



Qualitätsbericht 2006

IMPRESSUM

Herausgeber

Universitätsmedizin Göttingen, Georg-August-Universität
Stiftung Öffentlichen Rechts
Vorstand

Kontakt

Universitätsmedizin Göttingen
Georg-August-Universität
Stiftung Öffentlichen Rechts
Vorstand Ressort Krankenversorgung
37099 Göttingen
Telefon 0551 / 39-8600
Fax 0551 / 39-9917
humed.V2@med.uni-goettingen.de

Koordination und Redaktion

Geschäftsbereich Patientenmanagement, Struktur- und Prozessentwicklung – Sachgebiet Qualitätsmanagement und Risikomanagement

Layout

Optex Werbeagentur GmbH
Medienhaus, Bahnhofsallee 1
37081 Göttingen

Homepage

Weiterführende Informationen über die Universitätsmedizin Göttingen, Georg-August-Universität sind über die Homepage erhältlich: www.med.uni-goettingen.de

Haftungsausschuss: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle wird keine Haftung für die Inhalte der Internetlinks übernommen. Für den Inhalt sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN
GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT

Qualitätsbericht 2006

Strukturierter Qualitätsbericht gemäß
§ 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V für das Berichtsjahr 2006

EINLEITUNG

| | |
|-------------------------------|----|
| Universitätsmedizin Göttingen | 6 |
| Abkürzungsverzeichnis | 10 |
| Glossar | 12 |

TEIL A STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DES KRANKENHAUSES

| | | |
|------|--|----|
| A-1 | Allgemeine Kontaktdaten der Universitätsmedizin Göttingen | 16 |
| A-2 | Institutionskennzeichen | 16 |
| A-3 | Standortnummer | 16 |
| A-4 | Name und Art des Krankenhausträgers | 16 |
| A-5 | Akademisches Lehrkrankenhaus | 17 |
| A-6 | Organisationsstruktur des Krankenhauses | 17 |
| A-7 | Regionale Versorgungsverpflichtung Psychiatrie | 22 |
| A-8 | Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte | 22 |
| A-9 | Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote | 27 |
| A-10 | Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote | 37 |
| A-11 | Forschung und Lehre | 44 |
| A-12 | Anzahl der Betten | 45 |
| A-13 | Fallzahlen | 45 |

TEIL B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DER ORGANISATIONS- EINHEITEN / FACHABTEILUNGEN

| | | |
|--------|--|-----|
| B-01.1 | Allgemein- und Viszeralchirurgie | 48 |
| B-02.1 | Allgemeine Hygiene und Umweltmedizin | 54 |
| B-03.1 | Anaesthesiologie, Rettungs- und Intensivmedizin | 57 |
| B-04.1 | Arbeits- und Sozialmedizin | 66 |
| B-05.1 | Augenheilkunde | 69 |
| B-06.1 | Dermatologie und Venerologie | 76 |
| B-07.1 | Diagnostische Radiologie | 85 |
| B-08.1 | Gastroenterologie und Endokrinologie | 89 |
| B-09.1 | Gynäkologie und Geburtshilfe | 96 |
| B-10.1 | Hals-Nasen-Ohrenheilkunde | 105 |
| B-11.1 | Hämatologie und Onkologie | 112 |
| B-12.1 | Humangenetik | 119 |
| B-13.1 | Kardiologie und Pneumologie | 122 |
| B-14.1 | Kieferorthopädie | 128 |
| B-15.1 | Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie | 131 |
| B-16.1 | Klinische Chemie | 136 |
| B-17.1 | Klinische Neurophysiologie | 139 |
| B-18.1 | Klinische Pharmakologie | 145 |
| B-19.1 | Klinische und Experimentelle Endokrinologie | 147 |
| B-20.1 | Medizinische Mikrobiologie | 148 |
| B-21.1 | Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie | 150 |
| B-22.1 | Nephrologie und Rheumatologie | 156 |
| B-23.1 | Neurochirurgie | 164 |
| B-24.1 | Neurologie | 171 |
| B-25.1 | Neuropathologie | 178 |

| | | |
|--------|---|-----|
| B-26.1 | Neuroradiologie | 181 |
| B-27.1 | Nuklearmedizin | 184 |
| B-28.1 | Orthopädie | 190 |
| B-29.1 | Pädiatrie I mit Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie | 197 |
| B-30.1 | Pädiatrie II mit Schwerpunkten Neuropädiatrie, Stoffwechsel, Endokrinologie, Diabetes, Gastroenterologie und Nephrologie | 203 |
| B-31.1 | Pädiatrie III mit Schwerpunkt Pädiatrische Kardiologie und Intensivmedizin | 214 |
| B-32.1 | Pathologie, Gastropathologie, Osteopathologie und Hämatopathologie | 222 |
| B-33.1 | Pharmakologisch-toxikologisches Servicezentrum (PTS) | 225 |
| B-34.1 | Phoniatrie und Pädaudiologie | 227 |
| B-35.1 | Prothetik | 231 |
| B-36.1 | Psychiatrie und Psychotherapie | 233 |
| B-37.1 | Psychosomatische Medizin und Psychotherapie | 238 |
| B-38.1 | Rechtsmedizin | 243 |
| B-39.1 | Strabologie und Neuroophthalmologie | 245 |
| B-40.1 | Strahlentherapie und Radioonkologie | 251 |
| B-41.1 | Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie | 257 |
| B-42.1 | Transfusionsmedizin | 264 |
| B-43.1 | Unfallchirurgie, Plastische- und Wiederherstellungschirurgie | 268 |
| B-44.1 | Urologie | 278 |
| B-45.1 | Virologie | 284 |
| B-46.1 | Zahnärztliche Chirurgie | 286 |
| B-47.1 | Zahnerhaltung, Präventive Zahnheilkunde und Parodontologie | 288 |

TEIL C QUALITÄTSSICHERUNG

| | | |
|-----|---|-----|
| C-1 | Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren) | 295 |
| C-2 | Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V | 303 |
| C-3 | Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V | 303 |
| C-4 | Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung | 305 |
| C-5 | Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V | 307 |
| C-6 | Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengen- vereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung) | 307 |

TEIL D QUALITÄTSMANAGEMENT

| | | |
|-----|--|-----|
| D-1 | Qualitätspolitik | 310 |
| D-2 | Qualitätsziele | 311 |
| D-3 | Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements | 312 |
| D-4 | Instrumente des Qualitätsmanagements | 317 |
| D-5 | Qualitätsmanagement-Projekte | 320 |
| D-6 | Bewertung des Qualitätsmanagements | 324 |

Universitätsmedizin Göttingen

Das Göttinger Universitätsklinikum erfüllt mit 1.442 Planbetten und derzeit durch Umbau- und Sanierungsmaßnahmen rund 1.300 aufgestellten Betten als einziges Krankenhaus der Zentralversorgung in Südniedersachsen weitestgehende Aufgaben der Gesundheitsversorgung. Zu den Aufgaben als Hochschulklinikum gehören ebenso die Ausbildung von Studierenden der Medizin, die Entwicklung und der Einsatz innovativer Verfahren in Diagnostik und Behandlung sowie Grundlagenforschung und klinische Forschung.

Mit rund 7.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im ärztlichen Dienst, im medizinisch-technischen Dienst, im Pflegedienst, in Verwaltung, Technik und den angegliederten Versorgungsbetrieben ist die Universitätsmedizin Göttingen der größte regionale Arbeitgeber – und durch die Angliederung von sechs Schulen für Fachberufe im Gesundheitswesen – eine der wichtigsten Lehr- und Ausbildungsstätten in der Region. Seit dem 1. Januar 2003 ist die Universitätsmedizin mit Klinikum und Medizinischer Fakultät als eine rechtliche Einheit Teilstiftung der Georg-August-Universität Göttingen*.

In über 40 klinischen Abteilungen mit ebenso vielen Polikliniken und zahlreichen Sprechstunden sind alle Grunddisziplinen und ein großes Spektrum medizinischer Spezialdisziplinen in Diagnostik und Therapie kompetent vertreten. Einzelne Fachabteilungen versorgen ein Einzugsgebiet weit über die südniedersächsische Region und die angrenzenden Bundesländer hinaus. Das Universitätsklinikum stellt in allen medizinischen Disziplinen eine umfassende Notfallversorgung für die Region Göttingen sicher. Der Standort von Notarzteinsatzfahrzeugen und Rettungshubschrauber befindet sich direkt am Klinikum.

Mit interdisziplinären Stationen und Leistungszentren (Herzzentrum, Brustzentrum, Tumorzentrum, Sozialpädiatrisches Zentrum) sowie integrierten Strukturen (z. B. ambulante Vor- und Nachbehandlung stationärer Patienten, interdisziplinäre Spezialversorgung) ist das Universitätsklinikum Göttingen breit aufgestellt. Durch umfangreiche Kooperationen wird die Vernetzung mit anderen Gesundheitseinrichtungen gestärkt, um so auf die Herausforderungen der neuen Entwicklungen im Gesundheitswesen optimal reagieren zu können.

Die Medizinische Fakultät gehört zu den Gründungsfakultäten der Georg-August-Universität im Jahre 1737 und gleichzeitig zu den großen medizinischen Ausbildungsstätten in Deutschland. Mit der Umstellung der medizinischen Lehre auf ein modularisiertes, interdisziplinäres Curriculum schafft die Medizinische Fakultät gegenwärtig die Grundlage dafür, die Attraktivität des Studienstandortes Göttingen für den Studiengang Humanmedizin nachhaltig zu sichern.

Jedes Jahr nehmen pro Semester etwa 260 Studierende der Medizin, 40 Studierende der Zahnmedizin und rund 20 Studierende des internationalen Studiengangs Molekulare Medizin ihr Studium auf. In der Lehre sind – einschließlich der 27 akademischen Lehrkrankenhäuser – 190 Professoren und etwa 100 Privatdozenten tätig. Insgesamt

sind rund 3.700 Studierende immatrikuliert, davon rund 3.100 im Fach Medizin, etwa 500 im Fach Zahnmedizin und rund 70 in den Studiengängen der Molekularen Medizin. Etwa zehn Prozent der Studierenden stammen aus dem Ausland.

INFORMATION UND LESEANLEITUNG ZUM VORLIEGENDEN QUALITÄTSBERICHT

Der vorliegende strukturierte Qualitätsbericht 2006 wurde gemäß § 137 SGB V erstellt und unterliegt den Vorgaben des Gesetzgebers. Mit diesen Vorgaben wurden Anforderungen an Struktur und Inhalt für den Qualitätsberichts 2006 neu formuliert; diese sind von den Krankenhäusern einzuhalten. Damit haben sich im Vergleich zum Qualitätsbericht 2004 viele Änderungen ergeben. Im Folgenden finden Sie eine kurze inhaltliche Vorschau sowie ein Abkürzungsverzeichnis und Glossar zum besseren Verständnis des Qualitätsberichts.

Standardisierte Auswahllisten: Die gesetzlichen Vorgaben zur Erstellung des Qualitätsberichts beinhalten verbindlich anzuwendende Auswahllisten für Versorgungsschwerpunkte, medizinisch-pflegerische Leistungsangebote, apparative Ausstattung, Facharztqualifikation, Bezeichnung für speziell therapeutisches Personal und Serviceangebote. Diese Angaben sind daher mit entsprechend vorgegebenen Nummern (z. B. VS02 für Perinatalzentrum) versehen. Das breite und hoch spezialisierte Leistungsspektrum der Universitätsmedizin Göttingen wird durch diese standardisierten Auswahllisten nur unzureichend wiedergegeben. Daher waren vielfach zusätzliche Angaben erforderlich; die Nummern dieser zusätzlichen Angaben enden jeweils mit 00.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses: Dieser Teil des Qualitätsberichtes gibt einen Überblick über die Organisationsstruktur sowie weitere Informationen über fachübergreifende Behandlungsangebote (z. B. Brustzentrum, Tumorzentrum), medizinisch-pflegerische Leistungsangebote (z. B. Physiotherapie, Ergotherapie) und nicht medizinische Serviceangebote (z. B. Räumlichkeiten, kulturelle Angebote) der Universitätsmedizin Göttingen.

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen: In diesem Teil erhalten Sie vor allem Informationen über die Versorgungsschwerpunkte der jeweiligen Fachabteilungen, das ambulante Behandlungsangebot, die Fachexpertise und die Anzahl der Mitarbeiter. Es wurde dabei bewusst darauf verzichtet, in diesem Teil die medizinisch-pflegerischen und die nicht medizinischen Serviceangebote darzustellen. Diese finden Sie – nur für einzelne Fachabteilungen zutreffend – ausschließlich im Teil A des Qualitätsberichts.

Um einen umfassenden Überblick zu geben, informiert Sie der Qualitätsbericht auch über so genannte „Nicht-bettenführende“ Fachabteilungen, die keine Patienten stationär betreuen. Die Darstellung dieser Abteilungen erfolgt allerdings in verkürzter Weise (z. B.

ohne die Angabe von Hauptdiagnosen und Prozeduren, ohne Angabe von Vollkräften im Pflegedienst). Wenn eine Abteilung bettenführend ist, ist dies unter den Kontaktdaten aufgeführt. Für jede Fachabteilung sind die Kontaktdaten (inkl. Homepage) angegeben, über die weiterführende Informationen erhältlich sind.

Grundsätzlich werden im Teil B des Qualitätsberichts nur Angaben zu den einzelnen vorgegebenen Gliederungspunkten / Überschriften gemacht, die für die einzelne Abteilung zutreffend sind. Daher kann es vorkommen, dass die Überschriftennummerierungen Lücken aufweisen (z. B. nach B-01.9 folgt B-01.11)

Teil C - Qualitätssicherung: Dieser Teil des Qualitätsberichtes beinhaltet Informationen zu gesetzlich vorgeschriebenen Qualitätssicherungsverfahren. Erstmals erfolgt im Rahmen des Qualitätsberichts die Veröffentlichung von Qualitätsindikatoren zu bestimmten medizinischen Leistungsbereichen, die im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Qualitätssicherungsverfahren erhoben und ausgewertet werden. Diese Ergebnisse bedürfen immer einer Interpretation im Kontext von Behandlungssituationen und Schweregrad der Erkrankungen. Eine solche Interpretation kann der Qualitätsbericht nicht leisten. Um so mehr ist es erforderlich, die hier veröffentlichten Ergebnisse nicht absolut zu werten, sondern ihnen lediglich relatives Gewicht hinsichtlich ihrer Aussagekraft für gute oder schlechte Qualität zu zusprechen. Daneben erhalten Sie außerdem einen Überblick über weitere freiwillige Qualitätssicherungsverfahren sowie über die Disease-Management-Programme (so genannte strukturierte Behandlungsprogramme für chronisch kranke Menschen), an denen die Universitätsmedizin Göttingen aktiv beteiligt ist.

Teil D - Qualitätsmanagement: Dieser Teil gibt in verständlicher Weise einen Überblick über die Struktur und Aktivitäten (z. B. Patientenbefragungen), die für ein aktives Qualitätsmanagement in der Universitätsmedizin Göttingen wesentlich sind. Dazu gehören auch Informationen über Projekte, mit denen Verbesserungen in Strukturen, Prozessen und Ergebnissen erzielt werden konnten.

Alle Teile des Qualitätsberichts verzichten auf eine Übersetzung von medizinischen Fachbegriffen, da dies zum einen den Umfang des Qualitätsberichtes eines Universitätsklinikums sprengen würde und zum anderen ein einheitlicher Übersetzungsstandard nicht vorliegt.

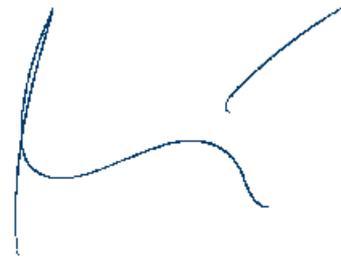
Im Internet finden Sie auf der Homepage www.gesundheit.de ein integriertes medizinisches Wörterbuch für medizinische Laien und die populärsprachliche Übersetzung der Hauptdiagnosen und Prozeduren des AOK-Bundesverbandes unter: www.aok-gesundheitspartner.de/bundesverband/krankenhaus/qualitaetssicherung/

Für den Inhalt des vorliegenden Qualitätsberichts sind der Vorstand Krankenversorgung und der Vorstand Wirtschaftsführung und Administration der Universitätsmedizin Göttingen der Georg-August-Universität verantwortlich. Die Vorstände bedanken sich ausdrücklich bei allen Mitarbeitern für Ihren hohen Einsatz, eine qualitativ hochwertige Patientenversorgung auf universitärem Niveau sicher zu stellen. Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an alle, die zur Erstellung dieses Berichts beigetragen haben.

Göttingen, im August 2007



Priv. Doz. Dr. med. Günther Bergmann
Vorstand Ressort Krankenversorgung



Dr. rer. pol. Hans-Joachim Conrad
Vorstand Ressort Wirtschaftsführung
und Administration



* Seit Ende Oktober 2007 zählt die Georg-August-Universität Göttingen als einzige Universität in Norddeutschland zu den neun bundesweit herausragenden Exzellenz-Universitäten. Die Universitätsmedizin Göttingen verspricht sich von dieser Anerkennung eine substantielle Förderung ihrer Forschungseinrichtungen und damit einen qualitativen Schub für ihre universitäre Forschung.

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

| | |
|---------------|---|
| Abs. | Absatz |
| AWMF | Arbeitsgemeinschaft der wissenschaftlichen medizinischen Fachgesellschaften |
| BQS | Bundesgeschäftsstelle für Qualitätssicherung gGmbH |
| bzw. | beziehungsweise |
| ca. | circa |
| CHE | Gemeinnütziges Centrum für Hochschulentwicklung GmbH |
| d. h. | das heißt |
| DIN | Deutsche Industrienorm |
| DFG | Deutsche Forschungsgemeinschaft |
| DMP | Disease-Management-Programm = strukturierte Behandlungsprogramme für chronisch kranke Menschen |
| DRG | Diagnosis Related Groups = homogene Behandlungsfallgruppen, die aus Diagnosen und Prozeduren ermittelt werden |
| ECCMO / ECCLA | Extrakorporale Membranoxygenierung / Extrakorporale Lungenersatzverfahren |
| EDV | Elektronische Datenverarbeitung |
| EFQM | European Foundation for Quality Management |
| EKG | Elektrokardiogramm |
| EN | Europäische Norm |
| EQS | Einrichtungsübergreifende Qualitätssicherung nach § 137 SGB V für alle Akutkrankenhäuser in Deutschland |
| EU | Europäische Union |
| e.V. | eingetragener Verein |
| Ggf. | Gegebenenfalls |
| gGmbH | Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung |
| HIV | Humanes Immundefizienz Virus |

| | |
|--------------|---|
| ICD | International Classification of Diseases (10. Revision) = amtlicher Katalog zur Verschlüsselung von Haupt- und Nebendiagnosen |
| ISO | International Standardisation Organization = Internationale Organisation für Normung |
| IT | Informationstechnologie |
| MDC | Major Diagnostic Category = organbezogene Gliederung der DRG zu Hauptdiagnosegruppen |
| Nr. | Nummer |
| OPS | Operationenschlüssel nach § 301 SGBV = amtlicher Katalog für die Verschlüsselung von abrechnungsfähigen Prozeduren |
| s. a. | Siehe auch |
| SGB | Sozialgesetzbuch |
| SOP | Standard Operating Procedure |
| u. a. | unter anderem |
| UMG | Universitätsmedizin Göttingen |
| Vgl. | Vergleiche |
| VK | Vollkräfte |
| VUD | Verband der Universitätsklinika Deutschland e.V. |
| VPU | Verband der Pflegedirektorinnen und Pflegedirektoren der Universitätsklinika in Deutschland |
| WKN | Wissenschaftliche Kommission Niedersachsen |
| ZEvA | Zentrale Evaluations- und Akkreditierungsagentur Hannover |

Alle weiteren verwendeten Abkürzungen werden direkt im Text erklärt.

GLOSSAR

Vollstationäre Fallzahl

Die Angabe der vollstationären Fallzahl des Krankenhauses richtet sich nach der Fallzählung der für das Berichtsjahr gültigen Fallpauschalenverordnung und der Bundespflegesatzverordnung. Demnach sind hier weder die teilstationären Fälle (z. B. Tagesklinik) noch die internen Verlegungsfälle und Wiederaufnahmen/Rückverlegungen entsprechend der Bestimmung der Fallzusammenführung mitgezählt. Die vollstationäre Fallzahl gibt also nicht die Anzahl der Patienten an, sondern die Anzahl der mit den Krankenkassen abgerechneten vollstationären Fälle. Datengrundlage für den Qualitätsbericht sind die Daten des Medizincontrollings und des Geschäftsbereichs Finanzen der Universitätsmedizin Göttingen.

Ambulante Fallzahl

Für die Angabe der ambulanten Fallzahl wurde die Quartalszählweise zugrunde gelegt. Dies bedeutet die einmalige Zählung eines Patienten pro Quartal („abgerechnete Krankenscheine“) unabhängig von der Zahl der Behandlungskontakte, die der Patient im Quartal hatte. Datengrundlage für den Qualitätsbericht sind die Daten des Geschäftsbereichs Finanzen der Universitätsmedizin Göttingen.

Teilstationäre Fallzahl

Zusätzlich wurde im Qualitätsbericht die teilstationäre Fallzahl angegeben. Unter teilstationärer Behandlung versteht man eine Krankenhausleistung, die eine regelmäßige Verweildauer im Krankenhaus von weniger als 24 Stunden umfasst. In der Universitätsmedizin Göttingen erfolgt die teilstationäre Behandlung in den Tages- und/oder Nachtkliniken und im Rahmen der teilstationären Dialysebehandlung.

Verbringungen

Zu den Leistungen der Universitätsmedizin gehören nicht nur die ambulanten, teil- und vollstationären Leistungen, sondern auch die Leistungen, die für andere Krankenhäuser erbracht werden – so genannte Verbringungen. Eine Verbringung liegt im Gegensatz zu einer Verlegung grundsätzlich immer dann vor, wenn absehbar ist, dass der Patient nach der Leistungserbringung in der Universitätsmedizin Göttingen in das erstaufnehmende Krankenhaus zurückgebracht wird. Entscheidend ist, dass der Patient durchgängig in der verantwortlichen Zuständigkeit des ersten Krankenhauses bleibt. Die Behandlungspositionen (Anzahl der Behandlungsleistungen), die im Rahmen von Verbringungen durch die Universitätsmedizin erbracht wurden, sind daher zusätzlich mit ausgewiesen.

Anzahl der Betten

Die Angabe der Bettenzahl erfolgt gemäß §§ 108/109 SGB V erfolgen. Demnach werden im Teil A des Qualitätsberichts unter Kapitel A-12 die Betten auf Grundlage des Niedersächsischen Krankenhausplans 2006, d. h. die so genannten Planbetten ausgewiesen. Im Unterschied dazu bezeichnen die in der Einleitung des Qualitätsberichts erwähnten aufgestellten Betten der Universitätsmedizin Göttingen, die Bettenanzahl, die derzeit tatsächlich betrieben werden.

Hauptdiagnosen nach ICD

Die Angabe erfolgt als dreistelliger Schlüssel nach dem systematischen Verzeichnis von Diagnosen in der Version 2006, das in Deutschland zur Diagnoseübermittlung an die Krankenkassen eingesetzt wird. Die Hauptdiagnose ist immer die Diagnose, die rückblickend den stationären Krankenhausaufenthalt verursacht hat. Sie wird nur bei der entlassenden Fachabteilung geführt, d. h. Verlegungen von einer Fachabteilung in eine andere oder auch eine interdisziplinäre Behandlung bleiben hier unberücksichtigt. Datengrundlage für den Qualitätsbericht sind die Daten des Medizincontrollings der Universitätsmedizin Göttingen. Die Angabe der ICD erfolgt nur für die bettenführenden Abteilungen.

Prozeduren nach OPS

Die Angabe erfolgt als vierstelliger Schlüssel für alle Prozeduren nach dem Operationsschlüssel-Katalog 2006. Diese Operationsschlüssel werden für Untersuchungen, Operationen und nicht-operative Behandlungen (z. B. Bluttransfusionen) verwendet. Nicht alle Operationsschlüssel (OPS) werden von der erbringenden Fachabteilung in der eigenen Organisationseinheit dokumentiert. Einige OPS werden in der zuweisenden Abteilung dokumentiert und auch dieser zugerechnet. Daher können die Fallzahlangaben nur als Größenordnung verstanden werden. Datengrundlage für den Qualitätsbericht sind die Daten des Medizincontrollings der Universitätsmedizin Göttingen. Die Angabe der OPS erfolgt nur für die bettenführenden Abteilungen.

Ambulante Operationen

Unter dem Begriff „ambulantes Operieren im Krankenhaus“ versteht man die Durchführung eines operativen Eingriffes ohne stationären Krankenhausaufenthalt. Im Qualitätsbericht werden nur die ambulanten Operationen gemäß § 115b SGB V dargestellt, d. h. die Operationen, die gemäß des gültigen Katalogs für das Jahr 2006 mit den Krankenkassen zur Abrechnung vereinbart wurden. Datengrundlage für den Qualitätsbericht sind die Daten des Geschäftsbereichs Finanzen der Universitätsmedizin Göttingen.

Anzahl Vollkräfte

Die Anzahl der Ärzte und der Pflegefachkräfte müssen als Vollkräfte angegeben werden. Dies bedeutet, dass Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte zu Vollzeitäquivalenten zusammengefasst werden müssen: z. B. 2 Teilzeitbeschäftigte mit jeweils 19,25 Stunden und 1 Vollzeitbeschäftigter mit 38,5 Wochenstunden = 2 Vollkräfte (Vollzeitkräfteäquivalente).

Die fachabteilungsbezogene Zuordnung von Vollkräften des Pflegedienstes erfolgt in diesem Qualitätsbericht rein rechnerisch, da der Pflegedienst als eigene Organisationseinheit (Geschäftseinheit Pflegedienst) geführt wird. Datengrundlage für den Qualitätsbericht sind die Daten des Zentralcontrollings und des Controllings der Geschäftseinheit Pflegedienst.

TEIL A



Struktur- und Leistungsdaten
des Krankenhauses

A -1 Allgemeine Kontaktdaten der Universitätsmedizin Göttingen

Hausadresse: UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN
GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
Robert-Koch-Straße 40
37075 Göttingen

Briefpostadresse: UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN
GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
37099 Göttingen

Internetadresse: www.med.uni-goettingen.de

A -2 Institutionskennzeichen

IK Nr. der Universitätsmedizin Göttingen: 260310378

A -3 Standortnummer

00

A -4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Georg-August-Universität Göttingen
Stiftung Öffentlichen Rechts
Wilhelmsplatz 1
37073 Göttingen

Art: Stiftung Öffentlichen Rechts

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

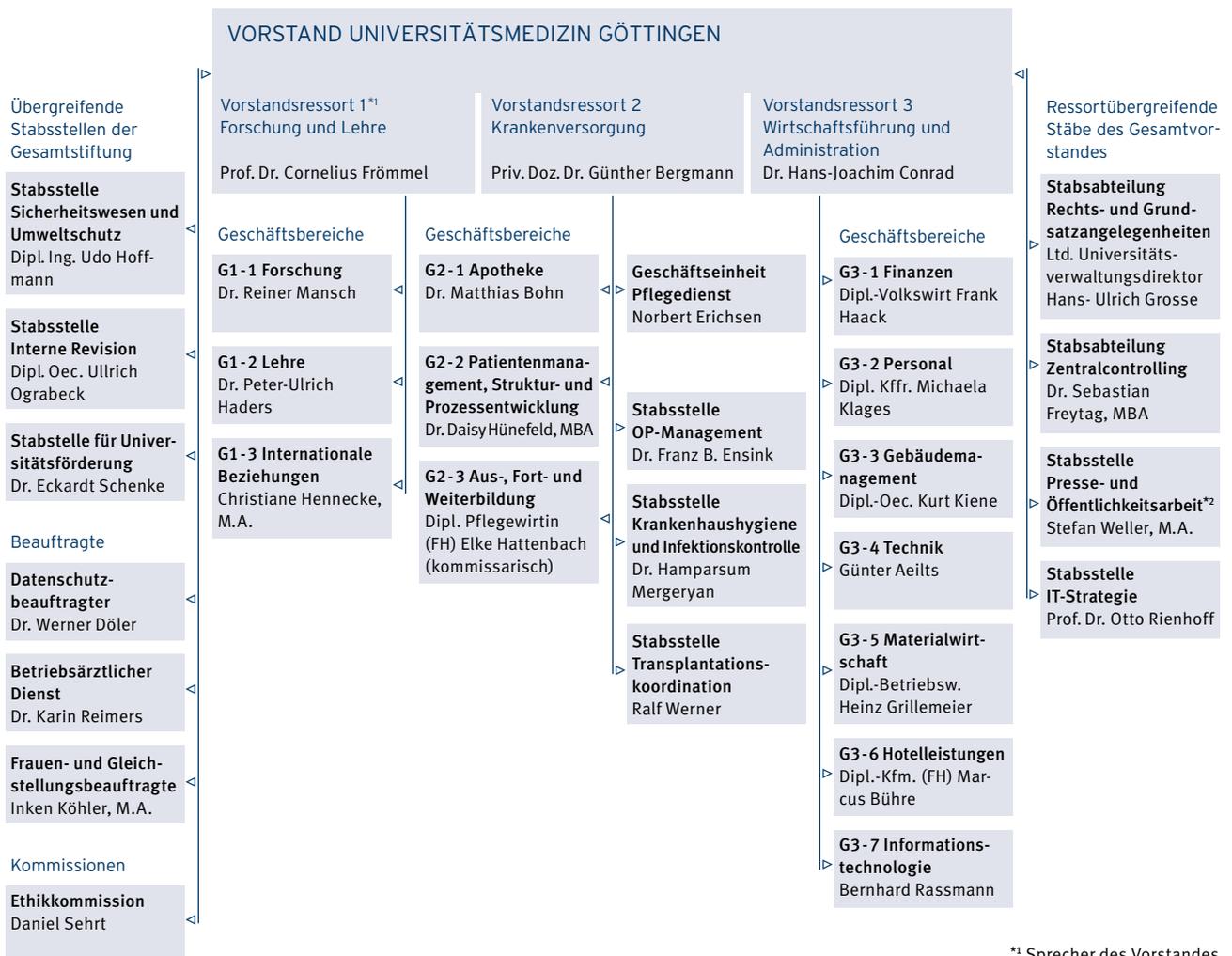
Die Universitätsmedizin Göttingen besteht aus dem Klinikum als Krankenhaus der Zentralversorgung sowie Einrichtungen der universitären Lehre und Forschung.

Das letzte Jahr des Studiums der Humanmedizin (Praktisches Jahr – PJ) erfolgt in der Universitätsmedizin Göttingen. Die Ausgestaltung des Praktischen Jahres erfolgt gemäß § 3 der Ärztlichen Approbationsordnung.

Das Praktische Jahr wird entweder direkt in der Universitätsmedizin Göttingen oder in einem Akademischen Lehrkrankenhaus absolviert. Die Universitätsmedizin Göttingen kooperiert auf

vertraglicher Basis mit verschiedenen Akademischen Lehrkrankenhäusern. In den Verträgen mit diesen Krankenhäusern sind die Zahl der Studierenden, die dort ihre praktische Ausbildung absolvieren können, sowie die angebotenen Fachgebiete geregelt. Die Ausbildungsinhalte sind im Curriculum der Medizinischen Fakultät für die praktische Ausbildung des letzten Studienjahres festgelegt. Die Akademischen Lehrkrankenhäuser für die Universitätsmedizin Göttingen müssen den in § 4 der Ärztlichen Approbationsordnung festgelegten Anforderungen genügen, um als solche anerkannt zu werden.

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



^{*1} Sprecher des Vorstandes

^{*2} Dem Sprecher des Vorstandes zugeordnet

ZENTRUMS- UND ABTEILUNGSSTRUKTUR DER UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN (STAND 01.08.2007)

| | | |
|------------|--|---|
| Zentrum 1 | Anatomie | <ul style="list-style-type: none"> ▷ Abteilung Anatomie und Embryologie ▷ Abteilung Neuroanatomie ▷ Abteilung Anatomie und Zellbiologie |
| Zentrum 2 | Physiologie und Pathophysiologie | <ul style="list-style-type: none"> ▷ Abteilung Vegetative Physiologie und Pathophysiologie ▷ Abteilung Herz- und Kreislaufphysiologie ▷ Abteilung Neuro- und Sinnesphysiologie ▷ Abteilung Neurophysiologie und Zelluläre Biophysik |
| Zentrum 3 | Biochemie und Molekulare Zellbiologie | <ul style="list-style-type: none"> ▷ Abteilung Biochemie I ▷ Abteilung Biochemie II ▷ Abteilung Molekularbiologie ▷ Abteilung Entwicklungsbiologie |
| Zentrum 4 | Pathologie | <ul style="list-style-type: none"> ▷ Abteilung Pathologie ▷ Abteilung Gastroenteropathologie ▷ Abteilung Osteopathologie und Hämatopathologie ▷ Abteilung Neuropathologie |
| Zentrum 5 | Pharmakologie und Toxikologie | <ul style="list-style-type: none"> ▷ Abteilung Molekulare Pharmakologie ▷ Abteilung Klinische Pharmakologie |
| Zentrum 6 | Hygiene und Humangenetik | <ul style="list-style-type: none"> ▷ Abteilung Medizinische Mikrobiologie ▷ Abteilung Virologie ▷ Abteilung Zelluläre und Molekulare Immunologie ▷ Abteilung Transfusionsmedizin ▷ Abteilung Humangenetik |
| Zentrum 7 | Innere Medizin | <ul style="list-style-type: none"> ▷ Abteilung Gastroenterologie und Endokrinologie ▷ Abteilung Hämatologie und Onkologie ▷ Abteilung Kardiologie und Pneumologie ▷ Abteilung Nephrologie und Rheumatologie ▷ Abteilung Klinische Chemie ▷ Abteilung Allgemeinmedizin |
| Zentrum 8 | Chirurgie | <ul style="list-style-type: none"> ▷ Abteilung Allgemein- und Viszeralchirurgie ▷ Abteilung Unfallchirurgie, Plastische- und Wiederherstellungs- chirurgie ▷ Abteilung Orthopädie ▷ Abteilung Urologie ▷ Abteilung Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie |
| Zentrum 10 | Radiologie | <ul style="list-style-type: none"> ▷ Abteilung Strahlentherapie und Radioonkologie ▷ Abteilung Diagnostische Radiologie ▷ Abteilung Neuroradiologie ▷ Abteilung Nuklearmedizin |
| Zentrum 11 | Frauenheilkunde | <ul style="list-style-type: none"> ▷ Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe |

| | | |
|------------|--|--|
| Zentrum 12 | Kinderheilkunde und Jugendmedizin | <ul style="list-style-type: none"> ▷ Abteilung Pädiatrie I mit Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie ▷ Abteilung Pädiatrie II mit Schwerpunkt Neuropädiatrie ▷ Abteilung Pädiatrie II mit Schwerpunkt Pädiatrische Kardiologie und Intensivmedizin |
| Zentrum 13 | Augenheilkunde und Hals-Nasen-Ohrenheilkunde | <ul style="list-style-type: none"> ▷ Abteilung Augenheilkunde ▷ Abteilung Strabologie und Neuroophthalmologie ▷ Abteilung Hals-Nasen-Ohrenheilkunde ▷ Abteilung Phoniatrie und Pädaudiologie |
| Zentrum 15 | Neurologische Medizin | <ul style="list-style-type: none"> ▷ Abteilung Neurologie ▷ Abteilung Klinische Neurophysiologie ▷ Abteilung Neurochirurgie |
| Zentrum 16 | Psychosoziale Medizin | <ul style="list-style-type: none"> ▷ Abteilung Psychiatrie und Psychotherapie ▷ Abteilung Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie ▷ Abteilung Psychosomatische Medizin und Psychotherapie ▷ Abteilung Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie ▷ Abteilung Ethik und Geschichte in der Medizin |
| Zentrum 17 | Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde | <ul style="list-style-type: none"> ▷ Abteilung Prothetik ▷ Abteilung Zahnerhaltung, Präventive Zahnheilkunde und Paradontologie ▷ Abteilung Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie ▷ Abteilung Kieferorthopädie |
| Zentrum 18 | Anaesthesiologie, Rettungs- und Intensivmedizin | <ul style="list-style-type: none"> ▷ Abteilung Anaesthesiologie I ▷ Abteilung Anaesthesiologie II – Operative Intensivmedizin ▷ Abteilung Anaesthesiologische Forschung ▷ Abteilung Palliativmedizin |
| Zentrum 19 | Informatik, Statistik und Epidemiologie | <ul style="list-style-type: none"> ▷ Abteilung Medizinische Informatik ▷ Abteilung Medizinische Statistik ▷ Abteilung Bioinformatik ▷ Abteilung Genetische Epidemiologie |
| Zentrum 20 | Arbeits-, Sozial-, Umwelt- und Rechtsmedizin und Dermatologie | <ul style="list-style-type: none"> ▷ Abteilung Allgemeine Hygiene und Umweltmedizin ▷ Abteilung Arbeits- und Sozialmedizin ▷ Abteilung Rechtsmedizin ▷ Abteilung Dermatologie und Venerologie |

Die Zentren 9 und 14 sind im Rahmen organisatorischer Neustrukturierungen aufgelöst worden. Folgende Abteilungen wurden zum 31.03.2007 gemäß Hochschuloptimierungskonzept aufgelöst: Abteilung Histologie im Zentrum 1 Anatomie, Abteilung Klinische und Experimentelle Endokrinologie im Zentrum 11 Frauenheilkunde, Abteilung Zahnärztliche Chirurgie im Zentrum 17 Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde.

ÜBERSICHT DER SCHULEN FÜR FACHBERUFE IM GESUNDHEITSWESEN DER UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN (STAND 01.08.2007)

| | |
|--|-------------------------|
| ▷ Hebammenschule | ▷ MTA-Schule Labor |
| ▷ Krankenpflege- und Kinderkrankenpflegeschule | ▷ MTA-Schule Radiologie |
| ▷ Schule für Physiotherapie | ▷ Schule für Logopädie |

FAKULTÄTSRAT (AMTSPERIODE 2005-2007) (STAND: 01.08.2007)

| | | |
|--|--|-----------------------------------|
| Dekan | Prof. Dr. Cornelius Frömmel (ohne Stimmrecht) | |
| Vertreter der Professoren | Prof. Dr. Michael Oellerich Prof. Dr. Michael Quintel Prof. Dr. Gerd Hasenfuß Prof. Dr. Kerstin Krieglstein-Unsicker Prof. Dr. Walter Paulus Prof. Dr. Dr. Clemens Friedrich Hess Prof. Dr. Wolfgang Engel | |
| Vertreter der wissenschaftlichen Mitarbeiter | Dr. Gerd-Gunnar Hanekop Dr. Brigitte Jost | |
| Vertreter der Mitarbeiter im technischen und Verwaltungsdienst | Willi Gräbe Christina Schäfer | |
| Vertreter der Studierenden | Rainer Janssen Robert Boeschke | |
| mit beratender Stimme | Vorstand Krankenversorgung | Priv. Doz. Dr. Günther Bergmann |
| | Vorstand Wirtschaftsführung und Administration | Dr. rer. pol. Hans-Joachim Conrad |
| | Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte | Inken, Köhler, M.A. |
| | Studiendekan | Prof. Dr. Gerhard Hellige |

KLINIKKONFERENZ (AMTSPERIODE 2005-2007) (STAND: 01.08.2007)

| | | |
|-------------------------------|--|--|
| ohne Stimmrecht | Vorsitz | Priv. Doz. Dr. Günther Bergmann |
| mit Stimmrecht | Vertreter für die operativ-klinischen Abteilungen | Prof. Dr. Günter Emons Stellvertreter: Prof. Dr. Friedrich A. Schöndube |
| | Vertreter für die konservativ-klinischen Abteilungen | Prof. Dr. Gerhard Anton Müller Stellvertreter: Prof. Dr. Thomas Paul |
| | Vertreter für die klinisch-theoretischen Abteilungen | Prof. Dr. Uwe Groß Stellvertreter: Prof. Dr. László Füzesi |
| | Vertreter aller klinischen Abteilungen | Prof. Dr. Giuliano Ramadori Stellvertreter: Prof. Dr. Mathias Bähr |
| | Vertreter für die Ärztinnen / Ärzte | Dr. Tobias Pukrob Stellvertreter: Dr. Tobias Radebold |
| | Vertreter/in für die Pflegekräfte | Erdmuthe Bach-Reinert |
| | Vertreter für die Mitarbeiter/innen im technischen und Verwaltungsdienst | Heidemarie Hille Stellvertreterin: Gabriele Brückner |
| qua Amt mit Stimmrecht | Geschäftsführer der Geschäftseinheit Pflegedienst | Norbert Erichsen |
| | Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte | Inken Köhler, M.A. |
| | Vertreter des Personalrats | David Hunt |
| ständige Gäste | Vorstand Forschung und Lehre | Prof. Dr. Cornelius Frömmel |
| | Vorstand Administration und Wirtschaftsführung | Dr. rer. pol. Hans-Joachim Conrad |

KRANKENHAUSBETRIEBSLEITUNG (KBL) (STAND: 01.08.2007)

| | |
|--|-----------------------------------|
| Vorsitz: Vorstand Krankenversorgung | Priv. Doz. Dr. Günther Bergmann |
| Vorstand Wirtschaftsführung und Administration | Dr. rer. pol. Hans-Joachim Conrad |
| Geschäftsführer der Geschäftseinheit Pflegedienst | Norbert Erichsen |

A - 7 Regionale Versorgungsverpflichtung Psychiatrie

Für die Abteilung Psychiatrie und Psychotherapie, die Abteilung Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie sowie die Abteilung Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der Universitätsmedizin Göttingen besteht zusammen mit dem Niedersächsischen Landeskrankenhaus Göttingen eine regionale Versorgungsverpflichtung.

A - 8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte

| | | |
|------|--|---|
| VS01 | Brustzentrum <ul style="list-style-type: none">▷ Zentrum Frauenheilkunde▷ Abteilung Diagnostische Radiologie▷ Abteilung Allgemein- und Viszeralchirurgie▷ Abteilung Hämatologie und Onkologie▷ Abteilung Strahlentherapie und Radioonkologie▷ Zentrum Pathologie ▷ Abteilung Plastische Chirurgie des Ev. Krankenhauses Weende | <p>Aufgabe des Brustzentrums Göttingen ist die umfassende, auf wissenschaftliche Erkenntnis gestützte Diagnostik und Therapie von Brusterkrankungen.</p> <p>Ziel ist die Optimierung der Krankenversorgung durch eine interdisziplinäre Zusammenarbeit in den Bereichen Diagnostik, ärztliche Versorgung, Pflege, psychologische Betreuung, Physiotherapie, Orthopädietechnik und Nachsorge.</p> <p>Leiter des Brustzentrums ist Prof. Dr. Günter Emons, Direktor der Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe.</p> <p>www.brustzentrum.uni-goettingen.de</p> |
| VS00 | Herzzentrum <ul style="list-style-type: none">▷ Abteilung Anaesthesiologie I▷ Abteilung Anaesthesiologie II – operative Intensivmedizin▷ Abteilung Anaesthesiologische Forschung▷ Abteilung Herz- und Kreislaufphysiologie▷ Abteilung Kardiologie und Pneumologie▷ Abteilung Pädiatrische Kardiologie und Intensivmedizin▷ Abteilung Thorax- Herz- und Gefäßchirurgie▷ Abteilung Thorax- Herz- und Gefäßchirurgie – Schwerpunkt Kinderherzchirurgie ▷ Assoziierte Mitglieder: Abteilung Diagnostische Radiologie Abteilung Humangenetik | <p>Das Herzzentrum besteht aus acht Abteilungen und dem Schwerpunkt Kinderherzchirurgie, die auf dem Gebiet des Herz-Kreislaufsystems und der Lunge arbeiten. Gemeinsam gewährleisten die Bereiche eine optimale und effiziente Krankenversorgung sowie Forschung und Lehre. Wesentliches Ziel ist es, qualitativ hochwertige Medizin patientenorientiert und transparent zu praktizieren.</p> <p>Im Infocenter sind Informationen über Krankheitsbilder und Therapieverfahren erhältlich. Marcumar-Patienten können in einer Schulung die Messung ihrer Blutgerinnung mit dem Coagucheck-Messgerät erlernen und damit ihre medikamentöse Therapie nahezu eigenständig kontrollieren.</p> <p>Leiter des Herzzentrums ist Prof. Dr. Gerd Hasenfuß, Direktor der Abteilung Kardiologie und Pneumologie.</p> <p>www.herzzentrum-goettingen.de</p> |
| VS00 | Interdisziplinäre Kurzzeitonkologie (IKO) <ul style="list-style-type: none">▷ Abteilung Hämatologie und Onkologie▷ Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe | <p>Die Interdisziplinäre Kurzzeitonkologie wurde im Jahre 1995 als kooperative, interdisziplinäre Einheit der Universitätsmedizin Göttingen zur gemeinsamen Durchführung von systemischen Tumorbehandlungen gegründet. Ziel ist die Ermöglichung einer optimalen ambulanten Behandlung von Tumorkranken. Die Interdisziplinäre</p> |

- ▷ Abteilung Allgemein- und Viszeralchirurgie
- ▷ Abteilung Gastroenterologie und Endokrinologie
- ▷ Abteilung Urologie

Kurzzeitonkologie ermöglicht die interdisziplinäre, effektive und qualitätssichernde Behandlung von Tumorpatienten und trägt damit zur Steigerung der Lebensqualität von Tumorpatienten bei. Die Interdisziplinäre Kurzzeitonkologie wird geleitet durch Prof. Dr. Lorenz Trümper, Direktor der Abteilung Hämatologie und Onkologie.
www.onkologie-haematologie.med.uni-goettingen.de/content/iko.html

VS00

Palliativzentrum

- ▷ Abteilung Palliativmedizin
- ▷ Geschäftseinheit Pflegedienst
- ▷ Psychologie
- ▷ Betriebseinheit Physiotherapie
- ▷ Sozialdienst

Das Palliativzentrum versorgt schwerstkranke und unheilbar erkrankte Menschen mit einer besonderen medizinischen, pflegerischen, psychologischen und sozialen Behandlung und Betreuung. Ziel ist es, das Leiden zu lindern und die Lebensqualität für die Patienten und deren Familien in den letzten Wochen und Monaten des Lebens zu stabilisieren und – soweit möglich – zu verbessern. Das Zentrum verfügt über acht Einzelzimmer mit Rooming-In-Möglichkeit und ein Doppelzimmer. Zum neuen Gestaltungskonzept gehören ein Rückzugsraum, ein Raum der Stille (Klangraum) und ein modernes Erlebnisbad. Zum Palliativzentrum gehören der ambulante Palliativdienst und eine Tagesklinik für die ambulante Betreuung in enger Kooperation mit niedergelassenen Kollegen und ambulanten Pflegediensten. Es ist Teil des palliativmedizinischen Stützpunktes Göttingen (Zusammenschluss der Spezialversorger in der Palliativmedizin). Leiter ist Prof. Dr. Friedemann Nauck, Direktor der Abteilung Palliativmedizin.
www.zari.de/html/palliativmedizin.html

VS02

Perinatalzentrum

- ▷ Zentrum Frauenheilkunde
- ▷ Zentrum Kinderheilkunde und Jugendmedizin

Die Neonatologie des Zentrums Kinderheilkunde und Jugendmedizin bildet gemeinsam mit dem Zentrum Frauenheilkunde das Perinatalzentrum für Früh- und Neugeborene. Die neonatologische Intensivbetreuung geschieht auf höchstem Versorgungsniveau. Es werden auch sehr unreife Frühgeborene umfassend und mit sehr gutem Erfolg versorgt. In Zusammenarbeit mit den operativen Disziplinen der UMG werden alle angeborenen Fehlbildungen behandelt. Das Neonatologische Versorgungszentrum ist ein Perinatalzentrum LEVEL I und erfüllt damit die Anforderungen an die höchste Versorgungsstufe.
www.kinderherzkllinik.med.uni-goettingen.de

VS00

Rheumazentrum

- ▷ Abteilung Nephrologie und Rheumatologie
- ▷ Abteilung Orthopädie
- ▷ Abteilung Unfallchirurgie, Plastische- und Wiederherstellungschirurgie
- ▷ Abteilung Dermatologie
- ▷ Abteilung Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Die Abteilung Nephrologie und Rheumatologie ist Mitglied im Regionalen Kooperativen Rheumazentrum Göttingen. Dieses hat sich zur Aufgabe gemacht, eine Optimierung der Versorgung von ambulanten und stationären Patienten zu erzielen, die an Erkrankungen aus dem rheumatischen Formenkreis leiden. Durch die intensive Kooperation verschiedenster Fachdisziplinen und Spezialisten werden eine rasche, hoch qualifizierte Diagnostik sowie eine adäquate Therapie der jeweiligen Erkrankung erreicht. Das Zentrum bietet nicht nur den Patienten, sondern auch ihren Rat suchenden Angehörigen sowie Ärzten und Selbsthilfegruppen die entspre-

- ▷ Abteilung Pädiatrie II – Schwerpunkt Neuropädiatrie, Neuropädiatrie, Stoffwechsel, Endokrinologie, Diabetes, Gastroenterologie und Nephrologie
 - ▷ Betriebseinheit Physiotherapie
- chende Beratung und Hilfestellung an. Dies wird u. a. durch eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit sowie Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte, Pflegekräfte und Therapeuten gewährleistet. Im Rahmen einer engen Kooperation mit der Deutschen Rheumaliga werden Patientenforen und Patientenschulungen gemeinsam gestaltet und ausgerichtet.
- www.user.gwdg.de/~nephro/RKRZ/

VS03 **Schlaganfallzentrum**

- ▷ Abteilung Neurologie
- ▷ Abteilung Neuroradiologie
- ▷ Abteilung Kardiologie und Pneumologie
- ▷ Abteilung Klinische Neurophysiologie

Aufgabe der Stroke Unit (engl. für Schlaganfall-Station) ist die optimale Behandlung des Schlaganfalls durch eine schnelle und sichere Abklärung der Ursachen und dem daran anschließenden zielgerichteten Einsatz der Therapie. Die Schlaganfall-Station ist mit 10 speziellen Überwachungsplätzen (Monitoring-Plätzen) ausgestattet.

Als Bestätigung der hohen Qualität der Schlaganfall-Behandlung wurde die Stroke Unit Ende 2004 durch die Stiftung „Deutsche Schlaganfall-Hilfe“ und die „Deutsche Schlaganfall-Gesellschaft“ zertifiziert.

Die Stroke Unit gehört zur Abteilung Neurologie, Abteilungsdirektor Prof. Dr. Mathias Bähr.

www.neurologie.med.uni-goettingen.de

VS00 **Schmerzambulanz**

- ▷ Abteilung Anaesthesiologie I
- ▷ Betriebseinheit Physiotherapie
- ▷ Psychologie
- ▷ Geschäftseinheit Pflegedienst

Die Ambulanz für Schmerzbehandlung ist eine interdisziplinäre (Schmerztherapeuten, Anästhesisten, Psychologen, Physiotherapeuten), ambulante Institution zur Diagnostik und Behandlung von akuten und insbesondere chronischen Schmerzkrankungen des Bewegungsapparates (z. B. Rücken-/Nackenschmerzen, Nervenschmerzen, Kopf- und Gesichtsschmerzen, Schmerzen bei Durchblutungsstörungen oder Tumorerkrankungen). Das Behandlungsspektrum umfasst neben allen Verfahren der modernen Schmerztherapie (röntgen-kontrollierte diagnostische und therapeutische Nervenblockaden, Nervenstimulationsverfahren, medikamentöse Behandlung) psychologische sowie psychotherapeutische Diagnostik- und Therapieverfahren. Eine Besonderheit ist die Durchführung kombinierter medizinischer, physiotherapeutischer und psychologischer Behandlungsverfahren als multimodales, aktivierendes Therapieprogramm nach dem Konzept der „Functional restoration“, die in dieser Abteilung ursprünglich entwickelt wurde.

Die Schmerzambulanz gehört zur Abteilung Anaesthesiologie I, Abteilungsdirektor Prof. Dr. Bernhard M. Graf.

www.schmerzambulanz.humanmedizin-goettingen.de

VS00 **Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ)**

- ▷ Abteilung Pädiatrie II mit Schwerpunkt Neuropädiatrie, Stoffwechsel, Endokrinologie, Diabetes, Gastroenterologie und Nephrologie
 - ▷ Fachärzte
 - ▷ Kinderpsychologen
 - ▷ Logopäden

Im Sozialpädiatrischen Zentrum können entwicklungsauffällige, behinderte und von Behinderung bedrohte Patienten vom Frühgeborenen bis zum jungen Erwachsenen sowie adipöse Patienten ambulant untersucht und behandelt werden. Ziel ist es, frühstmöglich eine Krankheit zu erkennen, einen Behandlungsplan aufzustellen und die Therapie einzuleiten. Die Betreuung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit niedergelassenen Kinderärzten, den umliegenden Frühförderzentren und der häuslichen Kinderkran-

- ▷ Sozialarbeiter
- ▷ Sportpädagogen
- ▷ Ergotherapeuten
- ▷ Ernährungsberater
- ▷ Abteilung Phoniatrie und Pädaudiologie
- ▷ Abteilung Orthopädie (Kinderorthopädie)
- ▷ Betriebseinheit Physiotherapie

kenpflege (KIMBU). Die ganzheitliche Behandlung erfolgt im interdisziplinären Team durch die Ergotherapie, Ernährungsberatung, Pädiatrie/Neuropädiatrie, Logopädie, Neurophysiologie, Pädaudiologie, Physiotherapie, Psychologie und Sozialberatung.

Leiter des Sozialpädiatrischen Zentrums sind Prof. Dr. Jutta Gärtner, Direktorin der Abteilung Pädiatrie II und PD Dr. Knut Brockmann, Oberarzt der Abteilung Pädiatrie II.
www.paediatrie2.med.uni-goettingen.de

VS04

Transplantationszentrum

- ▷ Abteilung Allgemein- und Viszeralchirurgie
- ▷ Abteilung Gastroenterologie und Endokrinologie
- ▷ Abteilung Nephrologie und Rheumatologie
- ▷ Interdisziplinäre Transplantationsambulanz
- ▷ Abteilung Thorax- Herz- und Gefäßchirurgie
- ▷ Abteilung Kardiologie und Pneumologie
- ▷ Abteilung Pädiatrie III – Schwerpunkt Kardiologie und Intensivmedizin
- ▷ Herztransplantations-Ambulanz
- ▷ HLA-Labor (Abteilung Transfusionsmedizin)
- ▷ Stabsstelle Transplantationskoordination

Im Transplantationszentrum Göttingen werden Lebern, Herzen und Nieren verpflanzt, sowie auch Nierentransplantationen nach Lebendspende und Lebertransplantationen nach Teilleber-Lebendspende durchgeführt. Leistungen des Zentrums sind die Durchführung aller Voruntersuchungen, Wartelistenmanagement, ambulante bzw. stationäre Betreuung bis zur Transplantation, Durchführung der Transplantation, ambulante Nachsorge. Für nierenerkrankte Patienten stehen alle Verfahren der Dialyse und Shunt-Chirurgie zur Verfügung. Weitere Leistungen sind die Teilnahme an nationalen und internationalen Studien zur Förderung der medizinischen Weiterentwicklung, intensive Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Organspende und Transplantation für Ärzte, Fachpersonal und die breite Öffentlichkeit (Schulen, öffentliche Einrichtungen, Verbände).

Die Stabsstelle Transplantationskoordination koordiniert alle auf eine Transplantation gerichteten Aktivitäten und bietet als erster Ansprechpartner einen umfassenden Service.
www.med.uni-goettingen.de/content/214_3112.html

VS05

Traumazentrum und Traumanetzwerk

Beteiligte Abteilungen der UMG:

- ▷ Abteilung Unfallchirurgie, Plastische- und Wiederherstellungschirurgie
- ▷ Abteilung Diagnostische Radiologie
- ▷ Zentrum für Anaesthesiologie-, Rettungs- und Intensivmedizin
- ▷ Abteilung Allgemein- und Viszeralchirurgie
- ▷ Abteilung Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie
- ▷ Abteilung Neurochirurgie
- ▷ Abteilung Urologie
- ▷ Abteilung Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Als überregionales Traumazentrum ist die UMG Kern des unfallchirurgischen Traumanetzwerks Göttingen-Kassel. Hierin haben sich 28 Krankenhäuser unterschiedlicher Versorgungsstufen zusammengeschlossen, um die Behandlung schwer und lebensbedrohlich Verletzter optimal sicher zu stellen.

Die UMG stellt dabei die höchste Versorgungsstufe und erfüllt alle Anforderungen der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie e. V. für die Maximalversorgung Unfallverletzter aller Schweregrade, z. B.:

- ▷ ständige Verfügbarkeit der unfallverletzungsrelevanten Fachabteilungen
- ▷ 24-stündige Präsenz der notwendigen Fachärzte
- ▷ 24-stündige Verfügbarkeit der Notaufnahme
- ▷ Notfall-Operationskapazität und Intensivkapazität
- ▷ jederzeitige Übernahme lebensbedrohlich verletzter Patienten

Die UMG ist zur Behandlung aller, auch schwerster Arbeitsunfälle zugelassen (VAV-Verfahren).

Rettungshubschrauber und Notarztwagen befinden sich direkt am Haus.

Leiter des Traumazentrums ist Prof. Dr. Klaus Michael Stürmer, Direktor der Abteilung Unfallchirurgie, Plastische- und Wiederherstellungschirurgie.

www.unfallchirurgie.med.uni-goettingen.de

VS06

Tumorzentrum

- ▷ Zentrum Chirurgie
- ▷ Zentrum Frauenheilkunde
- ▷ Zentrum Kinderheilkunde und Jugendmedizin
- ▷ Zentrum Neurologische Medizin
- ▷ Zentrum Pathologie
- ▷ Zentrum Radiologie
- ▷ Abteilung Augenheilkunde
- ▷ Abteilung Dermatologie und Venerologie
- ▷ Abteilung Gastroenterologie und Endokrinologie
- ▷ Abteilung Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
- ▷ Abteilung Hämatologie und Onkologie
- ▷ Abteilung Humangenetik
- ▷ Abteilung Kardiologie und Pneumologie
- ▷ Abteilung Klinische Chemie/Zentrallabor
- ▷ Abteilung Medizinische Mikrobiologie
- ▷ Abteilung Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
- ▷ Abteilung Nephrologie und Rheumatologie
- ▷ Abteilung Virologie

Das Tumorzentrum ist eine Serviceeinrichtung der Universitätsmedizin Göttingen zur Förderung und Unterstützung der interdisziplinären Zusammenarbeit seiner onkologisch tätigen Kliniken und Abteilungen. Es ist außerdem korporatives Mitglied des Vereins Tumorzentrum e. V., trägt und unterstützt dessen Aktivitäten als regionales Forum für die Förderung der Tumorprävention und Früherkennung, für die Bewertung und Übernahme national und international entwickelter Konzepte sowie für den interkollegialen Austausch von Erfahrungen und Erkenntnissen in Tumordiagnostik und -therapie.

Leiter des Tumorzentrums ist Prof. Dr. Rolf-Hermann Ringert, Direktor der Abteilung Urologie.

www.tumorzentrum.med.uni-goettingen.de

VS00

Blutspendedienst

- ▷ Abteilung Transfusionsmedizin

Der Blutspendedienst und die Blutbank in der Abteilung Transfusionsmedizin haben die Aufgabe, die Versorgung mit Blut und Blutprodukten für die Patienten in der Universitätsmedizin Göttingen sicherzustellen. Dazu gehören die Organisation des Blutspendedienstes im Klinikum mit einer umfassenden Spenderbetreuung, eine qualitätsgesicherte Herstellung von Arzneimitteln aus den Blutspenden sowie eine Bevorratung mit einer ausreichenden Anzahl an Blutprodukten in der Blutbank. Mittels maschineller Blutspenden werden außerdem spezielle Blutprodukte hergestellt. Über die Regelversorgung hinaus können in enger Kooperation mit den klinischen Abteilungen zeitnah Sonderpräparationen und Spezialpräparate für Patienten bereitgestellt werden. Für alle immunhämatologischen Fragestellungen steht den klinisch tätigen Ärzten im Klinikum, aber auch umliegenden Krankenhäusern und niedergelassenen Ärzten, ein transfusionsmedizinischer Konsiliardienst rund um die Uhr zur Verfügung.

www.transfusionsmedizin.med.uni-goettingen.de

A - 9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

ANLEITUNGS-, BERATUNGS- UND SCHULUNGSANGEBOTE FÜR PATIENTEN

| | | |
|------|--|--|
| MPO3 | Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare | <p>Alle Berufsgruppen (Ärzte, Pflegekräfte, Psychologen, Sozialarbeiter, Diätberater etc.) der jeweiligen Abteilungen bieten Angehörigenberatungen in unterschiedlichen Formen und Inhalten an. Informationen erhalten die Angehörigen über die entsprechende Fachabteilung.</p> <p>Zum Beispiel beraten der Sozialdienst und die Pflegeüberleitung im Rahmen der Entlassungsvorbereitungen. Die Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe bieten spezielle Elternberatungen an. Die Abteilung Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie haben spezielle Elterngruppen und Elternberatungen. Ebenfalls bieten die Abteilungen der Kinderklinik spezielle Elternberatungen an (z. B. für Angehörige krebskranker Kinder).</p> |
| MPO7 | Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter | <p>Der Sozialdienst übernimmt die Beratung von Patienten zu sozialen, beruflichen, finanziellen oder organisatorischen Problemen infolge der Erkrankung und Therapie. Er ist zuständig für die Vermittlung von Anschlussheilbehandlungen, Nachsorge, medizinischen Rehabilitationsmaßnahmen und stationären Pflegeplätzen. Der Sozialdienst unterstützt darüber hinaus bei Beantragungen sozialrechtlicher Maßnahmen und Beratungen. Für die Beratung, Vorbereitung und Organisation häuslicher, ambulanter Pflege wurde im Jahr 2006 die Pflegeüberleitung eingerichtet, die eng mit dem Sozialdienst zusammenarbeitet. Die Kinderklinik und die Psychiatrie verfügen über eigene Sozialdienste.</p> |
| MPO8 | Berufsberatung/Rehabilitationsberatung | <p>Im Rahmen des Berufsgenossenschaftlichen Heilverfahrens erfolgt eine gezielte Rehabilitationsberatung durch die D-Ärzte (Durchgangs-Ärzte) der Abteilung Unfallchirurgie, Plastische- und Wiederherstellungschirurgie.</p> <p>Patienten der Schmerzambulanz (Abteilung Anaesthesiologie I) werden im Rahmen der Behandlung (insbesondere des multimodalen Behandlungsprogramms) bezüglich beruflicher Möglichkeiten und Perspektiven beraten und z. B. im „work-hardening“ gezielt getestet und trainiert.</p> <p>Patienten der Abteilung Psychosomatische Medizin und Psychotherapie werden im Rahmen der Behandlung auf Beruf oder Ausbildung vorbereitet.</p> |
| MP13 | Diabetiker-Schulung | <p>Beratung und Schulung von Diabetikern (Typ1 und Typ2) zusammen mit ihren Angehörigen sind seit langem Hauptaufgaben der Diabetiker-Ambulanz in der Abteilung Gastroenterologie und Endokrinologie der UMG. Die Abteilung ist seit 1995 anerkanntes Schulungszentrum der Deutschen Diabetes Gesellschaft. Anmeldungen zur Schulungen sind unter der Telefonnummer 0551/39-6358 möglich.</p> <p>In der Abteilung Pädiatrie II gehört die intensive Schulung der</p> |

Kinder und ihrer Eltern ebenfalls zur Grundlage für eine optimale Selbstbehandlung der Betroffenen. Anschließend erfolgt eine regelmäßige ambulante Betreuung in der Diabetes Mellitus Sprechstunde – Telefonische Terminvereinbarung unter 0551-396210/39. Hierbei werden die notwendigen klinischen Untersuchungen und Laborkontrollen durchgeführt und Probleme bei der Umsetzung der Therapieempfehlungen im Alltag besprochen.

| | | |
|------|---|--|
| MP14 | Diät- und Ernährungsberatung | <p>Diät- und Ernährungsberatung erfolgt durch speziell ausgebildete Mitarbeiter der Abteilung Gastroenterologie und Endokrinologie.</p> <p>Im Sozialpädiatrischen Zentrum ist die Ernährungsberatung eigener Bestandteil des Behandlungskonzeptes.</p> <p>Für Patienten mit allergologischen Erkrankungen (z. B. Nahrungsmittelallergien) erfolgt die Ernährungsberatung direkt durch die Diätassistentin der Hautklinik.</p> |
| MP22 | Kontinenztraining/Inkontinenzberatung | <p>Im Rahmen der Inkontinenzbehandlung durch die entsprechenden Fachabteilungen (z. B. Urologie, Pädiatrie II) werden die Patienten und Angehörige durch die behandelnden Ärzte beraten und angeleitet.</p> <p>Grundsätzlich wird Kontinenztraining (z. B. Beckenbodengymnastik) für die Patienten durch die Mitarbeiter der Betriebseinheit Physiotherapie fach-/abteilungsübergreifend nach Anforderung des behandelnden Arztes durchgeführt.</p> |
| MP45 | Stomatherapie und -beratung | <p>Der Pflegeexperte für Stomatherapie ist fachübergreifend tätig. Er berät zum Stoma-Ableitungssystem, Ernährung, Versorgung und übernimmt die Anleitung und Beratung des Patienten sowie der Pflegekräfte.</p> |
| MP39 | Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen (z. B. Beratung zur Sturzprophylaxe) | <p>Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung erfolgten bei Erkrankungen, die eine spezielle Form der Betreuung erfordern, oder bei denen erlernte Tätigkeiten zuhause weiter vertieft werden sollen, oder allein nicht zu bewältigen sind.</p> <p>Des Weiteren finden in einigen Abteilungen spezielle regelmäßige Angebote statt, zum Beispiel Arzt-Patienten-Seminare in der Abteilung Gastroenterologie und Endokrinologie (zu den Themen Transplantation, Darmkrebs, GIST-Tumore und endokrine Tumore), Kriseninterventionsgespräche mit Familien/Angehörigen in der Abteilung Hämatologie und Onkologie und spezielle Angebote für Angehörige von krebskranken Kindern in der Kinderklinik.</p> |
| MP52 | Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen | <p>Patienten werden je nach Erkrankung und Problemstellung gezielt auf Selbsthilfegruppen hingewiesen und mit entsprechenden Informationen versorgt. Der Kontakt wird direkt durch die Mitarbeiter des Hauses hergestellt.</p> <p>Eine Übersicht über die verschiedenen Selbsthilfegruppen in Göttingen finden Sie auf der Homepage der Kontakt-, Informations- und Beratungsstelle im Selbsthilfebereich, KIBIS Göttingen unter: www.gesundheitszentrum-goe.de</p> |

MEDIZINISCH-PFLEGERISCH UND THERAPEUTISCHE ANGEBOTE

| | | |
|------|---|---|
| MP31 | Physikalische Therapie | In der Betriebseinheit Physiotherapie ist sowohl der Bereich der Physiotherapie als auch die Bäderabteilung sowie die Ergotherapie vertreten. Alle Bereiche bieten ein umfangreiches Leistungsspektrum für die Patienten der Universitätsmedizin Göttingen an. |
| MP32 | Physiotherapie/Krankengymnastik | An der UMG arbeitet ein Mitarbeiterteam der Physiotherapie/Krankengymnastik in den Bereichen Chirurgie (Abteilungen des Zentrums Chirurgie), Gynäkologie, HNO, Innere Medizin, Neurologie, Orthopädie, Pädiatrie, Forschung und Lehre sowie in der Schmerzambulanz und dem multimodalen aktivierenden Rückenbehandlungsprogramm (ehemals GRIP) eingesetzt. Die Arbeit der Physiotherapie besteht in der Behandlung stationärer und ambulanter Patienten mit einer Vielzahl differenzierter Techniken, wie z. B. Brügger, Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF), Manuelle Therapie, Bobath, Vojta, Medizinisches Aufbautraining (Gruppen-/Einzelbehandlung für stationäre und ambulante Patienten), Laufbandtherapie, videogestützte Ganganalyse usw. Die psychiatrischen Kliniken verfügen über eigene Physiotherapeuten, die ein spezielles auf die Patienten abgestimmtes Angebot vorhalten (z. B. Laufgruppe, Körperwahrnehmung etc.) |
| MP11 | Bewegungstherapie (z. B. Feldenkrais, Brügger) | Die Angebote der Bewegungstherapie durch die Physiotherapeuten umfassen alle Maßnahmen, die Koordination, Beweglichkeit und Muskelaktivität der Patienten verbessern oder so weit als möglich erhalten sollen. |
| MP04 | Atemgymnastik | Zu der Atemgymnastik gehören aktive und passive Maßnahmen der Physiotherapeuten, die sowohl prophylaktisch als auch therapeutisch auf allen Normalstationen und Intensivstationen angewandt werden (z. B. als Pneumonieprophylaxe, Training bei Asthma-Erkrankungen). |
| MP24 | Lymphdrainage | Die Lymphdrainage ist eine Maßnahme, die der Behandlung von angeschwollenen Gelenks- und Gewebsstrukturen dient. Diese wird in der Universitätsmedizin Göttingen insbesondere in der Traumatologie und Gynäkologie angewendet. |
| MP25 | Massage | Massageanwendungen erfolgen durch die Bäderabteilung der Betriebseinheit Physiotherapie und werden auf allen Stationen angeboten. Für Mitarbeiter der Universitätsmedizin Göttingen besteht die Möglichkeit Massageangebote gegen einen Unkostenbeitrag wahrzunehmen. |
| MP48 | Wärme- und Kälteanwendungen | Mit Hilfe von Kältepackungen, Eis, Kaltluft sowie Fangopackungen und Rotlicht werden die allgemeinen Maßnahmen der Physiotherapie, Ergotherapie und Massage unterstützt. |
| MP49 | Wirbelsäulengymnastik | Bei der Wirbelsäulengymnastik werden alle der Wirbelsäule funktionell zugeordneten Strukturen geschult. In der Universitätsmedi- |

zin Göttingen ist diese Maßnahme Bestandteil des ganzheitlichen Behandlungskonzeptes.

| | | |
|------|---|---|
| MP47 | Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik | <p>Durch die Physiotherapie, den Sozialdienst und die Pflegeüberleitung erfolgt die Unterstützung bei der Hilfsmittelversorgung. In Absprache mit den Patienten, der Pflege und den Ärzten werden diverse Hilfsmittel wie z. B. Unterarmgehstützen, Bandagen, Rollatoren, Rollstühle, Einlagen usw. in Zusammenarbeit mit Orthopädiemechanikern angepasst und in Auftrag gegeben. Für den Krankenhausaufenthalt werden die nötigen Hilfsmittel direkt durch die Universitätsmedizin zur Verfügung gestellt.</p> <p>In der Abteilung Orthopädie findet einmal wöchentlich eine Sprechstunde mit Orthopäden und Orthopädietechnikern statt, bei denen sich Patienten vorstellen können. Die Abteilung Unfallchirurgie, Plastische- und Wiederherstellungschirurgie arbeitet bei Amputationen eng mit Orthopädietechnikern zusammen, um eine optimale Stumpfgestaltung und Prothesenversorgung zu erreichen.</p> |
| MP18 | Fußreflexzonenmassage | <p>Fußreflexzonenmassage wird als individuelle Gesundheitsleistung (IGeL) von der Physiotherapie insbesondere für die Mitarbeiter des Hauses angeboten.</p> |
| MP26 | Medizinische Fußpflege | <p>Einmal wöchentlich oder nach Terminvereinbarung kommt eine freiberufliche Podologin zur medizinischen Fußpflege ins Haus.</p> |
| MP16 | Ergotherapie | <p>Die Ergotherapie ist eine der drei Bereiche der Betriebseinheit Physiotherapie. Die schwerpunktmäßig für funktionelle Behandlung eingerichtete Abteilung betreut Patienten aus allen Bereichen der Universitätsmedizin.</p> <p>Die Fachgebiete Psychiatrie und Psychosomatik verfügen über eigene Ergotherapeuten, die direkt in die multidisziplinären Teams eingebunden sind, und ein spezielles auf die dortigen Patienten zugeschnittenes Therapiekonzept umsetzen.</p> |
| MP38 | Sehschule/Orthoptik | <p>In der Sehschule/Orthoptik der Abteilung Strabologie und Neurophthalmologie erfolgt eine umfassende Diagnostik von stationären und ambulanten Patienten durch ausgebildete Orthoptisten in Zusammenarbeit mit den behandelnden Ärzten insbesondere zu Nystagmus (Augenzittern), Kopfwangshaltungen, Augenmuskelstörungen, Schielen, Pupillenstörungen und Lidfehlstellungen. Neben elektrophysiologischen Untersuchungen und Untersuchungen des Farbsehens erfolgen auch Anpassungen von vergrößernden Sehhilfen und Prismenbrillen. Des Weiteren werden Anordnungen und Kontrollen von Okklusionstherapien und Amblyopieprophylaxe durchgeführt.</p> |
| MP44 | Logopädie | <p>Die Logopädie ist integriert in die Abteilung Phoniatrie und Pädaudiologie und umfasst die Diagnostik und Therapie von ambulanten und stationären Patienten im gesamten Klinikum mit Sprach-, Sprech-, Stimm-, Schluck- und Hörstörungen im Kindes- und Erwachsenenalter.</p> |

Folgende spezielle logopädische Leistungen werden angeboten: Die Höruntersuchung bei Neugeborenen im Rahmen des Neugeborenen-Hörscreenings, die Untersuchung und Beratung bei Kindern mit Lippen-, Kiefer-, Gaumenspalten innerhalb einer interdisziplinären Sprechstunde, die Diagnostik und Therapie bei Kindern mit Morbus Down, die Diagnostik und Therapie bei gestörter Nahrungsaufnahme vom Neugeborenen- bis zum Kindesalter sowie die frühe Versorgung von Patienten mit neurologisch bedingten Störungen (Stroke Unit und Frührehabilitation) sowie die rehabilitative Behandlung von Kehlkopflähmungen und postoperativen Stimmstörungen nach dem Göttinger Funktionalen Therapiekonzept.

| | | |
|------|--|---|
| MP42 | Spezielles pflegerisches Leistungsangebot (z. B. Pflegevisiten, Pflegeexperten) | <p>Seit 15 Jahren werden Pflegeexperten zur Stomatherapie und seit 9 Jahren zum Wundmanagement eingesetzt. Beide Pflegeexperten sind ausschließlich für diese Aufgabe freigestellt und fachübergreifend tätig.</p> <p>Die Dienstübergabe am Patientenbett ist bereits seit mehreren Jahren insbesondere auf den Intensiv- und Intermediate-Care-Stationen und auf derzeit 12 Normalstationen etabliert.</p> |
|------|--|---|

KUNST- UND MUSIKTHERAPIE

| | | |
|------|----------------------|---|
| MP23 | Kunsttherapie | <p>Sowohl Kunsttherapie als auch Gestaltungstherapie gehört zum Behandlungsprogramm der Abteilungen des Zentrums Psychosoziale Medizin. In der Abteilung Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie wird die Kunsttherapie im Rahmen von Unterrichtsprjekten und im ergotherapeutisch-heilpädagogischen Bereich eingesetzt.</p> |
|------|----------------------|---|

| | | |
|------|----------------------|--|
| MP27 | Musiktherapie | <p>In der Abteilung Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie erfolgt die Musiktherapie durch eine ausgebildete Musiktherapeutin als Einzel- und Gruppenangebot. Die Beschäftigung mit Klang und Rhythmus ist Bestandteil des multimodalen Therapieangebotes für die Kinder und Jugendlichen.</p> |
|------|----------------------|--|

SPEZIELLE MEDIZINISCH-THERAPEUTISCHE BEHANDLUNGSKONZEPTE

| | | |
|------|------------------------|---|
| MP12 | Bobath-Therapie | <p>Das Bobath-Behandlungskonzept wird sowohl für Erwachsene als auch für Kinder angeboten. Eingesetzt wird diese Therapieform schwerpunktmäßig in der Abteilung Neurologie, in den Abteilungen der Inneren Medizin und in der Kinderklinik. Hintergrund der Therapie ist es, ein koordinatives, physiologisches und automatisiertes Bewegungsverhalten zu erleichtern. Damit wird dem Patienten eine größtmögliche Selbständigkeit in</p> |
|------|------------------------|---|

seinem Alltag ermöglicht. Von besonderer Bedeutung ist dabei auch die Förderung der Wahrnehmung während der Bewegungsabläufe und in bestimmten Positionen und Lagerungen. Für die Mitarbeiter der Physiotherapie und des Pflegedienstes werden regelmäßig interne Fortbildungen zur Bobath-Therapie angeboten.

| | | |
|------|---|--|
| MPO6 | Basale Stimulation | Basale Stimulation ist ein Konzept zur Wahrnehmungsförderung. Es bedeutet die Aktivierung der Wahrnehmungsbereiche und die Anregung primärer Körper- und Bewegungserfahrungen sowie Angebote zur Herausbildung einer individuellen non-verbale Kommunikation bei Patienten, deren Bewegungs-, Wahrnehmungs- und Kommunikationsfähigkeit erheblich beeinträchtigt ist. Die Förderung von z. B. bewusstseinsbeeinträchtigten Patienten ist darauf ausgerichtet, negative Einflüsse z. B. auf der Intensivstation einzuschränken und positive Empfindungen zu vermitteln. Dieses Förderkonzept wird in der Universitätsmedizin Göttingen vorwiegend auf den Intensivstationen und den Stationen der Inneren Medizin durch Pflegekräfte und Physiotherapeuten mit entsprechender Zusatzqualifikation angewandt. |
| MP28 | Naturheilverfahren | Naturheilverfahren (z. B. Einsatz phytotherapeutischer Mitteln wie Tees, Auflagen, Wickel und Waschungen, Einsatz von Bach-Blütenbehandlungen, Einsatz homöopathischer Mitteln) werden mit Erfolg im Rahmen eines speziellen Projektes in den Abteilungen Pädiatrie I und Pädiatrie II seit 2004 eingesetzt. Die zuständigen pflegerischen Mitarbeiter sind speziell ausgebildet und geschult. Das Wissen aus Fort- und Weiterbildungen wurde zusammengetragen und steht als Handbuch zur Verfügung. Insbesondere onkologisch erkrankte Kinder sind Nebenwirkungen der Chemotherapie ausgesetzt. Ziel der Anwendung dieser Naturheilverfahren ist hierbei, Nebenwirkungen abzumildern und die Patienten umfassender in dieser Phase zu betreuen (naturheilkundliche Supporttherapie bei krebserkrankten Kindern). Alle Maßnahmen werden zusätzlich als Ergänzung zu den Therapiemethoden eingesetzt. |
| MP40 | Spezielle Entspannungstherapie (z. B. Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung) | Autogenes Training und progressive Muskelentspannung gehören insbesondere zum Behandlungsangebot bzw. -programm der Abteilungen des Zentrums Psychosoziale Medizin. Ebenfalls wird in der Schmerzambulanz progressive Muskelentspannung angeboten. |
| MP35 | Aktive, moderne Rückenschule/Haltungsschule/Nackenschule | Im Rahmen der Schmerzambulanz der Abteilung Anaesthesiologie I wird ein multimodales aktivierendes Rückentrainingsprogramm (ehemals GRIP) sowie ein Heimprogramm für die Halswirbelsäule (HWS-Programm) angeboten. |
| MPO0 | Berufsspezifisches Training „work-hardening“ | Für Patienten mit chronischen Rückenschmerzen wird im Rahmen des multimodalen aktivierenden Rückentrainingsprogramms ein berufsbezogenes Training durchgeführt, um die Rückkehr an den |

Arbeitsplatz vorzubereiten. Dies ist insbesondere nach langer Arbeitsunfähigkeit von Bedeutung.

| | | |
|------|--|--|
| MP37 | Schmerztherapie/-management | <p>Ein umfassendes Schmerzmanagement, welches zunächst einmal ursachenbezogen ansetzt, erfolgt in allen Abteilungen der Universitätsmedizin Göttingen.</p> <p>Neben dem postoperativen Schmerzdienst bietet die Schmerzambulanz der Abteilung Anaesthesiologie I als interdisziplinäre Einrichtung zusätzlich sowohl für stationäre als auch ambulante Patienten die Möglichkeit einer differenzierten Schmerzdiagnostik und -therapie.</p> |
| MP00 | Manuelle Medizin/Chirotherapie | <p>Im Rahmen der ganzheitlichen Diagnostik und Therapie in der Schmerzambulanz (Abteilung Anaesthesiologie I) werden manual- und chirotherapeutische Verfahren sowohl ärztlich wie physiotherapeutisch eingesetzt. Therapeutisch kommen vorrangig weiche mobilisierende Techniken (ohne Impuls) zur Anwendung.</p> |
| MP01 | Akupressur | <p>Im Rahmen der physiotherapeutischen Schmerztherapie wird eine einfache Form der Akupressur (Jin-Shin-Do) durchgeführt.</p> |
| MP51 | Wundmanagement (z. B. spezielle Versorgung chronischer Wunden wie Dekubitus und Ulcus cruris) | <p>Die Behandlung chronischer Wunden, großer Weichteildefekte und des Dekubitus ist Aufgabe der Abteilung Unfallchirurgie, Plastische- und Wiederherstellungschirurgie. Durch den ergänzenden Einsatz eines zentralen, übergreifend agierenden Pflegeexperten für Wundmanagement wird die qualitativ hochwertige Versorgung von Patienten mit insbesondere chronischen und behandlungsaufwendigen Wunden in enger Zusammenarbeit mit den Ärzten vor Ort sichergestellt. Neben der Wundversorgung, berät der Pflegeexperte die Patienten, führt Schulungen für Pflegekräfte durch und organisiert die Materialversorgung.</p> |
| MPO0 | Therapiebegleithund | <p>Auf der psychosomatischen Kinderstation wird die Ergotherapie durch einen ausgebildeten Therapiebegleithund (zertifiziert und anerkannt nach der Steinfurter-Therapiebegleithund-Methode) unterstützt.</p> <p>Dreimal wöchentlich wird der Hund unterstützend zur Therapie psychosomatischer Störungen eingesetzt.</p> <p>Der Therapiebegleithund fördert insbesondere die Motivation der Kinder und die Therapieatmosphäre.</p> |

GEBURTSHILFE

| | | |
|------|----------------------------------|--|
| MP19 | Geburtsvorbereitungskurse | <p>Die Geburtsvorbereitungskurse (sowohl Paar- als auch Frauenkurse) werden von der Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe angeboten und von Hebammen und Krankengymnastinnen geleitet. Die von Hebammen betreuten Kurse finden abends statt. Anmeldung unter Tel. 0551 / 39-6566.</p> |
|------|----------------------------------|--|

Von den Krankengymnastinnen werden vormittags und nachmittags Kurse angeboten. Anmeldung unter Tel. 0551 / 39-8080. Die Kursdauer beträgt 7 Wochen à zwei Stunden. Im Rahmen all dieser Kurse findet eine Kreißsaalführung statt. Zusätzlich zu den herkömmlichen Geburtsvorbereitungskursen werden durch die Hebammen spezielle Yoga-Kurse angeboten.

| | | |
|------|---|---|
| MP41 | Spezielles Leistungsangebot von Ärzten/ Hebammen | <p>Ein allgemeiner Informationsabend für werdende Mütter und Väter findet jeden 1. und 3. Dienstag im Monat um 18.00 Uhr (Treffpunkt Ostpforte) durch die Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe statt. Es besteht die Gelegenheit, mit einer Hebamme und dem Kreißsaaloberarzt zu sprechen und im Anschluss daran den Kreißsaal zu besichtigen.</p> <p>In der Schwangerensprechstunde können Sie Ihre regulären Vorsorgeuntersuchungen wahrnehmen. Falls gewünscht, kann eine Vorstellung ca. 4 bis 6 Wochen vor dem Entbindungstermin in der Schwangerensprechstunde durch ein Gespräch mit einer Hebamme und einem Arzt erfolgen. In der Schwangerensprechstunde ist auch die Anmeldung zur Geburt möglich.</p> <p>Eine Broschüre mit dem Leistungsangebot zum Schwangerschaft-Geburt-Wochenbett erhalten Sie im Rahmen des allgemeinen Informationsabends oder direkt über die Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe (im Kreißsaal).</p> |
| MP43 | Stillberatung | <p>Die Stillberatung erfolgt direkt nach der Geburt durch die Hebammen und Ärzte und im weiteren Verlauf auf der Wöchnerinnen-Station der Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe.</p> |
| MPO0 | Wochenbettbetreuung | <p>Die stationäre Wochenbettbetreuung findet durch das Team der Wöchnerinnen-Station statt. Nach dem stationären Aufenthalt kann die Wochenbettbetreuung in den ersten 10 Wochenbettagen (bei Problemen auch länger) durch eine freie Hebamme in Anspruch genommen werden.</p> |
| MP50 | Wochenbettgymnastik | <p>Die Wochenbettgymnastik erfolgt während des Klinikaufenthaltes durch die Physiotherapeuten und kann zu Hause durch die betreuende Hebamme fortgeführt werden.</p> |
| MPO2 | Akupunktur | <p>In der Geburtshilfe wird in der Akupunktursprechstunde sowohl geburtsvorbereitende Akupunktur (ab der 36. Schwangerschaftswoche) als auch Akupunktur bei Schwangerschaftsbeschwerden angeboten. Zusätzlich wird die Akupunkturbehandlung auch bei stationären Patientinnen in der Geburtshilfe durchgeführt. Die Behandlung erfolgt durch speziell ausgebildete Hebammen, die über ein anerkanntes Zertifikat zur Akupunkturbehandlung verfügen.</p> |

PRÄVENTIONSANGEBOTE FÜR PATIENTEN UND MITARBEITER UND UNTERRICHTSANGEBOT FÜR KINDER

| | | |
|------|--|---|
| MP33 | Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse (z. B. Nichtraucherkurse, Koronarsportgruppe) | <p>Über das Herzzentrum werden Raucherentwöhnungskurse angeboten. Informationen zu Koronarsportgruppen sind im Infocenter des Herzzentrums erhältlich: www.herzzentrum.de</p> <p>In der Abteilung Pädiatrie II wird für interessierte Kinder und Jugendliche, bei denen medizinische Ursachen für die Adipositas ausgeschlossen sind, unter Einbeziehung ihrer Familien ein Adipositas-Behandlungsprogramm durch ein interdisziplinäres Team aus Kinderärzten, Kinderpsychologen, Ernährungswissenschaftlern, Physiotherapeuten, Sportpädagogen und Diätassistenten angeboten.</p> <p>Informationen über weitere Präventionsangebote können direkt in den Abteilungen erfragt werden.</p> |
| MPO0 | Betriebliches Gesundheitsmanagement (BMG) | <p>Die Arbeitsbedingungen der Universitätsmedizin Göttingen sollen so gestaltet sein, dass die Beschäftigten gesund bleiben. Das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) der UMG, koordiniert vom Geschäftsbereich Personal, setzt sich für dieses Ziel ein. Der BGM-Lenkungsgruppe gehören neben dem Geschäftsbereich Personal der Betriebsärztliche Dienst, die Betriebseinheit Physiotherapie, der Hochschulsport, die Abteilung Arbeitsmedizin und die Personalvertretung an.</p> <p>Zu drei Schwerpunkten gibt es in der Universitätsmedizin Göttingen bereits Angebote: „richtige Ernährung“, „Bewegung“ sowie „psychische Gesundheit“.</p> |
| MP30 | Pädagogisches Leistungsangebot | <p>Kinder und Jugendliche, die sich als Patienten in der Abteilung Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie befinden, erhalten Schulunterricht durch abgeordnete Lehrkräften. Es werden etwa 5 Stunden pro Woche pro Patient in Einzel- oder Gruppenunterricht angeboten. Dieser Unterricht ist in den Therapieplan der Patienten integriert.</p> <p>Für die Kinder und Jugendlichen der pädiatrischen Abteilungen besteht ebenfalls ein Unterrichtsangebot durch die Kliniklehrer in eigenen Unterrichtsräumen der Universitätsmedizin Göttingen.</p> |

PSYCHOLOGISCHE BETREUUNG, PALLIATIVMEDIZIN, STERBE- UND TRAUERBEGLEITUNG

| | | |
|------|---|---|
| MP09 | Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden (z. B. Hospizdienst, Palliativzimmer, Trauerbegleitung) | <p>Mit der Abteilung Palliativmedizin und dem Palliativzentrum Göttingen besteht eine besondere Betreuungsform für schwerkranke und unheilbar erkrankte Menschen von überregionaler Bedeutung. Der ambulante Palliativdienst stellt darüber hinaus in enger Kooperation mit den niedergelassenen Haus- und Fachärzten sowie den Hospizdiensten die spezialisierte ambulante Palliativversorgung sicher. Des Weiteren erfolgt die palliativmedizinische Betreuung von Patienten auch direkt in den jeweiligen Abteilungen. Zum Beispiel können Patienten mit bösartigen Hauttumoren auch direkt in der Hautklinik palliativmedizinisch betreut werden.</p> |
|------|---|---|

Insbesondere onkologische Patienten (sowohl Kinder als auch Erwachsene) und deren Angehörige bedürfen einer sensiblen Begleitung, die durch das Mitarbeiterteam (Ärzte, Pflegedienst, Psychologen, Sozialarbeiter) auf den jeweiligen Stationen – auf Wunsch des Patienten in Zusammenarbeit mit der Seelsorge – geleistet wird.

| | | |
|------|---|---|
| MP34 | Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst (z. B. Psychoonkologische Betreuung) | <p>Psychoonkologische Betreuung bedeutet die Möglichkeit, psychosoziale Aspekte von Tumorerkrankungen schon während der Primärbehandlung angemessen zu berücksichtigen.</p> <p>Um eine frühzeitige, präventive und damit niederschwellige psychologische Betreuung bei krebserkrankten Patienten anbieten zu können, sind in den Abteilungen Gynäkologie und Geburtshilfe, Hämatologie und Onkologie, Pädiatrie I – Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie Psycho-Onkologische Dienste etabliert. Die Psychologen sind dafür direkt in das multidisziplinäre Team eingebunden.</p> <p>Weitere spezielle psychologische Angebote bestehen z. B. in der Schmerztherapie, den Abteilungen der Kinderklinik und dem Palliativzentrum. Auch hier sind die Psychologen in direkter Weise in das Behandlungsteam eingebunden.</p> |
|------|---|---|

| | | |
|------|---|---|
| MPOO | Psychosomatische Begleitung von Schwerstverletzten | <p>In den Abteilungen des Zentrums Psychosoziale Medizin ist die psychologische Betreuung und Psychotherapie integrativer Bestandteil des Behandlungsangebotes.</p> <p>Zur Verarbeitung psychischer Unfallfolgen wird in Zusammenarbeit mit der Abteilung Unfallchirurgie, Plastische- und Wiederherstellungschirurgie eine frühzeitige psychosomatische Begleitung und Betreuung schwer verletzter Patienten durch die Abteilung Psychosomatische Medizin und Psychotherapie durchgeführt.</p> |
|------|---|---|

WEITERE INFORMATIONEN

Weitere Informationen zum **medizinisch-pflegerischen Leistungsangebot** sind erhältlich über die jeweiligen Fachabteilungen (vgl. Kontaktdaten im Teil B des Qualitätsberichts) sowie über:

Geschäftseinheit Pflegedienst
 Geschäftsführer Norbert Erichsen
 UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN
 Robert-Koch-Str. 40, 37075 Göttingen
 Telefon 0551 / 39-2730, 39-2728
www.gepd.med.uni-goettingen.de

Betriebseinheit Physiotherapie
 Leitung: Prof. Dr. Gehard Hellige
 UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN
 Robert-Koch-Str. 40, 37075 Göttingen
 Telefon 0551 / 39-5900
www.physiotherapie.med.uni-goettingen.de

Zur den pflegerisch-medizinischen Leistungsangeboten speziell für den Bereich der **Geburtshilfe** erhalten Sie Informationen über:

Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe
 Abteilungsdirektor: Prof. Dr. Günter Emons
 Robert-Koch-Straße 40, 37075 Göttingen
 Telefon 0551 / 39-6585
www.uni-frauenklinik-goettingen.de

A -10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote

RÄUMLICHKEITEN

| | | |
|--------------|--|--|
| SA01 | Aufenthaltsräume | <p>Für Patienten stehen in den Gebäuden der Universitätsmedizin Göttingen verschiedene Aufenthaltsmöglichkeiten zur Verfügung. Dazu gehören z. B. die Aufenthaltsflächen im Hauptgebäude in den Bereichen Kiosk, Cafeteria und Restaurant sowie im Bereich der Patientenbibliothek. Des Weiteren befinden sich sowohl in den Außenbereichen der Hautklinik und der Klinik für Psychiatrie sowie in den Bettenhäusern des Hauptgebäudes spezielle Aufenthaltsräume für Patienten. Diese sind zum Teil mit Fernsehern ausgestattet.</p> <p>Im Jahr 2006 wurde der neuen José-Carreras-Pavillion auf der Ebene 01 des Bettenhauses 2 eingeweiht. Dieser moderne und attraktiv gestaltete Glaspavillion dient den Patienten und Angehörige der Station für Knochenmarkstransplantationen (Station 0123 „Holland“) als Aufenthalts- und Kommunikationsraum und ist bautechnisch speziell auf die Bedürfnisse dieser Patienten zugeschnitten (z. B. spezielle Klimatechnik).</p> |
| SA03 | Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (Dusche und WC) | <p>Grundsätzlich besteht die Möglichkeit Patienten in besonderen Lebenssituationen, Ein-Bett-Zimmer zur Verfügung zu stellen. Im Rahmen der Wahlleistungsmöglichkeiten können Patienten – wenn möglich – ebenfalls ein Ein-Bett-Zimmer erhalten. Die meisten Patientenzimmer der Universitätsmedizin Göttingen verfügen über eine eigene Dusche und WC.</p> |
| SA04 | Fernsehraum | <p>Die Aufenthaltsräume für Patienten sind zum Teil mit Fernsehern ausgestattet. In den Patientenzimmern sind ebenfalls Fernseher verfügbar.</p> |
| SA05 | Mutter-Kind-Zimmer | <p>Mutter-Kind-Zimmer befinden sich auf den Stationen der Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe sowie auf den Stationen der Kinderklinik.</p> |
| SA06 | Rollstuhlgerechte Nasszellen | <p>Im Bettenhaus 1, in der Palliativmedizin und in der Hautklinik stehen rollstuhlgerechte Nasszellen zur Verfügung.</p> |
| SA08 | Teeküche für Patienten | <p>Auf den Stationen, die über keine eigene Teeküche für Patienten verfügen, stehen an zentraler Stelle Teewagen für Patienten bereit.</p> |
| SA09 SA07 | Unterbringung Begleitperson/Rooming-In | <p>Eine Mitaufnahme von einem Elternteil oder einer Begleitperson ist grundsätzlich möglich.</p> <p>Die Mitaufnahme ist jedoch – wenn keine medizinischen Gründe dafür vorliegen – mit Kosten verbunden, die selbst getragen werden müssen. In medizinisch begründeten Ausnahmefällen kann es sehr wichtig und auch notwendig sein, ein Elternteil oder eine Begleitperson vorübergehend mit auf die Station aufzunehmen. Die Entscheidung darüber, ob ein solcher Ausnahmefall vorliegt, trifft der zuständige Arzt. Die Kosten für Unterkunft und Verpfle-</p> |

gung übernimmt in diesem Fall die Krankenkasse. Eltern, deren Kind längere Zeit stationär behandelt wird, können vorübergehend im nahe gelegenen Elternhaus wohnen.

| | | |
|------|---|--|
| SA00 | Wickelraum | Neben der kostenlosen Garderobe in der Eingangshalle (Westeingang) befindet sich dort ein Wickelraum für Eltern mit Kleinkindern. Der Schlüssel ist über die Garderobe erhältlich. Außerhalb der Öffnungszeiten der Garderobe ist der Schlüssel beim Pförtner an der Westpforte zu erhalten. |
| SA11 | Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (Dusche und WC) | Die Stationen verfügen alle über Zwei-Bett-Zimmer, die in der Mehrzahl mit eigener Dusche und WC ausgerüstet sind. |
| SA00 | Elternhaus | <p>Im Jahr 1985 gründeten betroffene Eltern den Verein „Elternhilfe für das krebskranke Kind Göttingen e. V.“. Drei Jahre später konnte das „Elternhaus an der Universitätsklinik Göttingen“ eingeweiht werden. Um das Haus finanziell zu sichern, entstand 1998 die „Stiftung Elternhaus“. Das Elternhaus befindet sich vom Parkplatz Osteingang ca. 200 Meter in Sichtweite des Klinikums. Grundsätzlich dürfen alle Eltern, deren minderjährige Kinder in der Universitätsmedizin Göttingen stationär behandelt werden, das Angebot des Elternhauses in Anspruch nehmen. Voraussetzung für die Aufnahme ist eine ärztliche Bescheinigung über die Notwendigkeit der Anwesenheit eines Elternteils beim Kind.</p> <p>Im Haus gibt es 12 Einzelzimmer, zwei behindertengerechte Zimmer mit je zwei Betten, zwei Mehrbettzimmer und – für längerfristige Aufenthalte von ganzen Familien – zwei Wohnungen. Jede Familie hat ein Zimmer für sich allein. Auch die Einzelzimmer sind so beschaffen, dass ein zweites klappbares Gästebett bequem hinzustellen kann.</p> <p>Weitere Informationen sind erhältlich unter: www.elternhaus-goettingen.de</p> |

AUSSTATTUNG DER PATIENTENZIMMER

| | | |
|------|---------------------------------------|---|
| SA12 | Balkon/Terrasse | <p>Die Patientenzimmer der Kinderklinik verfügen sämtlich über Balkon bzw. Terrassen.</p> <p>Die Patientenzimmer des neuen Palliativzentrums sind mit sichtgeschützten Einzelterrassen ausgestattet.</p> <p>Die umgebaute und neu gestaltete Knochenmarktransplantationsstation „Holland“ der Abteilung Hämatologie und Onkologie verfügt über einen Wintergarten (José-Carreras-Pavillion, vergleiche Seite 37).</p> |
| SA13 | Elektrisch verstellbare Betten | Die Patientenzimmer der Intensiv- und Intermediate-Care-Stationen sowie des Palliativzentrums und die Knochenmarktransplantationsstation „Holland“ der Abteilung Hämatologie und Onkologie sind komplett mit elektrisch verstellbaren Betten |

| | | |
|------|--|--|
| | | ausgestattet. Die Patientenzimmer der anderen Stationen verfügen zum Teil über diese modernen Betten. |
| SA14 | Fernsehgerät am Bett/im Zimmer | Ein modernes Fernsehgerät ist in fast allen Patientenzimmern installiert. Dieses Fernsehgerät ist kombiniert mit einem Kartentelefon am Bett. Mit einer mit Geld beladenen Check-Karte können die Patienten den Fernseher frei schalten. Bestimmte „Aktions-TV-Plätze“ sind kostenfrei. Damit die Nachbarpatienten im Zimmer nicht gestört werden, wird der Fernsehton über einen Kopfhörer empfangen. |
| SA15 | Internetanschluss am Bett/im Zimmer | Derzeit besteht als Pilotprojekt die Möglichkeit für Patienten einzelner Stationen (dazu gehören zum Stand der Veröffentlichung dieses Qualitätsberichts die Stationen 3023, 3024, 5013, 5021, 7012) sich mit einem eigenen Laptop über WLAN direkt ins Internet ein zu wählen. |
| SA17 | Rundfunkempfang am Bett | Grundsätzlich ist auf den Normalstationen ein freier Rundfunkempfang am Bett installiert. Des Weiteren können sich die Patienten für die Zeit ihres Aufenthaltes gegen Gebühr einen Radio-/Kassettenrecorder mieten. |
| SA18 | Telefon | An den Patientenbetten befindet sich ein Kartentelefon. Zur Benutzung des Telefons muss eine Telefon-Karte mit Geld aufgeladen werden. |
| SA19 | Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer | Wertfächer sind – mit Ausnahme der Stationen der Psychiatrie – in allen Patientenzimmern und an der Garderobe im Hauptgebäude vorhanden. |

VERPFLEGUNG

| | | |
|------|---|---|
| SA20 | Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl) | Der Patient hat, sofern eine ärztliche Indikation dies nicht verbietet, die Möglichkeit, sich aus einem umfangreichen Speisen- und Getränkeangebot seine jeweilige Mahlzeit zusammenzustellen. Er kann morgens zwischen sieben Frühstückssorten, mittags zwischen vier Menüs und am Abend zwischen sechs Abendessenmenüs gewählt werden. Die Menüs werden durch zusätzlich wählbare Komponenten wie z. B. Belagwünsche, Brot und Brötchen, Suppen oder Salate und/oder Dessert sowie verschiedene Molkereiprodukte und Müslisorten ergänzt. |
| SA21 | Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser) | Im kostenlosen Warenangebot befinden sich neben dem Kaffee und Tee noch verschiedene Saftsorten und Mineralwasser. Diese können über die Pflegemitarbeiter auf den Stationen angefordert werden. |

AUSSTATTUNG/BESONDERE SERVICEANGEBOTE DES KRANKENHAUSES

| | | |
|------|------------------------------------|---|
| SA22 | Bibliothek | <p>Die Patientenbücherei im Hauptgebäude ist ein Angebot der evangelischen Seelsorge. Sie ist werktäglich vor- und nachmittags geöffnet. Sie bietet Patienten, Besuchern und Mitarbeitern ein reichhaltiges Medienangebot von 6000 Einheiten, bestehend aus Unterhaltungs- und Sachliteratur, Hörbüchern sowie Spielen für Kinder und Erwachsene. Die Ausleihe ist kostenlos. Die Patientenbücherei ist zugleich Teestube, in der Gelegenheit zum Gespräch untereinander besteht.</p> <p>Eine weitere Patientenbücherei in der Hautklinik wird von der katholischen Seelsorge betreut. Diese Bücherei ist ebenfalls werktäglich geöffnet.</p> |
| SA23 | Cafeteria | <p>Die Gastronomie beinhaltet neben dem „Shop im Klinikum“ sowie dem „Cafeshop“ in der Osthalle noch weitere öffentliche Einrichtungen, die für alle frei zugänglich sind. Dazu gehören das Restaurant mit Bistro, die Cafeteria, die Mensa und das Casino im Versorgungsgebäude. Die Öffnungszeiten sind auf die individuellen Bedürfnisse der Gäste abgestimmt. Insgesamt besteht die Möglichkeit in der Zeit von 07.00–21.00 Uhr gastronomische Einrichtungen aufzusuchen.</p> |
| SA24 | Faxempfang für Patienten | <p>Die Patienten können sich direkt an das Pflegepersonal wenden, um wichtige Faxnachrichten direkt über das Stations-Faxgerät Nachrichten zu versenden oder zu empfangen.</p> |
| SA25 | Fitnessraum | <p>Die Universitätsmedizin Göttingen verfügt über zwei Trainingsräume mit mehreren speziellen Trainingsgeräten und einem modernen Laufband. Die Physiotherapie nutzt diese Räume, um mit Patienten in Einzelbehandlung, kleinen Gruppen (bis zu 3 Patienten) und offenen Trainingsgruppen (bis zu 8 Patienten) medizinisches Aufbautraining durchzuführen.</p> |
| SA00 | Gesundheits-Uni | <p>Die Gesundheits-Uni ist eine Initiative der Universitätsmedizin Göttingen und der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen. Experten informieren über Gesundheitsthemen, Besucher stellen Fragen und diskutieren mit. Die Vorträge und Diskussionen finden monatlich im Semester in der Universitätsmedizin Göttingen, Osthalle statt. Der Eintritt ist frei.</p> |
| SA27 | Internetzugang | <p>Für unsere Patienten stehen in der Osthalle vier öffentliche Internet-Terminals zur Verfügung (Bezahlung durch Münzeinwurf).</p> |
| SA28 | Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten | <p>Im Eingangsbereich West befindet sich der „Shop im Klinikum“, der ein breites Angebot von Süßwaren, Speisen, Heiß- und Kaltgetränke über Zeitungen und Geschenkartikel bis hin zu Drogerieartikeln bietet. Zusätzlich sind Lotto-Scheine erhältlich. Die Öffnungszeiten sind Mo.–Fr. von 07.30–20.00 Uhr und Sa.–So. von 08.00–13.30 und von 15.00–17.00 Uhr.</p> |

| | | |
|------|---|---|
| SA29 | Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum) | Der Andachtsraum im Klinikum ist ein christlich geprägter Raum der Ruhe und Besinnung, der von Patienten, Besuchern und Mitarbeitern aufgesucht werden kann. Der Andachtsraum ist ganztägig geöffnet. Montags bis donnerstags, jeweils um 18.30 Uhr, findet ein Abendgebet statt. Samstags wird um 19.00 Uhr zum katholischen, sonntags um 10.00 Uhr zum evangelischen Gottesdienst (mit Feier des Abendmahls) eingeladen. Die Gottesdienste können über die Radiogeräte an den Betten (Kanal 1) und das Fernsehen (Kanal 49 kostenfrei) in den Patientenzimmern empfangen werden. |
| SA30 | Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten | Besucher und Patienten können auf zwei Parkplätzen mit insgesamt 560 Plätzen kostenpflichtig parken. Für ambulante Langzeitpatienten (mehr als 2 Tage die Woche, täglich mehr als vier Stunden, über einen Zeitraum von mehr als zwei Wochen) der Pädiatrischen Onkologie, Zahnmedizin, Dialyse/Apherese (Nephrologie), Nuklearmedizin und Interdisziplinäre Kurzzeitonkologie besteht die Möglichkeit einer Sonderregelung (Ausstellung eines Auslasstickets) für kostenfreies Parken. |
| SA31 | Kulturelle Angebote | „Kult(o)ur im Klinikum“ bietet mit wechselnden Ausstellungen, Musik, Lesungen und Theater bieten wir Patientinnen, Patienten und Besucherinnen und Besuchern eine angenehme Abwechslung an. Die Veranstaltungen auf der „Bühne Osthalle“ finden von Oktober bis Ostern jeweils sonntags um 19.00 Uhr statt. Die Musikveranstaltungen werden von Bands, Chören oder Solisten von klassisch, über Jazz bis hin zur Volkstümlichen Musik bestritten. |
| SA33 | Parkanlage | Der Außenbereich der Universitätsmedizin Göttingen bietet an vielen Stellen Erholung für Patienten und Besucher. Rasenflächen, Gehölz/Staudenflächen sowie Bäume und Sträucher begrünen das direkte Umfeld des Hauptgebäudes aber auch zahlreiche Außenbereiche wie z. B. zwei Innenhöfe der Psychiatrie, den Patientengarten zwischen den beiden Bettenhäusern, der Garten vor dem Palliativzentrum. Des Weiteren gibt es Teichanlagen sowie den Löschteich vor dem Bettenhaus 1. Auf den Wegeflächen sind Teilbereiche ausschließlich Fußgängern und Radfahrern vorbehalten und mit Sitzbänken ausgestattet. |
| SA34 | Rauchfreies Krankenhaus | Die Universitätsmedizin Göttingen setzt bereits seit 2003 den Nichtraucherschutz im Interesse aller Patienten, Besucher und Beschäftigten um. Für seine bisherigen Maßnahmen zum Nichtraucherschutz wurde der UMG das Zertifikat in Bronze durch das Europäische und Deutsche Netzwerk Rauchfreier Krankenhäuser verliehen. Das neue Gesetz zum Nichtraucherschutz in Niedersachsen, das zum Juli 2007 erlassen wurde, zeigt, dass die UMG mit ihren Maßnahmen eine Vorreiterrolle eingenommen hat. Die UMG ist weiterhin bestrebt – auch unabhängig der gesetzlichen Vorgaben – den Nichtraucherschutz weiter zu fördern und umzusetzen. |

| | | |
|------|----------------------|---|
| SA37 | Spielplatz | Der Spielplatz liegt südöstlich des Bettenhauses 2 in direkter Nähe zur Kinderklinik und ist offen zugänglich. Eine große Sandfläche bildet den Hauptteil, in dem ein fester Spieltisch, eine Turn/Kletterkombination mit Rutsche und Hängebrücke, eine Wippe und eine Doppelschaukel sowie ein Kletterturm aufgestellt sind. Zum Kletterturm gehört ein Spielgerätelager der Kinderklinik. Außerdem sind im Grünflächenbereich eine Nestschaukel und ein Bodentrampolin aufgebaut. Der Platz und die Geräte werden monatlich durch einen Sachkundigen auf Sicherheit und evtl. Schäden überprüft und durch die Werkstatt des Geschäftsbereichs Gebäudemanagement gewartet. |
| SA38 | Wäscheservice | Die „Hauswirtschaftlichen Dienste“ (HWD) umfassen die Bereiche Reinigung, Versorgung und die Zentralwäscherei. Der HWD ist seit 2004 nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert, die Wäscherei verfügt zusätzlich über ein Hygienezeugnis nach RAL 992 zur sachgemäßen Aufbereitung von Krankenhauswäsche und anderen Textilien. |
| SA00 | Sparkasse | Direkt im Hauptgebäude befindet sich eine Filiale der Sparkasse. |
| SA00 | Blumenladen | Ebenfalls im Hauptgebäude ist ein Blumenladen untergebracht. |

PERSÖNLICHE BETREUUNG

| | | |
|------|---|--|
| SA39 | Besuchsdienst/„Grüne Damen“ | Die „Grünen Damen“ gehören zur Ökumenischen Krankenhaus-hilfe. Etwa 50 ehrenamtliche Mitarbeiter unterstützen die persönliche Betreuung von Patienten und ihren Angehörigen. Von Montag bis Freitag von 8.30–12.00 Uhr stehen „Grüne Damen“ im stationären Bereich zur Verfügung, um Gespräche zu führen, Briefe zu schreiben, Spaziergänge mit Patienten zu machen, kleine Besorgungen für Patienten zu erledigen oder beim Ausfüllen von Formularen behilflich zu sein. Jeweils zwei „Grüne Damen“ versorgen von Montag bis Freitag von 8.30–11.00 Uhr Patienten in den Wartezonen mit kalten und warmen Getränken, um die Wartezeiten zu überbrücken. |
| SA40 | Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Besucher | Um den Patienten und Besuchern die Orientierung in der Universitätsmedizin Göttingen zu erleichtern, stehen die Pförtner den Patienten als zentrale Anlaufstelle für Fragen zur Verfügung. Erhältlich sind Orientierungskarten, um sich im Haus besser zu-recht finden zu können. Bei Bedarf werden die Patienten begleitet (Lotsendienst). |
| SA41 | Laien-Dolmetscherdienste (Sprache, ggf. Gebärdendolmetscher) | Bei fremdsprachigen Patienten kann es vorkommen, dass eine Verständigung in der deutschen Sprache nicht ausreichend möglich ist. Der interne Laienübersetzerdienst kann in solchen Situationen (neben der Möglichkeit der Anforderung professioneller |

externer Dolmetscher) in fast 30 Sprachen bei der Verständigung mit fremdsprachigen Patienten helfen.

SA42

Seelsorge

Für Patienten und Angehörige bieten evangelische und katholische, theologisch und pastoralpsychologisch ausgebildete Mitarbeiter Seelsorge an. Die seelsorgliche Unterstützung orientiert sich am Patienten, seinen Bedürfnissen und seiner Lebenswelt. Schwerpunkte sind dabei Gespräche, spirituelle Begleitung mit Gebet und Segen, sakramentale Begleitung (Taufe, Krankenkommunion, Krankensalbung, Beichte, Aussegnung), Sterbebegleitung, Begleitung bei Diagnosevermittlung, Unterstützung in ethischen Entscheidungen. Es gibt eine ständige Rufbereitschaft für Notfälle.

(Erfahrungen mit Sterben und Tod in der Klinik, Alltagsseelsorge und Kurzgespräche). Für Mitarbeiter der UMG bietet die Seelsorge auch Gespräche und Krisenintervention an.

SA00

Kinderbetreuung

Im Eingangsbereich (Westeingang) bieten die „Grünen Damen“ eine Kinderbetreuung für ambulante Patienten oder für Besucherkinder an. Die „Kinderstube“ ist Montag, Mittwoch und Freitag von 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr und von 15.30 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet. In unmittelbarer Nähe des Wartebereichs vom Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ) bieten die Grünen Damen ebenfalls eine Kinderbetreuung an, um die Wartezeiten für die Kinder angenehmer zu gestalten und um den Eltern die Möglichkeit zu geben, mit den Ärzten in Ruhe ein Gespräch führen zu können.

A-11 Forschung und Lehre

Das akademische Umfeld der UMG ist für Lehre und Forschung beispielhaft günstig. Neben den geistes- und naturwissenschaftlichen Institutionen der Universität steht eine Vielzahl von Kooperationspartnern in entsprechend bio- und systemwissenschaftlich ausgerichteten Max-Planck-Instituten und dem Deutschen Primatenzentrum zur Verfügung. Durch gemeinsame Berufungen und Studiengänge, die mit den außeruniversitären wissenschaftlichen Einrichtungen (z. B. Max-Planck-Instituten) durchgeführt werden, ist eine enge Verzahnung möglich geworden.

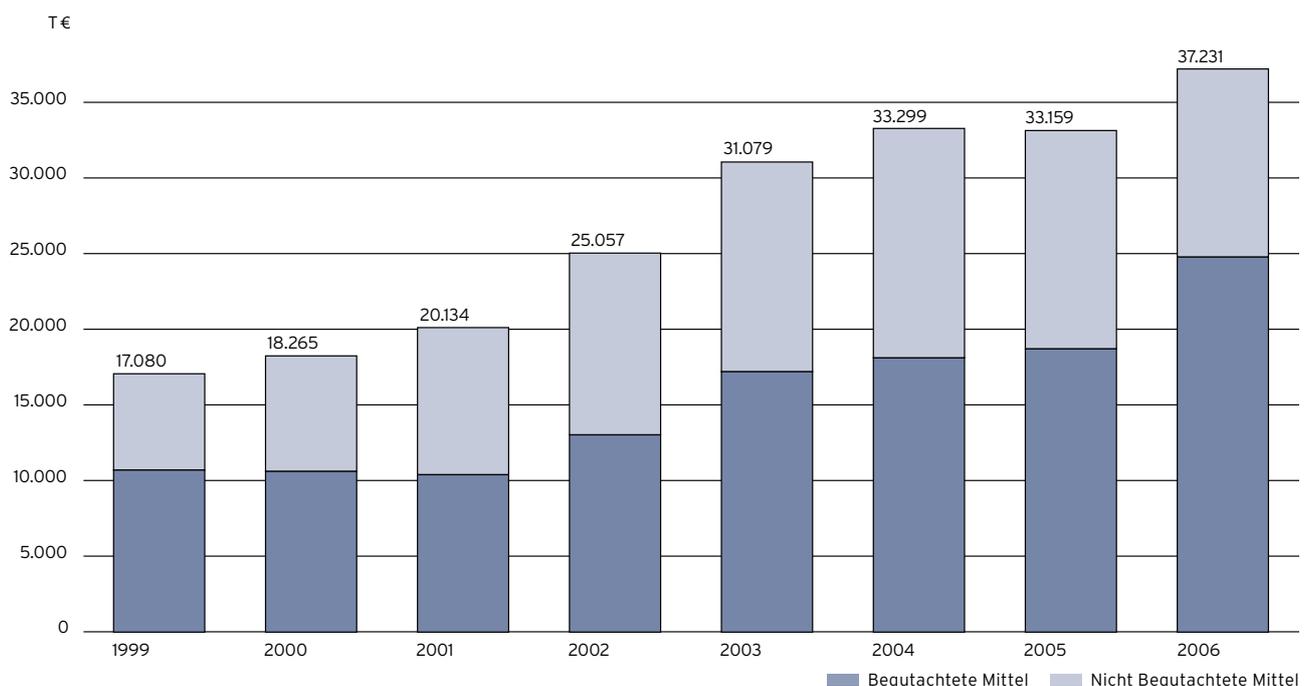
Die Forschung in der UMG ist durch die Forschungsschwerpunkte Neurowissenschaften, Herz-Kreislauf-System und dem avisierten dritten Schwerpunkt Onkologie, drittmittelgeförderte Verbundprojekte sowie vielfältige Kooperationen mit universitären und außeruniversitären Einrichtungen am Standort Göttingen geprägt. Das erfolgreiche DFG Forschungszentrum Molekularphysiologie des Gehirns (CMPB), das im Rahmen der Exzellenzinitiative zu

einem Exzellenzcluster ausgebaut wird, trägt maßgeblich zur Profilierung des neurowissenschaftlichen Schwerpunktes bei. Darüber hinaus stärken drei DFG-geförderte Forschergruppen den Herz-Kreislauf- sowie den geplanten dritten Schwerpunkt. Der Forschungserfolg ist deutlich an einem positiven Trend bei den verausgabten Drittmittel (vgl. Abb.) – in 2006 bis zu 37 Millionen – zu erkennen.

Aufgrund der neuen Approbationsordnung für Ärzte wird seit dem Sommersemester 2004 ein modernes, interdisziplinäres modulares Curriculum in Vorklinik und Klinik realisiert. Kern des neuen Curriculums war die Etablierung einer krankheitsorientierten, interdisziplinären modularen Struktur der Lehre. In den nächsten 5 Jahren soll die forschungsorientierte Ausbildung – sowohl in Medizin, Zahnmedizin als auch in molekularer Medizin – auf ein qualitativ neues Niveau gebracht werden.

Entwicklung der verausgabten Drittmittel 1999 - 2006 nach begutachteten und nicht begutachteten Mitteln sowie Drittmittel pro Professor

Verausgabte Mittel 2006 je Prof. (C4/W3/C3/W2): 380 T€
 Begutachtete Mittel 2006 je Prof. (C4/W3/C3/W2): 253 T€
 Nicht Begutachtete Mittel 2006 je Prof. (C4/W3/C3/W2): 127 T€
 Auftragsforschung einschl IFS je Prof. (C3/W3/C3/W2): 26 T€



A-12 Anzahl der Betten

| | |
|--|--|
| Anzahl der Betten nach §108/109 SGB V: | 1.442 (gemäß Niedersächsischen Krankenhausplan 2006) |
|--|--|

A-13 Fallzahlen

| | |
|-----------------------|--------|
| Vollstationäre Fälle: | 41.341 |
|-----------------------|--------|

| | |
|------------------|---|
| Ambulante Fälle: | 128.609 (Quartalszählweise inkl. Notfallabrechnungen, Labormedizinische Leistungen, MRT-Untersuchungen und Dauerdialysen) |
|------------------|---|

| | |
|-----------------------------------|-------|
| Ambulante Operationen nach § 115b | 1.142 |
|-----------------------------------|-------|

| | |
|----------------------|-------|
| Teilstationäre Fälle | 2.025 |
|----------------------|-------|

| | |
|---------------|-------------------------------|
| Verbringungen | 8.474 (Behandlungspositionen) |
|---------------|-------------------------------|

TEIL B



Struktur- und Leistungsdaten der
Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B - 01.1 Allgemein- und Viszeralchirurgie

Abteilungsleiter
Prof. Dr. Heinz Becker



Kontaktinformationen

Abteilung Allgemein- und Viszeralchirurgie
UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN
Robert-Koch-Straße 40
37075 Göttingen
Telefon 0551/ 39-6170
www.chirurgie-goettingen.de

B - 01.2 Versorgungsschwerpunkte

| | | |
|------|---|---|
| VC24 | Tumorchirurgie (Onkologische Chirurgie) | Für jeden Patienten mit einem bösartigen Tumor wird im Rahmen einer interdisziplinären Tumorkonferenz bestehend aus Chirurgen, Onkologen, Strahlentherapeuten, Radiologen und Pathologen ein individuelles Behandlungskonzept erstellt. Durch die Teilnahme an bzw. die eigenständige Durchführung von klinisch wissenschaftlichen Studien zur Behandlung der unten genannten Tumore können die Patienten von den modernsten international verfügbaren Therapiemöglichkeiten profitieren. Auf der Grundlage einer hochqualifizierten translationalen Forschung in Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Partnern kommen den Patienten darüber hinaus stets die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse zugute. Schwerpunkte der Tumorchirurgie: Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Lungenmetastasen, Ösophagus, Magen, Dünndarm, Gallenblase und Gallenwege, Leber, Pankreas, Colon, Rektum, Sarkome. |
| VC23 | Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie | Das gesamte Spektrum der gutartigen und bösartigen Erkrankungen. |
| VC22 | Magen-Darm-Chirurgie (Ösophagus-, Magen-, Darmchirurgie) | Das gesamte Spektrum der gutartigen und bösartigen Erkrankungen. |
| VC21 | Endokrine Chirurgie | Pankreas, Nebenniere, Schilddrüse (Basedow), Nebenschilddrüse (Hyperparathyreoidismus) |
| VC25 | Transplantationschirurgie | Leber- und Nierentransplantationen, Lebendspende-Transplantationen |
| VC55 | Minimal-invasive laparoskopische Operationen | Gallenblase, Blinddarm, Dünndarm, Colon, Rektum, Hernien, gastroösophageale Refluxerkrankung, transanale endoskopische Mikrochirurgie, Ernährungssonden |

| | | |
|------|---|--|
| VC20 | Nierenchirurgie | Shuntchirurgie, Dialysekatheter, Portsysteme |
| VC00 | Proktologie | Hämorrhoiden (konventionell und Longo), Fisteln, Fissuren, Tumore, Prolaps, Condylome, Inkontinenz |
| VC00 | Kinderchirurgie (inklusive Frühgeborener) | Hernien, angeborene Fehlbildungen (hypertrophe Pylorusstenosen, Gastrochisis, Omphalozele, Ösophagus-, Duodenal-, Analatresie), nekrotisierende Enterocolitis, sämtliche gutartige und bösartige Tumore des Kindesalters |
| VC58 | Spezialsprechstunden | Vgl. B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten |

B-01.5 Fallzahl

Vollstationäre Fallzahl: 2084

B-01.6 Hauptdiagnosen nach ICD

TOP-10 (nur vollstationäre Fälle)

| Rang | ICD-10 Ziffer (3-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|---------------------------|-------------------|--|
| 1 | C20 | 199 | Bösartige Neubildung des Rektums |
| 2 | C78 | 126 | Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane |
| 3 | K52 | 105 | Sonstige nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis |
| 4 | K56 | 103 | Paralytischer Ileus und mechanischer Ileus ohne Hernie |
| 5 | K35 | 101 | Akute Appendizitis |
| 6 | C18 | 89 | Bösartige Neubildung des Kolons |
| 7 | K80 | 86 | Cholelithiasis |
| 8 | K40 | 69 | Hernia inguinalis |
| 9 | E04 | 68 | Sonstige nichttoxische Struma |
| 10 | K57 | 60 | Divertikulose des Darmes |

Weitere Kompetenzdiagnosen (nur vollstationäre Fälle)

| ICD-10 Ziffer | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|---------------|-------------------|---|
| C15 | 59 | Bösartige Neubildung des Ösophagus |
| C25 | 56 | Bösartige Neubildung des Pankreas |
| C16 | 46 | Bösartige Neubildung des Magens |
| C22 | 29 | Bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge |

B-01.7 Prozeduren nach OPS

TOP-10 (nur vollstationäre Fälle)

| Rang | OPS-301 Ziffer (4-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|----------------------------|-------------------|--|
| 1 | 5-541 | 187 | Laparotomie und Eröffnung des Retroperitoneums |
| 2 | 5-455 | 151 | Partielle Resektion des Dickdarmes |
| 3 | 5-511 | 145 | Cholezystektomie |
| 4 | 5-470 | 134 | Appendektomie |
| 5 | 5-530 | 121 | Verschluss einer Hernia inguinalis |
| 6 | 5-484 | 98 | Rektumresektion unter Sphinktererhaltung |
| 7 | 5-454 | 75 | Resektion des Dünndarmes |
| 8 | 5-062 | 58 | Andere partielle Schilddrüsenresektion |
| 9 | 5-502 | 58 | Anatomische (typische) Leberresektion |
| 10 | 5-392 | 56 | Anlegen eines arteriovenösen Shuntens |

Weitere Kompetenzprozeduren (nur vollstationäre Fälle)

| OPS-301 Ziffer (4-6-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|---------------------------------|----------------------|--|
| 5-524 | 54 | Partielle Resektion des Pankreas |
| 5-061 | 51 | Hemithyreoidektomie |
| 5-063 | 38 | Thyreoidektomie |
| 5-501 | 38 | Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Leber (atypische Leberresektion) |
| 5-504 | 20 | Lebertransplantation |
| 5-424 | 19 | Partielle Ösophagusresektion mit Wiederherstellung der Kontinuität |
| 5-445 | 17 | Gastroenterostomie ohne Magenresektion [Bypassverfahren] |
| 5-431 | 16 | Gastrostomie |
| 5-435 | 16 | Partielle Magenresektion (2/3-Resektion) |
| 5-067 | 15 | Parathyreoidektomie |
| 5-437 | 11 | (Totale) Gastrektomie |

B - 01.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

| Bezeichnung der Ambulanz | Angebotene Leistung | Art der Ambulanz * |
|---|---|--------------------------------------|
| Allgemeinchirurgische Sprechstunde und Laparoskopische Chirurgie | Untersuchung, Diagnostik, Beratung | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Allgemeinchirurgie - Privat-Sprechstunde | Untersuchung, Diagnostik, Beratung | |
| Interdisziplinäre Transplantationsambulanz | Untersuchung, Diagnostik, Beratung | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Onkologische Ambulanz | Untersuchung, Diagnostik, Beratung und Therapie | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Koloproktologie und Endoskopie | Untersuchung, Diagnostik, Beratung und Therapie | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Stomaambulanz | Beratung und Versorgung | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Wundambulanz | Beratung und Versorgung | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |

* Sofern es sich um eine Hochschulambulanz (§117 SGBV), eine psychiatrische Institutsambulanz (§118 SGB V) oder ein Sozialpädiatrisches Zentrum (§119 SGB V) handelt, ist dies in dieser Spalte angegeben.

B-01.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

| Rang | OPS-301 Ziffer (4-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|-------------------------------|----------------------|------------------------------------|
| 1 | 5-530 | ≤ 5 | Verschluss einer Hernia inguinalis |

B-01.11 Apparative Ausstattung

| Nr. | Vorhandene Geräte |
|------|---|
| AA12 | Endoskop |
| AA14 | Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse) |
| AA27 | Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (z. B. C-Bogen) |
| AA29 | Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät |
| AA00 | Endosonographie/ Sphinktermanometrie (Ösophagus und Anus) |
| AA00 | 24-Stunden-pH-Metrie |

Die Geräte der Abteilungen Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie (z. B. Computertomograph, Magnetresonanztomograph, Röntgengerät) stehen für alle Abteilungen der UMG zur Verfügung, eine 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

B-01.12 Personelle Ausstattung

B-01.12.1 ÄRZTE

| | | | |
|-------------------------------------|-------|-----------|-------|
| Ärzte insgesamt (außer Belegärzte*) | 27,03 | Fachärzte | 15,92 |
|-------------------------------------|-------|-----------|-------|

Anzahl gemessen in Vollkräften (kumulativ für das Jahr 2006, Ärztlicher Dienst Krankenversorgung inkl. Beamte); Anzahl Fachärzte stichtagsbezogen 31.12.2006
* Anzahl Belegärzte (nach § 121 SGB V) = 0

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE IN DER ABTEILUNG

Chirurgie (mit Unfallchirurgie)

Allgemein-Chirurgie (vollständig in Kooperation mit dem Zentrum Chirurgie)

Allgemeine Chirurgie (in Kooperation mit Krankenhaus Neu-Maria-Hilf / Orthopädie)

Viszeralchirurgie (vollständig)

FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG (FACHGEBIETS-, SCHWERPUNKT- UND ZUSATZBEZEICHNUNGEN)

| | |
|------|---|
| AQ06 | Allgemeine Chirurgie |
| AQ09 | Kinderchirurgie |
| AQ13 | Viszeralchirurgie (und Transplantationschirurgie) |
| ZF00 | Koloproktologie |

B-01.12.2 PFLEGEPERSONAL

| | |
|------------------------|-------|
| Pflegekräfte insgesamt | 68,32 |
|------------------------|-------|

| | |
|--|-------|
| Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung) | 68,32 |
|--|-------|

| | |
|---|-------|
| Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger mit entsprechender Fachweiterbildung | 20,19 |
|---|-------|

Anzahl gemessen in Vollkräften (kumulativer Wert für das Jahr 2006, Pflegedienst inkl. OP-Personal und ambulanter Bereich)

B-01.12.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

| Nr. | Bezeichnung | Kommentar |
|------|-----------------------------------|--|
| SP21 | Physiotherapeuten | Das speziell therapeutische Personal ist in eigenen Organisationsseinheiten geführt und erbringt die Leistungen direkt in den Abteilungen. |
| SP05 | Ergotherapeuten | |
| SP28 | Wundmanager | |
| SP27 | Stomatherapeuten | |
| SP04 | Diätassistenten/Diabetesberater | |
| SP15 | Masseure/Medizinische Bademeister | |
| SP26 | Sozialpädagogen | |
| SP25 | Sozialarbeiter | |

B - 02.1 Allgemeine Hygiene und Umweltmedizin

Abteilungsleiter
Prof. Dr. Hartmut Dunkelberg



Kontaktinformationen
Abteilung Allgemeine Hygiene und Umweltmedizin
UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN
Domäne Holtensen, Laborgebäude 11 A
Lenglerer Straße 75
37079 Göttingen
Telefon 0551 / 50078860
www.user.gwdg.de/~hygiene

B - 02.2 Versorgungsschwerpunkte

| | |
|------|---|
| VS00 | Umweltmedizinische Ambulanz (Umweltmedizinische Beratung und Untersuchung von Patienten, vgl. B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten) |
| VS00 | Konzeption und Koordinierung von fachübergreifenden Maßnahmen und Aktivitäten zur gemeindenahen Förderung der Kindergesundheit |
| VS00 | Bakteriologische und chemische Wasseranalytik; akkreditiertes Labor der Staatlichen Akkreditierungsstelle Hannover (AKS), Trinkwasseruntersuchungsstelle gemäß §15 Trinkwasserverordnung 2001, Bestellte Stelle für Überwachungsuntersuchungen des Landes Niedersachsen |
| VS00 | Umweltmedizinische Untersuchungen (Begehung, Probenahme, Analytik von Innenräumen) |
| VS00 | Beratung öffentlicher Leistungsträger in Angelegenheiten der Trinkwasser-, Badewasser-, Wohn- und Siedlungshygiene |
| VS00 | Beratung von Einzelpersonen und Institutionen bezüglich Trink- und Badewasserhygiene |
| VS00 | Beratung medizinischer Einrichtungen (Krankenhaus- und Praxishygiene) |
| VS00 | Bestimmung von Quecksilber und Arsen im Urin |

B - 02.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

| Bezeichnung der Ambulanz | Angebotene Leistung | Art der Ambulanz * |
|------------------------------------|---|--------------------------------------|
| Umweltmedizinische Ambulanz | Die Umweltmedizin versucht den Zusammenhang zwischen den Beschwerden eines Patienten und bestimmten Umwelt- und Umgebungseinflüssen zu klären. Eine Überweisung an die Universitätsmedizin Göttingen - Umweltmedizinische Ambulanz - ist erforderlich (z. B. vom Hausarzt). Vor einer Beratung wird dem Patienten ein umweltmedizinischer Fragebogen zugesandt. Auf dessen Grundlage erfolgt eine Terminvereinbarung. | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |

* Sofern es sich um eine Hochschulambulanz (§117 SGBV), eine psychiatrische Institutsambulanz (§118 SGB V) oder ein Sozialpädiatrisches Zentrum (§119 SGB V) handelt, ist dies in dieser Spalte angegeben.

B - 02.11 Apparative Ausstattung

| Nr. | Vorhandene Geräte |
|------|--|
| AA00 | Ionenchromatograph |
| AA00 | Atomabsorptionsspektrometer |
| AA00 | Gaschromatograph |
| AA00 | Massenspektrometer |
| AA00 | Hochdruckflüssigkeitschromatographiegerät |
| AA00 | TOC-Analysegerät (Bestimmung des ges. organischen Kohlenstoffes) |

B-02.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 ÄRZTE

Die Angabe der Anzahl der Ärzte (Vollkräfte) erfolgt verpflichtend nur für bettenführende Abteilungen und wird daher hier nicht ausgewiesen.

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE IN DER ABTEILUNG

Hygiene und Umweltmedizin (vollständig)

Weiterbildungsstätte für 1 Jahr: Fachtoxikologe (Deutsche Gesellschaft für experimentelle und klinische Pharmakologie und Toxikologie - DGPT)

FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG (FACHGEBIETS-, SCHWERPUNKT- UND ZUSATZBEZEICHNUNGEN)

AQ22 Hygiene und Umweltmedizin

B - 03.1 Anaesthesiologie, Rettungs- und Intensivmedizin

ANAESTHESIOLOGIE I

Abteilungsdirektor

Prof. Dr. Bernhard Martin Graf



Kontaktdaten

Abteilung Anaesthesiologie I
UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN
Robert-Koch-Straße 40
37075 Göttingen
Telefon 0551 / 39-6050, -6051
www.zari.de

ANAESTHESIOLOGIE II - OPERATIVE INTENSIVMEDIZIN

Abteilungsdirektor

Prof. Dr. Michael Quintel



Kontaktdaten

Abteilung Anaesthesiologie II - Operative Intensivmedizin
UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN
Robert-Koch-Straße 40
37075 Göttingen
Telefon 0551 / 39-8826
www.zari.de

Art der Abteilung:

Bettenführende Hauptabteilung

PALLIATIVMEDIZIN

Abteilungsdirektor

Prof. Dr. Friedemann Nauck



Kontaktdaten

Abteilung Palliativmedizin
UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN
Robert-Koch-Straße 40
37075 Göttingen
Telefon 0551 / 39-10501
www.zari.de

Art der Abteilung:

Bettenführende Hauptabteilung

B-03.2 Versorgungsschwerpunkte

ANAESTHESIE

| | |
|------|--|
| VS00 | Anaesthesiologische Versorgung aller Patienten (27 Säle im Zentral-OP sowie 20 dezentrale Arbeitsplätze bei operativen Eingriffen und diagnostischen Prozeduren unter Durchführung sämtlicher gängiger Anästhesieverfahren, davon ca. 25% Regionalanästhesien) |
| VS00 | Anaesthesien bei Eingriffen an der Herz-Lungen-Maschine |
| VS00 | Anaesthesien bei Kinder-Herzeingriffen |
| VS00 | Standby-Verfahren und Analgosedierungen bei diagnostischen und interventionellen Eingriffen wie z. B. Magnetresonanztomographien (MRT), Knochenmarkpunktionen, In-vitro Fertilisation (IVF), kardiologischen Ablationsverfahren oder Kinderherzkatheter-Untersuchungen |

INTENSIVMEDIZIN

| | |
|------|--|
| VS00 | Intensivmedizinische Versorgung von Patienten über 14 Jahre nach operativen Eingriffen und Verletzungen |
| VS00 | Behandlung von Mehrfachverletzungen (Polytrauma) mit schwerwiegenden gesundheitlichen Störungen |
| VS00 | Therapie des akuten Lungenversagens, einschließlich des Einsatzes von Lungen-Assist-Systemen |
| VS00 | Therapie bei Multiorganversagen |
| VS00 | Postoperative intensivmedizinische Behandlung von Patienten nach Leber- und Herztransplantation |
| VS00 | Differenzierte Beatmungstherapien (z. T. nicht-invasiv), besonders bei Patienten mit infektinduzierter chronisch obstruktiver Lungenerkrankung |

PALLIATIVMEDIZIN

| | |
|------|--|
| VS00 | Interdisziplinäre und intersektorale palliativmedizinische Betreuung von Patienten mit weit fortgeschrittenen, unheilbaren Erkrankungen (überwiegend Patienten mit Krebserkrankungen) sowie deren Angehörigen auf einer Palliativstation mit 10 Betten |
| VS00 | Ambulante Mitbetreuung von Palliativpatienten in Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Kollegen im Raum Südniedersachsen durch ein ambulantes Palliative-Care-Team (Ambulanter Palliativdienst = APD) |
| VS00 | Palliativmedizinischer Konsiliardienst für stationäre Patienten der Universitätsmedizin Göttingen |

SCHMERZTHERAPIE

| | |
|------|--|
| VS00 | Interdisziplinäre und multimodale Diagnostik und Behandlung von akuten und chronischen Schmerzzuständen einschließlich psychologischer und physiotherapeutischer Betreuung |
| VS00 | Postoperative Schmerzbehandlung und Behandlung von Tumorschmerzpatienten auf allen Stationen des Klinikums (konsiliarisch) |
| VS00 | Behandlungsprogramm für Patienten mit chronischen Schmerzen im Bereich des Bewegungssystems |
| VS00 | Postoperative Schmerzbehandlung bei Patienten mit rückenmarksnahen und peripheren Katheterverfahren |
| VS00 | Spezifische Behandlung von akuten und chronischen Schmerzen mittels röntgenkontrollierter Blockadetechniken und peripherer Nervenstimulations- bzw. Denervationsverfahren |

NOTFALLMEDIZIN

| | |
|------|---|
| VS00 | Notärztliche Versorgung von Stadt und Landkreis Göttingen sowie der umliegenden Landkreise |
| VS00 | Betrieb von drei arztbesetzten Rettungsmitteln: Notarzteinsetzfahrzeug (NEF) Nord und Süd sowie Rettungshubschrauber (RTH) „Christoph 44“ |

B-03.5 Fallzahl

| | |
|--|-----|
| Vollstationäre Fallzahl Intensivstationen 0117/0118: | 408 |
| Vollstationäre Fallzahl der Palliativstation: | 147 |

B-03.6 Hauptdiagnosen nach ICD

TOP-10 Intensivmedizin* (nur vollstationäre Fälle)

| Rang | ICD-10 Ziffer (3-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|------------------------------|----------------------|--|
| 1 | S06 | 56 | Intrakranielle Verletzung |
| 2 | I21 | 35 | Akuter Myokardinfarkt |
| 3 | I61 | 31 | Intrazerebrale Blutung |
| 4 | J80 | 23 | Atemnotsyndrom des Erwachsenen [ARDS] |
| 5 | I20 | 19 | Angina pectoris |
| 6 | I60 | 17 | Subarachnoidalblutung |
| 7 | A41 | 15 | Sonstige Sepsis |
| 8 | I71 | 14 | Aortenaneurysma und -dissektion |
| 9 | I08 | 12 | Krankheiten mehrerer Herzklappen |
| 10 | C34 | 10 | Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge |

* Die Darstellung der TOP 10 der Hauptdiagnosen der ICD der Intensivmedizin erfolgt auf Grund der Vorgaben für diesen gesetzlich strukturierten Qualitätsbericht nach Entlassabteilungen, obwohl diese Systematik insbesondere für die Intensivmedizin keine ausreichende Darstellung ermöglicht. Demnach sind hier nur Hauptdiagnosen und deren Anzahl von Patienten/-gruppen aufgeführt, die direkt in eine Rehabilitationsklinik entlassen wurden oder verstorben sind. Gerade diese Patientengruppen stellen jedoch keine repräsentative Stichprobe dar, da diese besonders schwer krank bzw. verletzt sind. Die große Mehrheit der Fälle der operativen Intensivmedizin wird hausintern verlegt. Diese Fälle sind aufgrund der Vorgaben des Qualitätsberichts hier nicht dargestellt. Die Auflistung der TOP 10 spiegelt von daher nicht das tatsächliche Leistungsspektrum der interdisziplinären Intensivmedizin wider.

TOP-10 Palliativmedizin (nur vollstationäre Fälle)

| Rang | ICD-10 Ziffer (3-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|------------------------------|----------------------|--|
| 1 | C34 | 17 | Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge |
| 2 | C50 | 17 | Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma] |
| 3 | C79 | 14 | Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen Lokalisationen |
| 4 | C25 | 13 | Bösartige Neubildung des Pankreas |
| 5 | C18 | 9 | Bösartige Neubildung des Kolons |
| 6 | C20 | 8 | Bösartige Neubildung des Rektums |
| 7 | C71 | 7 | Bösartige Neubildung des Gehirns |

| | | | |
|----|-----|-----|---|
| 8 | C15 | ≤ 5 | Bösartige Neubildung des Ösophagus |
| 9 | C56 | ≤ 5 | Bösartige Neubildung des Ovars |
| 10 | C31 | ≤ 5 | Bösartige Neubildung der Nasennebenhöhlen |

B-03.7 Prozeduren nach OPS

TOP-10 Intensivmedizin (nur vollstationäre Fälle)

| Rang | OPS-301 Ziffer (4-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|-------------------------------|----------------------|---|
| 1 | 8-831 | 2401 | Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße |
| 2 | 8-931 | 1475 | Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes |
| 3 | 8-980 | 1303 | Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur) |
| 4 | 8-800 | 1228 | Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat |
| 5 | 8-930 | 1210 | Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes |
| 6 | 8-701 | 1144 | Einfache endotracheale Intubation |
| 7 | 1-273 | 970 | Rechtsherz-Katheteruntersuchung |
| 8 | 8-903 | 610 | (Analgo-) Sedierung |
| 9 | 8-855 | 358 | Hämodiafiltration |
| 10 | 8-810 | 293 | Transfusion von Plasma und Plasmapbestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen |

TOP-10 Palliativmedizin (nur vollstationäre Fälle)

| Rang | OPS-301 Ziffer (4-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|-------------------------------|----------------------|--|
| 1 | 8-982 | 136 | Palliativmedizinische Komplexbehandlung |
| 2 | 8-918 | 97 | Multimodale Schmerztherapie |
| 3 | 8-91b | 31 | Multimodale schmerztherapeutische Kurzzeitbehandlung |
| 4 | 8-800 | 12 | Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat |
| 5 | 8-152 | 7 | Therapeutische perkutane Punktion des Thorax |
| 6 | 8-527 | ≤ 5 | Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie |
| 7 | 8-153 | ≤ 5 | Therapeutische perkutane Punktion der Bauchhöhle |

B-03.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

| Bezeichnung der Ambulanz | Angebotene Leistung | Art der Ambulanz * |
|-----------------------------------|---|--------------------------------------|
| Schmerzambulanz | Interdisziplinäre Einrichtung zur ambulanten Behandlung von Patienten mit chronischen Schmerzen. Konsiliarische Behandlung von stationären Patienten mit Schmerzen. | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Prämedikationsambulanz | Aufklärung und Information von Patienten vor anästhesiologischen Eingriffen, sowohl für stationäre als auch für ambulante Patienten. | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Ambulanter Palliativdienst | Pflegerische und ärztliche ambulante Betreuung schwerkranker und sterbender Patienten durch spezialisierte Palliativversorgung in enger Kooperation mit den Niedergelassenen Ärzten und ambulanten Pflegediensten sowie Beratung in Altenpflegeeinrichtungen. | |

* Sofern es sich um eine Hochschulambulanz (§117 SGBV), eine psychiatrische Institutsambulanz (§118 SGB V) oder ein Sozialpädiatrisches Zentrum (§119 SGB V) handelt, ist dies in dieser Spalte angegeben.

B - 03.9 Ambulante Operationen nach §115b SGB V

trifft nicht zu

B - 03.11 Apparative Ausstattung

| Nr. | Vorhandene Geräte | Kommentar |
|------|---|---|
| AA07 | Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion) | |
| AA10 | Elektroenzephalographiegerät (EEG) | SEP-Gerät (Somatosensorische Potentialableitung) |
| AA12 | Endoskop | Bronchoskop, Fiberoptische Intubationshilfe |
| AA14 | Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse) | 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben |
| AA15 | Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung (z. B. ECMO/ECLA) | 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben |
| AA27 | Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (z. B. C-Bogen) | In der Schmerzambulanz, 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben |
| AA29 | Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät | |
| AA00 | Hochfrequenzstimulationsgerät | |
| AA00 | Piccomonitor | |
| AA00 | Vigilance-Monitoring (Pulmonalkatheter) | Zum Hamodynamischen Monitoring |
| AA00 | Bisspektral (BIS)-Monitor/Neuromonitoring | |
| AA00 | NO-Applikationsgeräte | Zum Einsatz bei Lungenversagen, 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben |
| AA00 | Narkosegeräte | |
| AA00 | Monitoring-Geräte | Hämodynamik, Beatmung, Neuromonitoring Temperatur |
| AA00 | Patienten-Simulatoren (Eagle, Meti-ECS, SimMan, SimBaby) | Das eigene Lehr- und Simulationszentrum der Abteilung bietet die Möglichkeit zu intensivem realitätsnahem Training der Ärzte, des Fachpflege- und Rettungsdienstpersonals und der Studierenden. |

Die Geräte der Abteilungen Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie (z. B. Computertomograph, Magnetresonanztomograph, Röntgengerät) stehen für alle Abteilungen der UMG zur Verfügung, eine 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

B-03.12 Personelle Ausstattung

B-03.12.1 ÄRZTE

| | | | |
|-------------------------------------|-------|-----------|-------|
| Ärzte insgesamt (außer Belegärzte*) | 85,70 | Fachärzte | 55,94 |
|-------------------------------------|-------|-----------|-------|

Anzahl gemessen in Vollkräften (kumulativ für das Jahr 2006, Ärztlicher Dienst Krankenversorgung inkl. Beamte); Anzahl Fachärzte stichtagsbezogen 31. 12. 2006
* Anzahl Belegärzte (nach § 121 SGB V) = 0

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE IN DER ABTEILUNG

Anaesthesiologie - Facharzt (vollständig)

Spezielle Anaesthesiologische Intensivmedizin

Spezielle Schmerztherapie

Palliativmedizin

Notfallmedizin

FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG (FACHGEBIETS-, SCHWERPUNKT- UND ZUSATZBEZEICHNUNGEN)

AQ01 Anaesthesiologie

AQ27 Innere Medizin und Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie

AQ50 Physiologie

ZF15 Intensivmedizin

ZF28 Notfallmedizin

ZF30 Palliativmedizin

ZF42 Spezielle Schmerztherapie

ZF24 Manuelle Medizin / Chirotherapie

ZF01 Ärztliches Qualitätsmanagement

B-03.12.2 PFLEGEPERSONAL

| | |
|--|--------|
| Pflegekräfte insgesamt | 246,33 |
| Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung) | 246,33 |
| Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger mit entsprechender Fachweiterbildung | 90 |
| Anzahl gemessen in Vollkräften (kumulativer Wert für das Jahr 2006, Pflegedienst inkl. OP-Personal und ambulanter Bereich) | |

B-03.12.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

| Nr. | Bezeichnung | Kommentar |
|------|-----------------------------------|---|
| SP02 | Arzthelfer | |
| SP23 | Psychologen | |
| SP04 | Diätassistenten/Diabetisberater | Das speziell therapeutische Personal ist in eigenen Organisationseinheiten geführt und erbringt die Leistungen direkt in den Abteilungen. |
| SP14 | Logopäden | |
| SP15 | Masseure/Medizinische Bademeister | |
| SP21 | Physiotherapeuten | |
| SP25 | Sozialarbeiter | |
| SP26 | Sozialpädagogen | |
| SP27 | Stomatherapeuten | |
| SP28 | Wundmanager | |
| SP05 | Ergotherapeuten | |

B-04.1 Arbeits- und Sozialmedizin

Abteilungsleiter
Prof. Dr. Ernst Hallier



Kontaktinformationen

Abteilung Arbeits- und Sozialmedizin
UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN
Waldweg 37
37073 Göttingen
Telefon 0551 / 39-4950
www.arbeitsmedizin.uni-goettingen.de

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte

| | |
|------|---|
| VS00 | Arbeits- und Sozialmedizinische Prävention, Diagnostik und Begutachtung |
| VS00 | Arbeits- und Sozialmedizinischer Konsiliardienst für die Universitätsmedizin Göttingen, für niedergelassene Ärzte und für die Krankenkassen |
| VS00 | Allergologisch-pulmologische Diagnostik in der Arbeits- und Umweltmedizin |
| VS00 | Nachweis von Chemikalien und ihr Abbau- und Bindungsprodukte im Blut und Urin (Parameter auf Anfrage): Toxikologische Laboruntersuchungen inklusive Humanbiomonitoring |
| VS00 | Messungen und Bewertungen von Gefahrstoffen und Stäuben in der Luft, am Arbeitsplatz und in der Umwelt |
| VS00 | Identifizierung, Charakterisierung und Bewertung von allergenen Proben, Immunoblotuntersuchungen, ELISA (Enzyme Linked Immunosorbent Assay) und IFT (indirekter Immunofluoreszenztest) |
| VS00 | Genotypisierung und Phänotypisierung von Enzym polymorphismen |
| VS00 | Beratung von Betriebsärzten, Unternehmen, Unfallversicherungsträgern und öffentlichen Institutionen in Fragen des medizinischen Arbeitsschutzes und der betrieblichen Gesundheitsförderung |
| VS00 | In vitro Genotoxizitätstestungen von Chemikalien |
| VS00 | Allergologische Diagnostik: <ul style="list-style-type: none">▷ Nachweis spezifischer IgE-Antikörper gegen (Arbeits-) stoffe mittels Immunoblot und ELISA-Verfahren▷ Arbeitsplatzimitierende Provokationstestungen der Atemwege (AIT)▷ Metacholin-Provokation der Atemwege (unspezifisch) |

B-04.11 Apparative Ausstattung

| Nr. | Vorhandene Geräte |
|------|-------------------------------------|
| AA02 | Audiometrie-Labor |
| AA03 | Belastungs-EKG/ Ergometrie |
| AA05 | Bodyplethysmographie |
| AA31 | Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung |

B-04.12 Personelle Ausstattung

B-04.12.1 ÄRZTE

Die Angabe der Anzahl der Ärzte (Vollkräfte) erfolgt verpflichtend nur für bettenführende Abteilungen und wird daher hier nicht ausgewiesen.

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE IN DER ABTEILUNG

Arbeitsmedizin (vollständig)

Sozialmedizin (vollständig)

Betriebsmedizin (vollständig)

Umweltmedizin (vollständig)

Fachtoxikologe nach EU-Recht (vollständig)

Fachapotheker/innen für Toxikologie und Ökologie (erteilt durch die Apothekerkammer Niedersachsen) (vollständig)

FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG (FACHGEBIETS-, SCHWERPUNKT- UND ZUSATZBEZEICHNUNGEN)

| | |
|------|--|
| AQ03 | Arbeitsmedizin |
| AQ43 | Allgemeinmedizin (nach alter Weiterbildungsordnung) |
| AQ43 | Innere Medizin (nach alter Weiterbildungsordnung, d. h. gesamtes Fachgebiet) |
| ZF40 | Sozialmedizin |
| ZF00 | Umweltmedizin |
| ZF03 | Allergologie |
| ZF07 | Diabetologie |
| ZF27 | Naturheilverfahren |
| ZF00 | Rettungsmedizin |

B-04.12.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

| Nr. | Bezeichnung |
|------|-------------|
| SP02 | Arzthelfer |

B - 05.1 Augenheilkunde

Abteilungsleiter

Prof. Dr. Dr. J. Petersen
(Komm. Leiter bis 31.12.2006,
ohne Foto)

Prof. Dr. Hans Hoerauf
(Abteilungsleiter seit 01.01.2007)



Kontaktinformationen

Abteilung Augenheilkunde
UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN
Robert-Koch-Straße 40
37075 Göttingen
Telefon 0551 / 39-6776
www.augenklinik.med.uni-goettingen.de

Art der Abteilung:

Bettenführende Hauptabteilung

B - 05.2 Versorgungsschwerpunkte

| | | |
|------|---|--|
| VA01 | Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhängsbilde | Tumore der Lider, Bindehaut, Iris, Netzhaut und Aderhaut |
| VA02 | Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita | Augenlidfehlstellung, Tränennasengangserkrankungen |
| VA03 | Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva | Tumore, Entzündungen, trockenes Auge |
| VA04 | Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers | Konservative und operative Therapie, u. a. Hornhaut-Transplantation, Phototherapeutische Keratektomie, Versorgung mit Verbands-Kontaktlinsen, YAG-Laser-Iridotomie, Zyklorkryoagulation, Diagnostik und Therapie von entzündlichen Erkrankungen |
| VA05 | Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse | Ambulante und stationäre Kataraktoperationen, operative Therapie bei Kunst-/Linsenluxation u. kongenitaler Katarakt, Laserbehandlung bei Nachstar |
| VA06 | Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut, der Netzhaut und der Makula | Photodynamische Therapie (PDT) und intravitreale Injektion bei Makulopathie, Laserbehandlung bei Netzhauterkrankungen, Untersuchung und Therapie u. a. der Frühgeborenen-Retinopathie, konventionelle Netzhautchirurgie, komplexe Glaskörperchirurgie Rezidiv-Operationen bei Netzhautablösungen und diabetischer Retinopathie |
| VA07 | Diagnostik und Therapie des Glaukoms | Konservative und operative Therapie bei Glaukom; Laserbehandlung bei Engwinkelglaukom |

| | | |
|------|--|---|
| VA08 | Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels | Glaskörperchirurgie |
| VA09 | Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn | Diagnostik und Therapie bei entzündlichen und ischämischen Erkrankungen des Sehnerven |
| VA11 | Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit | Elektroretinographie, Elektrookulographie, Visuell evozierte Potentiale, Computer-Perimetrie, Dunkeladaptation, Farbsinn-Untersuchung, Untersuchung von Kontrastsehschärfe und Blendungsempfindlichkeit |
| VA12 | Ophthalmologische Rehabilitation | Linsen-Chirurgie bei Anisometropie, Aphakie, hoher Myopie und hohem Astigmatismus |
| VA13 | Anpassung von Sehhilfen | Kontaktlinsen-Anpassung bei Kindern nach Katarakt-Operation |
| VA15 | Plastische Chirurgie | Bei Tumoren der Lider |
| VA16 | Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde | |
| VA17 | Spezialsprechstunde | Vgl. B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten |

B-05.5 Fallzahl

Stationäre Fallzahl: 1872

B-05.6 Hauptdiagnosen nach ICD

TOP-10 (nur vollstationäre Fälle)

| Rang | ICD-10 Ziffer (3-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|---------------------------|-------------------|-----------------------------------|
| 1 | H25 | 328 | Cataracta senilis |
| 2 | H40 | 271 | Glaukom |
| 3 | H33 | 253 | Netzhautablösung und Netzhautriss |

| | | | |
|----|-----|-----|-------------------------------------|
| 4 | H35 | 201 | Sonstige Affektionen der Netzhaut |
| 5 | H43 | 96 | Affektionen des Glaskörpers |
| 6 | H26 | 83 | Sonstige Kataraktformen |
| 7 | H34 | 77 | Netzhautgefäßverschluss |
| 8 | H16 | 49 | Keratitis |
| 9 | H20 | 45 | Iridozyklitis |
| 10 | S05 | 43 | Verletzung des Auges und der Orbita |

B-05.7 Prozeduren nach OPS

TOP-10 (nur vollstationäre Fälle)

| Rang | OPS-301 Ziffer (4-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|-------------------------------|----------------------|---|
| 1 | 5-144 | 849 | Extrakapsuläre Extraktion der Linse [ECCE] |
| 2 | 5-154 | 805 | Andere Operationen zur Fixation der Netzhaut |
| 3 | 5-158 | 474 | Pars-plana-Vitrektomie |
| 4 | 5-155 | 468 | Destruktion von erkranktem Gewebe an Retina und Choroidea |
| 5 | 5-142 | 271 | Kapsulotomie der Linse |
| 6 | 8-020 | 221 | Therapeutische Injektion |
| 7 | 5-139 | 166 | Andere Operationen an Sklera, vorderer Augenkammer, Iris und Corpus ciliare |
| 8 | 5-137 | 155 | Andere Operationen an der Iris (Synechiolyse, chirurgische Pupillenerweiterung) |
| 9 | 5-131 | 112 | Senkung des Augeninnendrucks durch filtrierende Operationen |
| 10 | 5-157 | 111 | Andere Operationen an der Choroidea: Subretinale Lavage |

B - 05.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

| Bezeichnung der Ambulanz | Angebotene Leistung | Art der Ambulanz * |
|---|---|--------------------------------------|
| Sprechstunde für Netzhaut- und Glaskörper-Erkrankungen | Diagnostik, prä- und postoperative Untersuchung und ambulante Behandlung | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Privatsprechstunde für Netzhaut- und Glaskörpererkrankungen | Diagnostik, prä- und postoperative Untersuchung und ambulante Behandlung | |
| Frühgeborenen-Sprechstunde | Diagnostik, prä- und postoperative Untersuchung der Netzhaut bei Frühgeborenen | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Sprechstunde für Tumorerkrankungen des Auges | Diagnostik, prä- und postoperative Verlaufskontrollen durch Ultraschall- und Fotodokumentation z. B. von Aderhaut-Tumoren | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Sprechstunde für degenerative Hornhauterkrankungen und rezidivierende Erosiones, Excimer-Laser | Diagnostik, Therapie (z. B. Excimer-Laser) und ambulante Nachbehandlung | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Glaukom-Sprechstunde | Diagnostik (Gesichtsfeld, Sehnervdiagnostik, Tagesdruckprofil) und Therapie des grünen Stars | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Privatsprechstunde für Erkrankungen der vorderen Augenabschnitte | Diagnostik u. Behandlung von z. B. Lid- u. Bindehauterkrankungen, trockenem Auge, Katarakt und Glaukom | |
| Elektrophysiologie-Diagnostik | Diagnostik von heredodegenerativen Netzhauterkrankungen | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Makula-Diagnostik und -Therapie | Fluoreszenzangiographie, Optische-Cohärenz-Tomographie | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Photodynamische Therapie (PDT) | Therapie der feuchten Altersmakulopathie | |
| Intravitreale Injektion | Therapie von Makulaerkrankungen | |

* Sofern es sich um eine Hochschulambulanz (§117 SGBV), eine psychiatrische Institutsambulanz (§118 SGB V) oder ein Sozialpädiatrisches Zentrum (§119 SGB V) handelt, ist dies in dieser Spalte angegeben.

B-05.9 Ambulante Operationen nach §115b SGB V

| Rang | OPS-301 Ziffer (4-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|-------------------------------|----------------------|--|
| 1 | 5-144 | 209 | Extrakapsuläre Extraktion der Linse |
| 2 | 5-155 | 201 | Destruktion von erkranktem Gewebe an Retina und Choroidea |
| 3 | 5-154 | 51 | Andere Operationen zur Fixation der Netzhaut |
| 4 | 5-142 | 38 | Kapsulotomie der Linse |
| 5 | 5-129 | 14 | Andere Operationen an der Kornea |
| 6 | 5-093 | 9 | Korrekturoperation bei Entropium und Ektropium |
| 7 | 5-091 | 6 | Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe des Augenlides |
| 8 | 5-092 | ≤ 5 | Operation an Kanthus und Epikanthus |
| 9 | 5-097 | ≤ 5 | Blepharoplastik |
| 10 | 5-133 | ≤ 5 | Senkung des Augeninnendruckes durch Verbesserung der Kammerwasserzirkulation |

B-05.11 Apparative Ausstattung

| Nr. | Vorhandene Geräte | Kommentar |
|------|--|---|
| AA20 | Laser | Argon-Laser, Nd:YAG-Laser, Excimer-Laser, Dioden-Laser |
| AA29 | Sonographiegerät (A- und B-Bild) | Ultraschall-Untersuchung des Auges, der Augenmuskeln und der Augenhöhle, Ultraschall-Biomikroskopie des vorderen Augenabschnitts, Ultraschall-Biometrie |
| AA00 | Optischer-Cohärenz-Tomograph | |
| AA00 | IOL-Master | |
| AA00 | Fundus-/Spaltlampenkamera, Fluoreszeinangiographie | |
| AA00 | Hornhaut-Topographie-Gerät | |
| AA00 | Hornhaut-Pachymetrie-Gerät Hornhaut-Endothelmikroskopie | |

| | |
|------|--|
| AA00 | Geräte für statische und kinetische Perimetrie |
|------|--|

| | |
|------|--|
| AA00 | Geräte für Elektro-Okulographie (EOG), Elektro-Retinographie (ERG), Visuell-Evozierte Potentiale (VEP) |
|------|--|

| | |
|------|----------------------------|
| AA00 | Kryokoagulationsgerät (OP) |
|------|----------------------------|

| | |
|------|---------------|
| AA00 | OP-Mikroskope |
|------|---------------|

| | |
|------|----------------------------------|
| AA00 | Phakoemulsifikations-Geräte (OP) |
|------|----------------------------------|

| | |
|------|-------------------------|
| AA00 | Vitrektomie-Geräte (OP) |
|------|-------------------------|

Die Geräte der Abteilungen Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie (z. B. Computertomograph, Magnetresonanztomograph, Röntgengerät) stehen für alle Abteilungen der UMG zur Verfügung, eine 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

B-05.12 Personelle Ausstattung

B-05.12.1 ÄRZTE

| | | | |
|-------------------------------------|-------|-----------|---|
| Ärzte insgesamt (außer Belegärzte*) | 16,61 | Fachärzte | 7 |
|-------------------------------------|-------|-----------|---|

Anzahl gemessen in Vollkräften (kumulativ für das Jahr 2006, Ärztlicher Dienst Krankenversorgung inkl. Beamte); Anzahl Fachärzte stichtagsbezogen 31.12.2006
* Anzahl Belegärzte (nach § 121 SGB V) = 0

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE IN DER ABTEILUNG

Augenheilkunde

FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG (FACHGEBIETS-, SCHWERPUNKT- UND ZUSATZBEZEICHNUNGEN)

| | |
|------|----------------|
| AQ04 | Augenheilkunde |
|------|----------------|

| | |
|------|--|
| AQ00 | Schwerpunkt: Netzhaut- und Glaskörperchirurgie |
|------|--|

B-05.12.2 PFLEGEPERSONAL

| | |
|--|-------|
| Pflegekräfte insgesamt (die Anzahl bezieht sich auf die Abteilung Augenheilkunde und die Abteilung Strabologie und Neuroophthalmologie, da für diese Abteilungen eine getrennte Darstellung nicht möglich ist) | 36,76 |
|--|-------|

| | |
|--|-------|
| Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung) | 36,76 |
|--|-------|

| | |
|---|------|
| Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger mit entsprechender Fachweiterbildung | 3,70 |
|---|------|

Anzahl gemessen in Vollkräften (kumulativer Wert für das Jahr 2006, Pflegedienst inkl. OP-Personal und ambulanter Bereich)

B-05.12.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

| Nr. | Bezeichnung | Kommentar |
|------|-------------|-------------------|
| SP02 | Arzthelfer | In der Poliklinik |

B-06.1 Dermatologie und Venerologie

Abteilungsleiter

Prof. Dr. Christine Neumann
(bis 30.06.2007, ohne Foto)

PD Dr. Lutz Kretschmer
(Komm. Leiter seit 01.07.2007)



Kontaktinformationen

Abteilung Dermatologie und Venerologie
UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN
von-Siebold-Straße 3
37075 Göttingen
Telefon 0551 / 39-6401
www.dermatologie.med.uni-goettingen.de

Art der Abteilung:

Bettenführende Hauptabteilung

B-06.2 Versorgungsschwerpunkte

VD00

Diagnostik und Therapie des malignen Melanoms einschließlich Lymphknoten-Chirurgie

Beim malignen Melanom sind Früherkennung und Frühtherapie die erfolgreichsten Ansatzpunkte. Die Früherkennung von Primärmelanomen wird durch die Auflichtmikroskopie bzw. Videodokumentation gewährleistet. Die Früherkennung von Haut- und Lymphknotenmetastasen erfolgt mittels B-Bild-Sonographie, wobei die Haut und die regionalen Lymphknoten mittels Ultraschall untersucht werden. Die Abteilung gilt als Kompetenzzentrum für die Sentinel-Lymphknotenbiopsie, durch die mikroskopisch kleine Lymphknotenmetastasen entfernt werden können. Das Verfahren erfordert eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Abteilung Nuklearmedizin sowie eine hoch spezialisierte histologische Aufarbeitung. Im Falle von fortgeschrittenen Lymphknotenmetastasen kommen radikale Lymphknotendissektionen zur Anwendung. Chemo- und Immuntherapien werden stadiengerecht innerhalb von multizentrischen Studien durchgeführt. Die Nachsorge erfolgt gemäß den Leitlinien der deutschen Krebsgesellschaft. Für onkologische Patienten werden Spezialsprechstunden abgehalten.

VD00

Operation und plastische Deckung nichtmelanozytärer Hauttumoren, z. B. Basaliom, Plattenepithelkarzinom

Nichtmelanozytäre Hauttumore zählen zu den häufigsten Tumoren des Menschen. In der Behandlung ist neben der frühzeitigen Diagnosestellung eine sichere operative Entfernung notwendig. Diese wird in der Abteilung unter sorgfältiger mikroskopischer Kontrolle aller Schnittränder durchgeführt. Die Rekonstruktion der Defekte erfolgt durch plastische Operationen, wobei ästhetische und funktionelle Aspekte der Wiederherstellung im Vordergrund stehen.

VD03

Diagnostik und Therapie von Hauttumoren

Siehe oben: VD00 „Diagnostik und Therapie des malignen Melanoms einschließlich Lymphknoten-Chirurgie“ und VD00 „Operation und plastische Deckung nichtmelanozytärer Hauttumoren, z. B. Basaliom, Plattenepithelkarzinom“

| | | |
|------|--|---|
| VD00 | Diagnostik, konservative und operative Therapie chronischer Ulzerationen der Haut | <p>Chronische Wunden bilden einen Schwerpunkt der Abteilung. Zu Beginn der Behandlung steht die sorgfältige Klärung der Ursache im Vordergrund. Hierzu werden innerhalb der Abteilung Ultraschall- und Duplexuntersuchungen sowie Gefäßfunktionsuntersuchungen mit Laboruntersuchungen kombiniert. Parallel werden interdisziplinär weitere Verfahren zur Bestimmung der Durchblutung eingesetzt. Die Behandlung erfolgt stadiengerecht innerhalb einer Spezialsprechstunde, tagesklinisch oder falls erforderlich im Rahmen eines stationären Aufenthaltes. Moderne Wundverbände werden dabei kombiniert mit neuartigen Wundtherapien (z. B. Vakuumtherapie, Madentherapie) und intensiver physiotherapeutischer Betreuung einschließlich Lymphdrainage.</p> |
| VD02 | Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen der Haut | <p>Patienten mit Autoimmunerkrankungen der Haut weisen oft komplexe immunologische Erkrankungen der übrigen Organsysteme auf. Dazu gehören alle Formen des Lupus erythematoses, kutane und systemische Formen von Sklerodermie, die Dermatomyositis und Mischkollagenosen mit Anteilen verschiedener Autoimmunerkrankungen sowie das umfangreiche Gebiet kutaner und systemischer Vaskulitiden. Bei den meist chronisch kranken Patienten werden in der Spezialsprechstunde genaue (Zwischen-) Anamnesen erhoben und in regelmäßigen Abständen oder abhängig vom klinischen Verlauf und Beschwerdebild umfassende Untersuchungen zur Klärung von Vorliegen und Umfang einer Organbeteiligung durchgeführt. Die Diagnostik und Therapieeinleitung/–optimierung erfolgt initial und im Verlauf befundabhängig meist stationär und oft in enger interdisziplinärer Zusammenarbeit (unterstützt durch genaue Patientenschulung). Einen Schwerpunkt stellt die Therapie des schweren Raynaud-Syndroms (schmerzhafte Attacken von Gefäßkrämpfen in Fingern und Zehen, vor allem bei Kälteexposition) dar, wenn dies durch eine gefäßwirksame orale Medikation allein nicht beherrscht werden kann. Auch werden schwere Verlaufsformen anderer Dermatosen mit immunologischem Hintergrund der Haut diagnostiziert und behandelt.</p> |
| VD06 | Diagnostik und Therapie der Psoriasis und Psoriasisarthritis | <p>Die Psoriasisprechstunde dient der Beratung und Betreuung von Patienten mit allen Formen der Schuppenflechte. Insbesondere richtet sich die Sprechstunde jedoch an Patienten mit schweren Verlaufsformen, die auf herkömmliche Therapiemaßnahmen nur unzureichend ansprechen, sowie an Patienten mit einer Gelenkbeteiligung.</p> <p>Wir führen ein breites Spektrum an Therapien durch, das neben der äußerlichen Therapie mit klassischen und modernen Externa verschiedene Formen der Lichttherapie (UVB 311, Bade-, Creme- oder orale PUVA-Therapie) auch verschiedene medikamentöse Systemtherapien (z. B. Fumarsäure, Retinoide, Methotrexat, Cyclosporin A) einschließt.</p> <p>Die Behandlung von Patienten mit Psoriasisarthritis erfolgt gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit der Abteilung Nephrologie und Rheumatologie.</p> |

Eine begleitende psychologische Betreuung von Patienten ist möglich.

Daneben ist die Abteilung an klinischen Studien zur Erprobung neuer Therapieformen beteiligt.

| | | |
|------|---|--|
| VD01 | Diagnostik und Therapie von Allergien | Durch den allergologischen Funktionsbereich der Abteilung werden Allergien vom Soforttyp und vom verzögerten Typ diagnostiziert und behandelt. Schwerpunkte liegen dabei im Bereich von Insektengiftallergien und Medikamentenallergien und Kontaktallergien. Indikationsabhängig werden Reib-, Prick-, Intrakutan-, Epikutan- oder Provokationstests eingesetzt. Im Haus besteht ein abteilungsübergreifendes Labor zur Diagnostik von spezifischen IgE-Antikörpern („RAST-Labor“) und des Mastzellenzym (Trypsase). Im Rahmen der Therapie werden in Abhängigkeit von der vorliegenden Allergie Immuntherapien eingeleitet und durchgeführt. Daneben erfolgt die intensive allergologische Beratung und falls erforderlich die Ernährungsberatung. |
| VD00 | Diagnostik und Therapie des Atopischen Ekzems | Das atopische Ekzem (Neurodermitis) ist eine chronische Hauterkrankung, die in jedem Lebensalter auftreten kann. Besonders häufig sind Kinder betroffen. Dieser Schwerpunkt beschäftigt sich mit individuellen Schubfaktoren der Neurodermitis. Hierzu zählt eine ausführliche, individuell ausgerichtete allergologische Diagnostik mit Haut- und Bluttests. Das diagnostische Programm wird entsprechend dem aktuellen Forschungsstand kontinuierlich aktualisiert. Teil der Therapie ist die individuelle Beratung zur Meidung von infektiösen und allergologischen Auslösern sowie der Ernährungsberatung. Im Rahmen der Behandlung werden individuelle Lokaltherapiekonzepte erstellt und regelmäßig aktualisiert. Darüber hinaus erfolgt ggf. eine Bestrahlungsbehandlung mit UV-Licht oder in schweren Fällen eine Behandlung mit neuen das Immunsystem modulierenden Substanzen. |
| VD05 | Diagnostik und Therapie von blasenbildenden Erkrankungen | Die heterogene Gruppe der blasenbildenden Dermatosen umfasst: ▷ genetisch bedingte Erkrankungen (hereditären Epidermolysis bullosa-Formen, Morbus Hailey-Hailey) ▷ immunologisch vermittelte bullöse Dermatosen (Pemphigoid- oder Pemphigus-Erkrankungen, Epidermolysis bullosa acquisita, Morbus Duhring, IgA-lineare Dermatose) ▷ blasenbildende Verlaufsformen von Hauterkrankungen unterschiedlichster Genese (z. B. staphylogene Impetigo contagiosa, bullöser Lichen ruber, Lupus erythematoses, schwere Formen des Erythema exsudativum multiforme mit Übergängen in ein Stevens-Johnson-Syndrom, andere bullöse Arzneimittel- oder Iktusreaktionen) Die exakte Diagnosestellung mittels Serologie, Histologie und Immunfluoreszenzmikroskopie ist für die Therapie unverzichtbar. Für die erste Gruppe erfolgen humangenetische Untersuchungen in Assoziation mit spezialisierten Zentren. Patienten mit immu- |

nologischer Blasenbildung werden mit modernen, hochpotenten Immunsuppressiva stationär therapiert und in der Spezialsprechstunde engmaschig weiter betreut (die Langzeittherapie wird dem Verlauf angepasst). Besonders intensiv werden in Kooperation mit behandelnden Augenärzten Patienten mit vernarbendem Schleimhautpemphigoid betreut, da sie bei Augenbeteiligung potentiell von Erblindung bedroht sind.

| | | |
|------|---|---|
| VD04 | Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut | <p>Einige Hauterkrankungen werden durch Erreger ausgelöst. Unterschieden werden virale, bakterielle und Pilzinfektionen. Interdisziplinär werden unterschiedliche Testverfahren zur Diagnostik eingesetzt. In der Abteilung besteht ein Labor zur speziellen Analyse von Pilzinfektionen der Haut.</p> <p>Die Behandlung erfolgt entsprechend der Infektion ambulant, in der Tagesklinik oder vollstationär. Für seltene Infektionskrankheiten bestehen enge Kooperationen mit nationalen und internationalen Kompetenzzentren. Zur Behandlung von Weichteilinfektionen werden moderne Antibiotika in multizentrischen Studien getestet. Die Göttinger Hautklinik war entscheidend an der Erstellung einer AWMF-Leitlinie zur antibiotischen perioperativen Prophylaxe beteiligt.</p> |
| VD07 | Diagnostik und Therapie der Urtikaria | <p>Das akute oder chronische Nesselfieber (Urtikaria) wird durch die Aktivierung von Mastzellen verursacht. In einzelnen Fällen können Luftnot, Zungen- und Lippenschwellungen und Durchfälle auftreten. Häufige Auslöser sind Medikamente, Infekte und Nahrungsmittelallergien. Im Rahmen einer Spezialambulanz werden individuelle Auslöser gesucht. Hierzu werden verschiedene allergologische Testungen durchgeführt und interdisziplinäre Befunde erhoben. Im Rahmen der Behandlung erfolgt die individuelle Beratung und Erstellung eines Therapiekonzeptes einschließlich Suchdiäten und Ernährungsberatung.</p> |
| VD11 | Spezialsprechstunden | Vgl. B-06.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten |

B-06.5 Fallzahl

Vollstationäre Fallzahl: 1772

B-06.6 Hauptdiagnosen nach ICD

TOP-10 (nur vollstationäre Fälle)

| Rang | ICD-10 Ziffer (3-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|------------------------------|----------------------|--|
| 1 | C44 | 295 | Sonstige bösartige Neubildungen der Haut |
| 2 | C43 | 185 | Bösartiges Melanom der Haut |
| 3 | L40 | 177 | Psoriasis |
| 4 | Z01 | 170 | Sonstige spezielle Untersuchungen und Abklärungen bei Personen ohne Beschwerden oder angegebene Diagnose |
| 5 | L97 | 114 | Ulcus cruris, anderenorts nicht klassifiziert |
| 6 | L20 | 108 | Atopisches [endogenes] Ekzem |
| 7 | L12 | 77 | Pemphigoidkrankheiten |
| 8 | L30 | 70 | Sonstige Dermatitis |
| 9 | M34 | 62 | Systemische Sklerose |
| 10 | L50 | 60 | Urtikaria |

B-06.7 Prozeduren nach OPS

TOP-10 (nur vollstationäre Fälle)

| Rang | OPS-301 Ziffer (4-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|-------------------------------|----------------------|--|
| 1 | 5-895 | 803 | Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut |
| 2 | 5-894 | 578 | Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut |
| 3 | 5-903 | 508 | Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut |
| 4 | 5-913 | 452 | Entfernung oberflächlicher Hautschichten |
| 5 | 5-893 | 217 | Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut |
| 6 | 5-916 | 173 | Temporäre Weichteildeckung |

| | | | |
|----|-------|-----|--|
| 7 | 5-902 | 124 | Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle |
| 8 | 5-401 | 76 | Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße |
| 9 | 5-385 | 23 | Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen |
| 10 | 5-404 | 15 | Radikale (systematische) Lymphadenektomie als selbständiger Eingriff |

B-06.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

| Bezeichnung der Ambulanz | Angebote Leistung | Art der Ambulanz * |
|--|---|--------------------------------------|
| Allgemeine Poliklinik | Diagnostik und Therapie | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Allergologie | Diagnostik und Therapie allergologischer Erkrankungen Bei Zuweisung durch niedergelassene Allergologen erfolgen Diagnostik und Therapie direkt über die Ermächtigungsambulanz. | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Neurodermitis | Spezialambulanz zur Betreuung von Patienten mit Neurodermitis | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Autoimmunerkrankungen | Spezialambulanz zur Betreuung von Patienten mit Autoimmunerkrankungen mit Hautbeteiligung | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| OP-Sprechstunde | Planung und Durchführung operativer Eingriffe (ambulant und prästationär) | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Dermatohistopathologie | Diagnostik diverser Hauterkrankungen einschließlich Schnellschnitten, Sentinelbiopsie und Lymphknotendissektionen | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Psoriasis | Spezialambulanz zur Betreuung von Patienten mit Schuppenflechte und Psoriasisarthritis | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Venensprechstunde | Diagnostik und Therapieplanung von Venenerkrankungen (Krampfaderleiden) | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Hyperhidrosis- Sprechstunde | Spezialsprechstunde zur Diagnostik und Therapie des vermehrten Schwitzens | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Sonographie Haut- und Lymphknoten | Spezialsprechstunde zur sonographischen Diagnostik der Haut- des Unterhautfettgewebes und der regionalen Lymphknoten | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |

| | | |
|--|--|--------------------------------------|
| Lymphome der Haut | Spezialambulanz zur Betreuung von Patienten mit Lymphomen der Haut bzw. Lymphomen mit Hautbeteiligung | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Tumornachsorge | Spezialsprechstunde zur Nachsorge von Tumorpatienten insbesondere bei malignem Melanom und Plattenepithelkarzinomen sowie seltenen Hauttumoren | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Lasersprechstunde | Spezialsprechstunde zur ambulanten Laserbehandlung mittels Farbstofflaser und ablativem CO ₂ -Laser | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Ulcus-Sprechstunde | Spezialsprechstunde zur ambulanten Betreuung von Patienten mit chronischen Wunden unterschiedlicher Ursache | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Photodiagnostik und -therapie | Spezialsprechstunde zur Diagnostik und Therapie von lichtbedingten Erkrankungen | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Muttermal-Sprechstunde | Spezialsprechstunde zur Früherkennung von Melanomen und Überwachung von Hochrisikopatienten | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Genodermatosen (DNA-Reparaturdefekte, Ichthyosen) | Spezialsprechstunde zur Diagnostik und Therapie von Verhorungsstörungen und anderen genetischen Erkrankungen der Haut | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Mastozytose | Spezialsprechstunde zur Betreuung von Patienten mit Mastozytose der Haut oder Hautbeteiligung | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |

* Sofern es sich um eine Hochschulambulanz (§117 SGBV), eine psychiatrische Institutsambulanz (§118 SGB V) oder ein Sozialpädiatrisches Zentrum (§119 SGB V) handelt, ist dies in dieser Spalte angegeben.

B - 06.9 Ambulante Operationen nach §115b SGB V

trifft nicht zu

B-06.11 Apparative Ausstattung

| Nr. | Vorhandene Geräte | Kommentar |
|------|--|--|
| AA20 | Laser | Drei Laser-Geräte (Farbstoff und ablativ) |
| AA29 | Sonographie/ Dopplersonographiegerät | Sonographie-Duplex-cw/pw-Dopplergerät |
| AA32 | Szintigraphiescanner/ Gammakamera (Szintillationskamera) | Gammasonde: Handgerät zur Sentinel-biopsie |
| AA00 | UVB-311nm-Ganzkörpertherapie | |
| AA00 | UVBA1-Teilbehandlung | |
| AA00 | UVA-Ganzkörpertherapie | |
| AA00 | UVA-Teilbehandlung | |
| AA00 | Plethysmographiegerät | |
| AA00 | Iontophoresetherapiegerät bei Hyperhidrose | |
| AA00 | Digitale Auflichtmikroskopie | |
| AA00 | Diagnostik spezifischer IgE-Antikörper (CAP-FEIA) | |

Die Geräte der Abteilungen Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie (z. B. Computertomograph, Magnetresonanztomograph, Röntgengerät) stehen für alle Abteilungen der UMG zur Verfügung, eine 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

B-06.12 Personelle Ausstattung

B-06.12.1 ÄRZTE

| | | | |
|-------------------------------------|-------|-----------|---|
| Ärzte insgesamt (außer Belegärzte*) | 21,80 | Fachärzte | 9 |
|-------------------------------------|-------|-----------|---|

Anzahl gemessen in Vollkräften (kumulativ für das Jahr 2006, Ärztlicher Dienst Krankenversorgung inkl. Beamte); Anzahl Fachärzte stichtagsbezogen 31.12.2006
 * Anzahl Belegärzte (nach § 121 SGB V) = 0

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE IN DER ABTEILUNG

Dermatologie und Venerologie (vollständig)

Allergologie (vollständig)

Phlebologie (vollständig)

FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG (FACHGEBIETS-, SCHWERPUNKT- UND ZUSATZBEZEICHNUNGEN)

| | |
|------|----------------------------------|
| AQ20 | Haut- und Geschlechtskrankheiten |
| AQ06 | Allgemeine Chirurgie |
| ZF03 | Allergologie |
| ZF00 | Phlebologie |
| ZF01 | Ärztliches Qualitätsmanagement |

B-06.12.2 PFLEGEPERSONAL

| | |
|--|-------|
| Pflegekräfte insgesamt | 40,50 |
| Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung) | 40,50 |
| Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger mit entsprechender Fachweiterbildung | -/- |

Anzahl gemessen in Vollkräften (kumulativer Wert für das Jahr 2006, Pflegedienst inkl. OP-Personal und ambulanter Bereich)

B-06.12.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

| Nr. | Bezeichnung | Kommentar |
|------|-------------------|--|
| SP02 | Arzthelfer | |
| SP04 | Diätassistenten | |
| SP21 | Physiotherapeuten | |
| SP23 | Psychologen | |
| SP25 | Sozialarbeiter | Die Sozialarbeiter/Sozialpädagogen sind Mitarbeiter des Sozialdienstes der Universitätsmedizin, die ebenfalls für die Abteilung Dermatologie und Venerologie zuständig sind. |
| SP26 | Sozialpädagogen | |

B - 07.1 Diagnostische Radiologie

Abteilungsleiter
Prof. Dr. Eckhardt Grabbe



Kontaktinformationen
Abteilung Diagnostische Radiologie
UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN
Robert-Koch-Straße 40
37075 Göttingen
Telefon 0551 / 39-8965
www.med.uni-goettingen.de

B - 07.2 Versorgungsschwerpunkte

VR01 **Konventionelle Röntgenaufnahmen
(in digitaler Technik)**

ULTRASCHALLUNTERSUCHUNGEN

VR02 **Native Sonographie** Medizinische Untersuchung mit Ultraschall

VR03 **Eindimensionale Dopplersonographie** Ultraschalluntersuchung, bei der die Blutflussgeschwindigkeit in Blutgefäßen oder im Herzen beurteilt werden kann, z. B. zur Entdeckung bzw. Beurteilung von Verengungen (Stenosen)

VR04 **Duplexsonographie**

PROJEKTIONS RADIOGRAPHIE

VR07 **Projektionsradiographie mit Spezial-
verfahren**

VR08 **Fluoroskopie [Durchleuchtung] als
selbständige Leistung**

VR09 **Projektionsradiographie mit Kontrast-
mittelverfahren**

COMPUTERTOMOGRAPHIE (CT)

VR10 **Computertomographie (CT), nativ**

VR11 **Computertomographie (CT) mit
Kontrastmittel**

VR12 **Computertomographie (CT),
Spezialverfahren**

DARSTELLUNG DES GEFÄSSSYSTEMS

VR15 **Arteriographie** Radiologische Darstellung arterieller Blutgefäße (auch als Angiographie bezeichnet)

VR16 **Phlebographie** Radiologisches Untersuchungsverfahren zur Beurteilung der Venen z. B. zum Erkennen einer Verstopfung durch Blutgerinnsel (Thrombosen)

MAGNETRESONANZTOMOGRAPHIE (MRT)

VR22 **Magnetresonanztomographie (MRT),
nativ**

VR23 **Magnetresonanztomographie (MRT)
mit Kontrastmittel**

VR24 **Magnetresonanztomographie (MRT),
Spezialverfahren**

ANDERE BILDGEBENDE VERFAHREN

VR25 **Knochendichtemessung
(alle Verfahren)**

ZUSATZINFORMATIONEN ZU BILDGEBENDEN VERFAHREN

VR26 **Computergestützte Bilddatenanalyse
mit 3D-Auswertung**

ALLGEMEIN

VR41 **Spezialsprechstunde** Vgl. B-07.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B - 07.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

| Bezeichnung der Ambulanz | Angebotene Leistung | Art der Ambulanz * |
|--|------------------------------------|--------------------------------------|
| Allgemeine Poliklinik | Untersuchung, Diagnostik, Beratung | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Mammographie-Sprechstunde | Untersuchung, Diagnostik, Beratung | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Computertomographie (CT)- und Magnetresonanztomographie (MRT)-Diagnostik | Untersuchung, Diagnostik, Beratung | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Privatambulanz | Untersuchung, Diagnostik, Beratung | |

* Sofern es sich um eine Hochschulambulanz (§117 SGBV), eine psychiatrische Institutsambulanz (§118 SGB V) oder ein Sozialpädiatrisches Zentrum (§119 SGB V) handelt, ist dies in dieser Spalte angegeben.

B - 07.11 Apparative Ausstattung

| Nr. | Vorhandene Geräte | Kommentar |
|------|---|--|
| AA01 | Angiographiegerät | |
| AA08 | Computertomograph (CT) | Ingesamt drei Computertomographie-Geräte, darunter ein hochmoderner 64 Zeilen Spiral-Computertomograph 24 Stunden -Notfallverfügbarkeit ist gegeben |
| AA22 | Magnetresonanztomograph (MRT) | Zwei 1,5 Tesla Systeme 24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben |
| AA23 | Mammographiegerät | Zwei digitale Vollfeld-Mammographie-systeme |
| AA27 | Röntgengerät/ Durchleuchtungs-gerät (z. B. C-Bogen) | 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben |
| AA29 | Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät | |

B-07.12 Personelle Ausstattung

B-07.12.1 ÄRZTE

Die Angabe der Anzahl der Ärzte (Vollkräfte) erfolgt verpflichtend nur für bettenführende Abteilungen und wird daher hier nicht ausgewiesen.

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE IN DER ABTEILUNG

Radiologie (vollständig)

FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG (FACHGEBIETS-, SCHWERPUNKT- UND ZUSATZBEZEICHNUNGEN)

AQ54 Radiologie

B-08.1 Gastroenterologie und Endokrinologie

Abteilungsleiter
Prof. Dr. Giuliano Ramadori



Kontaktinformationen
Abteilung Gastroenterologie und Endokrinologie
UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN
Robert-Koch-Straße 40
37075 Göttingen
Telefon 0551 / 39-6301
www.gastroenterologie.uni-goettingen.de

Art der Abteilung:

Bettenführende Hauptabteilung

B-08.2 Versorgungsschwerpunkte

| | | |
|------|--|---|
| VI10 | Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselerkrankungen (Diabetes, Schilddrüse, ..) | Außerdem Insulinpumpenbehandlung, Gestationsdiabetesbetreuung („Schwangerschaftsdiabetes“) |
| VI11 | Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes | Ösophagogastroduodenoskopie, Intestinoskopie, Koloskopie, Kapselendoskopie, Endosonographie (oberer und unterer Gastrointestinaltrakt), Vorsorgekoloskopie, Polypektomie, Mukosektomie, Stent-Einlagen, Lasertherapie, Botulinumtoxin-Therapie |
| VI12 | Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs | Botulinumtoxin-Therapie (z. B. Analfissur) |
| VI13 | Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums | Minilaparoskopie |
| VI14 | Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas | Minilaparoskopie, TIPS (Transjugulärer-Intrahepatischer-Portosystemischer-Shunt), ERCP (Endoskopisch retrograde Cholangio-Pankreatikographie), PTC (Perkutan-Transhepatische-Cholangiographie), Cholangioskopie (Spiegelung der Gallenwege), Stent- und Drainageeinlagen in die Gallenwege (intern, extern) |
| VI18 | Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen | Besonders Tumoren von Speiseröhre, Magen, Dünn- und Dickdarm, Lebertumoren, endokrine Tumoren, Gastrointestinale Stromatumoren (GIST), Tumordebülking (endoskopische Tumorabtragung), Laser, RFA (Radiofrequenzablation) |
| VI19 | Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten | Infektionsstation mit Infektionsbetten |
| VI21 | Betreuung von Patienten vor und nach Transplantationen | Lebertransplantationen, Leberlebendspenden |

| | | |
|------|---|--|
| VI24 | Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen | |
| VI27 | Spezialsprechstunde | Vgl. B-08.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten |
| VR04 | Duplexsonographie | |
| VR05 | Sonographie mit Kontrastmitteln | Außerdem interventionelle Sonographie |
| VR06 | Endosonographie | |
| VR08 | Fluoroskopie (Durchleuchtung) als selbständige Leistung | |

B-08.5 Fallzahl

Vollstationäre Fallzahl: 1735

B-08.6 Hauptdiagnosen nach ICD

TOP-10 (nur vollstationäre Fälle)

| Rang | ICD-10 Ziffer (3-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|---------------------------|-------------------|---|
| 1 | C22 | 81 | Bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge |
| 2 | K74 | 70 | Fibrose und Zirrhose der Leber |
| 3 | K70 | 68 | Alkoholische Leberkrankheit |
| 4 | B18 | 65 | Chronische Virushepatitis |
| 5 | C15 | 55 | Bösartige Neubildung des Ösophagus |
| 6 | K29 | 51 | Gastritis und Duodenitis |
| 7 | K83 | 51 | Sonstige Krankheiten der Gallenwege |
| 8 | K85 | 44 | Akute Pankreatitis |
| 9 | K80 | 43 | Cholelithiasis |
| 10 | K57 | 43 | Divertikulose des Darmes |

Weitere Kompetenzdiagnosen (nur vollstationäre Fälle)

| ICD-10 Ziffer (3-5-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|--------------------------------|----------------------|--|
| C18 | 41 | Bösartige Neubildung des Kolons |
| K50 | 41 | Crohn-Krankheit [Enteritis regionalis] [Morbus Crohn] |
| K22 | 41 | Sonstige Krankheiten des Ösophagus |
| K92 | 40 | Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems |
| C16 | 35 | Bösartige Neubildung des Magens |
| K51 | 35 | Colitis ulcerosa |
| K25 | 32 | Ulcus ventriculi |
| C20 | 31 | Bösartige Neubildung des Rektums |
| C78 | 21 | Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane |
| C25 | 18 | Bösartige Neubildung des Pankreas |
| E10 | 16 | Primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-1-Diabetes] |
| C17 | 15 | Bösartige Neubildung des Dünndarmes |

B-08.7 Prozeduren nach OPS

TOP-10 (nur vollstationäre Fälle)

| Rang | OPS-301 Ziffer (4-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|-------------------------------|----------------------|--|
| 1 | 1-632 | 914 | Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie |
| 2 | 1-650 | 554 | Diagnostische Koloskopie |
| 3 | 1-440 | 218 | Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas |
| 4 | 5-513 | 205 | Endoskopische Operationen an den Gallengängen |
| 5 | 1-444 | 138 | Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt |
| 6 | 1-642 | 129 | Diagnostische retrograde Darstellung der Gallen- und Pankreaswege |
| 7 | 1-845 | 101 | Diagnostische perkutane Punktion und Aspiration der Leber |

| | | | |
|----|-------|----|--|
| 8 | 5-452 | 92 | Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes |
| 9 | 1-640 | 68 | Diagnostische retrograde Darstellung der Gallenwege |
| 10 | 1-694 | 59 | Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie) |

B-08.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

| Bezeichnung der Ambulanz | Angebote Leistung | Art der Ambulanz * |
|---|---|--------------------------------------|
| Allgemeine Gastroenterologische Sprechstunde | Diagnostik, Therapie und Therapieüberwachung und Vorsorgekoloskopie | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Gastroenterologie und Endokrinologie - Privat-Sprechstunde | Diagnostik, Therapie und Therapieüberwachung | |
| Crohn-Colitis-Ambulanz | Diagnostik und Therapie | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Onkologische Gastroenterologie | Diagnostik, Therapie und Therapieüberwachung, Zweitmeinung | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| HIV-Ambulanz (Human Immundefizienz Virus) | Diagnostik, Therapie und Therapieüberwachung | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Hepatologische Ambulanz | Diagnostik, Therapie und Therapieüberwachung | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Diabetes- und Lipid-Ambulanz, Ernährungsambulanz | Beratung und Schulung, Diagnostik, Therapie und Therapieüberwachung | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Endokrinologie-Ambulanz | Diagnostik, Therapie und Therapieüberwachung | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Endoskopie-Ambulanz | Diagnostik, ggf. Therapie | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Interdisziplinäre Transplantationsambulanz | Transplantationskoordination, Überwachung der transplantierten Patienten | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Interdisziplinäre Schilddrüsenambulanz | Diagnostik und Therapie des gesamten Spektrums gutartiger und bösartiger Schilddrüsenkrankungen in Zusammenarbeit mit der Abteilung Nuklearmedizin. | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |

* Sofern es sich um eine Hochschulambulanz (§117 SGBV), eine psychiatrische Institutsambulanz (§118 SGB V) oder ein Sozialpädiatrisches Zentrum (§119 SGB V) handelt, ist dies in dieser Spalte angegeben.

B - 08.9 Ambulante Operationen nach §115b SGB V

trifft nicht zu

B - 08.11 Apparative Ausstattung

| Nr. | Vorhandene Geräte | Kommentar |
|------|--|---|
| AA12 | Endoskop | 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben |
| AA20 | Laser | Eingesetzt zur Tumorbehandlung |
| AA27 | Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z. B. C-Bogen) | 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben |
| AA29 | Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät | |
| AA00 | Kapselendoskopie | |
| AA00 | Minilaparoskop | |
| AA00 | Apparatur zur Manometrie | |
| AA00 | Apparatur zur pH-Metrie | |
| AA00 | Sensitive Sonde zur 24-Stunden BZ-Messung | |
| AA00 | Apparatur zur Radiofrequenzablation (RFA) | |

Die Geräte der Abteilungen Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie (z. B. Computertomograph, Magnetresonanztomograph, Röntgengerät) stehen für alle Abteilungen der UMG zur Verfügung, eine 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

B - 08.12 Personelle Ausstattung

B-08.12.1 ÄRZTE

| | | | |
|-------------------------------------|-------|-----------|------|
| Ärzte insgesamt (außer Belegärzte*) | 24,78 | Fachärzte | 8,59 |
|-------------------------------------|-------|-----------|------|

Anzahl gemessen in Vollkräften (kumulativ für das Jahr 2006, Ärztlicher Dienst Krankenversorgung inkl. Beamte); Anzahl Fachärzte stichtagsbezogen 31.12.2006
* Anzahl Belegärzte (nach § 121 SGB V) = 0

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE IN DER ABTEILUNG

Weiterbildungsbefugnis Gastroenterologie (2 Jahre)

FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG (FACHGEBIETS-, SCHWERPUNKT- UND ZUSATZBEZEICHNUNGEN)

| | |
|------|---|
| AQ23 | Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt) |
| AQ25 | Innere Medizin und SP Endokrinologie Diabetologie |
| AQ26 | Innere Medizin und Schwerpunkt Gastroenterologie |
| ZF07 | Diabetologe |

B-08.12.2 PFLEGEPERSONAL

| | |
|------------------------|-------|
| Pflegekräfte insgesamt | 29,77 |
|------------------------|-------|

| | |
|--|-------|
| Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung) | 29,77 |
|--|-------|

| | |
|---|------|
| Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger mit entsprechender Fachweiterbildung | 1,00 |
|---|------|

Anzahl gemessen in Vollkräften (kumulativer Wert für das Jahr 2006, Pflegedienst inkl. Diagnostik- und ambulanter Bereich)

B-08.12.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

| Nr. | Bezeichnung | Kommentar |
|------|-----------------------------------|---|
| SP02 | Arzthelfer | |
| SP04 | Diätassistenten/Diabetesberater | |
| SP14 | Logopäden | Das hier aufgeführte zusätzlich speziell therapeutische Personal wird in eigenen Organisationseinheiten geführt und erbringt die Leistungen in der Abteilung. |
| SP15 | Masseure/Medizinische Bademeister | |
| SP21 | Physiotherapeuten | |
| SP25 | Sozialarbeiter | |
| SP26 | Sozialpädagogen | |
| SP27 | Stomatherapeuten | |
| SP28 | Wundmanager | |
| SP05 | Ergotherapeuten | |

B - 09.1 Gynäkologie und Geburtshilfe

Abteilungsdirektor
Prof. Dr. Günter Emons



Kontakt Daten
Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe
UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN
Robert-Koch-Straße 40
37075 Göttingen
Telefon 0551 / 39-6501
www.uni-frauenklinik-goettingen.de

Art der Abteilung:

Bettenführende Hauptabteilung

B - 09.2 Versorgungsschwerpunkte

| | | |
|------|--|---|
| VG01 | Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse | Bildgebende und interventionelle Diagnostik von Veränderungen der Brustdrüse, operative Klinik im Mammografie-Screening Südniedersachsen, DMP-Klinik für Brustkrebs, Brustzentrum nach Kriterien der Deutschen Krebsgesellschaft und EUSOMA (derzeit in Vorbereitungen zur Zertifizierung), große Chemotherapieambulanz, Zentrum für Zweitmeinungen |
| VG06 | Gynäkologische Abdominalchirurgie | Durchführung aller gynäkologischen Tumoroperationen einschließlich der Beckeneviszierung Plastische Rekonstruktion, Rezidiveingriffe, Weiterbildungsklinik für den Schwerpunkt gynäkologische Onkologie |
| VG00 | Konservative gynäkologische Onkologie | Ambulante Durchführung aller gängigen endokrinen und chemotherapeutischen Verfahren, Durchführung von klinischen Studien, Studienleitzentrum der Arbeitsgemeinschaft Gynäkologische Onkologie (AGO), Weiterbildungsklinik für „medikamentöse Tumortherapie in der Gynäkologie“ |
| VG10 | Betreuung von Risikoschwangerschaften | Perinatalzentrum Level I: Betreuung von Schwangerschaften und Geburten mit höchstem Risiko, Betreuung von Feten mit schweren Herzfehlbildungen in Kooperation mit der Abteilung Pädiatrie III Schwerpunkt Kardiologie, Weiterbildungsklinik für Schwerpunkt Geburtshilfe und Perinatalmedizin |
| VG09 | Pränataldiagnostik und Therapie | DEGUM-II-Ultraschall, Erst-Trimester-Screening, interventionelle Ultraschalldiagnostik, Diagnostik und Betreuung von Feten mit Fehlbildungen des Herzens und des Zentralnervensystems in Kooperation mit Abteilung Pädiatrie III Schwerpunkt Kardiologie und der Abteilung Pädiatrie II Schwerpunkt Neuropädiatrie |

| | | |
|------|--|--|
| VG11 | Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes | Betreuung von Müttern mit schweren Herzerkrankungen, Diabetes und sonstigen Stoffwechselerkrankungen, Müttern im Zustand nach Organtransplantation, Betreuung von Müttern mit schwerem HELLP-Syndrom |
| VG12 | Geburtshilfliche Operationen | |
| VG00 | Wassergeburt | Akupunktur, Homöopathie und andere Verfahren der alternativen Geburtsbetreuung |
| VG08 | Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom) | Siehe VG06 Gynäkologische Abdominalchirurgie und VG00 Konservative gynäkologische Onkologie |
| VG02 | Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse | |
| VG03 | Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse | |
| VG04 | Kosmetische/plastische Mammachirurgie | |
| VG05 | Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie) | Endometriose, Myome, Adhäsionen, Extrauterin gravidität, Endometriumablation |
| VG07 | Inkontinenzchirurgie | Urogynäkologische Untersuchungen, konservative urogynäkologische Therapie, Gallileotraining, Operationen zur Beckenbodenrekonstruktion |
| VG13 | Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane | |
| VG14 | Diagnostik und Therapie von nicht-entzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes | |
| VG00 | Operation bei Fehlanlagen der Scheide | |
| VG00 | Behandlung der weiblichen Infertilität | Hormonsprechstunde, Zyklusregulierung, Insemination, In-vitro-Fertilisation (IVF), Intracytoplasmatische Spermieninjektion (ICSI), Weiterbildungsklinik für den Schwerpunkt gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin |
| VG00 | Reproduktionsmedizin | Autoimmunerkrankungen, habituelle Abortneigung |
| VG15 | Spezialsprechstunde | Vgl. B-09.8 – Ambulante Behandlungsmöglichkeiten [Hormonsprechstunde, Kinderwunschsprechstunde, Kinder- und Adolescentensprechstunde, Dysplasiesprechstunde, urogynäkologische Sprechstunde, Brustsprechstunde] |

B-09.5 Fallzahl

Vollstationäre Fallzahl: 3821

B-09.6 Hauptdiagnosen nach ICD

TOP-10 Gynäkologie (nur vollstationäre Fälle)

| Rang | ICD-10 Ziffer (3-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|------------------------------|----------------------|--|
| 1 | C50 | 637 | Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma] |
| 2 | C56 | 205 | Bösartige Neubildung des Ovars |
| 3 | C53 | 155 | Bösartige Neubildung der Cervix uteri |
| 4 | C54 | 92 | Bösartige Neubildung des Corpus uteri |
| 5 | N83 | 68 | Nichtentzündliche Krankheiten des Ovars, der Tuba uterina und des Lig. latum uteri |
| 6 | D25 | 57 | Leiomyom des Uterus |
| 7 | D24 | 48 | Gutartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma] |
| 8 | C78 | 40 | Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane |
| 9 | C79 | 36 | Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen Lokalisationen |
| 10 | N92 | 32 | Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation |

Weitere Kompetenzdiagnosen (nur vollstationäre Fälle)

| ICD-10 Ziffer (3-5-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|--------------------------------|----------------------|--|
| D27 | 31 | Gutartige Neubildung des Ovars |
| D05 | 21 | Carcinoma in situ der Brustdrüse [Mamma] |
| N80 | 19 | Endometriose |
| C51 | 16 | Bösartige Neubildung der Vulva |

TOP-10 Geburtshilfe (nur vollstationäre Fälle)

| Rang | ICD-10 Ziffer (3-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|------------------------------|----------------------|---|
| 1 | Z38 | 426 | Lebendgeborene nach dem Geburtsort |
| 2 | O42 | 145 | Vorzeitiger Blasensprung |
| 3 | O34 | 120 | Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Anomalie der Beckenorgane |
| 4 | O48 | 76 | Übertragene Schwangerschaft |
| 5 | O36 | 70 | Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Feten |
| 6 | O99 | 61 | Sonstige Krankheiten der Mutter, die anderenorts klassifizierbar sind, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett komplizieren |
| 7 | O47 | 58 | Frustrane Kontraktionen [Unnütze Wehen] |
| 8 | O60 | 53 | Vorzeitige Wehen |
| 9 | O68 | 50 | Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch fetalen Distress [fetal distress] [fetaler Gefahrenzustand] |
| 10 | O41 | 48 | Sonstige Veränderungen des Fruchtwassers und der Eihäute |

Weitere Kompetenzdiagnosen (nur vollstationäre Fälle)

| ICD-10 Ziffer (3-5-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|--------------------------------|----------------------|--|
| O14 | 42 | Gestationshypertonie [schwangerschaftsinduziert] mit bedeutsamer Proteinurie |
| O63 | 41 | Protrahierte Geburt |
| O64 | 31 | Geburtshindernis durch Lage-, Haltungs- und Einstellungsanomalien des Feten |
| O30 | 23 | Mehrlingsschwangerschaft |

B-09.7 Prozeduren nach OPS

TOP-10 Gynäkologie (nur vollstationäre Fälle)

| Rang | OPS-301 Ziffer (4-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|-------------------------------|----------------------|---|
| 1 | 8-524 | 268 | Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden |
| 2 | 1-672 | 199 | Diagnostische Hysteroskopie |
| 3 | 1-501 | 197 | Biopsie der Mamma durch Inzision (Mamma-PE) |
| 4 | 5-870 | 183 | Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe ohne axilläre Lymphadenektomie |
| 5 | 5-690 | 119 | Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri] |
| 6 | 5-683 | 108 | Uterusexstirpation [Hysterektomie] |
| 7 | 5-401 | 74 | Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße |
| 8 | 9-271 | 61 | Follikelpunktion und Ovumaspiration, intratubärer Gametentransfer (GIFT) |
| 9 | 1-694 | 60 | Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie) |
| 10 | 5-871 | 56 | Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma mit axillärer Lymphadenektomie |

Weitere Kompetenzprozeduren (nur vollstationäre Fälle)

| | OPS-301 Ziffer (4-6-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|--|---------------------------------|----------------------|--|
| | 5-873 | 33 | Mastektomie mit axillärer Lymphadenektomie |
| | 5-685 | 32 | Radikale Uterusexstirpation |
| | 5-541 | 27 | Laparotomie und Eröffnung des Retroperitoneums |
| | 5-404 | 23 | Radikale (systematische) Lymphadenektomie als selbständiger Eingriff |

TOP-10 Geburtshilfe (nur vollstationäre Fälle)

| Rang | OPS-301 Ziffer (4-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|-------------------------------|----------------------|---|
| 1 | 9-261 | 318 | Überwachung und Leitung einer Risikogeburt |
| 2 | 5-740 | 223 | Klassische Sectio caesarea |
| 3 | 5-758 | 213 | Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum [Dammriss] |
| 4 | 5-738 | 212 | Episiotomie und Naht |
| 5 | 9-260 | 127 | Überwachung und Leitung einer normalen Geburt |
| 6 | 5-749 | 89 | Andere Sectio caesarea |
| 7 | 5-728 | 37 | Vakuumentbindung |
| 8 | 5-741 | 16 | Sectio caesarea, suprazervikal und korporal |
| 9 | 5-720 | 13 | Zangenentbindung |
| 10 | 5-756 | 12 | Entfernung zurückgebliebener Plazenta (postpartal) |

B-09.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

| Bezeichnung der Ambulanz | Angebote Leistung | Art der Ambulanz * |
|--|--|--------------------------------------|
| Allgemeine Poliklinische Sprechstunde | Diagnostik und Therapie | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Brustsprechstunde | Diagnostik und (genetische) Risiko-Beratung bei allen Erkrankungen der Brustdrüse | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Osteoporosesprechstunde | Knochendichtemessung und Beratung | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Urogynäkologische Sprechstunde | Diagnostik (urodynamische Messung) und Beratung bei urogynäkologischen Fragestellungen | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Dysplasiesprechstunde | Beratung, Kolposkopie, HPV-Analyse | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Präoperative Sprechstunde | Untersuchung und Beratung, Operationsbesprechung und -planung, Vorstellung Narkosearzt | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Kindergynäkologische Sprechstunde | Kindergynäkologische Diagnostik und Beratung | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |

| | | |
|--|--|--------------------------------------|
| Schwangerenberatung | Insbesondere Risikoberatung, Ultraschall-diagnostik (DEGUM II) | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Kinderwunschsprechstunde | Diagnostik, Beratung und Therapie bei unerfülltem Kinderwunsch (einschließlich Intracytoplasmatische Spermieninjektion [ICSI] und In-vitro-Fertilisation [IVF], Diagnostik und Therapie habitueller Aborte | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Hormonsprechstunde | Diagnostik und Beratung Therapie bei endokrinologischen Problemen der Frau | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Akupunktursprechstunde in der Geburtshilfe | Geburtsvorbereitende Akupunktur ab der 36. SSW, Hilfe bei Schwangerschaftsbeschwerden | |
| Sonographie und Pränataldiagnostik | Erstsemester- (Nackentransparenzmessung), Zweitsemester-Screening, Amniozentese, Chorionzottenbiopsie; Diagnostik innerer Genitale | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Interdisziplinäre Risikosprechstunde für Patienten mit familiärer Häufung von gynäkologischen Tumorerkrankungen | Beteiligt sind neben Ärzten der Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe, Ärzte der Abteilung Humangenetik und der Abteilung Psychosomatische Medizin und Psychotherapie | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |

* Sofern es sich um eine Hochschulambulanz (§117 SGBV), eine psychiatrische Institutsambulanz (§118 SGB V) oder ein Sozialpädiatrisches Zentrum (§119 SGB V) handelt, ist dies in dieser Spalte angegeben.

B-09.9 Ambulante Operationen nach §115b SGB V

| Rang | OPS-301 Ziffer (4-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|----------------------------|-------------------|--|
| 1 | 1-672 | 45 | Diagnostische Hysteroskopie |
| 2 | 9-271 | 27 | Follikelpunktion und Ovumaspiration, intratubärer Gametentransfer (GIFT) |
| 3 | 5-690 | 19 | Therapeutische Küretage |
| 4 | 1-694 | ≤ 5 | Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie) |
| 5 | 9-272 | ≤ 5 | In-vitro-Fertilisation (IVF) und Embryotransfer (ET) |

B-09.11 Apparative Ausstattung

| Nr. | Vorhandene Geräte | Kommentar |
|------|--|---|
| AA07 | Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion) | |
| AA12 | Endoskop | |
| AA20 | Laser | |
| AA29 | Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät | 3D-Ultraschallgerät |
| AA33 | Uroflow/ Blasendruckmessung | |
| AA23 | Mammographiegerät | In der Abteilung diagnostische Radiologie |
| AA00 | Stereotaktische Brustbiopsie | In der Abteilung diagnostische Radiologie |

Die Geräte der Abteilungen Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie (z. B. Computertomograph, Magnetresonanztomograph, Röntgengerät) stehen für alle Abteilungen der UMG zur Verfügung, eine 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

B-09.12 Personelle Ausstattung

B-09.12.1 ÄRZTE

| | | | |
|-------------------------------------|-------|-----------|-------|
| Ärzte insgesamt (außer Belegärzte*) | 23,84 | Fachärzte | 11,29 |
|-------------------------------------|-------|-----------|-------|

Anzahl gemessen in Vollkräften (kumulativ für das Jahr 2006, Ärztlicher Dienst Krankenversorgung inkl. Beamte); Anzahl Fachärzte stichtagsbezogen 31.12.2006
* Anzahl Belegärzte (nach § 121 SGB V) = 0

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE IN DER ABTEILUNG

Frauenheilkunde und Geburtshilfe (vollständig)

Schwerpunkt Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin (vollständig)

Schwerpunkt Gynäkologische Onkologie (vollständig)

Schwerpunkt Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin (vollständig)

Medikamentöse Tumortherapie im Gebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe

FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG (FACHGEBIETS-, SCHWERPUNKT- UND ZUSATZBEZEICHNUNGEN)

| | |
|------|--|
| AQ14 | Frauenheilkunde und Geburtshilfe |
| AQ15 | Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Schwerpunkt Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin |
| AQ16 | Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Schwerpunkt Gynäkologische Onkologie |
| AQ17 | Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Schwerpunkt Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin |

B-09.12.2 PFLEGEPERSONAL

| | |
|--|-------|
| Pflegekräfte insgesamt | 70,02 |
| Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung) | 70,02 |
| Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger mit entsprechender Fachweiterbildung | 3,48 |

Anzahl gemessen in Vollkräften (kumulativer Wert für das Jahr 2006, Pflegedienst inkl. Diagnostik- und ambulanter Bereich)

B-09.12.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

| Nr. | Bezeichnung | Kommentar |
|------|-----------------------------------|---|
| SP02 | Arzthelfer | Tätig im Poliklinischen Bereich |
| SP07 | Hebammen | |
| SP23 | Psychologen | |
| SP15 | Masseure/Medizinische Bademeister | Das hier aufgeführte zusätzlich speziell therapeutische Personal wird in eigenen Organisationseinheiten geführt und erbringt die Leistungen in der Abteilung. |
| SP21 | Physiotherapeuten | |
| SP05 | Ergotherapeuten | |
| SP25 | Sozialarbeiter | |
| SP26 | Sozialpädagogen | |
| SP27 | Stomatherapeuten | |
| SP28 | Wundmanager | |
| SP04 | Diätassistenten/Diabetesberater | |

B-10.1 Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Abteilungsleiter
Prof. Dr. Wolfgang Steiner



Kontaktinformationen
Abteilung Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN
Robert-Koch-Straße 40
37075 Göttingen
Telefon 0551/ 39-2802
www.user.gwdg.de/~otorhino

Art der Abteilung:

Bettenführende Hauptabteilung

B-10.2 Versorgungsschwerpunkte

| | | |
|------|--|---|
| VH01 | Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres | |
| VH02 | Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes | Insbesondere Mikrochirurgie des Mittelohres |
| VH03 | Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres | Spezielle audiologische Methoden mit Schwerpunkt Audiologie |
| VH04 | Mittelohrchirurgie (Hörverbesserung, Implantierbare Hörgeräte) | Mikroskopisch kontrollierte Chirurgie chronischer Ohrentzündungen, rekonstruktive Chirurgie |
| VH06 | Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres | |
| VH07 | Schwindeldiagnostik und -therapie | |
| VH08 | Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege | |
| VH09 | Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege | |
| VH10 | Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen | Mikroskopisch kontrollierte, transnasale Nasennebenhöhlenchirurgie |
| VH11 | Transnasaler Verschluss von Liquor-fisteln | |

| | | |
|------|---|---|
| VH12 | Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege | Insbesondere Tränenwegsstenosen |
| VH13 | Plastisch-rekonstruktive Chirurgie | Rhinoplastiken, Defektdeckungen nach Tumoroperationen |
| VH14 | Diagnostik und Therapie der Krankheiten der Mundhöhle | |
| VH16 | Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen | Konservative und chirurgische Therapie von gutartigen und bösartigen Tumoren und entzündlichen Erkrankungen der Speicheldrüsen |
| VH17 | Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes | Laserchirurgie von malignen und benignen Veränderungen des Kehlkopfes, konservative Therapie |
| VH18 | Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea | Trachealplastiken bei Stenosen |
| VH19 | Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich | Onkologisches Konzept der minimal invasiven, funktionserhaltenden Laserchirurgie von Tumoren im Kopf- Halsbereich |
| VH20 | Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren | |
| VH21 | Interdisziplinäre Tumornachsorge | Gesonderte Sprechstunde, interdisziplinäre Tumor-Konferenzen |
| VH22 | Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich | |
| VH23 | Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren | |
| VH24 | Spezialsprechstunde | Vgl. B-10.8 – Ambulante Behandlungsmöglichkeiten |
| VH00 | Onkologie mit funktionserhaltender Laserchirurgie von Tumoren des oberen Nasen-Rachen-Raumes | Funktionserhaltende Laser-Chirurgie auch von ausgedehnten Tumoren, Chirurgie der ableitenden Lymphbahnen, onkologische Diagnostik |

B-10.5 Fallzahl

Vollstationäre Fallzahl: 1907

B-10.6 Hauptdiagnosen nach ICD

TOP-10 (nur vollstationäre Fälle)

| Rang | ICD-10 Ziffer (3-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|------------------------------|----------------------|---|
| 1 | J35 | 180 | Chronische Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln |
| 2 | C32 | 176 | Bösartige Neubildung des Larynx |
| 3 | J32 | 125 | Chronische Sinusitis |
| 4 | J38 | 110 | Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes, anderenorts nicht klassifiziert |
| 5 | J34 | 108 | Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen |
| 6 | H71 | 96 | Cholesteatom des Mittelohres |
| 7 | J36 | 64 | Peritonsillarabszess |
| 8 | C13 | 59 | Bösartige Neubildung des Hypopharynx |
| 9 | H91 | 54 | Sonstiger Hörverlust |
| 10 | D11 | 50 | Gutartige Neubildung der großen Speicheldrüsen |

Weitere Kompetenzdiagnosen (nur vollstationäre Fälle)

| ICD-10 Ziffer (3-5-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|--------------------------------|----------------------|---|
| C10 | 46 | Bösartige Neubildung des Oropharynx |
| H65 | 44 | Nichteitrige Otitis media |
| H66 | 43 | Eitrige und nicht näher bezeichnete Otitis media |
| K11 | 35 | Krankheiten der Speicheldrüsen |
| H80 | 25 | Otosklerose |
| C02 | 18 | Bösartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile der Zunge |
| C01 | 15 | Bösartige Neubildung des Zungengrundes |
| C04 | 12 | Bösartige Neubildung des Mundbodens |

B-10.7 Prozeduren nach OPS

TOP-10 (nur vollstationäre Fälle)

| Rang | OPS-301 Ziffer (4-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|-------------------------------|----------------------|--|
| 1 | 5-985 | 391 | Lasertechnik |
| 2 | 1-620 | 258 | Diagnostische Tracheobronchoskopie |
| 3 | 1-630 | 219 | Diagnostische Ösophagoskopie |
| 4 | 1-610 | 205 | Diagnostische Laryngoskopie |
| 5 | 5-300 | 203 | Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Larynx |
| 6 | 5-200 | 190 | Parazentese [Myringotomie] |
| 7 | 5-215 | 170 | Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis] |
| 8 | 5-312 | 165 | Permanente Tracheostomie |
| 9 | 5-281 | 115 | Tonsillektomie (ohne Adenotomie) |
| 10 | 5-214 | 112 | Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums |

Weitere Kompetenzprozeduren (nur vollstationäre Fälle)

| | OPS-301 Ziffer (4-6-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|--|---------------------------------|----------------------|---|
| | 5-262 | 75 | Resektion einer Speicheldrüse |
| | 5-289 | 32 | Andere Operationen an Gaumen- und Rachenmandeln |
| | 5-316 | 32 | Therapeutische Injektion |
| | 5-315 | 29 | Rekonstruktion des Larynx |

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

| Bezeichnung der Ambulanz | Angebotene Leistung | Art der Ambulanz * |
|--|--|--------------------------------------|
| Allgemeine Poliklinik | Diagnostik und Therapie | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Spezialprechstunde für Hördiagnostik | Hördiagnostik bei speziellen Fragestellungen | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Tumorsprechstunde | Diagnostik und Nachbetreuung onkologischer Erkrankungen | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Botox-Sprechstunde (Botulinum-Toxin-Sprechstunde) | Diagnostik und Therapie von Bewegungsstörungen der Kopf-, Hals- und Gesichtsmuskulatur. Bei Zuweisung durch niedergelassene Hals-Nasen-Ohren-Ärzte erfolgt Diagnostik und Therapie direkt über die Ermächtigungsambulanz. | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |

* Sofern es sich um eine Hochschulambulanz (§ 117 SGBV), eine psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V) oder ein Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V) handelt, ist dies in dieser Spalte angegeben.

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu

B-10.11 Apparative Ausstattung

| Nr. | Vorhandene Geräte |
|------|---|
| AA02 | Audiometrie-Labor |
| AA11 | Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit |
| AA12 | Endoskop |
| AA20 | Laser |
| AA29 | Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät |
| AA00 | Befunddokumentation per Videodokumentationsgerät |

Die Geräte der Abteilungen Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie (z. B. Computertomograph, Magnetresonanztomograph, Röntgengerät) stehen für alle Abteilungen der UMG zur Verfügung, eine 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

B-10.12 Personelle Ausstattung

B-10.12.1 ÄRZTE

| | | | |
|-------------------------------------|-------|-----------|---|
| Ärzte insgesamt (außer Belegärzte*) | 15,74 | Fachärzte | 9 |
|-------------------------------------|-------|-----------|---|

Anzahl gemessen in Vollkräften (kumulativ für das Jahr 2006, Ärztlicher Dienst Krankenversorgung inkl. Beamte); Anzahl Fachärzte stichtagsbezogen 31.12.2006
* Anzahl Belegärzte (nach § 121 SGB V) = 0

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE IN DER ABTEILUNG

Allgemeine Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (vollständig)

Plastische Operationen (2 Jahre)

Spezielle Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (2 Jahre)

FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG (FACHGEBIETS-, SCHWERPUNKT- UND ZUSATZBEZEICHNUNGEN)

| | |
|------|---------------------------|
| AQ18 | Hals-Nasen-Ohrenheilkunde |
|------|---------------------------|

| | |
|------|--------------------------------|
| ZF01 | Ärztliches Qualitätsmanagement |
|------|--------------------------------|

| | |
|------|------------------------|
| ZF33 | Plastische Operationen |
|------|------------------------|

| | |
|------|--------------------------------------|
| ZF00 | Spezielle Hals-Nasen-Ohren-Chirurgie |
|------|--------------------------------------|

| | |
|------|----------------------------|
| ZF00 | Stimm- und Sprachstörungen |
|------|----------------------------|

| | |
|------|--------------------------------------|
| ZF00 | Qualifizierte Botulinumtoxintherapie |
|------|--------------------------------------|

| | |
|------|------------|
| ZF02 | Akupunktur |
|------|------------|

B-10.12.2 PFLEGEPERSONAL

| | |
|---|-------|
| Pflegekräfte insgesamt (inkl. OP-Personal und ambulanter Bereich) | 30,00 |
|---|-------|

| | |
|--|-------|
| Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung) | 30,00 |
|--|-------|

| | |
|---|------|
| Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger mit entsprechender Fachweiterbildung | 2,87 |
|---|------|

Anzahl gemessen in Vollkräften (kumulativer Wert für das Jahr 2006, Pflegedienst inkl. OP-Personal und ambulanter Bereich)

B-10.12.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

| Nr. | Bezeichnung | Kommentar |
|------|-------------------|---|
| SP14 | Logopäden | Das speziell therapeutische Personal ist in eigenen Organisationseinheiten geführt und erbringt die Leistungen direkt in den Abteilungen. |
| SP21 | Physiotherapeuten | |
| SP25 | Sozialarbeiter | |
| SP26 | Sozialpädagogen | |

B - 11.1 Hämatologie und Onkologie

Abteilungsleiter
Prof. Dr. Lorenz Trümper



Kontaktinformationen
Abteilung Hämatologie und Onkologie
UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN
Robert-Koch-Straße 40
37075 Göttingen
Telefon 0551 / 39-8535
www.onkologie-haematologie.med.uni-goettingen.de

Art der Abteilung:

Bettenführende Hauptabteilung

B - 11.2 Versorgungsschwerpunkte

| | | |
|------|--|---|
| VI18 | Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen | <p>Die Klinik hat einen speziellen Schwerpunkt auf die Behandlung bösartiger Erkrankungen des Blut- und Immunsystems mit neuen Therapieverfahren gelegt. Ambulante Chemotherapien werden auf der Station für Interdisziplinäre Kurzzeit Onkologie (IKO) durchgeführt.</p> <p>Die Abteilung verfügt über einen Psycho-Onkologischen Dienst, der sowohl für Patienten als auch für Angehörigen zur Verfügung steht (www.user.gwdg.de/~haemonk/psd).</p> <p>Die Abteilung ist Mitglied des interdisziplinären Tumorzentrums und des Interdisziplinären Brustzentrums der Universitätsmedizin Göttingen.</p> <p>Die Abteilung ist außerdem Mitglied des Deutschen Kompetenznetzes Maligne Lymphome und beteiligt sich an mehreren nationalen und internationalen Studiengruppen.</p> |
| VI09 | Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen | <p>Insbesondere ist die Abteilung auf die Behandlung solider Tumoren sowie von gut- und bösartigen Erkrankungen des Blutes spezialisiert.</p> <p>In den Laboratorien bietet die Abteilung hämatologische Diagnostik einschließlich Spezialuntersuchungen wie Knochenmarksanalysen, hämatostaseologische und serologische Befundung, Zytogenetik, FACS-Analysen (Durchflusszytometrie) und molekularbiologische Diagnostik an.</p> |

| | | |
|------|--|--|
| VI21 | Betreuung von Patienten vor und nach Transplantationen | Die Abteilung führt allogene (Fremdspender) und autologe (Eigenspende) Stammzelltransplantation zur Behandlung bei Bösartigen Neubildungen durch. Diese gehören heute zur Standardbehandlung insbesondere bei hochmalignen Lymphomen und Leukämien sowie beim Plasmozytom (Multiples Myelom). Die gesamte Betreuung von Diagnosestellung über Behandlung (incl. Sammlung von Stammzellen), ggf. Fremdspendersuche, die Transplantation im Rahmen einer Hochdosischemotherapie sowie die Nachbetreuung kann von der Abteilung geleistet werden. Daher wird den Patienten die Sicherheit und Möglichkeit gegeben während der gesamten Zeit dieselben Behandlungspartner zu behalten. Für die kritische Phase der Hochdosis-Behandlung und der nachfolgenden eigentlichen Transplantation steht eine eigene Station mit Isolierpflege und intensiver Betreuung durch Fachpersonal zur Verfügung. Die Nachsorge von Patienten, welche im Rahmen von Stammzelltransplantationen behandelt werden, erfolgt über die Transplantationsambulanz. |
| VI27 | Spezialsprechstunden | Vgl. B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten |
| VI05 | Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten | |
| VI20 | Intensivmedizin | Intensivmedizinische Behandlungsmöglichkeiten bestehen auf der Station 0123 mit Intermediate Care Status ohne invasive Beatmung. |
| VI15 | Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge | Ein besonderer Versorgungsschwerpunkt der Abteilung liegt bei der Behandlung von Tumoren des Bronchialsystems. Hierzu besteht außerdem das Angebot der Spezialsprechstunde „Interdisziplinäre Lungenkarzinomambulanz (ILKA)“. |
| VI08 | Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen | |
| VI11 | Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes | |
| VI12 | Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs | |
| VI14 | Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas | |

B-11.5 Fallzahl

Vollstationäre Fallzahl:

892

B-11.6 Hauptdiagnosen nach ICD

TOP-10 (nur vollstationäre Fälle)

| Rang | ICD-10 Ziffer (3-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|------------------------------|----------------------|---|
| 1 | C90 | 98 | Plasmozytom und bösartige Plasmazellen-Neubildungen |
| 2 | C92 | 87 | Myeloische Leukämie |
| 3 | C91 | 84 | Lymphatische Leukämie |
| 4 | C83 | 75 | Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom |
| 5 | C85 | 70 | Sonstige und nicht näher bezeichnete Typen des Non-Hodgkin-Lymphoms |
| 6 | T86 | 61 | Versagen und Abstoßung von transplantierten Organen und Geweben |
| 7 | C34 | 53 | Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge |
| 8 | C82 | 29 | Follikuläres [noduläres] Non-Hodgkin-Lymphom |
| 9 | C81 | 25 | Hodgkin-Krankheit [Lymphogranulomatose] |
| 10 | C62 | 22 | Bösartige Neubildung des Hodens |

B-11.7 Prozeduren nach OPS

TOP-10 (nur vollstationäre Fälle)

| Rang | OPS-301 Ziffer (4-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|-------------------------------|----------------------|---|
| 1 | 8-831 | 586 | Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße |
| 2 | 8-800 | 489 | Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat |
| 3 | 8-013 | 193 | Applikation von Medikamenten Liste 2 |
| 4 | 8-542 | 186 | Nicht komplexe Chemotherapie |
| 5 | 8-543 | 175 | Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie |
| 6 | 1-424 | 159 | Biopsie ohne Inzision am Knochenmark |
| 7 | 8-527 | 151 | Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie |
| 8 | 8-544 | 115 | Hochgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie |
| 9 | 8-805 | 97 | Transfusion von peripher gewonnenen hämatopoetischen Stammzellen |
| 10 | 5-410 | 64 | Entnahme von hämatopoetischen Stammzellen aus Knochenmark und peripherem Blut zur Transplantation |

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

| Bezeichnung der Ambulanz | Angebotene Leistung | Art der Ambulanz * |
|--|---|--------------------------------------|
| Onkologische Ambulanz | Diagnostik und Therapie | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Second Opinion - Onkologische Beratungsambulanz | Ausführliche Facharzt-Beratung mit Vorschlägen für Therapiekonzepte | |
| Leukämiesprechstunde | Durchführung spezieller Diagnostikmöglichkeiten; experimentelle Therapie durch Teilnahme an Studien | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Lymphomsprechstunde | Diagnostik und Therapie | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Stammzelltransplantationsambulanz | Spezielle Betreuung durch Transplantationsfachärzte in Vorbereitung und Nachsorge bei allogener und autologer Transplantation | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |

| | | |
|---|---|--------------------------------------|
| Interdisziplinäre Kurzzeitonkologie (IKO) - Onkologische Tagesklinik | Ambulante Gabe von Antikörpern, Chemotherapie und Blutprodukten | |
| Radioimmuntherapie Sprechstunde | Fallbesprechung, Kommunikation und Planung der Radioimmuntherapie mit Medikamenten. Interdisziplinäre Ambulanz der Abteilung Nuklearmedizin und der Abteilung Hämatologie und Onkologie. | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Gerinnungsambulanz | Diagnostik und Therapie | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Lungenkarzinom - Interdisziplinäre Lungenkarzinomambulanz (ILKA) | Vorstellung von Patienten von außerhalb, interdisziplinäre Fallbesprechung und Therapiekonzeptarbeit | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Lungentumorsprechstunde | Diagnostik und Therapie | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |

* Sofern es sich um eine Hochschulambulanz (§117 SGBV), eine psychiatrische Institutsambulanz (§118 SGB V) oder ein Sozialpädiatrisches Zentrum (§119 SGB V) handelt, ist dies in dieser Spalte angegeben.

B-11.9 Ambulante Operationen nach §115b SGB V

trifft nicht zu

B-11.11 Apparative Ausstattung

| Nr. | Vorhandene Geräte | Kommentar |
|------|---|---|
| AA29 | Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät | Auf Station 0123 (Intermediate-Care- Station) |
| AA00 | CPAP | Zur Non-invasiven Beatmung |
| AA00 | Blutschaukel | Für Thrombozytenpräparate |
| AA00 | Auftaugeräte | Für Blutplasmaprodukte |
| AA00 | Telemetrieanlage | Zur Überwachung transplantierter Patienten |

Die Geräte der Abteilungen Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie (z. B. Computertomograph, Magnetresonanztomograph, Röntgengerät) stehen für alle Abteilungen der UMG zur Verfügung, eine 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

B-11.12 Personelle Ausstattung

B-11.12.1 ÄRZTE

| | | | |
|-------------------------------------|-------|-----------|-------|
| Ärzte insgesamt (außer Belegärzte*) | 28,10 | Fachärzte | 13,25 |
|-------------------------------------|-------|-----------|-------|

Anzahl gemessen in Vollkräften (kumulativ für das Jahr 2006, Ärztlicher Dienst Krankenversorgung inkl. Beamte); Anzahl Fachärzte stichtagsbezogen 31.12.2006
* Anzahl Belegärzte (nach § 121 SGB V) = 0

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE IN DER ABTEILUNG

Innere Medizin in Kooperation mit dem Zentrum Innere Medizin (vollständig)

Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie (vollständig)

Hämostaseologie (vollständig)

FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG (FACHGEBIETS-, SCHWERPUNKT- UND ZUSATZBEZEICHNUNGEN)

| | |
|------|----------------|
| AQ23 | Innere Medizin |
|------|----------------|

| | |
|------|--|
| AQ27 | Innere Medizin und Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie |
|------|--|

| | |
|------|------------------|
| ZF30 | Palliativmedizin |
|------|------------------|

| | |
|------|-----------------------------|
| ZF25 | Medikamentöse Tumortherapie |
|------|-----------------------------|

| | |
|------|-----------------|
| ZF11 | Hämostaseologie |
|------|-----------------|

B-11.12.2 PFLEGEPERSONAL

| | |
|---|-------|
| Pflegekräfte insgesamt (inkl. ambulanter Bereich) | 47,77 |
|---|-------|

| | |
|--|-------|
| Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung) | 47,77 |
|--|-------|

| | |
|---|-----|
| Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger mit entsprechender Fachweiterbildung | -/- |
|---|-----|

Anzahl gemessen in Vollkräften (kumulativer Wert für das Jahr 2006, Pflegedienst inkl. OP-Personal und ambulanter Bereich)

B-11.12.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

| Nr. | Bezeichnung | Kommentar |
|------|-----------------------------------|---|
| SP02 | Arzthelfer | Poliklinik |
| SP23 | Psychologen | Psycho-Onkologischer Dienst |
| SP04 | Diätassistenten/Diabetesberater | Das hier aufgeführte zusätzlich speziell therapeutische Personal wird in eigenen Organisationseinheiten geführt und erbringt die Leistungen in der Abteilung. |
| SP14 | Logopäden | |
| SP15 | Masseure/Medizinische Bademeister | |
| SP21 | Physiotherapeuten | |
| SP25 | Sozialarbeiter | |
| SP26 | Sozialpädagogen | |
| SP27 | Stomatherapeuten | |
| SP28 | Wundmanager | |
| SP05 | Ergotherapeuten | |

B-12.1 Humangenetik

Abteilungsdirektor
Prof. Dr. Wolfgang Engel



Kontaktdaten
Abteilung Humangenetik
UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN
Heinrich-Düker-Weg 12
37073 Göttingen
Telefon 0551 / 397589
www.humangenetik.gwdg.de

B-12.2 Versorgungsschwerpunkte

| | | |
|------|--|---|
| VS00 | Genetische Beratung von Patienten und Familien mit genetisch bedingten Erkrankungen | Hauptsächliches Versorgungsgebiet: Südniedersachsen, Nordhessen und Thüringen |
| VS00 | Pränatale und postnatale Chromosomendiagnostik (auch molekularzytogenetisch) | Pränatale Chromosomenanalyse und Interphase FISH-Test an Fruchtwasserzellen nach Amniocentese, an Chorionzotten nach Chorionzottenbiopsie. Postnatale Chromosomenanalyse an Lymphozyten des peripheren Blutes, an Haut- und Gewebeproben und an Chorionzottengewebe von Spontanaborten (auch molekularzytogenetisch). Nähere Informationen unter: www.humangenetik.gwdg.de |
| VS00 | Prä- und postnatale molekulargenetische Diagnostik | Versorgungsgebiet: bundesweit, zum Teil weltweit ▷ Alpha-1-Antitrypsinmangel ▷ Ataxien ▷ Brust- und Eierstockkrebs ▷ CHARGE-Syndrom ▷ Connexin 26 und 30 (Schwerhörigkeit) ▷ Costello-Syndrom ▷ Cystische Fibrose ▷ Di-George-Syndrom ▷ Faktor V; Faktor II, MTHFR ▷ Kardiomyopathien ▷ Martin-Bell-Syndrom ▷ Meckel-Gruber-Syndrom ▷ Molybdän-Cofaktor-Defizienzen ▷ Morbus Osler ▷ Noonan-Syndrom ▷ Primäre pulmonale Hypertension ▷ Rett-Syndrom ▷ Spastische Spinalparalyse ▷ Subtelomere Mikrodeletionen ▷ William-Beuren-Syndrom ▷ Yq11.21-23 ▷ Chorea Huntington Nähere Informationen unter: www.humangenetik.gwdg.de |

B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

| Bezeichnung der Ambulanz | Angebotene Leistung | Art der Ambulanz * |
|--|---|--------------------------------------|
| Genetische Beratungsstelle | In der Regel erfolgt die genetische Beratung innerhalb von 3 Wochen. Abgeschlossen wird die Beratung mit einem Gutachten, das der überweisende Arzt und der Patient erhalten. Anmeldung und Terminvereinbarung werktäglich von 8:15 Uhr bis 13:00 Uhr unter 0551-39-7591 | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Interdisziplinäre Risikosprechstunde für Patienten mit familiärer Häufung von gynäkologischen Tumorerkrankungen | Die Sprechstunde findet in der Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe statt. Beteiligt sind Ärzte der Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe, der Abteilung Humangenetik und der Abteilung für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Institutsambulanz der Humangenetik | Pränatale und postnatale Chromosomen- diagnostik und molekulargenetische Diagnostik | |

B-12.12 Personelle Ausstattung

B-12.12.1 ÄRZTE

Die Angabe der Anzahl der Ärzte (Vollkräfte) erfolgt verpflichtend nur für bettenführende Abteilungen und wird daher hier nicht ausgewiesen.

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE IN DER ABTEILUNG

Humangenetik (vollständig)

FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG (FACHGEBIETS-, SCHWERPUNKT- UND ZUSATZBEZEICHNUNGEN)

AQ21 Humangenetik

B-12.12.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

| Nr. | Bezeichnung |
|-----|-------------|
|-----|-------------|

| | |
|------|------------|
| SP02 | Arzthelfer |
|------|------------|

| | |
|------|------------------------------------|
| SP00 | Medizinisch technische Assistenten |
|------|------------------------------------|

| | |
|------|--------------------|
| SP00 | Biologielaboranten |
|------|--------------------|

| | |
|------|--------------------------|
| SP00 | Biologen (Dr. rer. nat.) |
|------|--------------------------|

B-13.1 Kardiologie und Pneumologie

Abteilungsleiter
Prof. Dr. Gerd Hasenfuß



Kontaktinformationen
Abteilung Kardiologie und Pneumologie
UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN
Robert-Koch-Straße 40
37075 Göttingen
Telefon 0551 / 39-6351
www.herzzentrum-goettingen.de

Art der Abteilung:

Bettenführende Hauptabteilung

B-13.2 Versorgungsschwerpunkte

| | | |
|------|---|---|
| VI01 | Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten | Im Herzkatheterlabor werden alle Verfahren der Links- und Rechtsherzkatheteruntersuchungen, Katheterdilatationen (Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen), Stentimplantationen, Klappensprengungen (Aufdehnung von verengten Herzklappen) und andere Eingriffe (z. B. Ultraschalluntersuchung in verengten Herzkranzgefäßen) durchgeführt. |
| VI02 | Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes | Diagnostik und Behandlung des Lungenhochdrucks |
| VI03 | Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit | Diagnostik und Behandlung der Herzinsuffizienz, von Herzrhythmusstörungen und angeborenen Herzerkrankungen |
| VI15 | Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge | |
| VI20 | Intensivmedizin | Intensivmedizinische Behandlung aller internistischer Erkrankungen |
| VI21 | Betreuung von Patienten vor und nach Transplantationen | |
| VI27 | Speziellesprechstunde | Vgl. B.-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten |
| VI00 | Chest Pain Unit | Eine gezielte und schnelle medizinische Diagnostik ist für Patienten mit unklaren Brustschmerzen oder plötzlicher Atemnot oftmals lebensrettend. Häufig sind dies Symptome eines drohenden oder akuten Herzinfarkts, einer Lungenembolie oder eines Einrisses der Hauptschlagader. Ein neuer Ansatz im Umgang mit |

diesem Problem ist die Gründung spezialisierter Brustschmerz-Ambulanzen (Chest Pain Unit). Betroffene, die mit den entsprechenden Symptomen in die Notaufnahme des Klinikums kommen, werden sofort an diese Station weitergeleitet und erhalten dort schnelle Hilfe. In der neuen Göttinger Brustschmerzeinheit arbeiten Kardiologen, Pneumologen mit Fachärzten anderer Disziplinen sowie Notfallmedizinern Hand in Hand – rund um die Uhr. Die Chest Pain Unit wurde im Dezember 2006 eröffnet.

B-13.5 Fallzahl

Vollstationäre Fallzahl: 2610

B-13.6 Hauptdiagnosen nach ICD

TOP-10 (nur vollstationäre Fälle)

| Rang | ICD-10 Ziffer (3-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|------------------------------|----------------------|--------------------------------------|
| 1 | I20 | 465 | Angina pectoris |
| 2 | I48 | 360 | Vorhofflattern und Vorhofflimmern |
| 3 | I21 | 339 | Akuter Myokardinfarkt |
| 4 | I25 | 313 | Chronische ischämische Herzkrankheit |
| 5 | I50 | 240 | Herzinsuffizienz |
| 6 | I47 | 107 | Paroxysmale Tachykardie |
| 7 | G47 | 81 | Schlafstörungen |
| 8 | I42 | 48 | Kardiomyopathie |
| 9 | I49 | 47 | Sonstige kardiale Arrhythmien |
| 10 | I26 | 42 | Lungenembolie |

B-13.7 Prozeduren nach OPS

TOP-10 (nur vollstationäre Fälle)

| Rang | OPS-301 Ziffer (4-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|-------------------------------|----------------------|--|
| 1 | 1-275 | 2301 | Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung |
| 2 | 8-837 | 1487 | Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen |
| 3 | 1-273 | 379 | Rechtsherz-Katheteruntersuchung |
| 4 | 8-640 | 168 | Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus |
| 5 | 1-265 | 132 | Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, kathetergestützt |
| 6 | 8-835 | 104 | Ablative Maßnahmen bei Tachyarrhythmie |
| 7 | 8-839 | 72 | Andere therapeutische Katheterisierung und Kanüleneinlage in Herz und Blutgefäße |
| 8 | 8-642 | 69 | Temporäre interne elektrische Stimulation des Herzrhythmus |
| 9 | 1-497 | 59 | Transvenöse oder transarterielle Biopsie |
| 10 | 3-05e | 47 | Endosonographie der Blutgefäße |

B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

| Bezeichnung der Ambulanz | Angebotene Leistung | Art der Ambulanz * |
|--------------------------------------|--|--------------------------------------|
| Kardiologische Privatambulanz | Beratung zu allen diagnostischen und therapeutischen Verfahren der Kardiologie; Diagnostik und Verlaufsbeurteilung kardialer Erkrankungen | |
| Kardiologische Sprechstunde | Beratung zu allen diagnostischen und therapeutischen Verfahren der Kardiologie; Diagnostik und Verlaufsbeurteilung kardialer Erkrankungen | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Pneumologische Ambulanz | Diagnostik und Beratung zu allen diagnostischen und therapeutischen Verfahren der Pneumologie; Diagnostik und Verlaufsbeurteilung bei Hochdruck in den Lungengefäßen | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Herzinsuffizienz Ambulanz | Betreuung vor Herztransplantation | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |

| | | |
|---|---|--------------------------------------|
| HOCM-Ambulanz (Hypertrophe obstruktive Cardiomyopathie) | Betreuung und Verlaufskontrolle bei Patienten mit hypertrophen Cardiomyopathien | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Privatsprechstunde | Diagnostik und Beratung zu allen diagnostischen und therapeutischen Verfahren bei Herzrhythmusstörungen | |
| Klinische Elektrophysiologie Elektronische Kontrolle aller kardialer elektrischer Stimulationssysteme ▷ Schrittmacher ▷ interne Defibrillatoren ▷ biventrikuläre Stimulation zur Herzinsuffizienztherapie | Abfrage und Programmierung von Geräten aller gängiger Hersteller | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Herzrhythmus-Sprechstunde | Diagnostik und Beratung zu allen diagnostischen und therapeutischen Verfahren bei Herzrhythmusstörungen | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |

* Sofern es sich um eine Hochschulambulanz (§ 117 SGBV), eine psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V) oder ein Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V) handelt, ist dies in dieser Spalte angegeben.

B-13.9 Ambulante Operationen nach §115b SGB V

trifft nicht zu

B-13.11 Apparative Ausstattung

| Nr. | Vorhandene Geräte | Kommentar |
|------|---|---|
| AA03 | Belastungs-EKG/Ergometrie | Digitale Mehrkanalanalyse |
| AA05 | Bodyplethysmographie | |
| AA12 | Endoskop | Brochoskopie |
| AA13 | Geräte der invasiven Kardiologie (z. B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor) | 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben |
| AA15 | Geräte zur Lungenersatztherapie/-unterstützung (z. B. ECMO/ECLA) | 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben |

| | | |
|------|---|--|
| AA19 | Kipptisch (z. B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms) | |
| AA22 | Magnetresonanztomograph (MRT) | Kardio-MRT in Kooperation mit der Abteilung Diagnostische Radiologie |
| AA27 | Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (z. B. C-Bogen) | 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben |
| AA28 | Schlaflabor | |
| AA29 | Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät | Echokardiographie transthorakal/transösophageal |
| AA31 | Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung | Spiroergometrie |
| AA00 | Elektro-Anatomisches-Mappingsystem und Magnetnavigationsgerät | Komplett verfügbar seit 2007 |
| AA00 | Langzeit-EKG | Mit Herzfrequenzvariabilität |

Die Geräte der Abteilungen Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie (z. B. Computertomograph, Magnetresonanztomograph, Röntgengerät) stehen für alle Abteilungen der UMG zur Verfügung, eine 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

B-13.12 Personelle Ausstattung

B-13.12.1 ÄRZTE

| | | | |
|-------------------------------------|-------|-----------|-------|
| Ärzte insgesamt (außer Belegärzte*) | 33,56 | Fachärzte | 16,23 |
|-------------------------------------|-------|-----------|-------|

Anzahl gemessen in Vollkräften (kumulativ für das Jahr 2006, Ärztlicher Dienst Krankenversorgung inkl. Beamte); Anzahl Fachärzte stichtagsbezogen 31.12.2006
 * Anzahl Belegärzte (nach § 121 SGB V) = 0

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE IN DER ABTEILUNG

Innere Medizin (vollständig – gemeinsam mit den Abteilungen Gastroenterologie und Endokrinologie, Hämatologie und Onkologie, Nephrologie und Rheumatologie)

Schwerpunkt Kardiologie (vollständig)

Intensivmedizin

FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG (FACHGEBIETS-, SCHWERPUNKT- UND ZUSATZBEZEICHNUNGEN)

| | |
|------|--|
| AQ23 | Innere Medizin |
| AQ28 | Innere Medizin und Schwerpunkt Kardiologie |
| AQ30 | Innere Medizin und Schwerpunkt Pneumologie |
| ZF15 | Intensivmedizin |
| ZF01 | Ärztliches Qualitätsmanagement |

B-13.12.2 PFLEGEPERSONAL

| | |
|--|-------|
| Pflegekräfte insgesamt | 72,15 |
| Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung) | 72,15 |
| Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger mit entsprechender Fachweiterbildung | 16,5 |

Anzahl gemessen in Vollkräften (kumulativer Wert für das Jahr 2006, Pflegedienst inkl. OP-Personal und ambulanter Bereich)

B-13.12.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

| Nr. | Bezeichnung | Kommentar |
|------|-----------------------------------|---|
| SP23 | Psychologen | Raucherentwöhnungsambulanz |
| SP04 | Diätassistenten/Diabetesberater | Das hier aufgeführte zusätzlich speziell therapeutische Personal wird in eigenen Organisationseinheiten geführt und erbringt die Leistungen in der Abteilung. |
| SP14 | Logopäden | |
| SP15 | Masseure/Medizinische Bademeister | |
| SP21 | Physiotherapeuten | |
| SP25 | Sozialarbeiter | |
| SP26 | Sozialpädagogen | |
| SP27 | Stomatherapeuten | |
| SP28 | Wundmanager | |
| SP05 | Ergotherapeuten | |

B-14.1 Kieferorthopädie

Abteilungsdirektor

Prof. Dr. Dietmar Kubein-Meesenburg



Kontaktdaten

Abteilung Kieferorthopädie
UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN
Robert-Koch-Straße 40
37075 Göttingen
Telefon 0551 / 39-8344
www.kieferorthopaedie.med.uni-goettingen.de

B-14.2 Versorgungsschwerpunkte

| | |
|------|--|
| VS00 | Kieferorthopädische Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit funktions-kieferorthopädischen, herausnehmbaren und festsitzenden Apparaturen |
| VS00 | Kieferorthopädische Behandlung von Erwachsenen mit festsitzenden Apparaturen |
| VS00 | Kiefergelenksdiagnostik und Behandlung bei funktionellen Störungen der Kiefergelenke |
| VS00 | Behandlung von Patienten mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalten in Kooperation mit der Abteilung Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, der Abteilung Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, der Logopädie der Abteilung Phoniatrie und Pädaudiologie und der Abteilung Prothetik |
| VS00 | Behandlung von erwachsenen Patienten mit Kieferfehlstellungen in Kombination mit einer operativen Korrektur |
| VS00 | Spezielle Methoden zur Verankerung mit Miniimplantaten |
| VS00 | Non-Compliance Geräte zur Verankerung (Geräte, die von der Mitarbeit des Patienten unabhängig sind) |
| VS00 | Kieferorthopädische 3-D-Funktionsanalyse für Kiefergelenkerkrankungen |
| VS00 | Diagrammerfassung der freien Manibulabewegung zur Analyse der neuromuskulären Ansteuerung und Veränderung in der Therapie |

B-14.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

| Bezeichnung der Ambulanz | Angebotene Leistung | Art der Ambulanz * |
|---|--|--------------------------------------|
| Allgemeine Poliklinik des Zentrums Zahn-, Mund- und Kieferchirurgie | Diagnostik, Beratung und Therapie | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Spezialsprechstunde für Patienten mit Kiefergelenksproblemen | Kiefergelenksdiagnostik, Beratung und Therapie | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Spezialsprechstunde für Patienten mit myofunktionellen Störungen des stomatognathen Systems | Diagnostik, Beratung und Therapie | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Dysgnathie-Sprechstunde | Diagnostik, Beratung und Therapie Patienten mit Dysgnathien (Fehlbiss). Diese Sprechstunde erfolgt in Zusammenarbeit mit der Abteilung Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie. | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Lippen-Kiefer-Gaumenspalten | Diagnostik, Beratung und Therapie von Patienten mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalten. Diese interdisziplinäre Sprechstunde findet in der Abteilung Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie statt. Beteiligt sind neben der Abteilung Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie die Abteilung Kieferorthopädie und die Abteilung Phoniatrie und Pädaudiologie. | |

* Sofern es sich um eine Hochschulambulanz (§ 117 SGBV), eine psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V) oder ein Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V) handelt, ist dies in dieser Spalte angegeben.

B-14.12 Personelle Ausstattung

B-14.12.1 ÄRZTE

Die Angabe der Anzahl der Ärzte (Vollkräfte) erfolgt nur für bettenführende Abteilungen und wird daher hier nicht ausgewiesen.

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE IN DER ABTEILUNG

Fachzahnarzt für Kieferorthopädie

FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG (FACHGEBIETS-, SCHWERPUNKT- UND ZUSATZBEZEICHNUNGEN)

AQ00 Fachzahnarzt für Kieferorthopädie

B-14.12.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

| Nr. | Bezeichnung |
|------|-----------------|
| SP00 | Zahnarztthelfer |

B-15.1 Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

Abteilungsdirektor

Prof. Dr. Aribert Rothenberger



Kontaktdaten

Abteilung Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie
UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN
von-Siebold-Straße 5
37075 Göttingen
Telefon 0551 / 39-6727
wwwuser.gwdg.de/~ukyk/index.html

Art der Abteilung:

Bettenführende Hauptabteilung

B-15.2 Versorgungsschwerpunkte

| | | |
|------|---|--|
| VP01 | Diagnostik und von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen | Bei Jugendlichen |
| VP02 | Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen | Bei Jugendlichen |
| VP03 | Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen | Bei Kindern und Jugendlichen |
| VP04 | Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen | Bei Kindern und Jugendlichen |
| VP05 | Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren | Bei Kindern und Jugendlichen |
| VP06 | Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen | Bei Kindern und Jugendlichen |
| VP07 | Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen | Bei Kindern und Jugendlichen |
| VP08 | Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen | Bei Kindern und Jugendlichen |
| VP09 | Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend | Besondere Versorgungsschwerpunkte liegen bei den Störungsbildern ADHS sowie Tic-Störungen/Tourette-Syndrom und Zwangsstörungen |

| | | |
|------|---|--|
| VP11 | Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kinder- und Jugendalter | |
| VK28 | Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes | |
| VP12 | Spezialsprechstunde | Vgl. B-15.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten |

B-15.5 Fallzahl

Vollstationäre Fallzahl: 112

B-15.6 Hauptdiagnosen nach ICD

TOP-10 (nur vollstationäre Fälle)

| Rang | ICD-10 Ziffer (3-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|---------------------------|-------------------|---|
| 1 | F43 | 16 | Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen |
| 2 | F90 | 15 | Hyperkinetische Störungen |
| 3 | F92 | 12 | Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen |
| 4 | F93 | 8 | Emotionale Störungen des Kindesalters |
| 5 | F32 | 7 | Depressive Episode |
| 6 | F95 | 7 | Ticstörungen |
| 7 | F91 | 6 | Störungen des Sozialverhaltens |
| 8 | F50 | ≤ 5 | Essstörungen |
| 9 | F98 | ≤ 5 | Andere Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend |
| 10 | F42 | ≤ 5 | Zwangsstörung |

B-15.7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu

B-15.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

| Bezeichnung der Ambulanz | Angebotene Leistung | Art der Ambulanz * |
|---|---|---|
| Allgemeine Poliklinik | Diagnostik und Therapie | Hochschulambulanz (nach §117 SGBV) |
| Kinder- und Jugendpsychiatrische Institutsambulanz | Diagnostik, Behandlungseinleitung, Behandlung des gesamten Spektrums psychischer Störungen bei Kindern und Jugendlichen | Kinder- und Jugend-psychiatrische Institutsambulanz (nach §118 SGBV) |
| Akutambulanz | Diagnostik, ambulante Krisenintervention, Einleitung stationärer Therapie bei Notfällen, Krisensituationen | Kinder- und Jugend-psychiatrische Institutsambulanz (nach 118 SGBV) Hochschulambulanz (nach §117 SGB V) |
| Tic-Störungen/Zwangsstörungen | Diagnostik und Behandlung, klinische Forschung | Kinder- und Jugend-psychiatrische Institutsambulanz (nach 118 SGBV) Hochschulambulanz (nach §117 SGB V) |
| Hyperkinetische Störungen (HKS) | Diagnostik und Behandlung, klinische Forschung; besonders auch das therapeutische Angebot Neurofeedback; dabei handelt es sich um ein innovatives Verfahren auf neurophysiologisch- verhaltenstherapeutischer Basis | Kinder- und jugend-psychiatrische Institutsambulanz (nach §118 SGBV) Hochschulambulanz (nach §117 SGB V) |
| Teilleistungsstörungen im Vorschulalter | Diagnostik, Kombination von Übungsbehandlungen und Spieltherapie (Kombination dient zur gemeinsamen Bearbeitung kognitiver und emotionaler Probleme) | Kinder- und Jugend-psychiatrische Institutsambulanz (nach §118 SGBV) |

* Sofern es sich um eine Hochschulambulanz (§117 SGBV), eine psychiatrische Institutsambulanz (§118 SGB V) oder ein Sozialpädiatrisches Zentrum (§119 SGB V) handelt, ist dies in dieser Spalte angegeben.

B-15.9 Ambulante Operationen nach §115b SGB V

trifft nicht zu

B-15.11 Apparative Ausstattung

| Nr. | Vorhandene Geräte |
|------|------------------------------------|
| AA10 | Elektroenzephalographiegerät (EEG) |

Die Geräte der Abteilungen Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie (z. B. Computertomograph, Magnetresonanztomograph, Röntgengerät) stehen für alle Abteilungen der UMG zur Verfügung, eine 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

B-15.12 Personelle Ausstattung

B-15.12.1 ÄRZTE

| | | | |
|-------------------------------------|------|-----------|---|
| Ärzte insgesamt (außer Belegärzte*) | 9,39 | Fachärzte | 3 |
|-------------------------------------|------|-----------|---|

Anzahl gemessen in Vollkräften (kumulativ für das Jahr 2006, Ärztlicher Dienst Krankenversorgung inkl. Beamte); Anzahl Fachärzte stichtagsbezogen 31.12.2006
* Anzahl Belegärzte (nach § 121 SGB V) = 0

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE IN DER ABTEILUNG

Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie (vollständig)

FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG (FACHGEBIETS-, SCHWERPUNKT- UND ZUSATZBEZEICHNUNGEN)

| | |
|------|-------------------------------|
| AQ37 | Kinder- und Jugendpsychiatrie |
| ZF36 | Psychotherapie |

B-15.12.2 PFLEGEPERSONAL

| | |
|--|-------|
| Pflegekräfte insgesamt | 22,38 |
| Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung) | 22,38 |
| Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger mit entsprechender Fachweiterbildung | 7,00 |

Anzahl gemessen in Vollkräften (kumulativer Wert für das Jahr 2006, Pflegedienst inkl. OP-Personal und ambulanter Bereich)

B-15.12.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

| Nr. | Bezeichnung | Kommentar |
|------|--------------------|---|
| SP05 | Ergotherapeuten | |
| SP06 | Erzieher | |
| SP09 | Heilpädagogen | |
| SP16 | Musiktherapeuten | |
| SP21 | Physiotherapeuten: | Krankengymnasten |
| SP23 | Psychologen | |
| SP24 | Psychotherapeuten: | Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten |
| SP25 | Sozialarbeiter | |

B-16.1 Klinische Chemie

Abteilungsdirektor

Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Oellerich
FFPath (RCPI), FRCPath



Kontaktdaten

Abteilung Klinische Chemie/Zentrallabor
UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN
Robert-Koch-Straße 40
37075 Göttingen
Telefon 0551 / 39-8561
www.clinchem.med.uni-goettingen.de

B-16.2 Versorgungsschwerpunkte

| | | |
|------|--------------------------------------|--|
| VS00 | Klinisch-chemische Diagnostik | Die Abteilung Klinische Chemie (Zentrallabor) steht den Stationen und Ambulanzen 24 Stunden, 365 Tage im Jahr für Labordiagnostik zur Verfügung. Das Analysenspektrum umfasst 250 Parameter ▷ Routineanalytik : Montag bis Freitag 8.00–16.00 Uhr ▷ Notfallanalytik: 24 Stunden ohne zeitliche Begrenzung, die Ergebnisrückführung erfolgt umgehend ▷ Eilanalytik: Die Ergebnisrückführung liegt in der Regel bei 2 Stunden |
| VS00 | Hämatologische Analytik | Routine-, Eil-, Notfallanalytik |
| VS00 | Hämostaseologische Analytik | Routine-, Eil-, Notfallanalytik |
| VS00 | Drug Monitoring | Routine-, Eil-, Notfallanalytik, Schwerpunkt: Drugmonitoring von Immunsuppressiva bei Organtransplantation; Pharmakogenetik |
| VS00 | Drogen-Screening | Routine-, Eil-, Notfallanalytik |
| VS00 | Tumormarker | Routineanalytik |
| VS00 | Urinanalytik | Routine-, Eil-, Notfallanalytik |
| VS00 | Blutgasanalytik und Oxymetrie | Routine-, Eil-, Notfallanalytik |
| VS00 | Liquoranalytik | Routine-, Eil-, Notfallanalytik |
| VS00 | Synovia-Analytik | Routineanalytik |
| VS00 | Lipoproteinanalytik | Routineanalytik, Lipidstatus, einschließlich der Abschätzung des individuellen Herzinfarkttrisikos |
| VS00 | Hormone | Routine-, Eil-, Notfallanalytik |

| | | |
|------|-------------------------------------|--|
| VS00 | Spurenelemente | Routine-, Eil-, Notfallanalytik |
| VS00 | Vitamine | Routineanalytik |
| VS00 | Immunglobuline | Routineanalytik |
| VS00 | Funktionstests | Routineanalytik, Kreatinin-Clearance, MDRD (Modification of Diet in Renal Disease), Keton-Körper Quotient (arteriell), MEGX-Test (Leberfunktionstest), Pentagastrin-Test |
| VS00 | Proteomics | Proteomanalysen mittels Massenspektrometrie |
| VS00 | Molekulare Diagnostik | Routineanalytik , Gen-Chip Analytik (CYP 2D6, CYP 2C19) |
| VS00 | Radioisotopenanalytik | Routineanalytik |
| VS00 | POCT (Point Of Care Testing) | Routine-, Eil-, Notfallanalytik |
| VS00 | Massenspektrometrie | Routineanalytik-Pharmaka |

B-16.11 Apparative Ausstattung

| Nr. | Vorhandene Geräte | Kommentar |
|------|---|---|
| AA00 | 5 klinisch-chemische modulare Analysensysteme | Das Analysen-Spektrum umfasst Elektrolyte, Substrate, Enzymaktivitäten u. -Konzentrationen, Proteine, Tumormarker, therapeutisches Drug Monitoring, Hormone, Immunglobuline. 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben. |
| AA00 | 4 hämatologische Analysensysteme | Automatisierte Messung des kleinen Blutbildes und des Differentialblutbildes/24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben |
| AA00 | Differentialblutbild-Arbeitsplätze | Mikroskopische Differenzierung des Blutbildes |
| AA00 | 4 hämostaseologische Analysensysteme | 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben |
| AA00 | Elektrophoresesystem | Messung der Proteinelektrophorese |
| AA00 | 6 immunchemische Analysensysteme | Das Analysenspektrum umfasst Tumormarker, therapeutisches Drug Monitoring, Virologie, 24-Stunden Notfallverfügbarkeit gegeben. |
| AA00 | Urinchemieanalysator | Automatische qualitative Messung des Urinstatus |
| AA00 | Blutgasanalytoren | 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben |

| | | |
|------|---------------------------------|---|
| AA00 | 2 Massenspektrometer (LC-MS/MS) | Messung der Immunsuppressiva |
| AA00 | Massenspektrometer Q-TOF | Messungen im Rahmen der Proteomics-Plattform |
| AA00 | Massenspektrometer MALDI-TOF | Messungen im Rahmen der Proteomics-Plattform |
| AA00 | Massenspektrometer (LC-MS/MS) | Messungen im Rahmen des therapeutischen Drug Monitorings |
| AA00 | Massenspektrometer (LC-MS/MS) | Methodenentwicklungen zur Bestimmung der Steroide |
| AA00 | HPLC-Anlagen | Messungen der Vitamine und im Rahmen des therapeutischen Drug Monitorings |
| AA00 | LightCycler | Messungen im Rahmen der molekularen Diagnostik |
| AA00 | DNA-Sequenzierer | |
| AA00 | Gen-Chip Plattform | Bestimmung von CYP2C19 und CYP2D6 |
| AA00 | Atomabsorptionsspektrometer | Bestimmungen von Elektrolyten in unterschiedlichen Probenmaterialien |

B-16.12 Personelle Ausstattung

B-16.12.1 ÄRZTE

Die Angabe der Anzahl der Ärzte (Vollkräfte) erfolgt verpflichtend nur für bettenführende Abteilungen und wird daher hier nicht ausgewiesen.

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE IN DER ABTEILUNG

Laboratoriumsmedizin (vollständig)

FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG (FACHGEBIETS-, SCHWERPUNKT- UND ZUSATZBEZEICHNUNGEN)

AQ38 Laboratoriumsmedizin

ZF00 Klinischer Chemiker

B - 17.1 Klinische Neurophysiologie

Abteilungsleiter
Prof. Dr. Walter Paulus



Kontaktinformationen
Abteilung klinische Neurophysiologie
UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN
Robert-Koch-Straße 40
37075 Göttingen
Telefon 0551 / 39-6650
www.neurologie.uni-goettingen.de

Art der Abteilung:

Bettenführende Hauptabteilung

B - 17.2 Versorgungsschwerpunkte

| | | |
|------|--|--|
| VN05 | Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden | Differenzialdiagnose epileptischer und nicht epileptischer Anfälle, Fokuslokalisation bei fokalen Epilepsien zur Evaluation der Operabilität (auch prächirurgisch) |
| VN11 | Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen | Differenzialdiagnose von Parkinson-Syndromen mit klinischen und neurophysiologischen, bildgebenden und neuropsychologischen Methoden |
| VN14 | Diagnostik und Therapie von Krankheiten von Nerven, Nervenwurzeln und Nervenplexus | |
| VN15 | Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems | |
| VN10 | Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen | |
| VN09 | Betreuung von Patienten mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation | Patientenauswahl, Begleitung und medikamentöse Einstellung vor, während und nach der Operation schrittweise Einstellung des Stimulators |
| VN13 | Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems | |

| | | |
|------|--|--|
| VN16 | Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels | |
| VN20 | Spezialsprechstunde | Vgl. B-17.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten |

B-17.5 Fallzahl

Vollstationäre Fallzahl: 772

B-17.6 Hauptdiagnosen nach ICD

TOP-10 (nur vollstationäre Fälle)

| Rang | ICD-10 Ziffer (3-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|---------------------------|-------------------|---|
| 1 | G40 | 186 | Epilepsie |
| 2 | G20 | 66 | Primäres Parkinson-Syndrom |
| 3 | G35 | 64 | Multiple Sklerose [Encephalomyelitis disseminata] |
| 4 | I63 | 38 | Hirnfarkt |
| 5 | G62 | 33 | Sonstige Polyneuropathien |
| 6 | G25 | 32 | Sonstige extrapyramidale Krankheiten und Bewegungsstörungen |
| 7 | G45 | 32 | Zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome |
| 8 | I67 | 24 | Sonstige zerebrovaskuläre Krankheiten |
| 9 | G91 | 16 | Hydrozephalus |
| 10 | R55 | 11 | Synkope und Kollaps |

Weitere Kompetenzdiagnosen (nur vollstationäre Fälle)

| ICD-10 Ziffer (3-5-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|--------------------------------|----------------------|---|
| G43 | 9 | Migräne |
| G44 | 9 | Sonstige Kopfschmerzsyndrome |
| G54 | 7 | Krankheiten von Nervenwurzeln und Nervenplexus |
| H81 | 6 | Störungen der Vestibularfunktion |
| G23 | ≤ 5 | Sonstige degenerative Krankheiten der Basalganglien |
| G21 | ≤ 5 | Sekundäres Parkinson-Syndrom |

B-17.7 Prozeduren nach OPS

TOP-10 (nur vollstationäre Fälle)

| Rang | OPS-301 Ziffer (4-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|-------------------------------|----------------------|--|
| 1 | 1-207 | 1563 | Elektroenzephalographie (EEG) |
| 2 | 1-208 | 1540 | Registrierung evozierter Potentiale |
| 3 | 1-205 | 912 | Elektromyographie (EMG) |
| 4 | 1-206 | 830 | Neurographie |
| 5 | 1-204 | 187 | Untersuchung des Liquorsystems |
| 6 | 8-547 | 41 | Andere Immuntherapie |
| 7 | 8-151 | 11 | Therapeutische perkutane Punktion des Zentralnervensystems und des Auges |
| 8 | 1-213 | 7 | Syndromdiagnose bei komplizierten Epilepsien |
| 9 | 8-972 | 7 | Komplexbehandlung bei schwerbehandelbarer Epilepsie |
| 10 | 1-711 | 6 | Bestimmung der CO-Diffusionskapazität |

Weitere Kompetenzprozeduren (nur vollstationäre Fälle)

| OPS-301 Ziffer (4-6-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|---------------------------------|----------------------|---|
| 1-210 | ≤ 5 | Präoperative Video-EEG-Intensivdiagnostik bei Epilepsie |

B-17.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

| Bezeichnung der Ambulanz | Angebotene Leistung | Art der Ambulanz * |
|--|--|--------------------------------------|
| Allgemeine neurologische Ambulanz | Diagnostik und Therapie neurologischer Krankheitsbilder | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Ambulanz für Parkinson und Bewegungsstörungen | Differentialdiagnostik, Therapie, Tiefe Hirnstimulation | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Epilepsie | Differentialdiagnostik, Therapie, prächirurgische Diagnostik | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Kopfschmerz | Differentialdiagnostik, Therapie | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Muskelerkrankungen | Differentialdiagnostik, Therapie | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Schwindel | Differentialdiagnostik, Therapie | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Privatambulanz | Durchführung neurophysiologischer Diagnostik und Behandlung | |

* Sofern es sich um eine Hochschulambulanz (§ 117 SGBV), eine psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V) oder ein Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V) handelt, ist dies in dieser Spalte angegeben.

B-17.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu

B-17.11 Apparative Ausstattung

| Nr. | Vorhandene Geräte | Kommentar |
|------|--|--|
| AA10 | Elektroenzephalographiegerät (EEG) | Vier Video EEG Überwachungsplätze zur prächirurgischen Epilepsiediagnostik |
| AA28 | Schlaflabor | |
| AA11 | Elektromyographie (EMG)/ Geräte zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit | |
| AA00 | 4 Kanal - Evozierte Potenziale | |
| AA00 | Transkranielle Magnetstimulation | Triple Stimulation, EEG Quellenanalyse |
| AA00 | Repetitive Transkranielle Magnetstimulation | „Brain-Sight“ kompatible Lokalisationssoftware |
| AA00 | Transkranielle Gleichstromstimulation | |
| AA00 | Transkranielle Wechselstromstimulation | |
| AA00 | Transkranielle Random noise Stimulation | |
| AA29 | Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät | |
| AA00 | Duplexsonographiegerät | |
| AA00 | Muskelsonographie | |
| AA04 | Bewegungsanalyzesystem | |
| AA00 | Spastikquantifizierungssystem | Biodex 3 |

Die Geräte der Abteilungen Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie (z. B. Computertomograph, Magnetresonanztomograph, Röntgengerät) stehen für alle Abteilungen der UMG zur Verfügung, eine 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

B-17.12 Personelle Ausstattung

B-17.12.1 ÄRZTE

| | | | |
|-------------------------------------|-------|-----------|---|
| Ärzte insgesamt (außer Belegärzte*) | 10,79 | Fachärzte | 5 |
|-------------------------------------|-------|-----------|---|

* Anzahl gemessen in Vollkräften (kumulativ für das Jahr 2006, Ärztlicher Dienst Krankenversorgung inkl. Beamte); Anzahl Fachärzte stichtagsbezogen 31.12.2006
 * Anzahl Belegärzte (nach § 121 SGB V) = 0

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE IN DER ABTEILUNG

Neurologie (volle Weiterbildung gemeinsam mit der Abteilung Neurologie)

FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG (FACHGEBIETS-, SCHWERPUNKT- UND ZUSATZBEZEICHNUNGEN)

| | |
|------|-----------------------------|
| AQ42 | Neurologie |
| ZF39 | Neurologische Schlafmedizin |
| ZF42 | Spezielle Schmerztherapie |

B-17.12.2 PFLEGEPERSONAL

| | |
|--|------|
| Pflegekräfte insgesamt | 11,5 |
| Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung) | 11,5 |
| Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger mit entsprechender Fachweiterbildung | -/- |

Anzahl gemessen in Vollkräften (kumulativer Wert für das Jahr 2006, Pflegedienst inkl. OP-Personal und ambulanter Bereich)

B-17.12.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

| Nr. | Bezeichnung | Kommentar |
|------|------------------------------------|---|
| SP01 | Arzthelfer | |
| SP23 | Psychologen | |
| SP04 | Diätassistenten | Das hier aufgeführte zusätzlich speziell therapeutische Personal wird in eigenen Organisationseinheiten geführt und erbringt die Leistungen in der Abteilung. |
| SP05 | Ergotherapeuten | |
| SP14 | Logopäden | |
| SP15 | Masseure/ Medizinische Bademeister | |
| SP21 | Physiotherapeuten | |
| SP25 | Sozialarbeiter | |
| SP26 | Sozialpädagogen | |

B-18.1 Klinische Pharmakologie

Abteilungsdirektor
Prof. Dr. Jürgen Brockmüller



Kontaktdaten
Abteilung Klinische Pharmakologie
UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN
Robert-Koch-Straße 40
370759 Göttingen
Telefon 0551 / 39-5770
<http://regulus.pharbp.med.uni-goettingen.de/klinpharm/klinpharm.htm>

B-18.2 Versorgungsschwerpunkte

| | | |
|------|--|---|
| VS00 | Therapeutisches Drug Monitoring zur Optimierung der Arzneimitteltherapie mit besonderem Schwerpunkt der Therapie mit Psychopharmaka und Antiarrhythmika | Arzneistoff-Konzentrationsanalysen in Blut- und Urinproben |
| VS00 | Therapeutisches Drug Monitoring von Arzneimitteln | Arzneistoff-Konzentrationsanalysen |
| VS00 | Arzneimittelinformationsdienst (AID) | Beratung von Ärzten und Patienten zu speziellen Fragen der Arzneimitteltherapie wie Dosierungen, Wechsel- und Nebenwirkungen, |
| VS00 | Beratung und Begutachtung bei Arzneimittel-Nebenwirkungen | Anwendungsbeschränkungen |
| VS00 | Pharmakogenetische Typisierung für in der Arzneitherapie relevante Genvarianten | routinemäßig für die folgenden Gene: ▷ CYP2C9 ▷ CYP2C19 ▷ CYP2D6 ▷ UGT1A1 |
| VS00 | Therapeutisches Drug Monitoring: | ▷ Amiodaron ▷ Amitriptylin ▷ Bupropion ▷ Chinidin ▷ Citalopram ▷ Clomiparin ▷ Doxepin ▷ Duloxetin ▷ Fluoxetin ▷ Fluvoxamin |

- ▷ Imipramin
 - ▷ Maprotilin
 - ▷ Mebendazol
 - ▷ Mexiletin
 - ▷ Mirtazapin
 - ▷ Moclobemid
 - ▷ Nefazodon
 - ▷ Nortriptylin
 - ▷ Paroxetin
 - ▷ Reboxetin
 - ▷ Sertralin
 - ▷ Trimipramin
 - ▷ Venlafaxin
-

B-18.12 Personelle Ausstattung

B-18.12.1 ÄRZTE

Die Angabe der Anzahl der Ärzte (Vollkräfte) erfolgt verpflichtend nur für bettenführende Abteilungen und wird daher hier nicht ausgewiesen.

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE IN DER ABTEILUNG

Klinische Pharmakologie (vollständig)

FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG (FACHGEBIETS-, SCHWERPUNKT- UND ZUSATZBEZEICHNUNGEN)

AQ47

Klinische Pharmakologie

B-19.1 Klinische und Experimentelle Endokrinologie

Die Abteilung wurde gemäß Hochschuloptimierungskonzept zum 31.03.2007 aufgelöst.

Abteilungsdirektor

Prof. Dr. Wolfgang Wuttke
(bis 31.03.2007)



Kontaktdaten

Abteilung Klinische und Experimentelle Endokrinologie
UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN
Robert-Koch-Straße 40
37075 Göttingen
Telefon 0551 / 39-6714
www.frauenklinik.med.uni-goettingen.de

B-19.2 Versorgungsschwerpunkte

VS00 Endokrinologische Diagnostik und Behandlung für Menschen im fortgeschrittenen Lebensalter (Hormondiagnostik)

VS00 Endokrinologische Sprechstunde (Hormonsprechstunde)

B-19.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

| Bezeichnung der Ambulanz | Angeborene Leistung | Art der Ambulanz * |
|--------------------------------|---|--------------------------------------|
| Endokrinologische Sprechstunde | Endokrinologische Diagnostik und Behandlung für Menschen im fortgeschrittenen Lebensalter | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |

B-19.12 Personelle Ausstattung

B-19.12.1 ÄRZTE

Die Angabe der Anzahl der Ärzte (Vollkräfte) erfolgt verpflichtend nur für bettenführende Abteilungen und wird daher hier nicht ausgewiesen.

FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG (FACHGEBIETS-, SCHWERPUNKT- UND ZUSATZBEZEICHNUNGEN)

AQ17 Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Schwerpunkt Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

ZF27 Naturheilverfahren

B - 20.1 Medizinische Mikrobiologie

Abteilungsleiter

Prof. Dr. Uwe Groß



Kontaktinformationen

Abteilung Medizinische Mikrobiologie
UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN
Kreuzbergweg 57
37075 Göttingen
Telefon 0551 / 39-5806
www.bakteriologie.uni-goettingen.de

B - 20.2 Versorgungsschwerpunkte

| | |
|------|---|
| VS00 | Nationales Referenzzentrum für Systemische Mykosen |
| VS00 | Nationales Konsiliarlabor für Toxoplasmose |
| VS00 | Soll- und Expertenlabor für Borreliose |
| VS00 | Tropenmedizinische Beratung und Impfsprechstunde |
| VS00 | Laboratoriumsdiagnostik von Infektionskrankheiten, vor allem aus den Bereichen Bakteriologie, Mykobakteriologie, Mykologie und Parasitologie |
| VS00 | Konsiliarische Beratung aller Stationen im Klinikum, externer Krankenhäuser inkl. stationärer Infektionsvisiten zu Diagnosemöglichkeiten und Therapie von Infektionskrankheiten (Klinische Infektiologie) |
| VS00 | Konsiliarische Beratung niedergelassener Ärzte zu Diagnosemöglichkeiten und Therapie von Infektionskrankheiten (Klinische Infektiologie) |
| VS00 | Hygieneberatung für externe Krankenhäuser |

B - 20.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

| Bezeichnung der Ambulanz | Angeborene Leistung | Art der Ambulanz * |
|-------------------------------|---|--------------------|
| Tropen- und Infektionsmedizin | Tropenmedizinische und allgemeine Impf- und Infektionsberatung, Gelbfieber-Impfstelle | |

* Sofern es sich um eine Hochschulambulanz (§ 117 SGB V), eine psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V) oder ein Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V) handelt, ist dies in dieser Spalte angegeben.

B-20.11 Apparative Ausstattung

| Nr. | Vorhandene Geräte |
|------|--|
| AA00 | Konfokales Lasermikroskop |
| AA00 | Time-lapse Videomikroskop |
| AA00 | FACS-Sorter |
| AA00 | Light-Cycler für quantitative PCR-Analysen |

B-20.12 Personelle Ausstattung

B-20.12.1 ÄRZTE

Die Angabe der Anzahl der Ärzte (Vollkräfte) erfolgt verpflichtend nur für bettenführende Abteilungen und wird daher hier nicht ausgewiesen.

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE IN DER ABTEILUNG

Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie (vollständig)

FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG (FACHGEBIETS-, SCHWERPUNKT- UND ZUSATZBEZEICHNUNGEN)

| | |
|------|---|
| AQ39 | Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie |
| ZF46 | Tropenmedizin |
| ZF14 | Infektiologie (Deutsche Gesellschaft für Infektiologie [DGI]) |
| ZF01 | Ärztliches Qualitätsmanagement |

B - 21.1 Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Abteilungsdirektor

Prof. Dr. dent. Dr. med. Henning
Schliephake



Kontaktdaten

Abteilung Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN
Robert-Koch-Straße 40
37075 Göttingen
Telefon 0551 / 39-8343
www.mkg.med.uni-goettingen.de

Art der Abteilung:

Bettenführende Hauptabteilung

B - 21.2 Versorgungsschwerpunkte

| | | |
|------|--|---|
| VS00 | Rekonstruktive Chirurgie zur Wiederherstellung von Funktion und Ästhetik | Inklusive mikrochirurgischer Verfahren |
| VS00 | Verlagernde Operationen zur Korrektur von Kieferfehlstellungen | Monognathe und bignathe Eingriffe |
| VS00 | Diagnostik und Therapie von Lippen-, Kiefer- und Gaumenspalten | Im Jahr 2006 wurden 40 Patienten mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalten operativ behandelt. Die Behandlung der Säuglinge erfolgt in Zusammenarbeit mit der Kinderklinik. So ist die Fachkompetenz beider Abteilungen für die jeweilige Behandlungsphase optimal gegeben. Daher bezieht sich die Fallzahl unter B-21.6 lediglich auf die direkt aus der Abteilung Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie entlassenen Patienten. |
| VS00 | Implantologie und lokale Eingriffe zum präimplantologischen Kieferaufbau (Kieferaugmentationen) | |
| VS00 | Diagnostik und Therapie von Tumorerkrankungen | Inklusive mikrochirurgischer Verfahren |
| VS00 | Versorgung traumatologischer Patienten | Inklusive Navigationsverfahren |
| VS00 | Versorgung zahnärztlicher Risikopatienten | Zum Beispiel Patienten mit schweren internistischen Begleiterkrankungen wie Herzinfarkt, Blutungsneigung |
| VS00 | Dento-alveoläre Chirurgie | |
| VS00 | Kraniofaziale Chirurgie | Inklusive Navigationsverfahren |
| VS00 | Spezialsprechstunde | Vgl. B - 21.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten |

B-21.5 Fallzahl

Vollstationäre Fallzahl: 788

B-21.6 Hauptdiagnosen nach ICD

TOP-10 Gynäkologie (nur vollstationäre Fälle)

| Rang | ICD-10 Ziffer (3-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|------------------------------|----------------------|--|
| 1 | S02 | 282 | Fraktur des Schädels und der Gesichtsschädelknochen |
| 2 | K07 | 106 | Dentofaziale Anomalien [einschließlich fehlerhafter Okklusion] |
| 3 | C04 | 31 | Bösartige Neubildung des Mundbodens |
| 4 | K09 | 24 | Zysten der Mundregion, anderenorts nicht klassifiziert |
| 5 | L03 | 18 | Phlegmone |
| 6 | K08 | 15 | Sonstige Krankheiten der Zähne und des Zahnhalteapparates |
| 7 | K02 | 14 | Zahnkaries |
| 8 | C41 | 12 | Bösartige Neubildung des Knochens und des Gelenkknorpels sonstiger und nicht näher bezeichneter Lokalisationen |
| 9 | C77 | 12 | Sekundäre und nicht näher bezeichnete bösartige Neubildung der Lymphknoten |
| 10 | S01 | 11 | Offene Wunde des Kopfes |

Weitere Kompetenzdiagnosen (nur vollstationäre Fälle)

| ICD-10 Ziffer (3-5-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|--------------------------------|----------------------|---|
| Q37 | 10 | Gaumenspalte mit Lippenspalte |
| C05 | 7 | Bösartige Neubildung des Gaumens |
| C31 | 6 | Bösartige Neubildung der Nasennebenhöhlen |
| C02 | 6 | Bösartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile der Zunge |

B-21.7 Prozeduren nach OPS

TOP-10 (nur vollstationäre Fälle)

| Rang | OPS-301 Ziffer (4-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|-------------------------------|----------------------|--|
| 1 | 5-779 | 136 | Andere Operationen an Kiefergelenk und Gesichtsschädelknochen |
| 2 | 5-231 | 122 | Operative Zahnentfernung (durch Osteotomie) |
| 3 | 5-243 | 82 | Exzision einer odontogenen pathologischen Veränderung des Kiefers |
| 4 | 5-216 | 80 | Reposition einer Nasenfraktur |
| 5 | 5-769 | 73 | Andere Operationen bei Gesichtsschädelfrakturen |
| 6 | 5-760 | 71 | Reposition einer lateralen Mittelgesichtsfraktur |
| 7 | 5-776 | 67 | Osteotomie zur Verlagerung des Untergesichtes |
| 8 | 5-230 | 66 | Zahnextraktion |
| 9 | 5-766 | 65 | Reposition einer Orbitafraktur |
| 10 | 5-764 | 52 | Reposition einer Fraktur des Corpus mandibulae und des Processus alveolaris mandibulae |

Weitere Kompetenzprozeduren (nur vollstationäre Fälle)

| | OPS-301 Ziffer (4-6-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|--|---------------------------------|----------------------|--|
| | 5-403 | 49 | Radikale zervikale Lymphadenektomie (Neck dissection) |
| | 5-777 | 32 | Osteotomie zur Verlagerung des Mittelgesichtes |
| | 5-275 | 29 | Palatoplastik |
| | 5-895 | 28 | Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut |
| | 5-761 | 20 | Reposition einer zentralen Mittelgesichtsfraktur |
| | 5-858 | 17 | Entnahme und Transplantation von Muskel, Sehne und Faszie mit mikrovaskulärer Anas-tomosierung |
| | 5-783 | 16 | Entnahme eines Knochentransplantates |
| | 5-276 | 11 | Plastische Rekonstruktion einer (angeborenen) Lippenspalte und Lippen-Kieferspalte |
| | 5-988 | ≤ 5 | Anwendung eines Navigationssystems |

B-21.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

| Bezeichnung der Ambulanz | Angebotene Leistung | Art der Ambulanz * |
|--|--|--------------------------------------|
| Allgemeine Poliklinik des Zentrums Zahn-, Mund- und Kieferchirurgie | Diagnostik, Beratung und Therapie | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Lippen-Kiefer-Gaumenspalten | Diagnostik, Beratung und Therapie von Patienten mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalten. Diese interdisziplinäre Sprechstunde findet in der Abteilung Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie statt. Beteiligt sind neben der Abteilung Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie die Abteilung Kieferorthopädie und die Abteilung Phoniatrie und Pädaudiologie. | |
| Dysgnathie-Sprechstunde | Diagnostik, Beratung und Therapie von Patienten mit Dysgnathien (Fehlbiss) Diese Sprechstunde erfolgt in Zusammenarbeit mit der Abteilung Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie. | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Tumor-Sprechstunde | Diagnostik, Beratung und Therapie von Patienten mit Tumoren | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Implantologie-Sprechstunde | Diagnostik, Beratung und Therapie | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Dentoalveoläre Chirurgie | Diagnostik, Beratung und Therapie von Patienten mit dentoalveolären Erkrankungen | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |

* Sofern es sich um eine Hochschulambulanz (§ 117 SGBV), eine psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V) oder ein Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V) handelt, ist dies in dieser Spalte angegeben.

B-21.9 Ambulante Operationen nach §115b SGB V

| Rang | OPS-301 Ziffer (4-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|----------------------------|-------------------|--------------------------|
| 1 | 5-231 | ≤ 5 | Operative Zahnentfernung |

B-21.11 Apparative Ausstattung

| Nr. | Vorhandene Geräte | Kommentar |
|------|---|--|
| AA12 | Endoskop | |
| AA24 | OP-Navigationsgerät | Gemeinsame Nutzung mit der Abteilung für Neurochirurgie |
| AA27 | Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (z. B. C-Bogen) | 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben |
| AA29 | Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät | |
| AA00 | Piezogerät | |
| AA00 | Digitaler Volumetomograph | Gemeinsame Nutzung von allen Abteilungen des Zentrums für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde |

Die Geräte der Abteilungen Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie (z. B. Computertomograph, Magnetresonanztomograph, Röntgengerät) stehen für alle Abteilungen der UMG zur Verfügung, eine 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

B-21.12 Personelle Ausstattung

B-21.12.1 ÄRZTE

| | | | |
|-------------------------------------|-------|-----------|---|
| Ärzte insgesamt (außer Belegärzte*) | 10,75 | Fachärzte | 5 |
|-------------------------------------|-------|-----------|---|

Anzahl gemessen in Vollkräften (kumulativ für das Jahr 2006, Ärztlicher Dienst Krankenversorgung inkl. Beamte); Anzahl Fachärzte stichtagsbezogen 31.12.2006
 * Anzahl Belegärzte (nach § 121 SGB V) = 0

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE IN DER ABTEILUNG

Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (vollständig)

Plastische Operationen (vollständig)

FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG (FACHGEBIETS-, SCHWERPUNKT- UND ZUSATZBEZEICHNUNGEN)

| | |
|------|-------------------------------|
| AQ40 | Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie |
|------|-------------------------------|

| | |
|------|------------------------|
| ZF33 | Plastische Operationen |
|------|------------------------|

B-21.12.2 PFLEGEPERSONAL

Pflegekräfte insgesamt (inkl. OP-Personal und ambulanter Bereich) 16,27

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung) 16,27

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger mit entsprechender Fachweiterbildung 1,86

Anzahl gemessen in Vollkräften (kumulativer Wert für das Jahr 2006, Pflegedienst inkl. OP-Personal und ambulanter Bereich)

B-21.12.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

| Nr. | Bezeichnung | Kommentar |
|------|----------------------------------|---|
| SP00 | Zahnmedizinische Fachangestellte | |
| SP00 | Zahnarztthelfer | |
| SP14 | Logopäden | Das hier aufgeführte zusätzlich speziell therapeutische Personal wird in eigenen Organisationseinheiten geführt und erbringt die Leistungen in der Abteilung. |
| SP21 | Physiotherapeuten | |
| SP25 | Sozialpädagogen | |
| SP26 | Sozialarbeiter | |

B - 22.1 Nephrologie und Rheumatologie

Abteilungsleiter
Prof. Dr. Gerhard Anton Müller



Kontaktinformationen
Abteilung Nephrologie und Rheumatologie
UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN
Robert-Koch-Straße 40
37075 Göttingen
Telefon 0551 / 39-6331
<http://gwdu05.gwdg.de/~nephro>

Art der Abteilung:

Bettenführende Hauptabteilung

B - 22.2 Versorgungsschwerpunkte

VI08

Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen

Die verschiedenen Formen der akuten und chronischen Nierenerkrankungen sind von großer klinischer Bedeutung. Die Abteilung bietet alle gängigen diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten für Nierenerkrankungen an. Durch die Abteilungsstruktur ist eine Versorgung im intensivmedizinischen Bereich, auf Normalstation sowie im ambulanten Bereich gewährleistet. Durch ein eigenes, TÜV-zertifiziertes nephrologisches Speziallabor kann die erforderliche nephrologische Spezial-Diagnostik zeitnah und effizient erfolgen. Eine Kooperation mit niedergelassenen Praxen erfolgt vielfach u. a. auch durch den Qualitätszirkel Nephrologie. Die Abteilung verfügt über eine Expertise im Bereich extrakorporalen Dialyse- und Aphereseverfahren. Die chronische Dialyse ist TÜV-zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2000.

VI07

Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit]

In der Hochdruck-Ambulanz stellen sich Patienten mit Bluthochdruck zur ambulanten Diagnostik und Therapie vor. Insbesondere werden Patienten mit schweren Formen des Bluthochdrucks (Arterielle Hypertonie) mitbetreut. Vor allem wenn der Blutdruck auch mit mehreren Medikamenten schwer einzustellen ist und möglicherweise schon Folgeschäden, z. B. eine Nierenschädigung, aufgetreten sind, werden die Patienten auf Einweisung des Hausarztes vorgestellt.

VI10

Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselerkrankungen (Diabetes, Schilddrüse, ...)

Das Apheresezentrum der Universitätsmedizin Göttingen verfügt über einen in Deutschland einzigartigen, weiten Erfahrungsschatz auf dem Gebiet der Apherese. In der Abteilung werden Patienten der eigenen Klinik und Patienten anderer Kliniken mit Aphereseverfahren behandelt. Zum Einsatz kommen: Plasmapherese (unselektiver Plasmaaustausch), LDL-Apherese (Membrandifferentialfiltration, Vollblutadsorption (DALI, DL75), H.E.L.P, Rheopherese, Kryopräzipitapherese, Immunadsorption).

Nicht nur bei schweren Fettstoffwechselstörungen, bei denen im Rahmen der Apherese die Blutfette durch eine Art „Blutwäsche“ gesenkt werden, sondern auch bei neurologischen, Autoimmun- und anderen Erkrankungen werden die extrakorporalen Verfahren eingesetzt. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit den zuweisenden Fachabteilungen.

Um das Verständnis der Wirkungsweise der Aphereseverfahren weiter zu vertiefen werden im Rahmen wissenschaftlicher Projekte Analysen durchgeführt.

VI17

Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen

In der Abteilung ist das Regional Kooperative Rheumazentrum Göttingen e. V. angesiedelt. Durch eine intensive Kooperation verschiedenster Fachdisziplinen und Spezialisten innerhalb des Zentrums wird eine rasche, hoch qualifizierte Diagnostik sowie eine adäquate Therapie der jeweiligen Erkrankungen erreicht. Dies betrifft die Versorgung von Patienten im ambulanten und stationären Bereich, aber auch die Einleitung und Durchführung entsprechender Rehabilitationsmaßnahmen. Das TÜV-zertifizierte Speziallabor der Abteilung gewährleistet eine rasche, hoch effektive und zuverlässige Diagnostik der rheumatologischen Autoimmunerkrankungen. Darüber hinaus verfügt die Abteilung über ein offenes MRT /Magnetresonanztomograph - „Rheuma-MRT“ zur Frühdiagnostik der Rheumatoiden Arthritis. Dieses Gerät wird gemeinsam mit den Radiologen betrieben.

Das Zentrum bietet dabei nicht nur den betroffenen Patienten, sondern auch ihren Rat suchenden Angehörigen sowie interessierten Ärzten und Patienten-Selbsthilfegruppen die entsprechende Beratung und Hilfestellung in jeder Frage an. Durch verschiedenste Forschungsaktivitäten werden neue diagnostische und therapeutische Verfahren erarbeitet, die es erlauben, die Versorgung betroffener Patienten in Zukunft deutlich zu verbessern.

VI21

Betreuung von Patienten vor und nach Transplantationen

Die Abteilung unterhält eine Spezialambulanz zur Vorbereitung und Nachsorge nach Nierentransplantation. Die vollständige Vor- und Nachsorge der Patienten erfolgt gemeinsam durch die Nephrologen und Transplantationschirurgen der Universitätsmedizin Göttingen. Neben den regelmäßigen Routinekontrollen wird einmal jährlich eine umfassende Untersuchung des Patienten veranlasst. Dazu gehören ein erweitertes Laborspektrum und verschiedene technische Untersuchungen wie Röntgen-Thorax, EKG, Belastungs-EKG, und bildgebende Verfahren wie Ultraschall, Dopplersonographie etc. Bei schweren Problemen kann eine Übernahme zur stationären Diagnostik und Therapie rasch erfolgen.

VI20

Intensivmedizin

Die Abteilung verfügt über eine eigene Intensivstation. Hier werden schwerpunktmäßig Patienten mit Multiorganversagen, Sepsis, einschließlich dem akuten Nierenversagen, Intoxikationen und schweren Pneumonien, Gerinnungsstörungen und lebensbedrohliche Blutungen, sowie schwere metabolische Störungen behandelt. Auf der Station stehen neben allen intensiv-medizinischen Behandlungstechniken auch alle therapeutischen Möglichkeiten

der Blutreinigungsverfahren (Dialyse, Apherese) zur Verfügung. Zuweisungen aus anderen Häusern des Umlands erfolgen insbesondere wegen der Möglichkeit zur Intensivbehandlung und Dialyse auf allen Plätzen der Intensivstation und der hohen Sach- und Fachkompetenz.

| | | |
|------|---|--|
| VI09 | Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (renale Anämie) | |
| VI03 | Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit | |
| VI04 | Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren | |
| VI19 | Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten | |
| VI27 | Spezialsprechstunde | vgl. B-22.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten |

B-22.5 Fallzahl

Vollstationäre Fallzahl: 1194

B-22.6 Hauptdiagnosen nach ICD

TOP-10 Gynäkologie (nur vollstationäre Fälle)

| Rang | ICD-10 Ziffer (3-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|---------------------------|-------------------|--|
| 1 | E78 | 930 | Störungen des Lipoproteinstoffwechsels und sonstige Lipidämien |
| 2 | N18 | 114 | Chronische Niereninsuffizienz |
| 3 | D59 | 99 | Erworbene hämolytische Anämien |
| 4 | M06 | 64 | Sonstige chronische Polyarthritiden |
| 5 | I21 | 61 | Akuter Myokardinfarkt |

| | | | |
|----|------|----|---|
| 6 | J18 | 60 | Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet |
| 7 | I10 | 55 | Essentielle (primäre) Hypertonie |
| 8 | T 86 | 50 | Versagen und Abstoßung von transplantierten Organen und Geweben |
| 9 | M31 | 46 | Sonstige nekrotisierende Vaskulopathien |
| 10 | I20 | 44 | Angina pectoris |

B-22.7 Prozeduren nach OPS

TOP-10 (nur vollstationäre Fälle)

| Rang | OPS-301 Ziffer (4-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|-------------------------------|----------------------|--|
| 1 | 8-854 | 3748 | Stationäre Hämodialyse |
| 2 | 8-930 | 1490 | Monitoring von Atmung, Herz- und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes |
| 3 | 8-823 | 1037 | Zellapherese |
| 4 | 8-931 | 563 | Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes |
| 5 | 8-831 | 480 | Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße |
| 6 | 1-710 | 411 | Ganzkörperplethysmographie |
| 7 | 3-009 | 299 | Sonographie des Abdomens |
| 8 | 8-980 | 236 | Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur) |
| 9 | 1-632 | 189 | Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie |
| 10 | 3-004 | 171 | Transthorakale Echokardiographie |

Weitere Kompetenzprozeduren (nur vollstationäre Fälle)

| OPS-301 Ziffer (4-6-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|---------------------------------|----------------------|---|
| 8-854 | 7252 | Ambulante Hämodialyse |
| 8-822 | 890 | LDL-Apherese (teilstationär) |
| 1-1463 | 52 | Perkutane Nierenbiopsie |
| 8-820 | 112 | Therapeutischer Plasmaaustausch (teilstationär) |

B-22.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

| Bezeichnung der Ambulanz | Angebotene Leistung | Art der Ambulanz * |
|---|--|--------------------------------------|
| Nephrologische Ambulanz | Diagnostik und Therapie nephrologischer Erkrankungen sowie von Grund- und Begleiterkrankungen | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Rheumatologische Ambulanz | Diagnostik und Therapie rheumatologischer Erkrankungen sowie von Grund- und Begleiterkrankungen | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Hochdrucksprechstunde | Diagnostik und Therapie bei schweren Hochdruckformen sowie von Grund- und Begleiterkrankungen | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Interdisziplinäre Transplantationsambulanz | Vorbereitung zur und Nachsorge nach Nierentransplantation | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Privatsprechstunde | Diagnostik, Beratung und Therapie von Nieren-, Hochdruck-, Knochen- (Osteoporose), Gelenk- (Rheuma)- Muskel- und Gefäßerkrankungen (Vaskulitiden), sowie allgemein internistische Erkrankungen. | |
| Dialysebehandlung | Ambulante Dialysebehandlung auf der chronischen Dialysestation. Folgende Dialyseverfahren werden angeboten: <ul style="list-style-type: none"> ▷ Hämodialyse ▷ Hämofiltration ▷ Hämodiafiltration ▷ Acetatfreie Biofiltration (AFB) ▷ Genius-Dialyse ▷ Peritonealdialyse | |

Apheresebehandlung

Ambulante Apheresebehandlung, zum Einsatz kommen folgende Verfahren:

- ▷ Plasmapherese (unselektiver Plasmaaustausch)
- ▷ LDL-Apherese
- ▷ Rheopherese®
- ▷ Kryopräzipitatapherese
- ▷ Immunadsorption

* Sofern es sich um eine Hochschulambulanz (§ 117 SGBV), eine psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V) oder ein Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V) handelt, ist dies in dieser Spalte angegeben.

B-22.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu

B-22.11 Apparative Ausstattung

| Nr. | Vorhandene Geräte | Kommentar |
|------|---|--|
| AA03 | Belastungs-EKG/Ergometrie | EKG, Langzeitblutdruckmessung |
| AA14 | Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse) | 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben |
| AA22 | Magnetresonanztomograph (MRT) | 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben |
| AA29 | Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät | |
| AA00 | Beatmungsgeräte | LDL-Apherese, Rheopherese, Kryopräzipitatapherese, und Plasmaaustausch |
| AA00 | Geräte für Immunadsorption | |
| AA00 | Geräte für invasives und nicht-invasives Kreislaufmonitoring | |
| AA00 | Geräte für nephrologische-rheumatologische Spezialanalytik | |
| AA00 | Kapillarmikroskop | |
| AA00 | Geräte für Proteom-Analysen | |

Die Geräte der Abteilungen Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie (z. B. Computertomograph, Magnetresonanztomograph, Röntgengerät) stehen für alle Abteilungen der UMG zur Verfügung, eine 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

B-22.12 Personelle Ausstattung

B-22.12.1 ÄRZTE

| | | | |
|-------------------------------------|-------|-----------|---|
| Ärzte insgesamt (außer Belegärzte*) | 22,93 | Fachärzte | 9 |
|-------------------------------------|-------|-----------|---|

Anzahl gemessen in Vollkräften (kumulativ für das Jahr 2006, Ärztlicher Dienst Krankenversorgung inkl. Beamte); Anzahl Fachärzte stichtagsbezogen 31. 12. 2006
* Anzahl Belegärzte (nach § 121 SGB V) = 0

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE IN DER ABTEILUNG

Innere Medizin in Kooperation mit dem Zentrum Innere Medizin (vollständig)

Spezielle Nephrologie (vollständig)

Internistische Intensivmedizin (vollständig)

Spezielle Rheumatologie (Antragsverfahren läuft)

FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG (FACHGEBIETS-, SCHWERPUNKT- UND ZUSATZBEZEICHNUNGEN)

| | |
|------|--|
| AQ28 | Innere Medizin und Schwerpunkt Kardiologie |
|------|--|

| | |
|------|--|
| AQ29 | Innere Medizin und Schwerpunkt Nephrologie |
|------|--|

| | |
|------|--|
| AQ31 | Innere Medizin und Schwerpunkt Rheumatologie |
|------|--|

| | |
|------|-----------------|
| ZF15 | Intensivmedizin |
|------|-----------------|

B-22.12.2 PFLEGEPERSONAL

| | |
|------------------------|-------|
| Pflegekräfte insgesamt | 82,17 |
|------------------------|-------|

| | |
|--|-------|
| Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung) | 82,17 |
|--|-------|

| | |
|---|----|
| Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger mit entsprechender Fachweiterbildung | 13 |
|---|----|

Anzahl gemessen in Vollkräften (kumulativer Wert für das Jahr 2006, Pflegedienst inkl. OP-Personal und ambulanter Bereich)

B-22.12.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

| Nr. | Bezeichnung | Kommentar |
|------|-----------------------------------|---|
| SP04 | Diätassistenten/Diabetesberater | Das hier aufgeführte zusätzlich speziell therapeutische Personal wird in eigenen Organisationseinheiten geführt und erbringt die Leistungen in der Abteilung. |
| SP14 | Logopäden | |
| SP15 | Masseure/Medizinische Bademeister | |
| SP21 | Physiotherapeuten | |
| SP25 | Sozialarbeiter | |
| SP26 | Sozialpädagogen | |
| SP27 | Stomatherapeuten | |
| SP28 | Wundmanager | |
| SP05 | Ergotherapeuten | |

B - 23.1 Neurochirurgie

Abteilungsdirektor

Prof. Dr. Veit Rohde



Kontaktdaten

Abteilung Neurochirurgie
UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN
Robert-Koch-Straße 40
37075 Göttingen
Telefon 0551 / 39-6033
www.nchi.med.uni-goettingen.de

Art der Abteilung:

Bettenführende Hauptabteilung

B - 23.2 Versorgungsschwerpunkte

| | | |
|------|--|---|
| VC43 | Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis), | Standardmäßig mit Neuronavigation, ggf. mit intraoperativem neurophysiologischem Monitoring, ggf. intraoperative lokale Chemotherapie |
| VC44 | Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen (Aneurysma, Angiome, Kavernome), | Ggf. mit intraoperativem neurophysiologischen Monitoring |
| VC45 | Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals, Brust- und Lendenwirbelsäule | Ggf. unter Verwendung minimal-invasiver Trokartechiken |
| VC46 | Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark | Ggf. unter Verwendung von endoskopischen Techniken, Laserchirurgie |
| VC47 | Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels | |
| VC48 | Chirurgie der intraspinalen Tumoren | Ggf. mit intraoperativem neurophysiologischen Monitoring |
| VC49 | Chirurgie der Bewegungsstörungen | |
| VC50 | Chirurgie der peripheren Nerven, Neuroprothetik | |
| VC51 | Chirurgie chronischer Schmerzkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Tumorschmerzen, chronischer Wirbelsäulenschmerzen) | |

| | | |
|------|--|--|
| VC52 | Elektrische Stimulation von Kerngebieten bei Schmerzen und Bewegungsstörungen (sog. „Funktionelle Neurochirurgie“) | |
| VC53 | Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen | |
| VC58 | Spezialsprechstunde | Vgl. B-23.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten |

B-23.5 Fallzahl

| | |
|--------------------------|------|
| Vollstationäre Fallzahl: | 1244 |
|--------------------------|------|

B-23.6 Hauptdiagnosen nach ICD

TOP-10 (nur vollstationäre Fälle)

| Rang | ICD-10 Ziffer (3-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|---------------------------|-------------------|---|
| 1 | M51 | 226 | Sonstige Bandscheibenschäden |
| 2 | S06 | 129 | Intrakranielle Verletzung |
| 3 | M48 | 98 | Sonstige Spondylopathien |
| 4 | C71 | 89 | Bösartige Neubildung des Gehirns |
| 5 | M50 | 70 | Zervikale Bandscheibenschäden |
| 6 | C79 | 64 | Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen Lokalisationen |
| 7 | D32 | 60 | Gutartige Neubildung der Meningen |
| 8 | I67 | 35 | Sonstige zerebrovaskuläre Krankheiten |
| 9 | D35 | 34 | Gutartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter endokriner Drüsen |
| 10 | G91 | 34 | Hydrozephalus |

Weitere Kompetenzdiagnosen (nur vollstationäre Fälle)

| ICD-10 Ziffer (3-5-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|--------------------------------|----------------------|--|
| I61 | 32 | Intrazerebrale Blutung |
| T85 | 30 | Komplikationen durch sonstige interne Prothesen, Implantate oder Transplantate |
| I60 | 26 | Subarachnoidalblutung |
| D43 | 21 | Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens des Gehirns und des Zentralnervensystems |
| D33 | 20 | Gutartige Neubildung des Gehirns und anderer Teile des Zentralnervensystems |

B-23.7 Prozeduren nach OPS

TOP-10 (nur vollstationäre Fälle)

| Rang | OPS-301 Ziffer (4-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|-------------------------------|----------------------|---|
| 1 | 5-010 | 804 | Schädeleröffnung über die Kalotte |
| 2 | 5-984 | 692 | Mikrochirurgische Technik |
| 3 | 5-032 | 368 | Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis |
| 4 | 5-831 | 249 | Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe |
| 5 | 5-013 | 228 | Inzision von Gehirn und Hirnhäuten |
| 6 | 5-015 | 205 | Exzision und Destruktion von erkranktem intrakraniellm Gewebe |
| 7 | 5-022 | 169 | Inzision am Liquorsystem |
| 8 | 5-839 | 156 | Andere Operationen an der Wirbelsäule |
| 9 | 5-988 | 150 | Anwendung eines Navigationssystems |
| 10 | 5-021 | 116 | Rekonstruktion der Hirnhäute |

Weitere Kompetenzprozeduren (nur vollstationäre Fälle)

| OPS-301 Ziffer (4-6-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|---------------------------------|----------------------|--|
| 5-030 | 102 | Zugang zum kraniozervikalen Übergang und zur Halswirbelsäule |
| 5-029 | 78 | Andere Operationen an Schädel, Gehirn und Hirnhäuten |
| 5-012 | 66 | Inzision der Schädelknochen [Kraniotomie und Kraniektomie] |
| 5-023 | 60 | Anlegen eines Liquorshunters [Shunt-Implantation] |
| 5-024 | 53 | Revision und Entfernung von Liquorableitungen |
| 5-056 | 51 | Neurolyse und Dekompression eines Nerven |
| 5-020 | 45 | Kranioplastik |
| 5-025 | 43 | Inzision, Exzision, Destruktion und Verschluss von intrakraniellen Blutgefäßen |
| 5-035 | 36 | Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Rückenmarkes und der Rückenmarkshäute |

B-23.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

| Bezeichnung der Ambulanz | Angebotene Leistung | Art der Ambulanz * |
|--|--|--------------------------------------|
| Allgemeine Poliklinik | Untersuchung, Diagnostik und Beratung | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Neuroonkologie | Beratung, Verordnung von Chemotherapeutika, Nachsorge | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Schmerz und funktionelle Neurochirurgie | Untersuchung, Diagnostik und Beratung | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Neurochirurgie - Privatambulanz | Untersuchung, Diagnostik und Beratung OP-Aufklärung, Nachsorge | |
| Neurochirurgische Kindersprechstunde | Untersuchung, Diagnostik und Beratung, OP-Aufklärung, Nachsorge | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Schädelbasiserkrankungen | Untersuchung, Diagnostik und Beratung, OP-Aufklärung, Nachsorge | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Vaskuläre Erkrankungen | Untersuchung, Diagnostik und Beratung, OP-Aufklärung, Nachsorge | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |

| | | |
|-------------------------------------|---|--------------------------------------|
| Periphere Nervenerkrankungen | Untersuchung, Diagnostik und Beratung, OP - Indikation / -Planung ambulant oder stationär | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
|-------------------------------------|---|--------------------------------------|

| | |
|---------------------------------|--|
| Wirbelsäulensprechstunde | Untersuchung, Diagnostik und Beratung, OP-Aufklärung, Nachsorge |
|---------------------------------|--|

* Sofern es sich um eine Hochschulambulanz (§ 117 SGBV), eine psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V) oder ein Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V) handelt, ist dies in dieser Spalte angegeben.

B-23.9 Ambulante Operationen nach §115b SGB V

| Rang | OPS-301 Ziffer (4-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|-------------------------------|----------------------|--|
| 1 | 5-056 | 16 | Neurolyse und Dekompression eines Nerven |

B-23.11 Apparative Ausstattung

| Nr. | Vorhandene Geräte | Kommentar |
|------|---|---|
| AA12 | Endoskop | |
| AA20 | Laser | |
| AA24 | OP-Navigationsgeräte | |
| AA27 | Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (z. B. C-Bogen) | 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben |
| AA29 | Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät | |
| AA00 | CUSA (Ultraschallzertrümmerungsgerät) | |
| AA00 | Elektrophysiologischer Messplatz | Für intraoperative Ableitung evozierter Potentiale |
| AA00 | Funktionelle Stereotaxie-Einheit | Mit intraoperativer Einzelzellmessung |
| AA00 | Mikroskope | |
| AA00 | Endoskopieeinheiten | Für endoskop-assitierte und rein endoskopische Prozeduren |

Die Geräte der Abteilungen Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie (z. B. Computertomograph, Magnetresonanztomograph, Röntgengerät) stehen für alle Abteilungen der UMG zur Verfügung, eine 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

B-23.12 Personelle Ausstattung

B-23.12.1 ÄRZTE

| | | | |
|-------------------------------------|-------|-----------|---|
| Ärzte insgesamt (außer Belegärzte*) | 16,90 | Fachärzte | 7 |
|-------------------------------------|-------|-----------|---|

Anzahl gemessen in Vollkräften (kumulativ für das Jahr 2006, Ärztlicher Dienst Krankenversorgung inkl. Beamte); Anzahl Fachärzte stichtagsbezogen 31.12.2006
* Anzahl Belegärzte (nach § 121 SGB V) = 0

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE IN DER ABTEILUNG

Neurochirurgie (vollständig)

FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG (FACHGEBIETS-, SCHWERPUNKT- UND ZUSATZBEZEICHNUNGEN)

| | |
|------|----------------|
| AQ42 | Neurochirurgie |
|------|----------------|

| | |
|------|---|
| ZF00 | Schwerpunkt Neurochirurgische Intensivmedizin |
|------|---|

B-23.12.2 PFLEGEPERSONAL

| | |
|---|-------|
| Pflegekräfte insgesamt (inkl. OP-Personal und ambulanter Bereich) | 39,31 |
|---|-------|

| | |
|--|-------|
| Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung) | 39,31 |
|--|-------|

| | |
|---|------|
| Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger mit entsprechender Fachweiterbildung | 4,88 |
|---|------|

Anzahl gemessen in Vollkräften (kumulativer Wert für das Jahr 2006, Pflegedienst inkl. OP-Personal und ambulanter Bereich)

B-23.12.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

| Nr. | Bezeichnung | Kommentar |
|------|-----------------------------------|--|
| SP05 | Ergotherapeuten | Das speziell therapeutische Personal ist in eigenen Organisationsseinheiten geführt und erbringt die Leistungen direkt in den Abteilungen. |
| SP14 | Logopäden | |
| SP21 | Physiotherapeuten | |
| SP25 | Sozialarbeiter | |
| SP26 | Sozialpädagogen | |
| SP27 | Stomatherapeuten | |
| SP28 | Wundmanager | |
| SP15 | Masseure/Medizinische Bademeister | |

B - 24.1 Neurologie

Abteilungsdirektor
Prof. Dr. Mathias Bähr



Kontaktdaten
Abteilung Neurologie
UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN
Robert-Koch-Straße 40
37075 Göttingen
Telefon 0551 / 39-84 84
www.neurologie.med.uni-goettingen.de

Art der Abteilung:

Bettenführende Hauptabteilung

B - 24.2 Versorgungsschwerpunkte

| | | |
|------|--|--|
| VN01 | Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen | Verfügbarkeit von Schlaganfall-MRT (Magnetresonanztomographie), bei entsprechender Indikation erfolgt die Einleitung einer lokalen (interdisziplinären Versorgung mit der Abteilung Neuro-radiologie) oder einer systemischen thrombolytischer Therapien, 24-Stunden Dopplerbereitschaft |
| VN02 | Diagnostik und Therapie sonstiger neurovaskulärer Erkrankungen | Zum Beispiel intrazerebrale Blutungen; bei entsprechender Indikation interdisziplinäre Behandlungsansätze, z. B. mit der Abteilung Neurochirurgie |
| VN03 | Diagnostik und Therapie entzündlicher ZNS-Erkrankungen | Nachbetreuung in der Ambulanz für Multiple Sklerose möglich |
| VN04 | Diagnostik und Therapie neuroimmunologischer Erkrankungen | Entsprechende Spezialambulanzen sind für die weiterführende, nachstationäre Behandlung vorhanden |
| VN05 | Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden | Elektro-Enzephalographie (EEG), Schlafentzugs-EEG in eigener Abteilung vorhanden |
| VN06 | Diagnostik und Therapie maligner Erkrankungen des Gehirns | Nachbetreuung in der Ambulanz für Neuroonkologie möglich |
| VN07 | Diagnostik und Therapie gutartiger Tumoren des Gehirns | Siehe oben |
| VN08 | Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute | Nachbetreuung in der Ambulanz für Neuroinfektiologie möglich |
| VN10 | Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen | Nachbetreuung in den Ambulanzen für Morbus Parkinson, für Amyotrophe Lateralsklerose (ALS) oder für Atypische Demenz möglich |

| | | |
|------|---|--|
| VN11 | Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen | Spezialambulanz für Dystonien vorhanden |
| VN12 | Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems | Siehe V10: Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen |
| VN13 | Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems | Nachbetreuung in der Ambulanz für Multiple Sklerose möglich |
| VN14 | Diagnostik und Therapie von Krankheiten von Nerven, Nervenwurzeln und Nervenplexus | Nachbetreuung in der Ambulanz für Neuromuskuläre Erkrankungen möglich |
| VN15 | Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems | Nachbetreuung in der Ambulanz für Neuromuskuläre Erkrankungen möglich |
| VN16 | Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels | Nachbetreuung in der Ambulanz für Myasthenie möglich |
| VN17 | Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen | Nachbetreuung in der Ambulanz für Neurovaskuläre Erkrankungen möglich |
| VN18 | Neurologische Notfall- und Intensivmedizin | Eigene Intensivstation mit 13 Beatmungs- und Monitoringplätze, Neuromonitoring von ICP (Intracranieller Druck), EEG (Elektro – Enzephalographie), SEP (Sensibel Evozierter Potentiale), AEP (Akustisch Evozierte Potentiale, Picco-Monitoring vorhanden) |
| VN19 | Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen | |
| VN20 | Spezialsprechstunden | Vgl. B-24.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten |
| VN00 | Akute Schlaganfallbehandlung | 10 Monitoringbetten, überregionale Stroke Unit (zertifiziert durch die Deutsche Schlaganfall-Gesellschaft, die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe sowie die Athene Akademie) |
| VR02 | Native Sonographie | 24-Stunden verfügbar |
| VR03 | Eindimensionale Dopplersonographie | 24-Stunden verfügbar |
| VR04 | Duplexsonographie | 24-Stunden verfügbar |
| VR05 | Sonographie mit Kontrastmittel | 24-Stunden verfügbar |
| VI23 | Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) | Nachbetreuung in der Ambulanz für Neuroinfektiologie möglich |

| | | |
|------|---|--|
| VH07 | Schwindeldiagnostik und -therapie | Interdisziplinäre Diagnostik mit der Abteilung Hals-Nasen-Ohrenheilkunde und Therapie mit der Betriebseinheit Physiotherapie |
| VO06 | Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln | Unter Ausschluss orthopädischer Krankheitsbilder, Weiterbetreuung in der Ambulanz für Neuromuskuläre Erkrankungen möglich |
| VO08 | Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes | Unter Ausschluss orthopädischer Krankheitsbilder, |
| VO10 | Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelettsystems und des Bindegewebes | Unter Ausschluss orthopädischer Krankheitsbilder, Weiterbetreuung in der Allgemeinen Poliklinik der Abteilung möglich |
| VN20 | Spezialsprechstunden | Vgl. B-24.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten |

B - 24.5 Fallzahl

Vollstationäre Fallzahl: 3168

B - 24.6 Hauptdiagnosen nach ICD

TOP-10 (nur vollstationäre Fälle)

| Rang | ICD-10 Ziffer (3-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|---------------------------|-------------------|--|
| 1 | I63 | 437 | Hirnfarkt |
| 2 | G35 | 407 | Multiple Sklerose [Encephalomyelitis disseminata] |
| 3 | G40 | 338 | Epilepsie |
| 4 | G45 | 170 | Zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome |
| 5 | I67 | 95 | Sonstige zerebrovaskuläre Krankheiten |
| 6 | G04 | 88 | Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis |
| 7 | G43 | 63 | Migräne |
| 8 | I61 | 60 | Intrazerebrale Blutung |
| 9 | G61 | 55 | Polyneuritis |
| 10 | G62 | 54 | Sonstige Polyneuropathien |

Weitere Kompetenzdiagnosen (nur vollstationäre Fälle)

| ICD-10 Ziffer (3-5-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|--------------------------------|----------------------|--|
| IH81 | 50 | Störungen der Vestibularfunktion |
| G20 | 40 | Primäres Parkinson-Syndrom |
| R51 | 32 | Kopfschmerz |
| G51 | 32 | Krankheiten des N. facialis [VII. Hirnnerv] |
| M54 | 32 | Rückenschmerzen |
| G70 | 28 | Myasthenia gravis und sonstige neuromuskuläre Krankheiten |
| G91 | 21 | Hydrozephalus |
| A69 | 21 | Sonstige Spirochäteninfektionen |
| I60 | 21 | Subarachnoidalblutung |
| C71 | 18 | Bösartige Neubildung des Gehirns |
| G03 | 18 | Meningitis durch sonstige und nicht näher bezeichnete Ursachen |

B - 24.7 Prozeduren nach OPS

TOP-10 (nur vollstationäre Fälle)

| Rang | OPS-301 Ziffer (4-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|-------------------------------|----------------------|--|
| 1 | 1-208 | 3960 | Registrierung evozierter Potentiale |
| 2 | 1-207 | 2086 | Elektroenzephalographie (EEG) |
| 3 | 1-206 | 1605 | Neurographie |
| 4 | 1-204 | 921 | Untersuchung des Liquorsystems |
| 5 | 1-205 | 699 | Elektromyographie (EMG) |
| 6 | 8-981 | 386 | Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls |
| 7 | 8-980 | 344 | Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur) |

| | | | |
|----|-------|-----|---|
| 8 | 8-930 | 292 | Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes |
| 9 | 8-390 | 265 | Lagerungsbehandlung |
| 10 | 8-542 | 222 | Nicht komplexe Chemotherapie |

Weitere Kompetenzprozeduren (nur vollstationäre Fälle)

| OPS-301 Ziffer (4-6-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|---------------------------------|----------------------|--|
| 8-831 | 215 | Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße |
| 8-931 | 184 | Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes |
| 8-547 | 175 | Andere Immuntherapie |
| 8-701 | 132 | Einfache endotracheale Intubation |
| 1-620 | 42 | Diagnostische Tracheobronchoskopie |

B-24.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

| Bezeichnung der Ambulanz | Angebotene Leistung | Art der Ambulanz * |
|---|--|--------------------------------------|
| Ambulanz für Privatpatienten | Diagnostik und Therapie | |
| Allgemeine Poliklinik der Abteilung Neurologie | Diagnostik und Therapie | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Ambulanz für neurodegenerative Erkrankungen | Diagnostik und Therapie in der Ambulanz für Amyotrophe Lateralsklerose (ALS) und andere neurodegenerative Erkrankungen | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Ataxie | Diagnostik und Therapie | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Atypische Demenzen | Diagnostik und Therapie | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Dystonie | Diagnostik und Therapie (Botulinum-toxin-Therapie) | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Neurovaskuläre Erkrankungen | Diagnostik und Therapie | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Myasthenie | Diagnostik und Therapie | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |

| | | |
|------------------------------------|---|--------------------------------------|
| Morbus Parkinson | Diagnostik und Therapie | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Multiple Sklerose | Diagnostik und Therapie, die MS-Spezial-sprechstunde der Abteilung Neurologie ist nach den Richtlinien der DMSG zertifiziert und anerkannt. | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Neuroborreliose | Diagnostik und Therapie (besteht seit 01.04.2007) | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Neuroinfektiologie | Diagnostik und Therapie, inklusive HIV-Infektion mit neurologischer Beteiligung | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Neuromuskuläre Erkrankungen | Diagnostik und Therapie, die Ambulanz für Neuromuskuläre Erkrankungen ist Teil des von der Deutschen Gesellschaft für Muskelkranke e. V. (DGM) zertifizierten Muskelzentrums Göttingen. | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Neuroonkologie | Diagnostik und Therapie | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Postpolio-Syndrom | Diagnostik und Therapie | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |

* Sofern es sich um eine Hochschulambulanz (§ 117 SGBV), eine psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V) oder ein Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V) handelt, ist dies in dieser Spalte angegeben.

B - 24.11 Apparative Ausstattung

| Nr. | Vorhandene Geräte |
|------|---|
| AA10 | Elektroenzephalographiegerät (EEG) |
| AA11 | Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit |
| AA12 | Endoskop |
| AA14 | Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse) |
| AA29 | Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät |
| AA31 | Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung |
| AA00 | Magnetstimulations-Gerät |
| AA00 | Geräte zur Erfassung visueller und sensibler evozierter Potenziale |
| AA00 | Picco-Monitoring (Monitoring zentraler Venendruck, Herzindex, periphere Gefäßwiderstände) |

Die Geräte der Abteilungen Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie (z. B. Computertomograph, Magnetresonanztomograph, Röntgengerät) stehen für alle Abteilungen der UMG zur Verfügung, eine 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

B-24.12 Personelle Ausstattung

B-24.12.1 ÄRZTE

| | | | |
|-------------------------------------|-------|-----------|-------|
| Ärzte insgesamt (außer Belegärzte*) | 27,47 | Fachärzte | 13,45 |
|-------------------------------------|-------|-----------|-------|

Anzahl gemessen in Vollkräften (kumulativ für das Jahr 2006, Ärztlicher Dienst Krankenversorgung inkl. Beamte); Anzahl Fachärzte stichtagsbezogen 31.12.2006
* Anzahl Belegärzte (nach § 121 SGB V) = 0

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE IN DER ABTEILUNG

Neurologie (vollständig)

Neurologische Intensivmedizin (vollständig)

Schmerztherapie

Neurologischer Ultraschall (DEGUM: Deutsche Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin /DGKN: Deutsche Gesellschaft für Klinische Neurophysiologie)

Elektromyographie / Neurographie / evozierte Potenziale / Elektroenzephalopathie (DGKN: Deutsche Gesellschaft für Klinische Neurophysiologie)

FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG (FACHGEBIETS-, SCHWERPUNKT- UND ZUSATZBEZEICHNUNGEN)

| | |
|------|--------------------------|
| AQ42 | Neurologie (vollständig) |
|------|--------------------------|

| | |
|------|---|
| AQ51 | Neurologische Intensivmedizin (vollständig) |
|------|---|

| | |
|------|-----------------|
| ZF14 | Schmerztherapie |
|------|-----------------|

| | |
|------|--|
| ZF15 | Neurologischer Ultraschall (DEGUM: Deutsche Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin /DGKN: Deutsche Gesellschaft für Klinische Neurophysiologie) |
|------|--|

| | |
|------|---|
| ZF28 | Elektromyographie / Neurographie / evozierte Potenziale / Elektroenzephalopathie (DGKN: Deutsche Gesellschaft für Klinische Neurophysiologie) |
|------|---|

| | |
|------|--------------------------|
| ZF37 | Neurologie (vollständig) |
|------|--------------------------|

| | |
|------|---|
| ZF01 | Neurologische Intensivmedizin (vollständig) |
|------|---|

B-24.12.2 PFLEGEPERSONAL

| | |
|---|-------|
| Pflegekräfte insgesamt (inkl. ambulanter Bereich) | 82,12 |
|---|-------|

| | |
|--|-------|
| Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung) | 82,12 |
|--|-------|

| | |
|---|----|
| Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger mit entsprechender Fachweiterbildung | 14 |
|---|----|

Anzahl gemessen in Vollkräften (kumulativer Wert für das Jahr 2006, Pflegedienst inkl. OP-Personal und ambulanter Bereich)

B-24.12.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

| Nr. | Bezeichnung | Kommentar |
|------|-----------------------------------|---|
| SP04 | Diätassistenten/Diabetesberater | Das hier aufgeführte zusätzlich speziell therapeutische Personal wird in eigenen Organisationseinheiten geführt und erbringt die Leistungen in der Abteilung. |
| SP14 | Logopäden | |
| SP15 | Masseure/Medizinische Bademeister | |
| SP21 | Physiotherapeuten | |
| SP25 | Sozialarbeiter | |
| SP26 | Sozialpädagogen | |
| SP27 | Stomatherapeuten | |
| SP28 | Wundmanager | |
| SP05 | Ergotherapeuten | |

B - 25.1 Neuropathologie

Abteilungsleiter
Prof. Dr. Wolfgang Brück



Kontaktinformationen
Abteilung Neuropathologie
UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN
Robert-Koch-Straße 40
37075 Göttingen
Telefon 0551 / 39-2700
www.neuropathologie.med.uni-goettingen.de

B - 25.2 Versorgungsschwerpunkte

| | | |
|------|---|--|
| VS00 | Begutachtung von Biopsiematerial des gesamten neurochirurgischen Operationsspektrums einschließlich Liquorzytologie und Biopsien des peripheren Nervensystems (Nerven- und Muskelbiopsien) sowie Haut, Darm und Lymphozytenpellets | Folgende Untersuchungstechniken werden eingesetzt: <ul style="list-style-type: none">▷ Gefrierschnitte (Schnellschnitte)▷ Paraffinschnitte mit Standardfärbungen▷ Immunhistochemie▷ Enzymhistochemie▷ Araldit (Kunststoff)- Einbettung in Semidünnschnitt-Technik▷ Einzelzupfpräparation der Nerven▷ Elektronenmikroskopie |
| VS00 | Begutachtung Autopsien von Gehirn und Rückenmark | <ul style="list-style-type: none">▷ Entnahme des Gehirns und des Rückenmarks (Kopf- und Rückenmarksektionen)▷ Bearbeitung und makroskopische Beurteilung des fixierten Gewebes (Hirnsektionen)▷ Histologische Begutachtung an ausgewählten Präparaten des Autopsie- Materials |
| VS00 | Referenzpathologische Begutachtung von Biopsie- und Autopsie-Gewebe | Insbesondere im Rahmen: <ul style="list-style-type: none">▷ Entzündlicher Erkrankungen des Zentralen Nervensystems (ZNS)▷ Demenzerkrankungen einschließlich Prionerkrankungen |

B-25.12 Personelle Ausstattung

B-25.12.1 ÄRZTE

Die Angabe der Anzahl der Ärzte (Vollkräfte) erfolgt verpflichtend nur für bettenführende Abteilungen und wird daher hier nicht ausgewiesen.

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE IN DER ABTEILUNG

Neuropathologie (4 Jahre)

Pathologie Basisweiterbildung (2 Jahre)

FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG (FACHGEBIETS-, SCHWERPUNKT- UND ZUSATZBEZEICHNUNGEN)

AQ431 Neuropathologie

B - 26.1 Neuroradiologie

Abteilungsdirektor
Prof. Dr. Michael Knauth



Kontaktdaten
Abteilung Neuroradiologie
UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN
Robert-Koch-Straße 40
37075 Göttingen
Telefon 0551 / 39-6643
www.neuroradiologie.med.uni-goettingen.de

B - 26.2 Versorgungsschwerpunkte

| | | |
|------|--|---|
| VR10 | Computertomographie (CT), nativ | <ul style="list-style-type: none">▷ CT des Kopfes und der Neuroachse in hochauflösender Technik (16 Zeilen) |
| VR11 | Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel | <ul style="list-style-type: none">▷ CT des Kopfes, Halses, des Thorax und des Abdomens |
| VR12 | Computertomographie (CT), Spezialverfahren | <ul style="list-style-type: none">▷ CT-Angiographie (CTA) der Hals- und Hirngefäße▷ CT-Perfusion▷ postmyelographisches CT▷ 3D- Rekonstruktionen komplexer Pathologien▷ periradikuläre Therapien (PRT) und Facettenblockaden▷ CT- gesteuerte Punktionen |
| VR15 | Arteriographie | <ul style="list-style-type: none">▷ Katheter-DSA (digitale Subtraktions-Angiographie) der supra-aortalen Gefäße mit zwei simultanen, orthogonalen Ebenen▷ Rotationsangiographie (Dyna-CT)▷ Stentgeschützte Angioplastie von Carotisstenosen▷ Angioplastie bei Coilembolisation von cerebralen Aneurysmata▷ Angioplastie bei intracerebralen Gefäßspasmen sowie intrakraniellen, arterielle Gefäßstenosen (überwiegend Stentgestützt)▷ Embolisation von Hirntumoren▷ Embolisation von arterio-venösen Malformationen |
| VR16 | Phlebographie | <ul style="list-style-type: none">▷ Darstellung der cerebralen Venen bei Fisteln oder Sinus-/ Hirnvenen-thrombosen▷ selektive Sinus-petrosus Blutentnahmen bei Verdacht auf Hypophysenadenom |
| VR22 | Magnetresonanztomographie (MRT), nativ | <ul style="list-style-type: none">▷ MRT des Kopfes und der Neuroachse (Wirbelsäule sowie Nervenflechte) |

| | | |
|------|--|--|
| VR23 | Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel | <ul style="list-style-type: none"> ▷ MRT des Kopfes und der Neuroachse (Wirbelsäule sowie Nervenflechte) |
| VR24 | Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren | <ul style="list-style-type: none"> ▷ Perfusionsuntersuchung des Hirngewebes bzw. von Tumoren ▷ BOLD-Imaging für funktionelle Bildgebung (fMRI) ▷ Kontrast-gestützte Angiographien der Hals- und Hirngefäße ▷ MR-Spektroskopie (SVS, CSI) ▷ Liquorflussuntersuchungen ▷ 3D-Bildgebung |
| VR26 | Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung | <ul style="list-style-type: none"> ▷ CT-Angiographie (CTA) der Hals- und Hirngefäße, postmyelografisches CT ▷ 3D-Rekonstruktionen komplexer Pathologien |
| VR27 | Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung | <ul style="list-style-type: none"> ▷ Perfusionsuntersuchungen ▷ funktionelle Magnetresonanztomographie (fMRT) |
| VR28 | Intraoperative Anwendung der Verfahren | <ul style="list-style-type: none"> ▷ Erhebung von Datensätzen (CT/MRT) zur Neuronavigation und Stereotaxie |
| VR29 | Quantitative Bestimmung von Parametern | <ul style="list-style-type: none"> ▷ Liquorfluss ▷ Perfusion: Cerebrales Blutvolumen (CBV), Mittlere Transitzeit (MTT) Cerebraler Blutfluß (CBF) |
| VR07 | Projektionsradiographie mit Spezialverfahren | <ul style="list-style-type: none"> ▷ Spezialaufnahmen des Kopfes und der Neuroachse |
| VR09 | Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren | <ul style="list-style-type: none"> ▷ Myelographien, Dacryocystographien |
| VR01 | Konventionelle Röntgenaufnahmen | |
| VR08 | Fluoroskopie (Durchleuchtung) als selbständige Leistung | |

B-26.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

| Bezeichnung der Ambulanz | Angebote Leistung | Art der Ambulanz * |
|-----------------------------|---|--------------------------------------|
| Neuroradiologische Ambulanz | <ul style="list-style-type: none">▷ Magnetresonanztomographie des Kopfes und der Neuroachse, nativ und mit Kontrastmittel▷ Myelographien▷ Dacryocystographien | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |

B-26.11 Apparative Ausstattung

| Nr. | Vorhandene Geräte | Kommentar |
|------|--|---|
| AA01 | Angiographiegerät | 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben |
| AA08 | Computertomograph (CT) | 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben |
| AA22 | Magnetresonanztomograph (MRT) | 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben |
| AA27 | Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z. B. C-Bogen) | |

B-26.12 Personelle Ausstattung

B-26.12.1 ÄRZTE

Die Angabe der Anzahl der Ärzte (Vollkräfte) erfolgt verpflichtend nur für bettenführende Abteilungen und wird daher hier nicht ausgewiesen.

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE IN DER ABTEILUNG

Radiologie (1 Jahr)

Neuroradiologie (2 Jahre)

FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG (FACHGEBIETS-, SCHWERPUNKT- UND ZUSATZBEZEICHNUNGEN)

AQ41 Neurochirurgie

AQ54 Radiologie

AQ56 Radiologie, Schwerpunkt Neuroradiologie

B - 27.1 Nuklearmedizin

Abteilungsdirektor
PD Dr. Johannes Meller



Kontakt Daten
Abteilung Nuklearmedizin
UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN
Robert-Koch-Straße 40
37075 Göttingen
Telefon 0551 / 39-8511
www.nuklearmedizin.med.uni-goettingen.de

Art der Abteilung:

Bettenführende Hauptabteilung

B - 27.2 Versorgungsschwerpunkte

| | | |
|------|---|---|
| VR38 | Therapie mit offenen Radionukliden | Folgende Therapieverfahren (außer bei Schilddrüsenerkrankungen) werden eingesetzt: Radioimmuntherapie mit z. B. Y-90-Zevalin und I-131-Anti-CEA, Radiorezeptortherapie mit Y-90-Dotatoc, Radiosynoviothese, Schmerztherapie mit Re-186-HEDP, I-131-MIBG-Therapie |
| VR39 | Radiojodtherapie | Bei benignen und malignen Erkrankungen der Schilddrüse |
| VR00 | Wächterlymphknotenzintigraphie | Mammakarzinom, malignes Melanom |
| VR00 | Diagnostik und Therapie des gesamten Spektrums gut- und bösartiger Schilddrüsenerkrankungen | |
| VR00 | Tumordiagnostik mit Positronenemissionstomographie | Gemäß multidisziplinärer Konsensuskonferenz Die Abteilung nimmt an interdisziplinären Konferenzen teil (Tumorboard/ Tumorkonferenz etc.) |
| VR00 | Herzszintigraphie | Messung der Durchblutung und Vitalität |
| VR00 | Nierenzintigraphie | Messung der Funktion und des Harnabflusses |
| VR00 | Hirnszintigraphie | Insbesondere bei Morbus Alzheimer, Morbus Parkinson und Multisystematrophie |
| VR00 | Differenzierte Entzündungsdiagnostik | Szintigraphie mit bis zu sieben verschiedenen Radiopharmaka |
| VR00 | Skelettszintigraphie | Tumordiagnostik |

| | | |
|------|---|---|
| VR00 | Endokrinologische Diagnostik (außer Schilddrüse) | Szintigraphie der Nebenniere und Nebenschilddrüse sowie neuroendokriner Tumore |
| VR00 | Notfalldiagnostik | Lungenembolie, Blutungsquelle, Galleleckage, Urinleckage |
| VR41 | Spezialsprechstunde | Vgl. B-27.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten |
| VR00 | Strahlenschutz | Der Strahlenschutz in Diagnostik und Therapie erfolgt gemäß der Strahlenschutzverordnung. |

B-27.5 Fallzahl

Vollstationäre Fallzahl: 296

B-27.6 Hauptdiagnosen nach ICD

TOP-10 (nur vollstationäre Fälle)

| Rang | ICD-10 Ziffer (3-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|---------------------------|-------------------|---|
| 1 | E05 | 187 | Hyperthyreose [Thyreotoxikose] |
| 2 | C73 | 41 | Bösartige Neubildung der Schilddrüse |
| 3 | C18 | 28 | Bösartige Neubildung des Kolons |
| 4 | C20 | 11 | Bösartige Neubildung des Rektums |
| 5 | C19 | 6 | Bösartige Neubildung am Rektosigmoid, Übergang |
| 6 | D34 | ≤5 | Gutartige Neubildung der Schilddrüse |
| 7 | C85 | ≤5 | Sonstige und nicht näher bezeichnete Typen des Non-Hodgkin-Lymphoms |
| 8 | E04 | ≤5 | Sonstige nichttoxische Struma |
| 9 | R50 | ≤5 | Fieber sonstiger und unbekannter Ursache |
| 10 | C82 | ≤5 | Follikuläres [noduläres] Non-Hodgkin-Lymphom |

B-27.7 Prozeduren nach OPS

TOP-10 (nur vollstationäre Fälle)

| Rang | OPS-301 Ziffer (4-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|-------------------------------|----------------------|---|
| 1 | 3-705 | 753 | Szintigraphie des Muskel-Skelettsystems |
| 2 | 3-704 | 614 | Szintigraphie des Herzens |
| 3 | 3-70c | 291 | Ganzkörper-Szintigraphie zur Lokalisationsdiagnostik |
| 4 | 3-701 | 220 | Szintigraphie der Schilddrüse |
| 5 | 8-531 | 216 | Radiojodtherapie |
| 6 | 3-720 | 216 | Single-Photon-Emissionscomputertomographie des Gehirns |
| 7 | 3-703 | 150 | Szintigraphie der Lunge |
| 8 | 3-709 | 140 | Szintigraphie des Lymphsystems |
| 9 | 3-742 | 90 | Positronenemissionstomographie des gesamten Körperstammes |
| 10 | 3-706 | 75 | Szintigraphie der Nieren |

B-27.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

| Bezeichnung der Ambulanz | Angebotene Leistung | Art der Ambulanz * |
|---|---|--------------------------------------|
| Allgemeine Poliklinik | Diagnostik und Therapie | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Interdisziplinäre Schilddrüsenambulanz | <p>Diagnostik und Therapie des gesamten Spektrums gutartiger und bösartiger Schilddrüsenerkrankungen in Zusammenarbeit mit der Abteilung Gastroenterologie und Endokrinologie</p> <p>Bei Zuweisung durch niedergelassene Internisten und Fachärzte für Nuklearmedizin erfolgen folgende Leistungen direkt über die Ermächtigungsambulanz der Nuklearmedizin: einmalige Konsiliarleistung zur Indikationsstellung einer Radiojodtherapie bei gesicherten Schilddrüsenerkrankungen, Nachsorgeuntersuchung nach Radiojodtherapie</p> | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |

| | | |
|--|--|--------------------------------------|
| Radioimmuntherapie Sprechstunde | Fallbesprechung, Kommunikation und Planung der Radioimmuntherapie mit Medikamenten Interdisziplinäre Ambulanz der Abteilung Nuklearmedizin und der Abteilung Hämatologie und Onkologie | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Spezielle ambulante Leistungen | Zu den angebotenen Leistungen gehören u. a.: Tumorszintigraphie ▷ Gated-Blood-Pool-Szintigraphie ▷ Szintigraphische Untersuchungen des Gehirns ▷ Ganzkörper-Skelettszintigraphie ▷ Nierenfunktionsszintigraphie ▷ Magenentleerungsszintigraphie ▷ Sentinel-Lymphknotenszintigraphie ▷ Miktionsszintigraphie ▷ Behandlung von Skelettmetastasen ▷ Radiosynoviorthesen | |

* Sofern es sich um eine Hochschulambulanz (§ 117 SGBV), eine psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V) oder ein Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V) handelt, ist dies in dieser Spalte angegeben.

B-27.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu

B-27.11 Apparative Ausstattung

| Nr. | Vorhandene Geräte |
|------|--|
| AA26 | Positronenemissionstomograph (PET) |
| AA29 | Sonographiegerät |
| AA30 | SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph) |
| AA32 | Szintigraphiescanner/ Gammakamera (Szintillationskamera) |
| AA00 | Gammakamera: Einkopf-, Zweikopf- und Dreikopfmesssysteme |
| AA00 | Gammasonde |
| AA00 | Aktivimeter |
| AA00 | In-vitro-Messplatz |
| AA00 | Kontaminationsmonitore |
| AA03 | |

Die Geräte der Abteilungen Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie (z. B. Computertomograph, Magnetresonanztomograph, Röntgengerät) stehen für alle Abteilungen der UMG zur Verfügung, eine 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

B-27.12 Personelle Ausstattung

B-27.12.1 ÄRZTE

| | | | |
|-------------------------------------|---|-----------|---|
| Ärzte insgesamt (außer Belegärzte*) | 4 | Fachärzte | 4 |
|-------------------------------------|---|-----------|---|

Anzahl gemessen in Vollkräften (kumulativ für das Jahr 2006, Ärztlicher Dienst Krankenversorgung inkl. Beamte); Anzahl Fachärzte stichtagsbezogen 31.12.2006
* Anzahl Belegärzte (nach § 121 SGB V) = 0

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE IN DER ABTEILUNG

Nuklearmedizin (vollständig)

FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG (FACHGEBIETS-, SCHWERPUNKT- UND ZUSATZBEZEICHNUNGEN)

AQ44 Nuklearmedizin

B-27.12.2 PFLEGEPERSONAL

Pflegekräfte insgesamt (inkl. ambulanter Bereich) 5,38

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung) 5,38

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger mit entsprechender Fachweiterbildung -/-

Anzahl gemessen in Vollkräften (kumulativer Wert für das Jahr 2006, Pflegedienst inkl. Diagnostik- und ambulanter Bereich)

B-27.12.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

| Nr. | Bezeichnung | Kommentar |
|------|--|--|
| SP00 | Medizinisch-Technische-Assistenten/ Medizinisch-Technische-Radiologieassistenten (MTA/ MTRA) | |
| SP04 | Diätassistenten/Diabetesberater | Das speziell therapeutische Personal ist in eigenen Organisationseinheiten geführt und erbringt die Leistungen bei Bedarf direkt in der Abteilung. |
| SP21 | Physiotherapeuten | |
| SP27 | Stomatherapeuten | |
| SP28 | Wundmanager | |
| SP05 | Ergotherapeuten | |
| SP14 | Logopäden | |
| SP21 | Physiotherapeuten | |
| SP15 | Masseure/Medizinische Bademeister | |

B-28.1 Orthopädie

Abteilungsdirektor
Prof. Dr. Wolfgang Schultz



Kontaktdaten
Abteilung Orthopädie
UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN
Robert-Koch-Straße 40
37075 Göttingen
Telefon 0551 / 39-2782
www.orthopaedie.med.uni-goettingen.de

Art der Abteilung:

Bettenführende Hauptabteilung

B-28.2 Versorgungsschwerpunkte

| | | |
|------|--|---|
| VO01 | Diagnostik und Therapie von Arthropathien | <ul style="list-style-type: none">▷ Komplexe Eingriffe: Umstellungsosteotomien, Primär- und Revisionsendoprothetik der großen Gelenke (Zustand nach Dyplasien, Voroperationen u. ä., aseptische / septische Wechsel, Tumorversorgung ggf. mit Beckenersatz, totalem Femur und Tibia)▷ Remobilisationen und Arthrodesen |
| VO02 | Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes | |
| VO03 | Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens | |
| VO04 | Diagnostik und Therapie von Spondylopathien | |
| VO05 | Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens | <ul style="list-style-type: none">▷ Angeborene Skoliosen (VEPTR) im Kindesalter. Die Abteilung Orthopädie ist eine von zwei Schwerpunktkliniken in Deutschland.▷ Akute und degenerative Erkrankungen mit Stabilisierung, Dekompression und Wirbelkörperersatz▷ diopathische und neuromuskuläre Skoliosen |
| VO06 | Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln | Unter Ausschluss neurologischer Grunderkrankungen |
| VO07 | Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen | Arthroskopie, endoskopisches Operieren und Revision bei degenerativen Schulter- und Kniebeschwerden |
| VO08 | Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes | |

| | | |
|------|---|--|
| VO09 | Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien | Knochenaufbau und Knorpeltransplantation |
| VO10 | Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelettsystems und des Bindegewebes | Angeborene Erkrankungen mit orthopädischen Problemen |
| VO11 | Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane | Komplexe Tumoroperationen mit endoprothetischem Ersatz, Umkehrplastik, Rekonstruktionen |
| VO12 | Kinderorthopädie | <ul style="list-style-type: none"> ▷ Kongenitale Skoliosen (vgl. VO05: Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens) ▷ Ponseti-Klumpfußbehandlung ▷ Behandlung von Kindern mit neuromuskulären Erkrankungen inkl. komplexe Hüft- und Wirbelsäulenrekonstruktionen, Muskelverlängerungen ▷ Komplexe Achsabweichungs-, Beinverlängerungs- und Rekonstruktionsoperationen ▷ Hüftdysplasiebehandlung (konservativ, operativ, komplexe Hüftrekonstruktionen) |
| VO13 | Spezialprechstunde | Vgl. B-28.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten |
| VO00 | Physikalische Behandlungen | Präoperative Mobilisation, Endoprothesen - angepasste Rehabilitation, Gangschule |

B-28.5 Fallzahl

| | |
|--------------------------|------|
| Vollstationäre Fallzahl: | 1367 |
|--------------------------|------|

B-28.6 Hauptdiagnosen nach ICD

TOP-10 (nur vollstationäre Fälle)

| Rang | ICD-10 Ziffer (3-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|------------------------------|----------------------|---|
| 1 | M51 | 155 | Sonstige Bandscheibenschäden |
| 2 | M54 | 133 | Rückenschmerzen |
| 3 | M23 | 95 | Binnenschädigung des Kniegelenkes [internal derangement] |
| 4 | M17 | 90 | Gonarthrose (Arthrose des Kniegelenkes) |
| 5 | T84 | 77 | Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate |
| 6 | M16 | 74 | Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes] |
| 7 | M75 | 57 | Schulterläsionen |
| 8 | C79 | 52 | Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen Lokalisationen |
| 9 | M48 | 46 | Sonstige Spondylopathien |
| 10 | M53 | 43 | Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens, anderenorts nicht klassifiziert |

Weitere Kompetenzdiagnosen (nur vollstationäre Fälle)

| ICD-10 Ziffer (3-5-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|--------------------------------|----------------------|-------------------|
| M47 | 35 | Spondylose |
| M00 | 19 | Eitrige Arthritis |
| M41 | 15 | Skoliose |

B-28.7 Prozeduren nach OPS

TOP-10 (nur vollstationäre Fälle)

| Rang | OPS-301 Ziffer (4-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|-------------------------------|----------------------|---|
| 1 | 5-032 | 386 | Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Ossacrum und zum Oscoccygis |
| 2 | 5-831 | 185 | Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe |
| 3 | 5-800 | 165 | Offen chirurgische Revision eines Gelenkes |
| 4 | 5-812 | 161 | Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken |
| 5 | 5-836 | 152 | Spondylodese |
| 6 | 5-835 | 143 | Osteosynthese an der Wirbelsäule |
| 7 | 5-033 | 140 | Inzision des Spinalkanals |
| 8 | 5-832 | 137 | Exzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule |
| 9 | 5-820 | 103 | Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk |
| 10 | 5-830 | 89 | Inzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule |

Weitere Kompetenzprozeduren (nur vollstationäre Fälle)

| | OPS-301 Ziffer (4-6-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|--|---------------------------------|----------------------|--|
| | 5-811 | 71 | Arthroskopische Operation an der Synovialis |
| | 5-822 | 70 | Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk |
| | 5-837 | 69 | Wirbelkörperersatz und komplexe Rekonstruktion der Wirbelsäule (z. B. bei Kyphose) |
| | 5-823 | 43 | Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Kniegelenk |
| | 1-697 | 41 | Diagnostische Arthroskopie |
| | 5-821 | 36 | Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Hüftgelenk |

B - 28.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

| Bezeichnung der Ambulanz | Angebotene Leistung | Art der Ambulanz * |
|---|---|--------------------------------------|
| Knie- und Schultersprechstunde inklusive Sportler | Beratung und Diagnostik sowie konservative und operative Therapie | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Rheumaorthopädische Sprechstunde | Beratung und Diagnostik sowie konservative und operative Therapie | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Kindersprechstunde inklusive Säuglingssonographie | Beratung und Diagnostik sowie konservative und operative Therapie | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Wirbelsäulensprechstunde | Beratung und Diagnostik sowie konservative und operative Therapie | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Technische Orthopädie - Sprechstunde für Technische Orthopädie | Beratung und Diagnostik sowie konservative und operative Therapie | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Tumorsprechstunde | Beratung und Diagnostik sowie konservative und operative Therapie | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Orthopädie - Privat-Sprechstunde | Beratung und Diagnostik sowie konservative und operative Therapie | |
| Endoprothetik-Sprechstunde | Beratung und Diagnostik sowie konservative und operative Therapie | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |

* Sofern es sich um eine Hochschulambulanz (§ 117 SGBV), eine psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V) oder ein Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V) handelt, ist dies in dieser Spalte angegeben.

B - 28.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu

B-28.11 Apparative Ausstattung

| Nr. | Vorhandene Geräte | Kommentar |
|------|--|---|
| AA07 | Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion) | |
| AA27 | Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z. B. C-Bogen) | 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben |
| AA29 | Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät | Sonographie des Bewegungsapparates vom Säugling bis zum Erwachsenen |

Die Geräte der Abteilungen Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie (z. B. Computertomograph, Magnetresonanztomograph, Röntgengerät) stehen für alle Abteilungen der UMG zur Verfügung, eine 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

B-28.12 Personelle Ausstattung

B-28.12.1 ÄRZTE

| | | | |
|-------------------------------------|-------|-----------|------|
| Ärzte insgesamt (außer Belegärzte*) | 12,68 | Fachärzte | 6,34 |
|-------------------------------------|-------|-----------|------|

Anzahl gemessen in Vollkräften (kumulativ für das Jahr 2006, Ärztlicher Dienst Krankenversorgung inkl. Beamte); Anzahl Fachärzte stichtagsbezogen 31.12.2006
* Anzahl Belegärzte (nach § 121 SGB V) = 0

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE IN DER ABTEILUNG

Orthopädie (vollständig)

Physikalische Therapie (vollständig)

Rheumatologie (vollständig)

Spezielle Orthopädische Chirurgie (2 Jahre)

FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG (FACHGEBIETS-, SCHWERPUNKT- UND ZUSATZBEZEICHNUNGEN)

| | |
|-------|----------------------------------|
| AQ10 | Orthopädie und Unfallchirurgie |
| ZF 19 | Kinder-Orthopädie |
| ZF24 | Manuelle Medizin / Chirotherapie |

| | |
|------|---|
| ZF28 | Notfallmedizin |
| ZF29 | Orthopädische Rheumatologie |
| ZF32 | Physikalische Therapie und Balneotherapie |
| ZF41 | Spezielle Orthopädische Chirurgie |
| ZF42 | Spezielle Schmerztherapie |
| ZF43 | Spezielle Unfallchirurgie |
| ZF44 | Sportmedizin |

B-28.12.2 PFLEGEPERSONAL

| | |
|--|-------|
| Pflegekräfte insgesamt | 51,73 |
| Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung) | 51,73 |
| Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger mit entsprechender Fachweiterbildung | 2,00 |

Anzahl gemessen in Vollkräften (kumulativer Wert für das Jahr 2006, Pflegedienst inkl. OP-Personal und ambulanter Bereich)

B-28.12.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

| Nr. | Bezeichnung | Kommentar |
|------|------------------------------------|--|
| SP21 | Physiotherapeuten | Das Personal ist in eigenen Organisationseinheiten geführt, erbringen die Leistungen aber direkt in bzw. für die Abteilung |
| SP15 | Masseure/ Medizinische Bademeister | |
| SP04 | Diätassistenten/Diabetesberater | |
| SP05 | Ergotherapeuten | |
| SP27 | Stomatherapeuten | |
| SP28 | Wundmanager | |
| SP25 | Sozialarbeiter | |
| SP26 | Sozialpädagogen | |

B - 29.1 Pädiatrie I mit Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie

Abteilungsdirektor
Prof. Dr. Max Lakomek



Kontaktdaten

Abteilung Pädiatrie I mit Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie
UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN
Robert-Koch-Straße 40
37075 Göttingen
Telefon 0551 / 39-6202
www.paediatrie1.med.uni-goettingen.de

Art der Abteilung:

Bettenführende Hauptabteilung

B - 29.2 Versorgungsschwerpunkte

| | | |
|------|---|--|
| VK10 | Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen | Der spezielle Schwerpunkt der Abteilung liegt in der Diagnose und Behandlung onkologischer Erkrankungen im Kindesalter. Für Patienten mit onkologischen Erkrankungen bieten wir komplementäre homöopathische Behandlungsmethoden an. Palliativtherapie bei bösartigen Erkrankungen im Kindesalter. |
| VK28 | Pädiatrische Psychologie (im Rahmen chronischer Erkrankungen, z. B. Tumorerkrankungen) | Speziell ausgebildete Psychologen stehen für die Patienten sowie deren Familien im Rahmen der stationären und ambulanten Behandlung zur Verfügung. |
| VK11 | Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen) | Ein weiterer Schwerpunkt unserer Abteilung ist die spezielle Diagnostik und Therapie von angeborenen Anämien wie z. B. Sphärozytose, Thalassämien und hämolytische Anämien verursacht durch Membran- oder Enzymdefekte. |
| VK13 | Diagnostik und Therapie von Allergien | |
| VK14 | Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) | |
| VK09 | Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen | |
| VK02 | Betreuung von Patienten vor und nach Transplantation | Allogener und autologe Stammzelltransplantationen: Hochdosismethoden mit anschließender autologer Stammzelltransplantation bei Patienten mit soliden Tumoren |

| | | |
|------|--|--|
| VK04 | Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen | |
| VK05 | Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes) | |
| VK06 | Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darmtraktes | |
| VK07 | Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas | |
| VK08 | Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge | |
| VK15 | Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen | |
| VK20 | Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen | |
| VK25 | Neugeborenencreening (Hypothyreose, Adrenogenitales Syndrom) | |
| VK29 | Spezialsprechstunde | Vgl. B-29.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten |

B-29.5 Fallzahl

| | |
|--------------------------|------|
| Vollstationäre Fallzahl: | 1961 |
|--------------------------|------|

B-29.6 Hauptdiagnosen nach ICD

TOP-10 (nur vollstationäre Fälle)

| Rang | ICD-10 Ziffer (3-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|------------------------------|----------------------|--|
| 1 | A08 | 166 | Virusbedingte und sonstige näher bezeichnete Darminfektionen |
| 2 | J20 | 108 | Akute Bronchitis |
| 3 | P07 | 107 | Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht klassifiziert |
| 4 | A09 | 80 | Diarrhoe und Gastroenteritis, vermutlich infektiösen Ursprungs |
| 5 | C71 | 76 | Bösartige Neubildung des Gehirns |
| 6 | C91 | 70 | Lymphatische Leukämie |
| 7 | P39 | 68 | Sonstige Infektionen, die für die Perinatalperiode spezifisch sind |
| 8 | C40 | 67 | Bösartige Neubildung des Knochens und des Gelenkknorpels der Extremitäten |
| 9 | D56 | 64 | Thalassämie |
| 10 | S00 | 59 | Oberflächliche Verletzung des Kopfes |

B-29.7 Prozeduren nach OPS

TOP-10 (nur vollstationäre Fälle)

| Rang | OPS-301 Ziffer (4-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|-------------------------------|----------------------|---|
| 1 | 8-930 | 641 | Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes |
| 2 | 8-800 | 277 | Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat |
| 3 | 9-262 | 205 | Postpartale Versorgung des Neugeborenen |
| 4 | 8-900 | 149 | Intravenöse Anästhesie |
| 5 | 9-401 | 138 | Psychosoziale Interventionen |
| 6 | 8-543 | 125 | Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie |

| | | | |
|----|-------|-----|---|
| 7 | 8-010 | 121 | Applikation von Medikamenten und Elektrolytlösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen |
| 8 | 1-204 | 86 | Untersuchung des Liquorsystems |
| 9 | 8-542 | 80 | Nicht komplexe Chemotherapie |
| 10 | 8-560 | 77 | Lichttherapie |

Weitere Kompetenzprozeduren (nur vollstationäre Fälle)

| OPS-301 Ziffer (4-6-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|---------------------------------|----------------------|---|
| 8-541 | 75 | Instillation von zytotoxischen Materialien und Immunmodulatoren |
| 1-424 | 37 | Biopsie ohne Inzision am Knochenmark |
| 8-544 | 32 | Hochgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie |
| 8-547 | 13 | Andere Immuntherapie |
| 1-940 | 8 | Komplexe Diagnostik bei hämatologischen und onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen |

B - 29.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

| Bezeichnung der Ambulanz | Angeborene Leistung | Art der Ambulanz * |
|---|---|--------------------------------------|
| Hämatologische und Onkologische Ambulanz | Diagnostik und Therapie onkologischer und hämatologischer Erkrankungen im Kindesalter | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Hämophilieprechstunde (Gerinnungssprechstunde) | Diagnostik und Therapie angeborener und/oder erworbener Gerinnungsstörungen im Kindesalter | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Rheumatologisch-immunologische Sprechstunde für Kinder | Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des rheumatologischen Formenkreises, Diagnostik und Therapie von Immundefekten | |
| Mukoviszidose Sprechstunde | Diagnostik und Therapie von Patienten mit Mukoviszidose | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |

| | | |
|---|--|--------------------------------------|
| Pulmonologisch-allergologische Sprechstunde für Kinder | Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Lunge und den Atemwegen | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Kidernephrologische Sprechstunde | Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Erkrankungen der Nieren und den ableitenden Harnwege | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Gefäßfehlbildungen | Sprechstunde für Kinder mit Hämangiomen oder anderen angeborenen Fehlbildungen des Gefäß- und lymphathischen Systems | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Pädiatrie I - Privatambulanz | Privatsprechstunde | |

* Sofern es sich um eine Hochschulambulanz (§ 117 SGBV), eine psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V) oder ein Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V) handelt, ist dies in dieser Spalte angegeben.

B - 29.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu

B - 29.11 Apparative Ausstattung

| Nr. | Vorhandene Geräte |
|------|---|
| AA29 | Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät |

Die Geräte der Abteilungen Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie (z. B. Computertomograph, Magnetresonanztomograph, Röntgengerät) stehen für alle Abteilungen der UMG zur Verfügung, eine 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

B - 29.12 Personelle Ausstattung

B-29.12.1 ÄRZTE

| | | | |
|-------------------------------------|-------|-----------|---|
| Ärzte insgesamt (außer Belegärzte*) | 20,08 | Fachärzte | 5 |
|-------------------------------------|-------|-----------|---|

Anzahl gemessen in Vollkräften (kumulativ für das Jahr 2006, Ärztlicher Dienst Krankenversorgung inkl. Beamte); Anzahl Fachärzte stichtagsbezogen 31.12.2006
 * Anzahl Belegärzte (nach § 121 SGB V) = 0

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE IN DER ABTEILUNG

Kinder- und Jugendmedizin (vollständig, gemeinsam mit der Abteilung Pädiatrie II und der Abteilung Pädiatrie III)

Schwerpunkt Kinder-Hämatologie

Schwerpunkt Neonatologie

FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG (FACHGEBIETS-, SCHWERPUNKT- UND ZUSATZBEZEICHNUNGEN)

| | |
|------|---|
| AQ32 | Kinder- und Jugendmedizin |
| AQ33 | Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Kinder-Hämatologie |
| AQ35 | Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Neonatologie |
| ZF20 | Kinder-Pneumologie |

B-29.12.2 PFLEGEPERSONAL

Pflegekräfte insgesamt 45,61

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. 45,61
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und
mit Fachweiterbildung)

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. -/-
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger mit entsprechender
Fachweiterbildung

Anzahl gemessen in Vollkräften (kumulativer Wert für das Jahr 2006, Pflegedienst inkl. ambulanter Bereich)

B-29.12.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

| Nr. | Bezeichnung | Kommentar |
|------|-------------------|---|
| SP04 | Diätassistenten | |
| SP06 | Erzieher | |
| SP23 | Psychologen | |
| SP14 | Logopäden | Das hier aufgeführte zusätzlich speziell therapeutische Personal wird in eigenen Organisationseinheiten geführt und erbringt die Leistungen in der Abteilung. |
| SP05 | Ergotherapeuten | |
| SP21 | Physiotherapeuten | |
| SP26 | Sozialpädagogen | |

B - 30.1 Pädiatrie II mit Schwerpunkten Neuropädiatrie, Stoffwechsel, Endokrinologie, Diabetes, Gastroenterologie und Nephrologie

Abteilungsleiter
Prof. Dr. Jutta Gärtner



Kontaktinformationen
Abteilung Pädiatrie II
UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN
Robert-Koch-Straße 40
37075 Göttingen
Telefon 0551 / 39-8035
www.paediatrie2.med.uni-goettingen.de

Art der Abteilung:

Bettenführende Hauptabteilung

B - 30.2 Versorgungsschwerpunkte

| | | |
|------|--|--|
| VK24 | Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum | In Zusammenarbeit mit der Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe |
| VK25 | Neugeborenen-Screening (Hypothyreose, Adrenogenitales Syndrom) | Diagnostik und Therapie in der Stoffwechsel- und endokrinologischen Spezialprechstunde, Langzeitbetreuung in einem multiprofessionellen Team |
| VK15 | Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen | Ambulante (im Rahmen von Spezialprechstunden im Sozialpädiatrischen Zentrum) und stationäre Betreuung in einem multiprofessionellen Team, differenzierte Diagnostik im abteilungseigenen Stoffwechsellabor |
| VK17 | Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen | Ambulante (Sprechstunde im Sozialpädiatrischen Zentrum) und stationäre Betreuung in einem multiprofessionellen Team |
| VK20 | Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen | Ambulante (Sprechstunde im Sozialpädiatrischen Zentrum) und stationäre Betreuung in einem multiprofessionellen Team |
| VK26 | Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter | Ambulante (Sprechstunde im Sozialpädiatrischen Zentrum) und stationäre Betreuung in einem multiprofessionellen Team |
| VK16 | Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen | Inklusive Anfallsleiden und Bewegungsstörungen Ambulante und stationäre Betreuung in einem multiprofessionellen Team |

| | | |
|------|--|--|
| VK18 | Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/ neurodegenerativen Erkrankungen | Ambulante (Sprechstunde im Sozialpädiatrischen Zentrum) und stationäre Betreuung in einem multiprofessionellen Team |
| VK02 | Betreuung von Patienten vor und nach Transplantation | Diagnostik, Evaluation und Einleitung der Spendersuche bei neurometabolischen Erkrankungen (Adrenoleukodystrophie und andere Leukodystrophien) |
| VK21 | Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien (z. B. Ullrich-Turner-Syndrom, Klinefelter Syndrom, Prader-Willi-Syndrom, Marfan Syndrom) | Ambulante (Sprechstunde im Sozialpädiatrischen Zentrum) und stationäre Betreuung in einem multiprofessionellen Team |
| VK10 | Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen | Interdisziplinäre Diagnostik und Therapie bei Hirntumoren sowie Verlaufskontrollen im ambulanten (Sozialpädiatrisches Zentrum) und stationären Bereich in Zusammenarbeit mit der Abteilung Neurochirurgie, der Abteilung Neuroradiologie und der Abteilung Strahlentherapie und Radionkologie |
| VK03 | Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen | Interdisziplinäre Betreuung gemeinsam mit der Abteilung Neuroradiologie und der Abteilung Neurochirurgie |
| VK27 | Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes | Die Abteilung verfügt über eine eigene Psychosomatik-Station mit 10 Betten, auf der Kinder und Jugendliche bis zu einem Alter von 18 Jahren behandelt werden. Die Station wird von einem Oberarzt und einem Dipl.-Psychologen geleitet. Zur Station gehört eine Klinikschule mit 4 Lehrkräften, in der die Kinder nach Rücksprache mit der heimischen Schule so beschult werden können, dass Klassenwiederholungen bei längerfristigen Behandlungen vermeidbar sind. Die Ambulante Betreuung erfolgt über das Sozialpädiatrische Zentrum. |
| VK28 | Pädiatrische Psychologie | Ambulante (Sprechstunde im Sozialpädiatrischen Zentrum) und stationäre (eigene psychosomatische Station: vgl. VK 27 Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes) Betreuung in einem multiprofessionellen Team |
| VK19 | Kindertraumatologie | In Zusammenarbeit mit der Abteilung Unfallchirurgie, Plastische und Wiederherstellungschirurgie |
| VK05 | Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes) | Ambulante (im Rahmen von Spezialsprechstunden) und stationäre Betreuung in einem multiprofessionellen Team |
| VK06 | Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darmtraktes | Im Rahmen einer Spezialsprechstunde (vgl. B-30.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten) |

| | | |
|------|---|--|
| VK07 | Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas | Im Rahmen einer Spezialsprechstunde (vgl. B-30.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten) |
| VK04 | Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen | Interdisziplinäre Betreuung in einer Spezialsprechstunde und stationäre Behandlung gemeinsam mit den Abteilung Urologie und der Abteilung Nuklearmedizin |
| VK08 | Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge | Ambulante und stationäre Diagnostik und Behandlung bei akuten Erkrankungen |
| VK13 | Diagnostik und Therapie von Allergien | Ambulante und stationäre Diagnostik und Behandlung bei akuten Erkrankungen |
| VK29 | Spezialsprechstunden | Vgl. B-30.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten |

B - 30.5 Fallzahl

Vollstationäre Fallzahl: 2172

B - 30.6 Hauptdiagnosen nach ICD

TOP-10 (nur vollstationäre Fälle)

| Rang | ICD-10 Ziffer (3-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|---------------------------|-------------------|--|
| 1 | G40 | 109 | Epilepsie |
| 2 | G35 | 88 | Multiple Sklerose [Encephalomyelitis disseminata] |
| 3 | S00 | 87 | Oberflächliche Verletzung des Kopfes |
| 4 | A08 | 83 | Virusbedingte und sonstige näher bezeichnete Darminfektionen |
| 5 | A09 | 76 | Diarrhoe und Gastroenteritis, vermutlich infektiösen Ursprungs |
| 6 | J18 | 73 | Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet |
| 7 | J06 | 64 | Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege |

| | | | |
|----|-----|----|--|
| 8 | J20 | 58 | Akute Bronchitis |
| 9 | Z03 | 50 | Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen |
| 10 | E71 | 50 | Störungen des Stoffwechsels verzweigter Aminosäuren und des Fettsäurestoffwechsels |

Weitere Kompetenzdiagnosen (nur vollstationäre Fälle)

| ICD-10 Ziffer (3-5-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|--------------------------------|----------------------|--|
| F50 | 41 | Essstörungen |
| F84 | 40 | Tief greifende Entwicklungsstörungen |
| E10 | 28 | Primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-1-Diabetes] |
| F83 | 23 | Kombinierte umschriebene Entwicklungsstörungen |
| E75 | 23 | Störungen des Sphingolipidstoffwechsels und sonstige Störungen der Lipidspeicherung |
| D43 | 21 | Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens des Gehirns und des Zentralnervensystems |
| E23 | 15 | Unterfunktion und andere Störungen der Hypophyse |
| G82 | 14 | Paraparese und Paraplegie, Tetraparese und Tetraplegie |
| G91 | 11 | Hydrozephalus |
| G43 | 10 | Migräne |
| G41 | 10 | Status epilepticus |
| R51 | 9 | Kopfschmerz |
| G71 | 9 | Primäre Myopathien |

B-30.7 Prozeduren nach OPS

TOP-10 (nur vollstationäre Fälle)

| Rang | OPS-301 Ziffer (4-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|-------------------------------|----------------------|---|
| 1 | 8-930 | 1460 | Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes |
| 2 | 1-208 | 831 | Registrierung evozierter Potentiale |
| 3 | 1-207 | 700 | Elektroenzephalographie (EEG) |
| 4 | 1-206 | 138 | Neurographie |
| 5 | 1-204 | 100 | Untersuchung des Liquorsystems |
| 6 | 9-402 | 64 | Psychosomatische Therapie |
| 7 | 9-401 | 47 | Psychosoziale Interventionen |
| 8 | 1-632 | 38 | Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie |
| 9 | 1-901 | 36 | (Neuro-)psychologische und psychosoziale Diagnostik |
| 10 | 8-810 | 32 | Transfusion von Plasma und Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen |

Weitere Kompetenzprozeduren (nur vollstationäre Fälle)

| OPS-301 Ziffer (4-6-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|---------------------------------|----------------------|--|
| 1-900 | 27 | Psychosomatische und psychotherapeutische Diagnostik |
| 1-797 | 18 | Komplexe endokrinologische Funktionsuntersuchung |
| 1-491 | 11 | Perkutane (Nadel-)Biopsie an Muskeln und Weichteilen |
| 9-500 | 10 | Patientenschulung |
| 8-561 | 7 | Funktionsorientierte physikalische Therapie |

B - 30.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

| Bezeichnung der Ambulanz | Angebotene Leistung | Art der Ambulanz * |
|---|---|---|
| Allgemeinpädiatrische Sprechstunde - allgemeine Poliklinik (Akut- und Notfallambulanz) | In der allgemeinpädiatrischen Sprechstunde erfolgt die medizinisch-diagnostische und -therapeutische Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit Erkrankungen aus dem ganzen Spektrum der Kinderheilkunde, einschließlich sämtlicher Akut- und Notfallkrankungen. | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Privatsprechstunde | Die Privatsprechstunde deckt medizinisch-diagnostischen und -therapeutischen Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit neurologischen und nicht-neurologischen Erkrankungen ab. | |
| Endokrinologische Sprechstunde | Hier werden Kinder und Jugendliche mit hormonellen Über- und Unterfunktionen, Wachstums- und Pubertätsstörungen diagnostisch und therapeutisch betreut. | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Diabetes mellitus | In der Diabetes-Sprechstunde erfolgen die medizinisch-diagnostische und -therapeutische Versorgung sowie ambulante Schulungen von Kindern und Jugendlichen mit Diabetes mellitus Typ 1. | |
| Neuropädiatrische Sprechstunde | In der Neuropädiatrischen Sprechstunde werden Kinder und Jugendliche mit umschriebenen Erkrankungen des Nervensystems betreut. Entwicklungsauffälligkeiten und Bewegungsstörungen werden im Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ) betreut. | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Epilepsien | In dieser SPZ-Sprechstunde werden Kinder und Jugendliche mit Epilepsien ambulant untersucht und ihre Eltern über diagnostische und therapeutische Maßnahmen beraten. EEG und Schlaf-EEG erfolgen ebenfalls ambulant. | Sozialpädiatrisches Zentrum – SPZ (nach §119 SGB V) |
| Psychosomatische Ambulanz | Die psychosomatische Sprechstunde ist Anlaufstelle für alle Kinder und Jugendliche und deren Familien mit psychosomatischen Störungen, wie Verhaltens- und Essstörungen, Konversionsneurosen, Schulängsten, Phobien, Pubertätskrisen, Enkopresis, Enuresis. | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |

| | | |
|--|---|--|
| Spezi­alsprech­stunde Bewegungs­stö­run­gen | Die Unter­suchung, Dia­gno­stik und Be­ra­tung über Be­hand­lungs­mög­lich­kei­ten von Kin­dern und Ju­gend­li­chen mit in­fan­tiler Ce­re­bral­pa­rese, Dy­stonie und an­de­ren zen­tral be­ding­ten Be­we­gungs­stö­run­gen er­folgt im Ra­hmen der SPZ-Sprech­stun­den. Eine The­ra­pie mit Bo­tu­linum­to­xin so­wie phy­si­o­thera­peu­ti­sche und er­go­thera­peu­ti­sche Be­ra­tu­gen wer­den eben­falls im Ra­hmen der SPZ-Sprech­stun­de durch­ge­führt. | Sozial­pä­dia­tri­sches Zen­trum - SPZ (nach §119 SGB V) |
| Spezi­alsprech­stunde Früh­ge­bo­re­ne, Ri­si­ko-Neuge­bo­re­ne | In der Ri­si­kosprech­stun­de für Früh- und Neuge­bo­re­ne des SPZ wer­den ehemalige Früh­ge­bo­re­ne und Ri­si­ko-Neuge­bo­re­ne in den er­sten zwei Le­bens­jah­ren am­bu­lant zur Beur­tei­lung ihrer Ent­wick­lung so­wie zur Be­ra­tung der Fa­milien ge­se­hen. | Sozial­pä­dia­tri­sches Zen­trum - SPZ (nach §119 SGB V) |
| Spezi­alsprech­stunde Mus­ke­ler­kran­kun­gen | Die Neu­o­mus­ku­lä­re Sprech­stun­de im SPZ ist Teil des von der Deut­schen Ge­sell­schaft für Mus­kel­kran­ke e. V. (DGM) zerti­fi­zierten Mus­kel­zen­trums Göttingen. Hier wer­den Kin­der und Ju­gend­liche mit allen For­men von neu­o­mus­ku­lä­ren Er­kran­kun­gen (Mus­kel­dy­strophien und -atro­phien, kon­ge­ni­ta­le, me­ta­bo­li­sche und ent­zün­dliche Myo­pa­thien, Poly­neu­ro­pa­thien) in­ter­dis­zi­plinär am­bu­lant be­treut. | Sozial­pä­dia­tri­sches Zen­trum - SPZ (nach §119 SGB V) |
| Spezi­alsprech­stunde Rett-Syn­drom | Das Rett Syn­drom ist eine Er­kran­kung, die fast aus­schlie­ßlich Mäd­chen be­trifft. Sie ha­ben eine geis­ti­ge Be­hin­de­rung, eine Epilepsie und zeig­en häu­fig stereo­type Hand­be­we­gun­gen. In der Sprech­stun­de im SPZ wer­den Kin­der mit Rett Syn­drom zur am­bu­lanten Be­treuung und zur Be­ra­tung der El­tern ge­se­hen. Es be­steht die Mög­lich­keit, eine ge­ne­ti­sche Un­ter­suchung zu veran­lassen. | Sozial­pä­dia­tri­sches Zen­trum - SPZ (nach §119 SGB V) |
| Spezi­alsprech­stunde Stoff­wech­sel­er­kran­kun­gen | In der Klinik wer­den Neuge­bo­re­ne mit auf­fäl­ligem Befund im Neuge­bo­re­nen-Screening und Pa­ti­en­ten mit Stoff­wech­sel­er­kran­kun­gen sta­tionär und im SPZ am­bu­lant zur Dia­gno­stik, zur The­ra­pie­ein­stel­lung und -kon­tro­lle und zu re­gel­mä­ßigen Ver­laufs­kon­tro­llen ge­se­hen. | Sozial­pä­dia­tri­sches Zen­trum - SPZ (nach §119 SGB V) |

Folgende weitere Spezialsprechstunden werden angeboten:

- ▷ X-chromosomale Adrenoleukodystrophie
- ▷ Zellweger Syndrom und andere Peroxisomenbiogenesedefekte
- ▷ Leukodystrophien
- ▷ Lysosomale Speichererkrankungen
- ▷ Neuronale Ceroid-Lipofuszinosen (NCL)
- ▷ Mitochondriale Erkrankungen

| | | |
|--|--|---|
| Adipositas im Kindes- und Jugendalter | In der Adipositas-Sprechstunde erfolgt die diagnostische Abklärung bezüglich Ursachen und Begleiterkrankungen von Adipositas bei Kindern und Jugendlichen. Sind medizinische Ursachen der Adipositas ausgeschlossen, wird interessierten Kinder und Jugendliche unter Einbeziehung ihrer Familien ein Adipositas-Behandlungsprogramm angeboten. Ein interdisziplinäres Team aus Kinderärzten, Kinderpsychologen, Ernährungswissenschaftlern, Physiotherapeuten, Sportpädagogen und Diätassistenten führen das Schulungsprogramm durch. | Sozialpädiatrisches Zentrum - SPZ (nach §119 SGB V) |
| Gastroenterologische Sprechstunde | In dieser Sprechstunde werden Kinder und Jugendliche mit chronisch entzündliche Darmerkrankungen, Malresorption, Leber- und Pankreaserkrankungen diagnostisch und therapeutisch betreut. | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Nephrologische Sprechstunde | In dieser Sprechstunde werden Kinder und Jugendliche mit Harnwegsinfektionen, Harntransportstörungen, Nephrotischem Syndrom, Nephritis und anderen akuten und chronischen Nierenerkrankungen nach entsprechender diagnostischer Abklärung interdisziplinär behandelt. | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |

* Sofern es sich um eine Hochschulambulanz (§117 SGBV), eine psychiatrische Institutsambulanz (§118 SGB V) oder ein Sozialpädiatrisches Zentrum (§119 SGB V) handelt, ist dies in dieser Spalte angegeben.

B - 30.9 Ambulante Operationen nach §115b SGB V

trifft nicht zu

B - 30.11 Apparative Ausstattung

| Nr. | Vorhandene Geräte | Kommentar |
|------|---|--|
| AA03 | Belastungs-EKG/ Ergometrie | |
| AA05 | Bodyplethysmographie | |
| AA10 | Elektroenzephalographiegerät (EEG) | Digitale Registrierung |
| AA11 | Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit | Siehe auch AA00 Neurophysiologisches Gerät zur Ableitung evozierter Potentiale |
| AA27 | Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z. B. C-Bogen) | 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben |
| AA28 | Schlaflabor | 24-Stunden-EEG-Ableitung, Pulsoxymetrie, Video-Monitoring |
| AA29 | Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät | |
| AA00 | Neurophysiologisches Gerät zur Ableitung evozierter Potentiale | VEP (visuell-evozierte Potentiale), AEP (akustisch-evozierte Potentiale), SSEP (somatosensibel-evozierte Potentiale), ERG (Elektroretinogramm) |

Die Geräte der Abteilungen Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie (z. B. Computertomograph, Magnetresonanztomograph, Röntgengerät) stehen für alle Abteilungen der UMG zur Verfügung, eine 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

B - 30.12 Personelle Ausstattung

B-30.12.1 ÄRZTE

| | | | |
|-------------------------------------|-------|-----------|----|
| Ärzte insgesamt (außer Belegärzte*) | 16,36 | Fachärzte | 11 |
|-------------------------------------|-------|-----------|----|

Anzahl gemessen in Vollkräften (kumulativ für das Jahr 2006, Ärztlicher Dienst Krankenversorgung inkl. Beamte); Anzahl Fachärzte stichtagsbezogen 31.12.2006

* Anzahl Belegärzte (nach § 121 SGB V) = 0

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE IN DER ABTEILUNG

Kinder und Jugendmedizin (vollständig gemeinsam mit den Abteilungen Pädiatrie I und Pädiatrie III)

Neuropädiatrie (vollständig)

EEG und Evozierte Potentiale (vollständig)

FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG (FACHGEBIETS-, SCHWERPUNKT- UND ZUSATZBEZEICHNUNGEN)

AQ32 Kinder- und Jugendmedizin

AQ36 Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Neuropädiatrie

ZF16 Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie

ZF17 Kinder-Gastroenterologie

ZF18 Kinder-Nephrologie

ZF36 Psychologische Psychotherapie

ZF00 Medizinische Genetik

B-30.12.2 PFLEGEPERSONAL

Pflegekräfte insgesamt 36,12

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. 36,12
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und
mit Fachweiterbildung)

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. -/-
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger mit entsprechender
Fachweiterbildung

Anzahl gemessen in Vollkräften (kumulativer Wert für das Jahr 2006, Pflegedienst inkl. ambulanter Bereich)

B-30.12.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

| Nr. | Bezeichnung | Kommentar |
|------|-----------------------------------|---|
| SP02 | Arzthelfer | |
| SP04 | Diätassistenten | |
| SP05 | Ergotherapeuten | |
| SP06 | Erzieher | |
| SP08 | Heilerziehungspfleger | |
| SP09 | Heilpädagogen | |
| SP14 | Logopäden | |
| SP20 | Pädagogen | |
| SP21 | Physiotherapeuten | |
| SP23 | Psychologen | |
| SP24 | Psychotherapeuten | |
| SP25 | Sozialarbeiter | |
| SP26 | Sozialpädagogen | |
| SP00 | Sportpädagogen | |
| SP00 | Ökotrophologen | |
| SP27 | Stomatherapeut | Das hier aufgeführte zusätzlich speziell therapeutische Personal wird in eigenen Organisationseinheiten geführt und erbringt die Leistungen in der Abteilung. |
| SP28 | Wundmanager | |
| SP15 | Masseur/Medizinischer Bademeister | |

B - 31.1 Pädiatrie III mit Schwerpunkt Pädiatrische Kardiologie und Intensivmedizin

Abteilungsdirektor
Prof. Dr. Thomas Paul



Kontaktdaten

Abteilung Pädiatrie III mit den Schwerpunkten Pädiatrische Kardiologie und Intensivmedizin
UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN
Robert-Koch-Straße 40
37075 Göttingen
Telefon 0551 / 39-6203
www.kinderherzlinik.de

Art der Abteilung:

Bettenführende Hauptabteilung

B - 31.2 Versorgungsschwerpunkte

| | | |
|------|--|--|
| VK01 | Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen | Diagnostik und Therapie sämtlicher angeborener und erworbener Herzerkrankungen einschließlich angeborener Herzfehler im Erwachsenenalter. Katheterdiagnostik und -therapie von Shuntvitien, Herzklappen- und Gefäßengen und -verschlüssen, Katheterablation von Herz-Rhythmusstörungen, Schrittmacher, incl. biventrikuläre Stimulation, Kardioverter/ Defibrillatoren, Reagibilitätstestung bei pulmonaler Hypertonie (PHT), pränatale Diagnostik von Herzfehler inkl. Beratung |
| VK02 | Betreuung von Patienten vor und nach Transplantation | Beratung und Betreuung von Patienten vor und nach Herztransplantation in eigener Sprechstunde |
| VK03 | Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen | Gefäßsprechstunde, nicht-invasive (Farbduplex-Sonographie, Magnetresonanztomographie, Angio-Computertomographie) und invasive Diagnostik (Angiographie/Phlebographie) sowie Therapie von angeborenen und erworbenen Gefäßerkrankungen (Eröffnung von verengten oder verschlossenen Gefäßen, Implantation von Stents, Verschluss von Umgehungskreisläufen und pathologischen Gefäßen) |
| VK04 | Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen | Diagnostik und Therapie von Nierenarterienstenosen im Kindesalter, Hypertonusabklärung |
| VK08 | Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge | Pulmonologische Sprechstunde, Lungenfunktionstests, Spiroergometrie, Bodyplethysmographie, Bronchoskopie, Bronchographie, Behandlung von Patienten mit obstruktiven Atemwegserkrankungen, sowie interstitiellen Lungenerkrankungen, CF-Patienten (Patienten mit Mukoviszidose), Implantation von Tracheal- und Bronchialstents zum Offenhalten der Atemwege |

| | | |
|------|--|---|
| VK12 | Neonatologische/ pädiatrische Intensivmedizin | Intensivtherapie sehr unreifer Frühgeborener (< 1500 g), gesamtes Spektrum der operativen und nicht-operativen pädiatrischen Intensivmedizin, einschließlich Organersatztherapie (Dialyse, ECMO, Novalung), 24 Stunden neonatologischer Abholdienst |
| VK20 | Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen | Insbesondere komplexe angeborene nephrologische, abdominelle und neurologische Fehlbildungen/ Syndrome |
| VK21 | Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien (z. B. Williams-Beuren-Syndrom, Ullrich-Turner-Syndrom, Klinefelter Syndrom, Prader-Willi-Syndrom, Marfan Syndrom) | Spezialsprechstunde |
| VK22 | Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener | |
| VK24 | Versorgung von Mehrlingen | |
| VK24 | Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten | |
| VK25 | Neugeborenenenscreening (Hypothyreose, Adrenogenitales Syndrom) | |
| VK29 | Spezialsprechstunde | Vgl. B-31.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten |

B-31.5 Fallzahl

Vollstationäre Fallzahl: 965

B-31.6 Hauptdiagnosen nach ICD

TOP-10 (nur vollstationäre Fälle)

| Rang | ICD-10 Ziffer (3-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|------------------------------|----------------------|--|
| 1 | Q21 | 120 | Angeborene Fehlbildungen der Herzsepten |
| 2 | P07 | 116 | Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht klassifiziert |
| 3 | Q20 | 78 | Angeborene Fehlbildungen der Herzhöhlen und verbindender Strukturen |
| 4 | I47 | 77 | Paroxysmale Tachykardie |
| 5 | Q25 | 39 | Angeborene Fehlbildungen der großen Arterien |
| 6 | Q23 | 25 | Angeborene Fehlbildungen der Aorten- und der Mitralklappe |
| 7 | I45 | 20 | Sonstige kardiale Erregungsleitungsstörungen |
| 8 | R55 | 20 | Synkope und Kollaps |
| 9 | Q22 | 19 | Angeborene Fehlbildungen der Pulmonal- und der Trikuspidalklappe |
| 10 | T82 | 19 | Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen |

Weitere Kompetenzdiagnosen (nur vollstationäre Fälle)

| ICD-10 Ziffer (3-5-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|--------------------------------|----------------------|--|
| I42 | 17 | Kardiomyopathie |
| P28 | 16 | Sonstige Störungen der Atmung mit Ursprung in der Perinatalperiode |
| Z45 | 15 | Anpassung und Handhabung eines implantierten medizinischen Gerätes |
| Q24 | 11 | Sonstige angeborene Fehlbildungen des Herzens |
| I50 | 10 | Herzinsuffizienz |
| P36 | 7 | Bakterielle Sepsis beim Neugeborenen |

B-31.7 Prozeduren nach OPS

TOP-10 (nur vollstationäre Fälle)

| Rang | OPS-301 Ziffer (4-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|-------------------------------|----------------------|---|
| 1 | 8-930 | 685 | Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes |
| 2 | 1-272 | 369 | Kombinierte Links- und Rechtsherz-Katheteruntersuchung |
| 3 | 8-903 | 297 | (Analgo-)Sedierung |
| 4 | 8-701 | 211 | Einfache endotracheale Intubation |
| 5 | 8-831 | 204 | Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße |
| 6 | 8-010 | 195 | Applikation von Medikamenten und Elektrolytlösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen |
| 7 | 8-711 | 181 | Maschinelle Beatmung bei Neugeborenen |
| 8 | 9-262 | 179 | Postpartale Versorgung des Neugeborenen |
| 9 | 8-800 | 176 | Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat |
| 10 | 3-023 | 153 | Transthorakale Echokardiographie mit Duplexsonographie |

Weitere Kompetenzprozeduren (nur vollstationäre Fälle)

| OPS-301 Ziffer (4-6-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|---------------------------------|----------------------|--|
| 1-265 | 95 | Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, kathetergestützt |
| 8-836 | 75 | Perkutan-transluminale Gefäßintervention |
| 8-835 | 74 | Ablative Maßnahmen bei Tachyarrhythmie |
| 8-740 | 50 | Surfactantgabe bei Neugeborenen |
| 8-980 | 44 | Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur) |
| 3-613 | 19 | Phlebographie der Gefäße einer Extremität |
| 1-277 | 14 | Herzkatheteruntersuchung bei funktionell/morphologisch univentrikulärem Herzen |
| 8-857 | 12 | Peritonealdialyse |

B - 31.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

| Bezeichnung der Ambulanz | Angebotene Leistung | Art der Ambulanz * |
|--|---|--------------------------------------|
| Kinderkardiologische Ambulanz | Körperliche Untersuchung, Beratung, EKG, Echokardiographie, Langzeit-EKG, Belastungs-EKG, Spiroergometrie, 24-Stunden-Blutdruck | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Sprechstunde für Jugendliche und Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern (JEMAH, engl. GUCH) | Körperliche Untersuchung, Beratung, EKG, Echokardiographie, Langzeit-EKG, Belastungs-EKG, Spiroergometrie, 24 Stunden-Blutdruck-Messung | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Ambulanz für Patienten mit Herzschrittmachern und Defibrillatoren | Telemetrie/ Abfrage von Schrittmachern und Kardioverter-Defibrillatoren, biventrikuläre Schrittmacher | |
| Williams-Beuren Syndrom | Spezialsprechstunde für Patienten mit Williams-Beuren Syndrom | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Interventionssprechstunde | Untersuchung und Beratung vor und nach Behandlung angeborener und erworbener Herzfehler mittels Kathetertechnik | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Transplantationssprechstunde für Kinder und Jugendliche | Ambulante Betreuung schwer herzinsuffizienter Patienten vor Transplantation sowie Betreuung herztransplanterter Patienten | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Sprechstunde für Patienten mit pulmonaler Hypertonie (PHT) | Spezialsprechstunde für Patienten mit pulmonaler Hypertonie (PHT) | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Rhythmussprechstunde | EKG, Langzeit-EKG, Eventrekorder | |
| Pulmonologische Sprechstunde | Spiroergometrie, Bodyplethysmographie, Bronchoskopie, Bronchographie | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Allergiesprechstunde | Diagnostik, Beratung und Therapie von Allergien | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Gefäßsprechstunde | Farbduplexsonographie der Arterien und Venen, Angiographie/Phlebographie, Verschluss und Wiedereröffnung von Gefäßen | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Privatsprechstunde | Diagnostik, Beratung und Therapie | |

* Sofern es sich um eine Hochschulambulanz (§117 SGBV), eine psychiatrische Institutsambulanz (§118 SGB V) oder ein Sozialpädiatrisches Zentrum (§119 SGB V) handelt, ist dies in dieser Spalte angegeben.

B - 31.9 Ambulante Operationen nach §115b SGB V

trifft nicht zu

B - 31.11 Apparative Ausstattung

| Nr. | Vorhandene Geräte | Kommentar |
|------|---|---|
| AA01 | Angiographiegerät | Angiographie und Phlebographie |
| AA03 | Belastungs-EKG/ Ergometrie | Spiroergometrie |
| AA05 | Bodyplethysmographie | |
| AA12 | Endoskop | Bronchoskop für Säuglinge und Kinder |
| AA13 | Geräte der invasiven Kardiologie (z. B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor) | 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben |
| AA14 | Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämodilfiltration, Dialyse, Peritonealdialyse) | 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben |
| AA15 | Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung (z. B. ECMO/ECLA) | ECMO, Novalung, 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben |
| AA27 | Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z. B. C-Bogen) | 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben |
| AA29 | Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät | Farbdopplerechokardiographie, inklusive 3D-Echo, TEE bei Kindern und Erwachsenen, Tissue Doppler, Color kinesis |
| AA31 | Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung | Spiroergometrie, Bodyplethysmographie |
| AA00 | Intrakardiale Echokardiographie | |

Die Geräte der Abteilung Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie (z. B. Computertomograph, Magnetresonanztomograph, Röntgengerät) stehen für alle Abteilungen der UMG zur Verfügung, eine 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

B-31.12 Personelle Ausstattung

B-31.12.1 ÄRZTE

| | | | |
|-------------------------------------|-------|-----------|----|
| Ärzte insgesamt (außer Belegärzte*) | 20,53 | Fachärzte | 12 |
|-------------------------------------|-------|-----------|----|

Anzahl gemessen in Vollkräften (kumulativ für das Jahr 2006, Ärztlicher Dienst Krankenversorgung inkl. Beamte); Anzahl Fachärzte stichtagsbezogen 31.12.2006
* Anzahl Belegärzte (nach § 121 SGB V) = 0

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE IN DER ABTEILUNG

Kinder- und Jugendmedizin (vollständig, gemeinsam mit der Abteilung Pädiatrie I und der Abteilung Pädiatrie II)

Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Kinder-Kardiologie

Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Neonatologie

Kinder- und Jugendmedizin, Teilgebiet Spezielle Pädiatrische Intensivmedizin

FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG (FACHGEBIETS-, SCHWERPUNKT- UND ZUSATZBEZEICHNUNGEN)

| | |
|------|---------------------------|
| AQ32 | Kinder- und Jugendmedizin |
|------|---------------------------|

| | |
|------|---|
| AQ34 | Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Kinder-Kardiologie |
|------|---|

| | |
|------|---|
| AQ35 | Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Neonatologie |
|------|---|

| | |
|------|--|
| ZF00 | Spezielle Pädiatrische Intensivmedizin |
|------|--|

| | |
|------|--------------------|
| ZF20 | Kinder-Pneumologie |
|------|--------------------|

B-31.12.2 PFLEGEPERSONAL

| | |
|---|-------|
| Pflegekräfte insgesamt (inkl. OP-Personal und ambulanter Bereich) | 86,72 |
|---|-------|

| | |
|--|-------|
| Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung) | 86,72 |
|--|-------|

| | |
|---|------|
| Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger mit entsprechender Fachweiterbildung | 6,00 |
|---|------|

Anzahl gemessen in Vollkräften (kumulativer Wert für das Jahr 2006, Pflegedienst inkl. ambulanter Bereich)

B-31.12.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

| Nr. | Bezeichnung | Kommentar |
|------|---------------------------------|---|
| SP02 | Arzthelfer | Das hier aufgeführte zusätzlich speziell therapeutische Personal wird in eigenen Organisationseinheiten geführt und erbringt die Leistungen in der Abteilung. |
| SP04 | Diätassistenten/Diabetesberater | |
| SP21 | Physiotherapeuten | |
| SP14 | Logopäden | |
| SP05 | Ergotherapeuten | |
| SP25 | Sozialarbeiter | |
| SP26 | Sozialpädagogen | |
| SP28 | Wundmanager | |

B - 32.1 Pathologie, Gastropathologie, Osteopathologie und Hämatopathologie

PATHOLOGIE

Abteilungsdirektor

Prof. Dr. Heinz-Joachim Radzun

Kontaktdaten

Abteilung Pathologie
UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN
Robert-Koch-Straße 40
37075 Göttingen
Telefon 0551 / 39-8631
www.pathologie-goettingen.de

GASTROENTEROPATHOLOGIE

Abteilungsdirektor

Prof. Dr. Laszlo Füzesi



Kontaktdaten

Abteilung Gastroenteropathologie
UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN
Robert-Koch-Straße 40
37075 Göttingen
Telefon 0551 / 39-6858
www.pathologie-goettingen.de

OSTEOPATHOLOGIE UND HÄMATOPATHOLOGIE

Abteilungsdirektor

Prof. Dr. Ekkehard Kunze

Kontaktdaten

Abteilung Osteopathologie und Hämatopathologie
UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN
Robert-Koch-Straße 40
37075 Göttingen
Telefon 0551 / 39-8674
www.pathologie-goettingen.de

B - 32.2 Versorgungsschwerpunkte

| | | |
|------|--|--|
| VS00 | Prätherapeutische Diagnostik von Gewebeproben | <p>Diagnoseerstellung aus bioptischen Materialien sowie die zytologische Untersuchung von Körperflüssigkeiten, Abstrichen und Feinnadelpunktionen</p> <p>Zeitdauer:</p> <ul style="list-style-type: none">▶ Biopsien aus dem Magen-Darm-Trakt werden nach dem Erhalt der Gewebeproben innerhalb von 5 bis 24 Stunden bearbeitet und schriftlich befundet.▶ Gewebestanzeln, Gebärmuttergewebe und Biopsien größer als 3 mm werden innerhalb von 24 Stunden bearbeitet und schriftlich befundet.▶ Knochenentnahmen aus dem Beckenkamm werden nach Fixierung in Kunststoff eingebettet; technisch bedingt kann die histopathologische Befundung dann nach drei Tagen vorgenommen werden.▶ Die Beurteilung von Knochenpräparaten dauert in Abhängigkeit der notwendigen Entkalkung 2 bis 7 Tage.▶ Zytologische Präparate werden innerhalb von 1 bis 6 Stunden bearbeitet und schriftlich befundet. |
| VS00 | Intraoperative Diagnostik von Gewebeproben | <p>Direkte Entscheidungsunterstützung der operativen Fächer zum optimalen Vorgehen (histologische Sicherung der Artdiagnose sowie Treffen von Aussagen zu anatomischen Grenzen von Tumorgewebe).</p> <p>Die intraoperative Diagnostik besteht aus zwei Stufen:</p> <p>Stufe 1: Intraoperative Diagnostik am Gefrierpräparat; Bearbeitungszeit 15 bis 30 Minuten, telefonische Befundübermittlung.</p> <p>Stufe 2: Diagnostische Absicherung am formalinfixierten und paraffineingebetteten Material; Fixierung der Gewebeproben für 6 bis 24 Stunden, Befundung nach 24 bis 48 Stunden.</p> |
| VS00 | Postoperative Diagnostik von Gewebeproben | <p>Diagnosesicherung und Bestimmung der pathoanatomischen Ausdehnung von krankhaften Prozessen (anatomische Grenzen entzündlicher Prozesse oder Tumorstadium) und die Feststellung von therapielevanten Parametern.</p> <p>Therapeutisch wichtige Entscheidungen werden im gegebenen Fall durch anschließende histochemische, immunhistochemische, molekularpathologische und/oder tumorzytogenetische Spezialuntersuchungen unterstützt.</p> |
| VS00 | Autopsie | <p>Feststellung der Grunderkrankung, deren Folgeerkrankungen und Nebenbefunde, sowie die Bestimmung der Todesursache.</p> |

B-32.12 Personelle Ausstattung

B-32.12.1 ÄRZTE

Die Angabe der Anzahl der Ärzte (Vollkräfte) erfolgt verpflichtend nur für bettenführende Abteilungen und wird daher hier nicht ausgewiesen.

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE IN DER ABTEILUNG

Pathologie (vollständig)

FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG (FACHGEBIETS-, SCHWERPUNKT- UND ZUSATZBEZEICHNUNGEN)

AQ46 Pathologie

B - 33.1 Pharmakologisch-toxikologisches Servicezentrum (PTS)

Leitung

Dr. Herbert Desel



Kontaktdaten

Pharmakologisch-toxikologisches Servicezentrum
UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN
Robert-Koch-Straße 40
37075 Göttingen
Telefon 0551 / 10180
www.pt-servicezentrum.de/

B - 33.2 Versorgungsschwerpunkte

KLINISCH-TOXIKOLOGISCHES LABOR

| | |
|------|--|
| VS00 | Klinisch-toxikologische Spezialanalytik in Vergiftungsfällen für stationäre und ambulante Patienten im Auftrag der behandelnden Ärztinnen und Ärzte |
| VS00 | Klinisch-toxikologische Analytik als Bestätigungsanalytik für immunchemisch erhobene Substanznachweise in Urin und Blut |
| VS00 | Klinisch-toxikologische Analytik im Rahmen der Vorbereitung zur Hirntodfeststellung |
| VS00 | Suchanalytik bei Verdachtsfällen von Substanzeinnahme bei Gesundheitsstörungen unklarer Ursache (z. B. Gerinnungsstörungen, Hypoglykämie, chronische Diarrhoe, Kaliummangel) |
| VS00 | Forensisch-toxikologische Spezialanalytik |
| VS00 | Spezialanalytik/Suchanalytik für nicht humantoxikologische Fragestellungen |

KLINISCH-TOXIKOLOGISCHES LABOR

| | | |
|------|---|--|
| VS00 | Telefonische Beratung in akuten Vergiftungsfällen für die Bürger sowie alle Ärzte aus den Bundesländern Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein | Das Giftinformationszentrum steht täglich 24 Stunden zur Verfügung. Es wird ein umschichtig gemeinsamer Nachtdienst mit dem Giftinformationszentrum in Erfurt durchgeführt, d. h. in der Nacht ist das GIZ-Nord zusätzlich für die Bundesländer Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zuständig. |
| VS00 | Bearbeitung schriftlicher toxikologischer Anfragen von Ärzten und Behörden (auch per Email) zu Vergiftungsgefahren | |
| VS00 | Toxikologische Sachverständigengutachten | |

| | | |
|------|---|---|
| VS00 | Berichte und Publikationen zu Art und Häufigkeit von Vergiftungen | Zum Beispiel Erstellung von Jahresberichten |
| VS00 | Notrufnummern-Service für Firmen | Der Firmenservice besteht in der Bereithaltung der Sicherheitsdatenblätter (SDB) von Kunden in der Produktinformationsdatenbank des GIZ-Nord. Kunden sind in diesem Fall Firmen, die gewerblich verwendete Produkte herstellen oder vertreiben. Die Notrufnummer des GIZ-Nord ist auf den SDB angegeben. Firmen erfüllen somit die Anforderung, eine Notfallnummer anzugeben. Die Beratung im akuten Vergiftungsfall ist auf diese Weise ohne jede Zeitverzögerung und auf inhaltlich bestmöglichem Niveau gesichert. |
| VS00 | Berichte für Firmen über Expositionsfälle mit ihren Produkten (in anonymisierter Form) | Für die Firmen sind diese Informationen wichtig, um eventuelle Gefahren und sich daraus ergebende Abhilfemöglichkeiten erkennen zu können. |

B-33.12 Personelle Ausstattung

B-33.12.1 ÄRZTE

Die Angabe der Anzahl der Ärzte (Vollkräfte) erfolgt verpflichtend nur für bettenführende Abteilungen und wird daher hier nicht ausgewiesen.

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE IN DER ABTEILUNG

Das Giftinformationszentrum gehört zum Zentrum für Pharmakologie und Toxikologie. Eine Tätigkeit im Giftinformationszentrum kann zum Facharzt für Pharmakologie und Toxikologie angerechnet werden.

FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG (FACHGEBIETS-, SCHWERPUNKT- UND ZUSATZBEZEICHNUNGEN)

| | |
|------|--|
| AQ02 | Anatomie |
| AQ06 | Allgemeine Chirurgie |
| AQ23 | Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt) |
| AQ48 | Pharmakologie und Toxikologie |
| ZF01 | Ärztliches Qualitätsmanagement |
| ZF00 | Master of Public Health |

B - 34.1 Phoniatrie und Pädaudiologie

Abteilungsleiter
Prof. Dr. Eberhard Kruse



Kontaktinformationen
Abteilung Phoniatrie und Pädaudiologie
UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN
Robert-Koch-Straße 40
37075 Göttingen
Telefon 0551 / 39-2811
www.med.uni-goettingen.de

B - 34.2 Versorgungsschwerpunkte

| | | |
|------|--|--|
| VH00 | Behandlung des Stotterns bei Kindern und Erwachsenen | Individualpsychologischer Ansatz |
| VH16 | Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes | |
| VH18 | Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich | |
| VH00 | Diagnostik und Therapie kindlicher Hörstörungen | Hörgeräte-Versorgung, Indikationsstellung für Cochlea-Implantate |
| VH00 | Diagnostik und Therapie kindlicher Sprachentwicklungsstörungen und Sprachentwicklungsbehinderungen | |
| VH00 | Diagnostik und Therapie auditiver und taktilkinästhetischer Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen | |
| VH00 | Differentialdiagnostik präverbaler/verbaler Sprachentwicklungsstörungen | |
| VH00 | Endolaryngeale Botulinum-Toxin-Injektionen bei spasmodischen/spastischen Dysphonien | |
| VH00 | Entwicklungspsychologische Diagnostik sinnesbehinderter Kinder | |

| | | |
|------|---|--|
| VH00 | Laryngeale Elektromyographie | |
| VH00 | Hör-/Sprachrehabilitation bei Patienten mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalten | |
| VH20 | Interdisziplinäre Tumornachsorge | |
| VH00 | Kehlkopffunktionsdiagnostik (Stimmfunktion, Atmungsfunktion, Schluckfunktion) | |
| VK25 | Neugeborenenhörscreening (Hypothyreose, Adrenogenitales Syndrom) | |
| VH00 | Schluckrehabilitation | Postoperativ, posttraumatisch, bei neurologischen Erkrankungen, bei funktionellen und psychosomatischen Erkrankungen, Ernährungsstörungen bei Säuglingen |
| VH00 | Stimmrehabilitation | Postoperativ, posttraumatisch, bei neurologischen Erkrankungen, bei funktionellen und psychosomatischen Erkrankungen |
| VH23 | Spezialsprechstunde | Vgl. B-34.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten |

B - 34.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

| Bezeichnung der Ambulanz | Angebotene Leistung | Art der Ambulanz * |
|---|---|--------------------------------------|
| Kehlkopf-Lähmungen - Differentialdiagnostik von Kehlkopf-Lähmungen | Differentialdiagnostik von Kehlkopf-Lähmungen | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Postoperative/Posttraumatische Stimmstörungen | Diagnostik inklusive Elektromyographie, Therapie | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Kehlkopf-Karzinom | Beratung bei Kehlkopf-Karzinom (Teilresektion, Laryngektomie) | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Stimmrehabilitation | Funktionale Stimmrehabilitation nach Kehlkopfteilresektionen | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Psychosomatische Stimmstörungen (Kontaktgranulom) | Diagnostik und Therapie | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Ambulante Phonochirurgie | Abtragung organischer Befunde, Augmentation der Stimmlippen, Injektion von Botulinumtoxin | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |

| | | |
|---|--|--------------------------------------|
| Hördiagnostik bei Neugeborenen, Säuglingen und Kleinkindern | Hördiagnostik, Hörgeräteversorgung, Behandlung einseitiger Hörstörungen, Versorgung mit Hochfrequenz-Übertragungsanlagen (Frequenzmodulation), Neugeborenen-Hörscreening | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen (AVWS) | Diagnostik und Therapie | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Sprachentwicklungsdiagnostik | Frühkindliche Sprachentwicklungsdiagnostik (Voraussetzungen für die Sprachentwicklung) | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Stottern (Kinder und Erwachsene) | Individualpsychologie | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Morbus-Down-Sprechstunde | Diagnostik und Therapie | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Lippen-Kiefer-Gaumenspalten | Beratung, Hör- und Sprachdiagnostik | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Taktil-kinästhetische Wahrnehmungsstörungen (Fühl-Störungen) | Diagnostik und Therapie | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Schluck- und Ernährungsstörungen von Neugeborenen und Säuglingen (senso-motorisch) | Diagnostik und Therapie | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Neurogene und postoperative Schluckstörungen | Diagnostik und Therapie | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Entwicklungspsychologische Diagnostik bei Sinnesstörungen (Hör- und Fühlstörungen) | Diagnostik und Therapie | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |

* Sofern es sich um eine Hochschulambulanz (§117 SGBV), eine psychiatrische Institutsambulanz (§118 SGB V) oder ein Sozialpädiatrisches Zentrum (§119 SGB V) handelt, ist dies in dieser Spalte angegeben.

B - 34.11 Apparative Ausstattung

| Nr. | Vorhandene Geräte | Kommentar |
|------|---|---|
| AA02 | Audiometrie-Labor | |
| AA11 | Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit | 4-kanalige endo- und extralaryngeale Elektromyographie |
| AA00 | Hirnstammaudiometrie | Klick- und frequenzspezifische Hirnstammaudiometrie, späte akustisch evozierte inklusive ereigniskorrelierter Potentiale, mobile Screening-Hirnstammaudiometrie |

| | | |
|------|---|--|
| AA00 | Objektive, computergestützte Stimmanalyse | Göttinger Heiserkeitsdiagramm |
| AA00 | Operationsmikroskop | Mit Bilddokumentation |
| AA12 | Endoskop | Flexible und starre Kehlkopfendoskopie mit digitaler Videodokumentation an drei stati- |

Die Geräte der Abteilungen Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie (z. B. Computertomograph, Magnetresonanztomograph, Röntgengerät) stehen für alle Abteilungen der UMG zur Verfügung, eine 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

B-34.12 Personelle Ausstattung

B-34.12.1 ÄRZTE

Die Angabe der Anzahl der Ärzte (Vollkräfte) erfolgt verpflichtend nur für bettenführende Abteilungen und wird daher hier nicht ausgewiesen.

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE IN DER ABTEILUNG

Phoniatrie und Pädaudiologie (vollständig)

FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG (FACHGEBIETS-, SCHWERPUNKT- UND ZUSATZBEZEICHNUNGEN)

| | |
|------|--|
| AQ18 | Hals-Nasen-Ohrenheilkunde |
| AQ19 | Sprach-, Stimm und kindliche Hörstörungen (Phoniatrie und Pädaudiologie) |

B-34.12.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

| Nr. | Bezeichnung |
|------|-------------|
| SP02 | Arzthelfer |
| SP14 | Logopäden |
| SP23 | Psychologen |

B - 35.1 Prothetik

Abteilungsdirektor
Prof. Dr. Dr. Alfons Hüls



Kontaktdaten
Abteilung Prothetik
UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN
Robert-Koch-Straße 40
37075 Göttingen
Telefon 0551 / 39-2852
www.med.uni-goettingen.de

B - 35.2 Versorgungsschwerpunkte

| | |
|------|---|
| VS00 | Restaurative und rekonstruktive Therapie bei Patienten mit umfangreicher Anamnese, weitgehender Zerstörung des stomatognathen Systems, schwierigen anatomischen Verhältnissen |
| VS00 | Gerostomatologie |
| VS00 | Ästhetische Restauration/ Rekonstruktion mit Vollkeramik |
| VS00 | Prothetische Rekonstruktion in der Defektprothetik und Epithetik |
| VS00 | Behandlung von Patienten mit dysfunktionsbedingten Schmerzen im Gesichts- und Kopfbereich |
| VS00 | Implantatprothetik |
| VS00 | Perioprothetik |
| VS00 | Funktionstherapie (Myoarthropathien, Kopfschmerzpatienten) |
| VS00 | Zahnärztliche Schmerzbehandlung im Rahmen eines integrierten poliklinischen Dienstes |
| VS00 | Prothetik (Behandlungsplanung und Ausführung von festsitzendem und herausnehmbarem Zahnersatz nach Vorbehandlung, funktionell, parodontal und konservierend) |
| VS00 | Anfertigung von Schutzschienen bei intensivmedizinisch betreuten Patienten |
| VS00 | Anfertigung von Fluoridierungsschienen bei Tumorpatienten vor Durchführung einer Bestrahlungsbehandlung (ambulante und stationäre Patienten) |
| VS00 | Herstellung von temporärem Zahnersatz |
| VS00 | Prothetisch-konservierende Behandlung im Rahmen der Schmerztherapie bei stationären Patienten |

B - 35.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

| Bezeichnung der Ambulanz | Angebotene Leistung | Art der Ambulanz * |
|---|--|--------------------------------------|
| Allgemeine Poliklinik des Zentrums Zahn-, Mund- und Kieferchirurgie | Diagnostik, Beratung und Therapie | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Implantat - Sprechstunde | Beratung und Planung implantatprothetischer Versorgungsmöglichkeiten | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Funktionsstörungen -Sprechstunde | Spezialambulanz zur Beratung und Behandlung von Patienten mit Funktionsstörungen (Gesichts- und Kopfschmerzen) | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |

* Sofern es sich um eine Hochschulambulanz (§117 SGBV), eine psychiatrische Institutsambulanz (§118 SGB V) oder ein Sozialpädiatrisches Zentrum (§119 SGB V) handelt, ist dies in dieser Spalte angegeben.

B - 35.12 Personelle Ausstattung

B-35.12.1 ÄRZTE

Die Angabe der Anzahl der Ärzte (Vollkräfte) erfolgt verpflichtend nur für bettenführende Abteilungen und wird daher hier nicht ausgewiesen.

FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG (FACHGEBIETS-, SCHWERPUNKT- UND ZUSATZBEZEICHNUNGEN)

| | |
|------|--|
| ZQ00 | Zahnärzte mit dem Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie, zertifiziert nach BDIZ EDI (Bundesverband der implantologisch tätigen Zahnärzte in Europa e. V) |
|------|--|

B-35.12.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

| Nr. | Bezeichnung | Kommentar |
|------|-----------------------------------|---------------------------------------|
| SPO0 | Zahnmedizinische Prophylaxehelfer | Prophylaxe und Recall |
| SPO0 | Medizin-Technische-Assistenten | Orale Biologie und Geweberegeneration |

B - 36.1 Psychiatrie und Psychotherapie

Abteilungsleiter
Prof. Dr. Peter Falkai



Kontaktinformationen

Abteilung Psychiatrie und Psychotherapie
UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN
von-Siebold-Straße 5
37075 Göttingen
Telefon 0551 / 39-6610
www.psychiatrie.med.uni-goettingen.de

Art der Abteilung:

Bettenführende Hauptabteilung

B - 36.2 Versorgungsschwerpunkte

| | | |
|------|--|--|
| VP01 | Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen | Spezialstation für Suchtbehandlung mit störungsspezifischem Psychotherapieprogramm, Suchtambulanz, Methadonprogramm, Nachsorgeprogramm |
| VP02 | Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen | Spezialstation mit störungsspezifischem Psychotherapieprogramm (kognitive Verhaltenstherapie [CBT], Psychoedukation), Angehörigengruppe, Früherkennungszentrum, Nachsorgeambulanz, Tagesklinik |
| VP03 | Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen | Spezialstation für affektive, bipolare Störungen mit störungsspezifischem Psychotherapieprogramm (Interpersonelle Psychotherapie [IPT], Psychoedukation), Angehörigengruppe, Bipolarambulanz |
| VP04 | Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen | Stationäre Therapie, störungsspezifischem Psychotherapieprogramm (Verhaltenstherapie [VT]), Angstambulanz |
| VP10 | Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen | Interdisziplinäre Neuropsychiatrische Station, Gedächtnisambulanz, Tagesklinik |
| VP12 | Speziellesprechstunde | vgl. B-36.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten |

B - 36.5 Fallzahl

Vollstationäre Fallzahl:

1270

B-36.6 Hauptdiagnosen nach ICD

TOP-10 (nur vollstationäre Fälle)

| Rang | ICD-10 Ziffer (3-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|------------------------------|----------------------|--|
| 1 | F32 | 158 | Depressive Episode |
| 2 | F33 | 143 | Rezidivierende depressive Störung |
| 3 | F10 | 129 | Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol |
| 4 | F20 | 100 | Schizophrenie |
| 5 | F43 | 98 | Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen |
| 6 | F51 | 86 | Nichtorganische Schlafstörungen |
| 7 | F31 | 64 | Bipolare affektive Störung |
| 8 | F60 | 60 | Spezifische Persönlichkeitsstörungen |
| 9 | F25 | 44 | Schizoaffektive Störungen |
| 10 | G47 | 43 | Schlafstörungen |

Weitere Kompetenzdiagnosen (nur vollstationäre Fälle)

| ICD-10 Ziffer (3-5-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|--------------------------------|----------------------|---|
| F06 | 34 | Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit |
| F19 | 26 | Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen |
| F41 | 24 | Andere Angststörungen |
| G25 | 23 | Sonstige extrapyramidale Krankheiten und Bewegungsstörungen |
| F45 | 14 | Somatoforme Störungen |
| F11 | 11 | Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide |
| F03 | 8 | Nicht näher bezeichnete Demenz |
| F40 | 8 | Phobische Störungen |

| | | |
|-----|-----|---------------------|
| F01 | 8 | Vaskuläre Demenz |
| G30 | ≤ 5 | Alzheimer-Krankheit |
| F42 | ≤ 5 | Zwangsstörung |
| F50 | ≤ 5 | Essstörungen |
| F30 | ≤ 5 | Manische Episode |
| F2 | ≤ 5 | Schizotype Störung |

B - 36.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

| Bezeichnung der Ambulanz | Angebote Leistung | Art der Ambulanz * |
|---|---|--|
| Allgemeine Poliklinik | Diagnostik und Therapie | Hochschulambulanz (nach §117SGB V) |
| Psychiatrische Institutsambulanz (PIA) | Die PIA ist die Vernetzung von Medizin und Sozialpädagogik im ambulanten Bereich nach der stationären Behandlung. Ziel ist, den Behandlungserfolg des stationären Aufenthaltes zu halten und zu stabilisieren. In regelmäßigen sozialpädagogischen Einzel- oder Gruppengesprächen steht die PIA den Patienten bei der Alltagsbewältigung zur Seite. | Psychiatrische Institutsambulanz (nach §118 SGB V) |
| PIA - Sucht | Die PIA-Sucht ist ein spezielles ambulantes Angebot innerhalb der Psychiatrischen Institutsambulanz. | Psychiatrische Institutsambulanz (nach §118 SGB V) |
| Angstambulanz | Diagnostik, psychotherapeutische Behandlung (Verhaltenstherapie - kognitive und Expositionstherapie - einzeln und in Gruppen), medikamentöse Therapie, Sporttherapie | Hochschulambulanz (nach §117SGB V) |
| Gedächtnisambulanz | Genauere Untersuchung und Einordnung der Gedächtnisbeschwerden, Besprechung der Befunde und Ergebnisse, Empfehlungen und Beratung zu möglichen Therapien, Beratung zu weiteren Hilfsmöglichkeiten, ggf. eine Weiterbetreuung, falls keine fachärztliche Betreuung besteht | Hochschulambulanz (nach §117SGB V) |
| Psychosennachsorge | Neben der diagnostischen Befunderhebung und Behandlung mit Psychopharmaka beinhaltet die Therapie supportive Ge- | Hochschulambulanz (nach §117SGB V) |

sprachsführung und psychotherapeutisch orientierte Behandlung und Gruppentherapie wie die Teilnahme an psychoedukativen Gruppen.

| | | |
|--|--|---|
| Schlafmedizin / Schlaflabor | Diagnose und Therapie von Schlafstörungen | Hochschulambulanz (nach §117 SGB V) |
| Bipolar-Ambulanz | Die Bipolar-Ambulanz ist eine Spezialambulanz zur Diagnostik und individuellen Therapie bipolarer affektiver Störungen. Die Therapie umfasst Psychotherapie, Psychoedukation, Pharmakotherapie und Soziotherapie. | Hochschulambulanz (nach §117 SGB V) Psychiatrische Institutsambulanz (nach §118 SGB V) |
| Früherkennungs- und Therapie-Zentrum für psychotische Störungen in Göttingen (FeTZiG) | Früherkennung und Therapie von psychotischen Störungen. Neben der Diagnostik und individuellen Beratung werden spezielle therapeutische Angebote zur Bewältigung beginnender psychotischer Störungen und Krisen gemacht (Pharmakotherapie, Psychoedukation, individuelle Soziotherapie), es besteht eine enge Vernetzung zur Tagesklinik. | Hochschulambulanz (nach §117 SGB V) |

* Sofern es sich um eine Hochschulambulanz (§117 SGBV), eine psychiatrische Institutsambulanz (§118 SGB V) oder ein Sozialpädiatrisches Zentrum (§119 SGB V) handelt, ist dies in dieser Spalte angegeben.

B - 36.11 Apparative Ausstattung

| Nr. | Vorhandene Geräte |
|------|------------------------------------|
| AA10 | Elektroenzephalographiegerät (EEG) |
| AA28 | Schlaflabor |

Die Geräte der Abteilungen Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie (z. B. Computertomograph, Magnetresonanztomograph, Röntgengerät) stehen für alle Abteilungen der UMG zur Verfügung, eine 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

B - 36.12 Personelle Ausstattung

B-36.12.1 ÄRZTE

| | | | |
|-------------------------------------|-------|-----------|------|
| Ärzte insgesamt (außer Belegärzte*) | 24,88 | Fachärzte | 9,63 |
|-------------------------------------|-------|-----------|------|

Anzahl gemessen in Vollkräften (kumulativ für das Jahr 2006, Ärztlicher Dienst Krankenversorgung inkl. Beamte); Anzahl Fachärzte stichtagsbezogen 31.12.2006
* Anzahl Belegärzte (nach § 121 SGB V) = 0

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE IN DER ABTEILUNG

Psychiatrie und Psychotherapie (vollständig)

FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG (FACHGEBIETS-, SCHWERPUNKT- UND ZUSATZBEZEICHNUNGEN)

AQ51 Psychiatrie und Psychotherapie

ZF36 Psychotherapie

B-36.12.2 PFLEGEPERSONAL

Pflegekräfte insgesamt 82,11

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. 82,11
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und
mit Fachweiterbildung)

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. 20
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger mit entsprechender
Fachweiterbildung

Anzahl gemessen in Vollkräften (kumulativer Wert für das Jahr 2006, Pflegedienst)

B-36.12.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

| Nr. | Bezeichnung | Kommentar |
|-----|-------------|-----------|
|-----|-------------|-----------|

| | | |
|------|------------|--|
| SP02 | Arzthelfer | |
|------|------------|--|

| | | |
|------|-----------------|--|
| SP05 | Ergotherapeuten | |
|------|-----------------|--|

| | | |
|------|---------------|--|
| SP09 | Heilpädagogen | |
|------|---------------|--|

| | | |
|------|-------------------|------------------|
| SP21 | Physiotherapeuten | Krankengymnasten |
|------|-------------------|------------------|

| | | |
|------|-------------|--|
| SP23 | Psychologen | |
|------|-------------|--|

| | | |
|------|----------------|--|
| SP25 | Sozialarbeiter | |
|------|----------------|--|

B - 37.1 Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Abteilungsleiter
Prof. Dr. Ulrich Rüger



Kontaktdaten

Abteilung Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN
Von-Siebold-Straße 5
37075 Göttingen
Telefon 0551 / 39-6707
www.psychosomatik.uni-goettingen.de

Art der Abteilung:

Bettenführende Hauptabteilung

B - 37.2 Versorgungsschwerpunkte

| | | |
|------|---|---|
| VP00 | Anpassungs- und Belastungsstörungen insbesondere bei Patienten mit körperlichen Erkrankungen | |
| VP04 | Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen | |
| VP05 | Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren | |
| VP06 | Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen | |
| VP12 | Spezialsprechstunde | Vgl. B-37.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten |
| VP00 | Konsiliartätigkeiten in allen bettenführenden Abteilungen | Die Konsiliartätigkeit erfolgt schwerpunktmäßig im Bereich der Inneren Medizin (z. B. bei kardiologischen Erkrankungen wie z. B. Koronare Herzkrankheit etc.), bei onkologischen Patienten sowie im Bereich der Chirurgie (z. B. nach Unfalltraumata) |
| VP00 | Krisenintervention | |
| VP00 | Psychosomatische Evaluationsdiagnostik bei geplanter Transplantation (Herztransplantation, Lebertransplantation, Nierentransplantation) | Zu diesem Versorgungsangebot gehört auch die psychosomatische Diagnostik und ggf. Mitbehandlung vor- und nach Transplantationen. |

B - 37.5 Fallzahl

Vollstationäre Fallzahl: 80

B - 37.6 Hauptdiagnosen nach ICD

TOP-10 (nur vollstationäre Fälle)

| Rang | ICD-10 Ziffer (3-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|------------------------------|----------------------|---|
| 1 | F32 | 24 | Depressive Episode |
| 2 | F33 | 11 | Rezidivierende depressive Störung |
| 3 | F50 | 10 | Essstörungen |
| 4 | F41 | 8 | Andere Angststörungen |
| 5 | F45 | 8 | Somatoforme Störungen |
| 6 | F60 | ≤ 5 | Spezifische Persönlichkeitsstörungen |
| 7 | F43 | ≤ 5 | Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen |
| 8 | F40 | ≤ 5 | Phobische Störungen |
| 9 | F07 | ≤ 5 | Persönlichkeits- und Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns |

B - 37.7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu

B - 37.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

| Bezeichnung der Ambulanz | Angebotene Leistung | Art der Ambulanz * |
|--|---|-------------------------------------|
| Allgemeine Poliklinik | Diagnostik, Indikationsstellung und nachfolgende Beratung bezüglich einer sinnvollen Psychotherapie und Vermittlung eines Behandlungsplatzes oder kurzzeitige Übernahme in die poliklinische Behandlung | Hochschulambulanz (nach §117 SGB V) |
| Spezialambulanz für Internistische Psychosomatik - Schwerpunkt Psychokardiologie | Das Angebot dieser Spezialambulanz wendet sich an Patienten mit internistischen, schwerpunktmäßig kardiologischen Erkrankungen und nachfolgender bzw. gleichzeitiger psychischer Problematik sowie an Patienten mit funktionellen Körperbeschwerden im Bereich der inneren Organe mit oder ohne zusätzlichen Organbefund. | Hochschulambulanz (nach §117 SGB V) |
| Spezialambulanz für Verhaltensmedizin und Verhaltenstherapie | Das Angebot besteht in der interdisziplinären diagnostischen Abklärung, der Förderung der Therapiemotivation, der Krisenintervention und der Kurzzeittherapie im Rahmen einer verhaltensmedizinischen Konzeption. | Hochschulambulanz (nach §117 SGB V) |
| Psychotherapeutische Ambulanz für Studierende | Zu den Aufgaben der Beratungsstelle gehören Beratung, Diagnostik und Behandlung in Krisensituationen, bei Lern- und Prüfungsschwierigkeiten, bei psychischen und sozialen Problemen und psychosomatischen und psychiatrischen Erkrankungen. | Hochschulambulanz (nach §117 SGB V) |
| Spezialambulanz für Familientherapie und für Essstörungen | In der Ambulanz werden spezifische diagnostische und therapeutische Leistungen erbracht, dazu gehören die Familiendiagnostik und Familientherapie sowie die Beratung und Behandlung von Patienten mit Essstörungen (Anorexia und Bulimia nervosa; Binge eating) | Hochschulambulanz (nach §117 SGB V) |
| Interdisziplinäre Risikosprechstunde für Patienten mit familiärer Häufung von gynäkologischen Tumorerkrankungen | Die Sprechstunde findet in der Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe statt. Beteiligt sind Ärzte der Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe, der Abteilung Humangenetik und der Abteilung für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. | Hochschulambulanz (nach §117 SGB V) |

* Sofern es sich um eine Hochschulambulanz (§117 SGBV), eine psychiatrische Institutsambulanz (§118 SGB V) oder ein Sozialpädiatrisches Zentrum (§119 SGB V) handelt, ist dies in dieser Spalte angegeben.

B - 37.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu

B - 37.11 Apparative Ausstattung

| Nr. | Vorhandene Geräte | Kommentar |
|------|-------------------|--|
| AA00 | Taskforce Monitor | Zur psychophysiologischen Diagnostik bei psychovegetativen Störungen |

Die Geräte der Abteilungen Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie (z. B. Computertomograph, Magnetresonanztomograph, Röntgengerät) stehen für alle Abteilungen der UMG zur Verfügung, eine 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

B - 37.12 Personelle Ausstattung

B-37.12.1 ÄRZTE

| | | | |
|-------------------------------------|------|-----------|---|
| Ärzte insgesamt (außer Belegärzte*) | 7,68 | Fachärzte | 6 |
|-------------------------------------|------|-----------|---|

Anzahl gemessen in Vollkräften (kumulativ für das Jahr 2006, Ärztlicher Dienst Krankenversorgung inkl. Beamte); Anzahl Fachärzte stichtagsbezogen 31. 12. 2006
* Anzahl Belegärzte (nach § 121 SGB V) = 0

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE IN DER ABTEILUNG

| | |
|---|---|
| Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (vollständig) | Beide Bereiche sind verbunden in einer Facharztweiterbildung bzw. in einer Weiterbildungsbefugnis |
| Psychotherapie (vollständig) | |

FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG (FACHGEBIETS-, SCHWERPUNKT- UND ZUSATZBEZEICHNUNGEN)

| | |
|------|---|
| AQ51 | Psychiatrie und Psychotherapie |
| AQ53 | Psychosomatische Medizin und Psychotherapie |
| AQ23 | Allgemeinmedizin |
| ZF35 | Psychoanalyse |

B-37.12.2 PFLEGEPERSONAL

| | |
|--|------|
| Pflegekräfte insgesamt | 9,00 |
| Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung) | 9,00 |
| Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger mit entsprechender Fachweiterbildung | 2,00 |

Anzahl gemessen in Vollkräften (kumulativer Wert für das Jahr 2006, Pflegedienst)

B-37.12.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

| Nr. | Bezeichnung |
|------|------------------------|
| SP13 | Kunsttherapeuten |
| SP00 | Gestaltungstherapeuten |
| SP23 | Psychologen |
| SP24 | Psychotherapeuten |
| SP25 | Sozialarbeiter |

B - 38.1 Rechtsmedizin

Abteilungsdirektor

Prof. Dr. med. Dr. iur. h.c. Klaus-Steffen
Saternus



Kontaktdaten

Abteilung Rechtsmedizin
UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN
Robert-Koch-Straße 42
37075 Göttingen
Telefon 0551 / 39-49 10
<http://wwwuser.gwdg.de/~ksatern/welcome.htm>

B - 38.2 Versorgungsschwerpunkte

| | |
|------|---|
| VS00 | Akute Krisenintervention für Angehörige Verstorbener, am häufigsten nach Plötzlichem Kindstod |
| VS00 | Langzeitbetreuung nach Plötzlichem Kindstod |
| VS00 | Langzeit-Trauerbegleitung für Angehörige |
| VS00 | Konsiliartätigkeit zu Opfer- und Täter-Untersuchungen auf Intensivstationen im Bereich Nordhessen bis Celle |
| VS00 | Mitwirkung bei Organexplantationen |
| VS00 | Obduktionen im Rahmen amtlicher Todesermittlungsverfahren |
| VS00 | Obduktionen im Rahmen eines Betreuungsangebotes |
| VS00 | Leichenschauen im Rahmen amtlicher Totenermittlungsverfahren |
| VS00 | Tatortarbeit, Spurenanalyse |
| VS00 | Verletzungsanalyse, Biomechanik, Unfallrekonstruktion bei HWS (Halswirbelsäule)-Trauma |
| VS00 | Verletzungsanalyse: klinisch und postmortal |
| VS00 | Untersuchungen und Verletzungsbegutachtung im Rahmen von Strafverfahren |
| VS00 | Untersuchungen und Verletzungsbegutachtung im Rahmen von Zivilverfahren |
| VS00 | Untersuchungen von Opfern und Tatverdächtigen |
| VS00 | Untersuchungen bei Gewalt gegen Frauen |
| VS00 | Untersuchungen bei Gewalt gegen Kindern |

| | |
|------|--|
| VS00 | Gerichtliche und nicht gerichtliche Identitäts- und Abstammungsgutachten |
| VS00 | Blutalkoholuntersuchungen im Rahmen von Straf- und Zivilverfahren, akkreditiertes Blutalkohollabor durch die Staatliche Akkreditierungsstelle Hannover (AKS) |
| VS00 | Analyse von Begleitalkoholen |

B - 38.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

| Bezeichnung der Ambulanz | Angebote Leistung | Art der Ambulanz * |
|--------------------------|--|--------------------|
| Rechtsmedizin | Angehörigenbegleitung nach Todesfällen | |

* Sofern es sich um eine Hochschulambulanz (§117 SGBV), eine psychiatrische Institutsambulanz (§118 SGB V) oder ein Sozialpädiatrisches Zentrum (§119 SGB V) handelt, ist dies in dieser Spalte angegeben.

B - 38.12 Personelle Ausstattung

B-38.12.1 ÄRZTE

Die Angabe der Anzahl der Ärzte (Vollkräfte) erfolgt verpflichtend nur für bettenführende Abteilungen und wird daher hier nicht ausgewiesen.

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE IN DER ABTEILUNG

Rechtsmedizin (vollständig)

FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG (FACHGEBIETS-, SCHWERPUNKT- UND ZUSATZBEZEICHNUNGEN)

| | |
|------|---------------|
| AQ57 | Rechtsmedizin |
| ZF00 | Umweltmedizin |

B - 39.1 Strabologie und Neuroophthalmologie

Abteilungsleiter

Dr. Roswitha S. Gordes
(Komm. Leiter bis 31.12.2006,
ohne Foto)

Prof. Dr. Hans Hoerauf
(Abteilungsleiter seit 01.01.2007)



Kontaktinformationen

Abteilung Strabologie und Neuroophthalmologie
UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN
Robert-Koch-Straße 40
37075 Göttingen
Telefon 0551 / 39-6142
www.augenklinik.med.uni-goettingen.de

Art der Abteilung:

Bettenführende Hauptabteilung

B - 39.2 Versorgungsschwerpunkte

| | | |
|------|--|---|
| VA01 | Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde | Tumore der Tränendrüse, Augenmuskeln Augenhöhle und des Sehnerven |
| VA02 | Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita | Endokrine Orbitopathie, Ptosis, entzündliche Erkrankungen der Tränendrüse, Augenmuskeln und Augenhöhle |
| VA09 | Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn | Im Rahmen von entzündlichen, neurodegenerativen und tumorösen Erkrankungen |
| VA10 | Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehler | Kopfwangshaltung, kongenitaler Nystagmus, kongenitale und erworbene Augenmuskelerkrankung (Schielen), Augenmuskelnervenparese, Augenmuskelerkrankung nach Trauma |
| VA11 | Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit | Elektroretinographie, Elektrookulographie, Visuell evozierte Potentiale, Computer-Perimetrie, Dunkeladaptation, Farbsinn-Untersuchung, Untersuchung von Kontrastsehschärfe und Blendempfindlichkeit |
| VA12 | Ophthalmologische Rehabilitation | Zum Beispiel Amblyopie-Therapie |
| VA13 | Anpassung von Sehhilfen | Anpassung von Brillen und vergrößernden Sehhilfen |
| VA14 | Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen | Zum Beispiel Diagnostik der Mitbeteiligung des binokularen und monokularen Sehens bei entzündlichen und tumorösen ZNS-Erkrankungen |

| | | |
|------|---|---|
| VA16 | Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde | Zum Beispiel im Rahmen von autoimmunologischen Erkrankungen |
| VA17 | Spezialsprechstunde | Vgl. B-39.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten |

B - 39.5 Fallzahl

Vollstationäre Fallzahl: 580

B - 39.6 Hauptdiagnosen nach ICD

TOP-10 (nur vollstationäre Fälle)

| Rang | ICD-10 Ziffer (3-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|---------------------------|-------------------|--|
| 1 | H50 | 452 | Sonstiger Strabismus |
| 2 | H55 | 38 | Nystagmus und sonstige abnorme Augenbewegungen |
| 3 | H49 | 27 | Strabismus paralyticus |
| 4 | H02 | 25 | Sonstige Affektionen des Augenlides |
| 5 | E05 | 18 | Hyperthyreose [Thyreotoxikose] |
| 6 | H53 | 8 | Sehstörungen |
| 7 | I67 | ≤ 5 | Sonstige zerebrovaskuläre Krankheiten |
| 8 | H05 | ≤ 5 | Affektionen der Orbita |
| 9 | Q14 | ≤ 5 | Angeborene Fehlbildung des hinteren Augenabschnittes |
| 10 | H54 | ≤ 5 | Blindheit und Sehschwäche |

B-39.7 Prozeduren nach OPS

TOP-10 (nur vollstationäre Fälle)

| Rang | OPS-301 Ziffer (4-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|-------------------------------|----------------------|---|
| 1 | 1-100 | 553 | Klinische Untersuchung in Allgemeinanästhesie |
| 2 | 5-10k | 445 | Kombinierte Operationen an den Augenmuskeln |
| 3 | 5-10b | 353 | Schwächende Eingriffe an einem geraden Augenmuskel |
| 4 | 5-10a | 313 | Verstärkende Eingriffe an einem geraden Augenmuskel |
| 5 | 5-10c | 167 | Chirurgie der Abrollstrecke (Faden-Operation, Myopexie) |
| 6 | 5-10e | 161 | Andere Operationen an den geraden Augenmuskeln |
| 7 | 5-10g | 99 | Schwächende Eingriffe an einem schrägen Augenmuskel |
| 8 | 5-10f | 62 | Verstärkende Eingriffe an einem schrägen Augenmuskul |
| 9 | 5-10d | 30 | Transposition eines geraden Augenmuskels |
| 10 | 5-099 | 26 | Andere Operationen am Augenlid |

Weitere Kompetenzprozeduren (nur vollstationäre Fälle)

| OPS-301 Ziffer (4-6-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|---------------------------------|----------------------|---------------------------------------|
| 5-094 | 22 | Korrekturoperation bei Blepharoptosis |

B - 39.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

| Bezeichnung der Ambulanz | Angebotene Leistung | Art der Ambulanz * |
|---|--|-------------------------------------|
| Strabologie und Neuroophthalmologie | Diagnostik und Behandlung von Augenmuskelerkrankungen, Augenzittern und Kopffehlhaltung | Hochschulambulanz (nach §117 SGB V) |
| Strabologie und Neuroophthalmologie - Präoperative Sprechstunde | Präoperativer Beurteilung von Augenmuskelerkrankungen, Augenzittern und Kopffehlhaltung | Hochschulambulanz (nach §117 SGB V) |
| Strabologie und Neuroophthalmologie - Postoperative Sprechstunde | Betreuung und Behandlung nach Augenmuskelerkrankungen | Hochschulambulanz (nach §117 SGB V) |
| Amblyopie-Sprechstunde | Diagnostik und Therapie der Sehschwäche | Hochschulambulanz (nach §117 SGB V) |
| Strabologie und Neuroophthalmologie - Privatsprechstunde | | |
| Sprechstunde für endokrine Orbitopathie | Interdisziplinäre Diagnostik und Therapie bei endokriner Orbitopathie im Rahmen von Schilddrüsenerkrankungen | Hochschulambulanz (nach §117 SGB V) |
| Sprechstunde für Orbita-Erkrankungen | Interdisziplinäre Diagnostik und Therapie von entzündlichen und raumfordernden Erkrankungen der Augenhöhle | Hochschulambulanz (nach §117 SGB V) |
| Ptosis-Sprechstunde | Interdisziplinäre Diagnostik und Therapie beim hängenden Lid | Hochschulambulanz (nach §117 SGB V) |
| Pupillendiagnostik | | |
| Elektrophysiologie-Sprechstunde | Diagnostik bei unklarer Sehminderung, Gesichtsfeldausfälle und Sehnervenveränderungen | Hochschulambulanz (nach §117 SGB V) |
| Sehbehinderten Sprechstunde/vergrößernde Sehhilfen | | Hochschulambulanz (nach §117 SGB V) |

* Sofern es sich um eine Hochschulambulanz (§117 SGBV), eine psychiatrische Institutsambulanz (§118 SGB V) oder ein Sozialpädiatrisches Zentrum (§119 SGB V) handelt, ist dies in dieser Spalte angegeben.

B - 39.9 Ambulante Operationen nach §115b SGB V

trifft nicht zu

B-39.11 Apparative Ausstattung

| Nr. | Vorhandene Geräte | Kommentar |
|------|---|---|
| AA29 | Sonographiegerät/Dopplersonographie- gerät | Ultraschall-Untersuchung des Auges, der Augenmuskel und Augenhöhle |
| AA00 | Fundus-/Spaltlampenkamera | |
| AA00 | Geräte für statische und kinetische Peri- metrie | |
| AA00 | Geräte für Elektro-Okulographie (EOG), Elektro-Retinographie (ERG), Mini-Ganz- feld, Visuell-Evozierte Potentiale (VEP) | |
| AA00 | HARMS-Wand | |
| AA00 | Synoptometer | |
| AA00 | Phasendifferenz-Hapolskop (PDH) | |
| AA00 | Vergrößernde Sehhilfen | |

Die Geräte der Abteilungen Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie (z. B. Computertomograph, Magnetresonanztomograph, Röntgengerät) stehen für alle Abteilungen der UMG zur Verfügung, eine 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

B-39.12 Personelle Ausstattung

B-39.12.1 ÄRZTE

| | | | |
|-------------------------------------|------|-----------|------|
| Ärzte insgesamt (außer Belegärzte*) | 4,75 | Fachärzte | 1,25 |
|-------------------------------------|------|-----------|------|

Anzahl gemessen in Vollkräften (kumulativ für das Jahr 2006, Ärztlicher Dienst Krankenversorgung inkl. Beamte); Anzahl Fachärzte stichtagsbezogen 31.12.2006
* Anzahl Belegärzte (nach § 121 SGB V) = 0

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE IN DER ABTEILUNG

Neuroophthalmologie (die Weiterbildungsbefugnis beträgt ein Jahr und ist Teil der vollständigen Weiterbildungsbefugnis für Augenheilkunde)

FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG (FACHGEBIETS-, SCHWERPUNKT- UND ZUSATZBEZEICHNUNGEN)

AQ04 Augenheilkunde

AQ00 Schwerpunkt Strabologie und Neuroophthalmologie

B-39.12.2 PFLEGEPERSONAL

Pflegekräfte insgesamt (die Anzahl bezieht sich auf die Abteilung Augenheilkunde und die Abteilung Strabologie und Neuroophthalmologie, da für diese Abteilungen eine getrennte Darstellung nicht möglich ist) 36,76

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung) 36,76

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger mit entsprechender Fachweiterbildung 3,7

Anzahl gemessen in Vollkräften (kumulativer Wert für das Jahr 2006, Pflegedienst inkl. OP-Personal und ambulanter Bereich)

B-39.12.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

Nr. Bezeichnung

SP19 Orthoptist

B - 40.1 Strahlentherapie und Radioonkologie

Abteilungsleiter

Prof. Dr. Dr. Clemens F. Hess



Kontaktinformationen

Abteilung Strahlentherapie und Radioonkologie
UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN
Robert-Koch-Straße 40
37075 Göttingen
Telefon 0551 / 39-6182, - 6192
www.med.uni-goettingen.de

Art der Abteilung:

Bettenführende Hauptabteilung

B - 40.2 Versorgungsschwerpunkte

STRAHLENTHERAPIE UND RADIOONKOLOGIE

| | | |
|------|---|--|
| VR30 | Oberflächenstrahlentherapie | <p>Ambulante und stationäre Strahlentherapie von bösartigen Tumoren (kurativ oder palliativ) als</p> <ul style="list-style-type: none"> ▷ Präzisionsradiotherapie: Konformationsbestrahlung, intensitätsmodulierte Radiotherapie (IMRT), bildgestützte Strahlentherapie (IGRT), intravitäre und interstitielle Brachytherapie ▷ Multimodale Tumorthherapie in Kombination mit individuell adaptierter Chirurgie (funktions- und organerhaltend), Chemo-, Hormon- und Immuntherapie ▷ Interdisziplinäre Abstimmung von Konzeption und Durchführung der Behandlung mit jeweiligen Partnern auf international höchstem Niveau, insbesondere bei folgenden Tumorerkrankungen: Hirntumor, Tumor von Mundhöhle, Rachen und Kehlkopf, Bronchialtumor, Speiseröhrentumor, Magen-, Pankreas-, Rektum-, Anal-, Blasenkarzinom, Neubildung an Nierenbecken und Harnleiter, Endometriumkarzinom, Zervix-, Vaginal-, Prostatakarzinom (inkl. HDR- und Seed-Brachytherapie), bösartige Neubildung des lymphischen, blutbildenden Gewebes z. B. Lymphome, Leukämie, Sarkom, Hautkarzinom, Schilddrüsenkarzinom |
| VR31 | Orthovoltstrahlentherapie | |
| VR32 | Hochvoltstrahlentherapie | |
| VR33 | Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden | |
| VR34 | Radioaktive Moulagen | |
| VR35 | Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie | |
| VR36 | Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie | |
| VR37 | Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie | |
| VR00 | Palliativtherapie | Bei inkurablen Tumorerkrankungen |
| VR00 | Supportivtherapie | Bei pflegebedürftigen Tumorpatienten |
| VR00 | Palliative Radiotherapie | Bei benignen entzündlichen Erkrankungen |
| VR41 | Spezialprechstunde | Vgl. B.40-8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten |

B-40.6 Hauptdiagnosen nach ICD

TOP-10 (nur vollstationäre Fälle)

| Rang | ICD-10 Ziffer (3-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|------------------------------|----------------------|--|
| 1 | C20 | 101 | Bösartige Neubildung des Rektums |
| 2 | C15 | 52 | Bösartige Neubildung des Ösophagus |
| 3 | C34 | 41 | Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge |
| 4 | C61 | 26 | Bösartige Neubildung der Prostata |
| 5 | C21 | 26 | Bösartige Neubildung des Anus und des Analkanals |
| 6 | C10 | 25 | Bösartige Neubildung des Oropharynx |
| 7 | C79 | 23 | Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen Lokalisationen |
| 8 | C53 | 13 | Bösartige Neubildung der Cervix uteri |
| 9 | C67 | 11 | Bösartige Neubildung der Harnblase |
| 10 | C16 | 11 | Bösartige Neubildung des Magens |

B-40.7 Prozeduren nach OPS

TOP-10 (nur vollstationäre Fälle)

| Rang | OPS-301 Ziffer (4-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|-------------------------------|----------------------|--|
| 1 | 8-522 | 2475 | Hochvoltstrahlentherapie |
| 2 | 8-527 | 450 | Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie |
| 3 | 8-542 | 277 | Nicht komplexe Chemotherapie |
| 4 | 8-528 | 91 | Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie |
| 5 | 8-529 | 85 | Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie |
| 6 | 1-632 | 40 | Diagnostische Ösophagogastrroduodenoskopie |
| 7 | 1-710 | 32 | Ganzkörperplethysmographie |

| | | | |
|----|-------|----|---------------------------------------|
| 8 | 8-919 | 30 | Komplexe Akutschmerzbehandlung |
| 9 | 1-711 | 29 | Bestimmung der CO-Diffusionskapazität |
| 10 | 8-900 | 28 | Intravenöse Anästhesie |

B - 40.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

| Bezeichnung der Ambulanz | Angebotene Leistung | Art der Ambulanz * |
|---|--|-------------------------------------|
| Strahlentherapeutische und Radioonkologische Ambulanz (Poliklinik) | Angeboten werden das gesamte medizinische Leistungsspektrum der Abteilung, siehe hierzu die Versorgungsschwerpunkte unter 40.2 | Hochschulambulanz (nach §117 SGB V) |
| Lungenkarzinom - Interdisziplinäre Lungenkarzinomambulanz (ILKA) | Vorstellung von Patienten und interdisziplinäre Fallbesprechung und Therapiekonzeptarbeit | Hochschulambulanz (nach §117 SGB V) |
| Privatambulanz | Angeboten werden das gesamte medizinische Leistungsspektrum der Abteilung, siehe hierzu die Versorgungsschwerpunkte unter 40.2 | |

* Sofern es sich um eine Hochschulambulanz (§117 SGBV), eine psychiatrische Institutsambulanz (§118 SGB V) oder ein Sozialpädiatrisches Zentrum (§119 SGB V) handelt, ist dies in dieser Spalte angegeben.

B - 40.11 Apparative Ausstattung

| Nr. | Vorhandene Geräte | Kommentar |
|------|---|---|
| AA06 | Brachytherapiegerät | 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben |
| AA08 | Computertomograph (CT) | 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben |
| AA16 | Geräte zur Strahlentherapie | 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben |
| AA27 | Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (z. B. C-Bogen) | 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben |
| AA29 | Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät | |

Die Geräte der Abteilungen Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie (z. B. Computertomograph, Magnetresonanztomograph, Röntgengerät) stehen für alle Abteilungen der UMG zur Verfügung, eine 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

B-40.12 Personelle Ausstattung

B-40.12.1 ÄRZTE

| | | | |
|-------------------------------------|-------|-----------|------|
| Ärzte insgesamt (außer Belegärzte*) | 14,19 | Fachärzte | 8,83 |
|-------------------------------------|-------|-----------|------|

Anzahl gemessen in Vollkräften (kumulativ für das Jahr 2006, Ärztlicher Dienst Krankenversorgung inkl. Beamte); Anzahl Fachärzte stichtagsbezogen 31.12.2006
* Anzahl Belegärzte (nach § 121 SGB V) = 0

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE IN DER ABTEILUNG

Strahlentherapie (vollständig, 5 Jahre)

FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG (FACHGEBIETS-, SCHWERPUNKT- UND ZUSATZBEZEICHNUNGEN)

| | |
|------|------------------|
| AQ58 | Strahlentherapie |
|------|------------------|

| | |
|------|------------|
| AQ53 | Radiologie |
|------|------------|

| | |
|------|--------------------------------|
| ZF01 | Ärztliches Qualitätsmanagement |
|------|--------------------------------|

B-40.12.2 PFLEGEPERSONAL

| | |
|------------------------|---|
| Pflegekräfte insgesamt | 8 |
|------------------------|---|

| | |
|--|---|
| Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung) | 8 |
|--|---|

| | |
|---|-----|
| Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger mit entsprechender Fachweiterbildung | -/- |
|---|-----|

Anzahl gemessen in Vollkräften (kumulativer Wert für das Jahr 2006, Pflegedienst inkl. Diagnostik und ambulanter Bereich)

B-40.12.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

| Nr. | Bezeichnung | Kommentar |
|------|-----------------------------------|---|
| SP02 | Arzthelfer | |
| SP04 | Diätassistenten/Diabetesberater | Das hier aufgeführte zusätzlich speziell therapeutische Personal wird in eigenen Organisationseinheiten geführt und erbringt die Leistungen in der Abteilung. |
| SP14 | Logopäden | |
| SP15 | Masseure/Medizinische Bademeister | |
| SP21 | Physiotherapeuten | |
| SP25 | Sozialarbeiter | |
| SP26 | Sozialpädagogen | |
| SP27 | Stomatherapeuten | |
| SP28 | Wundmanager | |
| SP05 | Ergotherapeuten | |

B - 41.1 Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie

Abteilungsdirektor

Prof. Dr. Dipl.-Phys. Friedrich Schöndube



Kontaktdaten

Abteilung Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie
UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN
Robert-Koch-Straße 40
37075 Göttingen
Telefon 0551 / 39-6001
<http://thg.med.uni-goettingen.de>

Art der Abteilung:

Bettenführende Hauptabteilung

B - 41.2 Versorgungsschwerpunkte

HERZCHIRURGIE

| | | |
|------|---|--|
| VC01 | Koronarchirurgie (Bypasschirurgie) | Auch bei fortgeschrittener diffuser koronarer Herzkrankheit, Thrombendarteriektomie, auch bei Herzinsuffizienz |
| VC02 | Chirurgie der Komplikationen der koronaren Herzerkrankung: Ventrikulaneurysma, Postinfarkt-VSD, Papillarmuskelabriss, Ventrikelruptur | Akute und Notfallchirurgie einschließlich mechanischer Herzunterstützung, Hochrisikochirurgie |
| VC03 | Herzklappenchirurgie (Klappenkorrektur, Klappenersatz) | Extrem niedrige Mortalität bei isoliertem Aortenklappenersatz (0%) |
| VC04 | Chirurgie der angeborenen Herzfehler | Korrektur komplexer Vitien im Säuglingsalter, Reoperationen |
| VC05 | Schrittmachereingriffe | Auch Sonden und Aggregatrevisionen bei komplexen Reoperationen Referenzzentrum für Sondenextraktionen |
| VC06 | Defibrillatöreingriffe | Vgl. VC05 Schrittmachereingriffe |
| VC07 | Herztransplantation | Mechanische Kreislaufunterstützung |
| VC08 | Lungenembolektomie | Auch nach Reanimationen und nach Lysetherapie |
| VC09 | Behandlung von Verletzungen am Herzen | 24-Stunden Notfallchirurgie |
| VC10 | Eingriffe am Perikard (z. B. bei Panzerherz) | Komplexe Perikardektomien |

THORAXCHIRURGIE

| | | |
|------|--|--|
| VC11 | Lungenchirurgie | Erweiterte Lungenresektionen auch mit Unterstützung der Herz-Lungenmaschine, Manschetten- und Carina-Resektionen |
| VC12 | Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen | Auch bei Vitien im Erwachsenenalter |
| VC13 | Operationen wg. Thoraxtrauma | Komplexe Traumata mit Gefäßbeteiligung |
| VC15 | Thorakoskopische Eingriffe | Einschließlich Resektionen, Pleurachirurgie und Empyemchirurgie |

GEFÄSSCHIRURGIE

| | | |
|------|--|--|
| VC16 | Aortenaneurysmachirurgie | Einschließlich endovaskulärer Chirurgie |
| VC17 | Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen | Auch crurale Bypasschirurgie und periphere Dilatationen |
| VC18 | Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen | Einschließlich fortgeschrittener Stadien |
| VC19 | Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z. B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z. B. Ulcus cruris/ offenes Bein) | Umgehungsoperationen bei fortgeschrittenem Thromboseleiden |
| VC24 | Tumorchirurgie | Tumorresektionen bei Lungentumoren, Tumoren der Thoraxwand und des vorderen Mediastinums |
| VC25 | Transplantationschirurgie | Herztransplantationen |

B-41.5 Fallzahl

Vollstationäre Fallzahl: 1360

B - 41.6 Hauptdiagnosen nach ICD

TOP-10 (nur vollstationäre Fälle)

| Rang | ICD-10 Ziffer (3-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|------------------------------|----------------------|---|
| 1 | I20 | 354 | Angina pectoris |
| 2 | I35 | 135 | Nicht-rheumatische Aortenklappenkrankheiten |
| 3 | I70 | 86 | Atherosklerose |
| 4 | I21 | 83 | Akuter Myokardinfarkt |
| 5 | C34 | 78 | Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge |
| 6 | I25 | 68 | Chronische ischämische Herzkrankheit |
| 7 | I71 | 65 | Aortenaneurysma und -dissektion |
| 8 | I65 | 64 | Verschluss und Stenose präzerebraler Arterien ohne resultierenden Hirninfarkt |
| 9 | I74 | 41 | Arterielle Embolie und Thrombose |
| 10 | I34 | 29 | Nicht-rheumatische Mitralklappenkrankheiten |

Weitere Kompetenzdiagnosen (nur vollstationäre Fälle)

| | ICD-10 Ziffer (3-5-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|--|--------------------------------|----------------------|-----------------|
| | I42 | 13 | Kardiomyopathie |

B - 41.7 Prozeduren nach OPS

TOP-10 (nur vollstationäre Fälle)

| Rang | OPS-301 Ziffer (4-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|-------------------------------|----------------------|--|
| 1 | 5-361 | 1109 | Anlegen eines aortokoronaren Bypass |
| 2 | 5-377 | 395 | Implantation eines Herzschrittmachers und Defibrillators |
| 3 | 5-351 | 272 | Ersatz von Herzklappen durch Prothese |

| | | | |
|----|-------|-----|---|
| 4 | 5-399 | 251 | Andere Operationen an Blutgefäßen |
| 5 | 5-378 | 239 | Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und Defibrillators |
| 6 | 5-380 | 160 | Inzision, Embolektomie und Thrombektomie von Blutgefäßen |
| 7 | 5-393 | 148 | Anlegen eines anderen Shunttes und Bypasses an Blutgefäßen |
| 8 | 5-381 | 111 | Endarteriektomie |
| 9 | 5-384 | 98 | Resektion und Ersatz (Interposition) an der Aorta |
| 10 | 5-353 | 85 | Valvuloplastik |

Weitere Kompetenzprozeduren (nur vollstationäre Fälle)

| OPS-301 Ziffer (4-6-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|---------------------------------|----------------------|---|
| 5-354 | 74 | Andere Operationen an Herzklappen |
| 5-395 | 70 | Patchplastik an Blutgefäßen |
| 5-356 | 68 | Plastische Rekonstruktion des Herzseptums (bei angeborenen Herzfehlern) |
| 5-322 | 49 | Atypische Lungenresektion |
| 5-360 | 49 | Desobliteration (Endarteriektomie) der Koronararterien |
| 1-691 | 41 | Diagnostische Thorakoskopie und Mediastinoskopie |
| 5-358 | 29 | Operationen bei kongenitalen Klappenanomalien des Herzens |
| 5-324 | 27 | Einfache Lobektomie und Bilobektomie der Lunge |
| 5-359 | 23 | Andere Operationen am Herzen bei kongenitalen Anomalien |

B - 41.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

| Bezeichnung der Ambulanz | Angebotene Leistung | Art der Ambulanz * |
|---|---|-------------------------------------|
| Allgemeine Poliklinik | Diagnostik, Beratung, Therapie | Hochschulambulanz (nach §117 SGB V) |
| Gefäßsprechstunde | Untersuchung, Diagnostik, Beratung und Therapieplanung bei Gefäßerkrankungen | |
| Thoraxsprechstunde | Untersuchung, Diagnostik, Beratung und Therapieplanung bei Thoraxerkrankungen | Hochschulambulanz (nach §117 SGB V) |
| Kinderherzchirurgie | Untersuchung, Diagnostik, Beratung und Therapieplanung bei kongenitalen Herzfehlern | Hochschulambulanz (nach §117 SGB V) |
| Herztransplantation | Untersuchung, Diagnostik, Beratung und Therapieplanung 24 Stunden Hotline | Hochschulambulanz (nach §117 SGB V) |
| Interdisziplinäre Lungenkarzinomambulanz (ILKA) | Spezialsprechstunde 1x pro Woche, Vorstellung ambulanter Patienten mit V.a. Lungenkarzinom Interdisziplinäre Therapiekonzepterarbeitung | Hochschulambulanz (nach §117 SGB V) |

* Sofern es sich um eine Hochschulambulanz (§117 SGBV), eine psychiatrische Institutsambulanz (§118 SGB V) oder ein Sozialpädiatrisches Zentrum (§119 SGB V) handelt, ist dies in dieser Spalte angegeben.

B - 41.9 Ambulante Operationen nach §115b SGB V

trifft nicht zu

B - 41.11 Apparative Ausstattung

| Nr. | Vorhandene Geräte | Kommentar |
|------|--|-----------|
| AA07 | Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion) | |
| AA12 | Endoskop | |

| | | |
|------|---|---|
| AA13 | Geräte der invasiven Kardiologie (z. B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor) | 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben |
| AA15 | Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung (z. B. ECMO/ECLA) | 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben |
| AA17 | Herz-Lungenmaschine | |
| AA29 | Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät | |
| AA00 | Intraaortale Ballongegenpulsation | |

Die Geräte der Abteilungen Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie (z. B. Computertomograph, Magnetresonanztomograph, Röntgengerät) stehen für alle Abteilungen der UMG zur Verfügung, eine 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

B-41.12 Personelle Ausstattung

B-41.12.1 ÄRZTE

| | | | |
|-------------------------------------|-------|-----------|------|
| Ärzte insgesamt (außer Belegärzte*) | 23,78 | Fachärzte | 14,5 |
|-------------------------------------|-------|-----------|------|

Anzahl gemessen in Vollkräften (kumulativ für das Jahr 2006, Ärztlicher Dienst Krankenversorgung inkl. Beamte); Anzahl Fachärzte stichtagsbezogen 31.12.2006
 * Anzahl Belegärzte (nach § 121 SGB V) = 0

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE IN DER ABTEILUNG

Herzchirurgie (vollständig)

Gefäßchirurgie (vollständig)

Thoraxchirurgie (vollständig)

FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG (FACHGEBIETS-, SCHWERPUNKT- UND ZUSATZBEZEICHNUNGEN)

| | |
|------|--|
| AQ08 | Herzchirurgie |
| AQ07 | Gefäßchirurgie |
| AQ12 | Thoraxchirurgie |
| AQ01 | Anästhesiologie |
| AQ28 | Innere Medizin und Schwerpunkt Kardiologie |

B-41.12.2 PFLEGEPERSONAL

| | |
|--|-------|
| Pflegekräfte insgesamt | 50,94 |
| Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung) | 50,94 |
| Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger mit entsprechender Fachweiterbildung | 8,08 |

Anzahl gemessen in Vollkräften (kumulativer Wert für das Jahr 2006, Pflegedienst inkl. OP-Personal und ambulanter Bereich)

B-41.12.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

| Nr. | Bezeichnung | Kommentar |
|------|-----------------------------------|---|
| SP00 | Kardiotechniker | |
| SP02 | Arzthelfer | Tätig im poliklinischen Bereich |
| SP21 | Physiotherapeuten | Das hier aufgeführte zusätzlich speziell therapeutische Personal wird in eigenen Organisationseinheiten geführt und erbringt die Leistungen in der Abteilung. |
| SP05 | Ergotherapeuten | |
| SP28 | Wundmanager | |
| SP15 | Masseure/Medizinische Bademeister | |
| SP25 | Sozialarbeiter | |
| SP26 | Sozialpädagogen | |

B - 42.1 Transfusionsmedizin

Abteilungsdirektor
Prof. Dr. Michael Köhler



Kontaktdaten
Abteilung Transfusionsmedizin
UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN
Robert-Koch-Straße 40
37075 Göttingen
Telefon 0551 / 39-96 15
www.transfusionsmedizin.med.uni-goettingen.de

Art der Abteilung:

Bettenführende Hauptabteilung

B - 42.2 Versorgungsschwerpunkte

| | | |
|------|---|---|
| VS00 | Vollblutspenden mit Aufbereitung in Blutkomponenten für die Anwendung am Menschen | AMG (Arzneimittelgesetz) -pflichtige Arzneimittelherstellung |
| VS00 | Maschinenblutspenden zur Gewinnung von Thrombozyten, Granulozyten, Plasma für die Anwendung am Menschen | AMG (Arzneimittelgesetz) -pflichtige Arzneimittelherstellung |
| VS00 | Bereitstellung von Blutkomponenten, Vorhalten eines Blutdepots (Blutbank) | Zeitgerechte Versorgung der Patienten im Klinikum mit Blutprodukten |
| VS00 | Ärztlicher Konsiliardienst für transfusionsmedizinische Fragestellungen | 24 Stunden täglich über die Blutbank erreichbar |
| VS00 | Eigenblutspenden mit Aufbereitung in Blutkomponenten | AMG (Arzneimittelgesetz) -pflichtige Arzneimittelherstellung |
| VS00 | Therapeutische Blutspenden | Zum Beispiel Aderlassbehandlung |
| VS00 | Therapeutische maschinelle Apheresen | Photopherese, Plasmapherese |
| VS00 | Maschinelle Stammzellseparation (autolog) bei Patienten | Gewinnung von Stammzellen vom Patienten aus dem peripheren Blut zum Zweck der späteren Rückgabe (Transplantation) an den selben Patienten |
| VS00 | Maschinelle Stammzellseparation (allogen) bei gesunden Spendern | Gewinnung von Stammzellen aus dem peripheren Blut von gesunden Spendern zum Zweck der Stammzelltransplantation bei Patienten |

| | | |
|------|--|--|
| VS00 | Herstellung von Stammzellkonzentrat zum Zwecke der Transplantation | Aufarbeitung und sachgerechte Lagerung der gewonnenen Stammzellen zum Zweck der späteren Transplantation |
| VS00 | Durchführung allogener und autologer Stammzelltransplantationen | Auf den Stationen der zu transplantierenden Patienten |
| VS00 | Durchführung ambulanter Transfusionen | In den Räumen der Abteilung Transfusionsmedizin |
| VS00 | Immunstimulation bei Patientinnen mit Kinderwunsch bei habituellen Aborten | Nach Indikationsstellung durch den behandelnden Gynäkologen |
| VS00 | Immunhämatologische Labordiagnostik | Blutgruppenserologie, Antikörperdiagnostik, Serologische Verträglichkeitsproben, prae, peri- und postpartale sowie neonatale immunhämatologische Diagnostik |
| VS00 | Qualitätssichernde Diagnostik bei Blutpräparaten (virologische Diagnostik) | Im Rahmen der AMG (Arzneimittelgesetz) -pflichtigen Arzneimittelherstellung |
| VS00 | Gerinnungsdiagnostik | |
| VS00 | HLA (Humane Leukozyten-Antigene) -Diagnostik | |
| VS00 | Betreiben einer Knochenmark-/ Stammzellspenderdatei zur Bereitstellung freiwilliger Spender, Gewinnung von Knochenmark- und Stammzellspenden und logistischen Abwicklung des weltweiten Versands der entnommenen Spenden | Knochenmark- und Stammzellspenderdatei Göttingen (KMSG) Weitere Informationen sind im Internet erhältlich über: www.kmsg.med.uni-goettingen.de |

B-42.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

| Bezeichnung der Ambulanz | Angebotene Leistung | Art der Ambulanz * |
|--------------------------------------|---|-------------------------------------|
| Blutspendedienst | <ul style="list-style-type: none"> ▷ Präoperative Eigenblutspende ▷ Aderlasstherapie ▷ Therapeutische Apherese (Photopherese, Plasmapherese) ▷ Voruntersuchung zur Stammzellspende ▷ Stammzellspende (autolog/allogen) | Hochschulambulanz (nach §117 SGB V) |
| Gerinnungsambulanz | Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen | Hochschulambulanz (nach §117 SGB V) |
| Abteilung Transfusionsmedizin | Immuntherapie bei Patientinnen mit Kinderwunsch bei habituellen Aborten | |

* Sofern es sich um eine Hochschulambulanz (§117 SGBV), eine psychiatrische Institutsambulanz (§118 SGB V) oder ein Sozialpädiatrisches Zentrum (§119 SGB V) handelt, ist dies in dieser Spalte angegeben.

B-42.11 Apparative Ausstattung

| Nr. | Vorhandene Geräte | Kommentar |
|------|--|---|
| AA00 | Gammabestrahlungsanlage zum Bestrahlen von Blutprodukten | 24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben |

B-42.12 Personelle Ausstattung

B-42.12.1 ÄRZTE

Die Angabe der Anzahl der Ärzte (Vollkräfte) erfolgt verpflichtend nur für bettenführende Abteilungen und wird daher hier nicht ausgewiesen.

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE IN DER ABTEILUNG

Transfusionsmedizin (3 Jahre)

Hämostaseologie (1 Jahr, in Zusammenarbeit mit Abteilung Hämatologie und Onkologie)

Laboratoriumsmedizin (1,5 Jahre)

Qualitätsmanagement Grundkurs (40 Stunden)

FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG (FACHGEBIETS-, SCHWERPUNKT- UND ZUSATZBEZEICHNUNGEN)

| | |
|------|--|
| AQ59 | Transfusionsmedizin |
| AQ38 | Laboratoriumsmedizin |
| AQ01 | Anästhesiologie |
| AQ27 | Innere Medizin und Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie |
| ZF00 | Transfusionsmedizin |
| ZF11 | Hämostaseologie |
| ZF42 | Spezielle Schmerztherapie |
| ZF01 | Ärztliches Qualitätsmanagement |
| ZF28 | Notfallmedizin |

B-42.12.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

| Nr. | Bezeichnung | Kommentar |
|------|-------------|--|
| SP02 | Arzthelfer | Weitergebildet in: Phlebotomie, Besonderheiten der Vollblutspende, maschinelle Blutspende, Spenderüberwachung, Arzneimittelherstellung, Plasmaverwaltung |

B - 43.1 Unfallchirurgie, Plastische- und Wiederherstellungschirurgie

Abteilungsdirektor

Prof. Dr. Klaus Michael Stürmer



Kontaktdaten

Abteilung Unfallchirurgie, Plastische- und Wiederherstellungschirurgie

UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN

Robert-Koch-Straße 40

37075 Göttingen

Telefon 0551 / 39-2462

www.unfallchirurgie.med.uni-goettingen.de

Art der Abteilung:

Bettenführende Hauptabteilung

B - 43.2 Versorgungsschwerpunkte

VC00

Polytrauma-Versorgung

Die Behandlung von Schwerstverletzten (Polytrauma-Patienten) bei denen eine Einzelverletzung oder die Summe der Verletzungen lebensgefährlich ist, gehört zu den wichtigsten und schwierigsten Aufgaben der Abteilung. Die Klinik erfüllt alle Anforderungen der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie e. V. (DGU) für die Maximalversorgung Unfallverletzter aller Schweregrade. Sie ist von den gewerblichen Berufsgenossenschaften zur Behandlung aller, auch schwerster Arbeitsunfälle zugelassen (VAV-Verfahren). Rund um die Uhr sind Ärzte aller Fachrichtungen für die Unfallbehandlung zur Stelle. Die UMG ist überregionales Traumazentrum und hat gemeinsam mit 28 anderen Krankenhäusern des Großraums 2006 das Traumanetzwerk Göttingen-Kassel gegründet. Allein im Schock-Raum der Notaufnahme werden jährlich über 600 Patienten notfallmäßig versorgt, davon mehr als 200 lebensbedrohlich verletzte Polytrauma-Patienten mit einem Injury-Severity-Score (ISS) von über 16 Punkten.

VC36

Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes

Spezielle Schulter-Sprechstunde: Arthroskopische und offene Rekonstruktionen nach Schulterluxation, bei Schulterinstabilität, bei Impingementsyndrom und Defekten der Rotatorenmanschette, Sprengungen des Acromio-Clavicular-Gelenks, Osteosynthesen nach Frakturen des Oberarmkopfes und -schaftes, speziell auch bei Osteoporose.

VC37

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes

Rekonstruktionen und Osteosynthesen bei Luxationen, Frakturen und posttraumatischen Fehlstellungen des Ellbogens und des Unterarms, speziell auch bei Verletzungen von Kindern.

| | | |
|------|--|--|
| VC38 | Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand | <p>Drei Fachärzte für Handchirurgie, volle Weiterbildungsermächtigung für Handchirurgie.</p> <p>Spezielle Hand-Sprechstunde: Osteosynthesen von Frakturen des Handgelenkes, der Handwurzel und der Finger. Akutversorgung und Rekonstruktion von Hand- und Handwurzelverletzungen, Mikrochirurgie der Gefäße und Nerven, Replantation, Sehnenchirurgie, Versorgung von Handgelenkinstabilitäten, Rheumachirurgie, Infektionen der Hand, Handphlegmonen.</p> |
| VC39 | Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels | <p>Spezielle Hüft- und Osteoporose-Sprechstunde: Osteosynthesen und Gelenkersatz bei Hüftgelenksnahen Frakturen und bei Oberschenkelfrakturen, speziell bei Osteoporose, aber auch bei Kindern und in jedem anderen Lebensalter. Bevorzugung minimal invasiver Zugänge, auch bei Totalendoprothesen.</p> |
| VC40 | Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels | <p>Spezielle Knie-Sprechstunde: Arthroskopische und offene Rekonstruktionen und plastischer Ersatz nach Band- speziell Kreuzbandverletzungen, Meniskus- und Knorpelschäden. Meniskus- und Knorpeltransplantation.</p> <p>Osteosynthesen nach Frakturen des Kniegelenkes und Unterschenkels, Umstellungs-Osteotomien, Knieendoprothetik. Ein besonderer Schwerpunkt ist die Behandlung verzögert heilender Knochenbrüche und von Pseudartrosen des Unterschenkels.</p> |
| VC27 | Bandrekonstruktionen/ Plastiken | <p>Spezielle Knie-Sprechstunde: Arthroskopische und offene Rekonstruktionen und plastischer Ersatz bei Knieband- speziell Kreuzbandverletzungen, speziell auch hinteres Kreuzband. Rekonstruktion der Kniescheibenbänder. Arthroskopischer und offener plastischer Ersatz bei Knorpelschäden und Instabilitäten des Sprunggelenks. Rekonstruktionen und plastischer Ersatz bei Instabilitäten an Hand und Handwurzel.</p> |
| VC28 | Gelenkersatzverfahren/ Endo-Prothetik | <p>Spezielle Hüft- und Osteoporose-Sprechstunde: Zementfreie und zementierte Totalendoprothesen des Hüftgelenks (TEP) variabel kombiniert aus Titan, Kobaltchrom, Keramik und hochvernetztem Polyäthylen. Zementfreie Kurzschaftprothesen. Minimal invasive Operationstechnik ohne Ablösung der Trochantermuskulatur.</p> <p>Spezielle Knie-Sprechstunde: Kniegelenks Oberflächenersatz, speziell mit der neuesten Prothesengeneration „Aequos“, welche die natürliche Form der knorpeltragenden Kniegelenksoberfläche naturgetreu nachahmt und so ein natürliches Roll- Gleitverhalten im Bewegungsablauf erlaubt. Wechseloperationen bei Knieendoprothesen.</p> <p>Schulterendoprothetik, speziell nach Verletzungen, Sprunggelenks- Oberflächenersatz, Fingerendoprothetik.</p> |
| VC32 | Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes | <p>Bezieht sich nicht auf schweres Schädel-Hirn-Trauma (siehe Neurochirurgie)</p> |

| | | |
|------|--|---|
| VC33 | Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses | Hierzu gehören insbesondere Verletzungen und Brüche der Halswirbelsäule: Verschraubung des Dens axis, Ventrale und dorsale Spondylodese, konservative Behandlung mit Halo-Fixateur oder Philadelphia Krawatte. |
| VC34 | Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax | Hierzu gehören insbesondere Verletzungen und Brüche der Brustwirbelsäule: Dorsale Spondylodese, Fixateur interne Implantation unter Verwendung der 3-D-Bildwandlerrekonstruktion und intraoperativer Computer-Navigation. Ventrale Spondylodese mit offener oder auch minimalinvasiver endoskopischer Technik. Konservative Behandlung, auch mit Korsett. |
| VC35 | Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens | Hierzu gehören insbesondere Verletzungen und Brüche der Brustwirbelsäule und des Beckens: Dorsale Spondylodese, Fixateur interne Implantation unter Verwendung der 3-D-Bildwandlerrekonstruktion und intraoperativer Computer-Navigation. Ventrale Spondylodese mit offener oder auch minimal invasiver endoskopischer Technik. Konservative Behandlung, auch mit Korsett. Interne Osteosynthese schwerer und leichter Brüche des Beckenrings und von Symphysen-Zerreißen. Direkte ileosacrale Verschraubung von Sacrumfrakturen. Besonders große Erfahrung mit Osteosynthesen von Acetabulumfrakturen (Hüftpfannenbrüche) aller Schweregrade. |
| VC41 | Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes | Osteosynthesen nach frischen oder fehlstehenden Frakturen des Oberen Sprunggelenks, des Fersenbeins (Calcaneus) und des Sprungbeins (Talus), der Fußwurzel, der Mittelfußknochen und der Zehen. Spezialitäten sind Fersenbeinfrakturen und Luxationsfrakturen im Chopart'schen und Lisfranc'schen Gelenk. |
| VC26 | Metall-/ Fremdkörperentfernungen | Osteosynthese- und andere Implantate müssen heute in vielen Fällen nicht entfernt werden, wenn sie aus Reintitan oder anderen modernen Biowerkstoffen bestehen. Auch die Implantatentfernung erfordert eine differenzierte Chirurgie. |
| VC42 | Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen | In der UMG können alle Arten von Verletzungen kompetent behandelt werden, weil alle im Einzelfall erforderlichen Fachdisziplinen rund um die Uhr sofort kompetent verfügbar sind. Nur Patienten mit schwersten Verbrennungen werden nach Erstversorgung in spezielle Verbrennungszentren verlegt. |
| VC56 | Minimal invasive endoskopische Operationen | In der Unfallchirurgie geht der Trend heute in Richtung minimal invasiver und endoskopischer OP-Techniken. In diesen Verfahren haben alle Fachärzte der Abteilung solide Erfahrung: Minimal invasive Wirbelsäulenstabilisierung, Knie-, Schulter-, Ellbogen- und Handgelenkschirurgie, minimal invasive Osteosynthesen, speziell bei Kindern. |

| | | |
|------|--|---|
| VC57 | Plastisch rekonstruktive Eingriffe | Unfälle hinterlassen sehr oft große Weichteil- und Hautdefekte, die plastisch gedeckt werden müssen. Die Klinik beherrscht alle Arten der Weichteildeckung und Hauttransplantation: Freie mikrovaskulär angeschlossene Haut-Muskeltransplantate, lokale gestielte Haut-Muskellappen, Vollhaut- und Spalthauttransplantate. |
| VC30 | Septische Knochenchirurgie | Infektionen des Knochens könne in der Regel nicht mit einer alleinigen Antibiotikatherapie geheilt werden. Es ist unvermeidlich, dass tote und mit Bakterien durchsetzte Knochenanteile chirurgisch entfernt werden (septische Knochenchirurgie). Keinesfalls darf eine „Vogel-Strauss-Politik“ betrieben werden. Der entfernte Knochen muss später durch Knochentransplantate oder lokale Knochenzüchtung ersetzt werden. Die septische Knochenchirurgie gehört zu den Spezialisierungen der Klinik: Sanierung von Knochen- und Gelenkinfektionen, Stabilisierung von Pseudarthrosen, Defektüberbrückung durch Distractionsosteogenese, Knochentransplantationen. |
| VO07 | Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und Sehnen | Dies betrifft besonders die Handchirurgie (siehe oben). |
| VC31 | Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen | siehe VC 30 Septische Knochenchirurgie |
| VC00 | Chirurgische Wundversorgung | Versorgung sämtlicher akuter und chronischer Wunden (ambulant und stationär) mittels chirurgischer Wundversorgung, Debridement, modernen Wundmaterialien und plastisch-deckenden und rekonstruktiven Maßnahmen |
| VC29 | Behandlung von Dekubitalgeschwüren | Große und tiefe Decubitalulcera erfordern ein mehrfaches chirurgisches Debridement mit Abtragung aller toten Gewebeanteile sowie die Anzüchtung vitaler Gewebestrukturen unter Vakuumversiegelung und mit modernen bioaktiven Wundmaterialien. Erst bei vitalen und sauberen Wundverhältnissen ist die plastische Deckung, meist mit lokal gestielten Haut-Muskel-Lappen erfolgreich. |

B-43.5 Fallzahl

Vollstationäre Fallzahl: 2511

B-43.6 Hauptdiagnosen nach ICD

TOP-10 (nur vollstationäre Fälle)

| Rang | ICD-10 Ziffer (3-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|------------------------------|----------------------|--|
| 1 | S06 | 634 | Intrakranielle Verletzung |
| 2 | S82 | 219 | Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes |
| 3 | S52 | 166 | Fraktur des Unterarmes |
| 4 | S72 | 139 | Fraktur des Femurs |
| 5 | S32 | 107 | Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens |
| 6 | S42 | 106 | Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes |
| 7 | S22 | 76 | Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule |
| 8 | S83 | 73 | Luxation, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes |
| 9 | T84 | 50 | Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate |
| 10 | M84 | 47 | Veränderungen der Knochenkontinuität |

Weitere Kompetenzdiagnosen (nur vollstationäre Fälle)

| ICD-10 Ziffer (3-5-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|--------------------------------|----------------------|--|
| T79 | 46 | Bestimmte Frühkomplikationen eines Traumas, anderenorts nicht klassifiziert |
| S43 | 45 | Luxation, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern des Schultergürtels |
| S62 | 43 | Fraktur im Bereich des Handgelenkes und der Hand |
| S92 | 36 | Fraktur des Fußes [ausgenommen oberes Sprunggelenk] |
| M17 | 35 | Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes] |
| S39 | 31 | Sonstige und nicht näher bezeichnete Verletzungen des Abdomens, der Lumbosakral- gegend und des Beckens |
| M23 | 28 | Binnenschädigung des Kniegelenkes [internal derangement] |
| S66 | 25 | Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe des Handgelenkes und der Hand |
| S12 | 21 | Fraktur im Bereich des Halses |

B-43.7 Prozeduren nach OPS

TOP-10 (nur vollstationäre Fälle)

| Rang | OPS-301 Ziffer (4-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|-------------------------------|----------------------|---|
| 1 | 5-787 | 462 | Entfernung von Osteosynthesematerial |
| 2 | 5-893 | 445 | Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut |
| 3 | 5-794 | 341 | Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Osteosynthese |
| 4 | 1-697 | 209 | Diagnostische Arthroskopie |
| 5 | 5-812 | 198 | Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken |
| 6 | 5-793 | 193 | Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens |
| 7 | 5-916 | 192 | Temporäre Weichteildeckung |
| 8 | 5-790 | 164 | Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese |
| 9 | 5-810 | 119 | Arthroskopische Gelenkrevision |
| 10 | 5-806 | 100 | Offen chirurgische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des oberen Sprunggelenkes |

Weitere Kompetenzprozeduren (nur vollstationäre Fälle)

| | OPS-301 Ziffer (4-6-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|--|---------------------------------|----------------------|---|
| | 5-840 | 88 | Operationen an Sehnen der Hand |
| | 5-784 | 87 | Knochen transplantation und -transposition |
| | 5-783 | 80 | Entnahme eines Knochen transplantates |
| | 5-902 | 80 | Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle |
| | 5-850 | 75 | Inzision an Muskel, Sehne und Faszie |
| | 5-792 | 70 | Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens |
| | 5-795 | 69 | Offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen |
| | 5-820 | 50 | Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk |
| | 5-834 | 48 | Offene Reposition der Wirbelsäule mit Osteosynthese |

B - 43.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

| Bezeichnung der Ambulanz | Angebotene Leistung | Art der Ambulanz * |
|---|---|-------------------------------------|
| Allgemeine Poliklinik | Diagnostik, Behandlung, operative und konservative Therapie | Hochschulambulanz (nach §117 SGB V) |
| Notfallbehandlung | 24-Stunden Versorgung | Hochschulambulanz (nach §117 SGB V) |
| D-Arzt Sprechstunde | Arbeits- und Schulunfälle, Berufsgenossenschaftliches Heilverfahren | Hochschulambulanz (nach §117 SGB V) |
| Unfallchirurgie - Privatsprechstunde | Diagnostik, Behandlung, operative und konservative Therapie | |
| Handsprechstunde | Diagnostik, Behandlung, operative und konservative Therapie | Hochschulambulanz (nach §117 SGB V) |
| Knie- und Schultersprechstunde | Diagnostik, Behandlung, operative und konservative Therapie | Hochschulambulanz (nach §117 SGB V) |
| Sportsprechstunde | Diagnostik, Behandlung, operative und konservative Therapie | Hochschulambulanz (nach §117 SGB V) |
| Osteoporose und Endoprothetik | Diagnostik, Behandlung, operative und konservative Therapie | Hochschulambulanz (nach §117 SGB V) |
| Fußsprechstunde | Diagnostik, Behandlung, operative und konservative Therapie | Hochschulambulanz (nach §117 SGB V) |
| Kindersprechstunde | Diagnostik, Behandlung, operative und konservative Therapie | Hochschulambulanz (nach §117 SGB V) |
| Wirbelsäule | Diagnostik, Behandlung, operative und konservative Therapie | Hochschulambulanz (nach §117 SGB V) |

* Sofern es sich um eine Hochschulambulanz (§117 SGBV), eine psychiatrische Institutsambulanz (§118 SGB V) oder ein Sozialpädiatrisches Zentrum (§119 SGB V) handelt, ist dies in dieser Spalte angegeben.

B - 43.9 Ambulante Operationen nach §115b SGB V

TOP-10

| Rang | OPS-301 Ziffer (4-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|-------------------------------|----------------------|--|
| 1 | 5-787 | 90 | Entfernung von Osteosynthesematerial |
| 2 | 1-697 | 17 | Diagnostische Arthroskopie |
| 3 | 5-841 | 16 | Operation an Bändern der Hand |
| 4 | 5-810 | 15 | Arthroskopische Gelenkrevision |
| 5 | 8-200 | 14 | Geschlossene Reposition einer Fraktur ohne Osteosynthese |
| 6 | 5-056 | 8 | Neurolyse und Dekompression eines Nerven |
| 7 | 5-840 | 7 | Operation an Sehnen der Hand |
| 8 | 5-795 | 7 | Offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen |
| 9 | 5-790 | ≤ 5 | Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese: Durch intramedullären Draht: Metakarpale |
| 10 | 5-849 | ≤ 5 | Andere Operationen an der Hand |

B - 43.10 Durchgangsarztverfahren

Die Abteilung Unfallchirurgie, Plastische- und Wiederherstellungschirurgie hat die Zulassung zum Durchgangsarzt-Verfahren der Berufsgenossenschaft.

B - 43.11 Apparative Ausstattung

| Nr. | Vorhandene Geräte | Kommentar |
|------|--|---|
| AA07 | Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion) | 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben |
| AA12 | Endoskop | 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben |
| AA24 | OP-Navigationsgerät | 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben |

| | | |
|------|---|---|
| AA27 | Röntgengerät/ Duchleuchtungsgerät z. B. C-Bogen | 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben |
| AA00 | 3D-Bildverstärker (isozentrisch) | 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben |
| AA29 | Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät | 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben |

Die Geräte der Abteilungen Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie (z. B. Computertomograph, Magnetresonanztomograph, Röntgengerät) stehen für alle Abteilungen der UMG zur Verfügung, eine 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

B-43.12 Personelle Ausstattung

B-43.12.1 ÄRZTE

| | | | |
|-------------------------------------|-------|-----------|----|
| Ärzte insgesamt (außer Belegärzte*) | 22,42 | Fachärzte | 11 |
|-------------------------------------|-------|-----------|----|

Anzahl gemessen in Vollkräften (kumulativ für das Jahr 2006, Ärztlicher Dienst Krankenversorgung inkl. Beamte); Anzahl Fachärzte stichtagsbezogen 31.12.2006
 * Anzahl Belegärzte (nach § 121 SGB V) = 0

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE IN DER ABTEILUNG

Unfallchirurgie (vollständig)

Orthopädie und Unfallchirurgie (vollständig)

Spezielle Unfallchirurgie (vollständig)

Handchirurgie (vollständig)

FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG (FACHGEBIETS-, SCHWERPUNKT- UND ZUSATZBEZEICHNUNGEN)

AQ10 Orthopädie und Unfallchirurgie

AQ00 Chirurgie

AQ00 Unfallchirurgie

ZF12 Handchirurgie

ZF28 Notfallchirurgie

ZF43 Spezielle Unfallchirurgie

B-43.12.2 PFLEGEPERSONAL

| | |
|------------------------|-------|
| Pflegekräfte insgesamt | 66,25 |
|------------------------|-------|

| | |
|--|-------|
| Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung) | 66,25 |
|--|-------|

| | |
|---|------|
| Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger mit entsprechender Fachweiterbildung | 4,79 |
|---|------|

Anzahl gemessen in Vollkräften (kumulativer Wert für das Jahr 2006, Pflegedienst inkl. OP-Personal und ambulanter Bereich)

B-43.12.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

| Nr. | Bezeichnung | Kommentar |
|------|-----------------------------------|---|
| SP06 | Erzieher | Auf der Kinderstation 2029 |
| SP04 | Diätassistenten/Diabetesberater | Das hier aufgeführte zusätzlich speziell therapeutische Personal wird in eigenen Organisationseinheiten geführt und erbringt die Leistungen in der Abteilung. |
| SP05 | Ergotherapeuten | |
| SP14 | Logopäden | |
| SP15 | Masseure/Medizinische Bademeister | |
| SP21 | Physiotherapeuten | |
| SP25 | Sozialarbeiter | |
| SP26 | Sozialpädagogen | |
| SP27 | Stomatherapeuten | |
| SP28 | Wundmanager | |

B - 44.1 Urologie

Abteilungsdirektor
Prof. Dr. Rolf-Hermann Ringert



Kontaktdaten
Abteilung Urologie
UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN
Robert-Koch-Straße 40
Telefon 0551 / 39-6166
37075 Göttingen
www.urologie.uni-goettingen.de

Art der Abteilung:

Bettenführende Hauptabteilung

B - 44.2 Versorgungsschwerpunkte

| | |
|------|--|
| VU03 | Diagnostik und Therapie der Urolithiasis |
| VU04 | Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Harnsystems |
| VU05 | Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane |
| VU06 | Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Urogenitalsystems |
| VU07 | Kinderurologie |
| VU08 | Neuro-Urologie |
| VU09 | Plastisch rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase |
| VU10 | Minimal-invasive laparoskopische Operationen |
| VU11 | Minimal-invasive endoskopische Operationen |
| VU12 | Tumorchirurgie |
| VU00 | Mikrochirurgie |
| VU00 | Radiofrequenzablation |
| VU00 | Brachytherapie |
| VU13 | Spezialsprechstunde (vgl. B-44.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten) |

B-44.5 Fallzahl

Vollstationäre Fallzahl: 1567

B-44.6 Hauptdiagnosen nach ICD

TOP-10 (nur vollstationäre Fälle)

| Rang | ICD-10 Ziffer (3-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|------------------------------|----------------------|--|
| 1 | N20 | 193 | Nieren- und Ureterstein |
| 2 | N13 | 160 | Obstruktive Uropathie und Refluxuropathie |
| 3 | C67 | 129 | Bösartige Neubildung der Harnblase |
| 4 | C61 | 118 | Bösartige Neubildung der Prostata |
| 5 | C64 | 110 | Bösartige Neubildung der Niere, ausgenommen Nierenbecken |
| 6 | N39 | 64 | Sonstige Krankheiten des Harnsystems |
| 7 | N40 | 61 | Prostatahyperplasie |
| 8 | C62 | 44 | Bösartige Neubildung des Hodens |
| 9 | N23 | 44 | Nicht näher bezeichnete Nierenkolik |
| 10 | C79 | 40 | Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen Lokalisationen |

B-44.7 Prozeduren nach OPS

TOP-10 (nur vollstationäre Fälle)

| Rang | OPS-301 Ziffer (4-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|-------------------------------|----------------------|---|
| 1 | 1-661 | 680 | Diagnostische Urethrozystoskopie |
| 2 | 8-137 | 522 | Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschleife |
| 3 | 8-133 | 255 | Wechsel und Entfernung eines suprapubischen Katheters |

| | | | |
|----|-------|-----|--|
| 4 | 1-334 | 178 | Urodynamische Untersuchung |
| 5 | 3-13d | 176 | Urographie |
| 6 | 8-138 | 136 | Wechsel und Entfernung eines Nephrostomiekatheters |
| 7 | 3-13e | 128 | Miktionszystourethrographie |
| 8 | 5-572 | 110 | Zystostomie |
| 9 | 5-573 | 101 | Transurethrale Inzision, Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Harnblase |
| 10 | 8-147 | 87 | Therapeutische Drainage von Harnorganen |

B - 44.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

| Bezeichnung der Ambulanz | Angebote Leistung | Art der Ambulanz * |
|---------------------------------------|--|-------------------------------------|
| Allgemeine Poliklinik | Diagnostik, Beratung und Therapie bei allen urologischen Fragestellungen | Hochschulambulanz (nach §117 SGB V) |
| Tumorsprechstunde | Tumor-Therapieplanung, Tumor-Nachsorge | Hochschulambulanz (nach §117 SGB V) |
| Kinderurologische Sprechstunde | Missbildungen von Hoden und Penis, Blasen- und Nierenentzündungen, Blasen-funktionsstörungen | Hochschulambulanz (nach §117 SGB V) |
| Andrologiesprechstunde | Erektionsstörungen, Zeugungsunfähigkeit, Entzündungen der männlichen Genitalorgane | Hochschulambulanz (nach §117 SGB V) |
| Privatsprechstunde | Diagnostik, Beratung und Therapie bei allen urologischen Fragestellungen | |

* Sofern es sich um eine Hochschulambulanz (§117 SGBV), eine psychiatrische Institutsambulanz (§118 SGB V) oder ein Sozialpädiatrisches Zentrum (§119 SGB V) handelt, ist dies in dieser Spalte angegeben.

B-44.9 Ambulante Operationen nach §115b SGB V

TOP-10

| Rang | OPS-301 Ziffer (4-stellig) | Absolute Fallzahl | Bezeichnung |
|------|-------------------------------|----------------------|--|
| 1 | 8-137 | 124 | Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Uretherenschiene |
| 2 | 1-661 | 119 | Diagnostische Urethrozystoskopie |
| 3 | 5-640 | 21 | Operation am Präputium |
| 4 | 5-572 | 17 | Zystostomie |
| 5 | 5-530 | ≤5 | Verschluss einer Hernia inguinalis, ohne Plastik |
| 6 | 5-630 | ≤5 | Operative Behandlung einer Varikozele und einer Hydrocele funiculi spermatici: Sklerosierung der V.spermatica, skrotal |

B-44.11 Apparative Ausstattung

| Nr. | Vorhandene Geräte | Kommentar |
|------|--|---|
| AA12 | Endoskop | |
| AA20 | Laser | |
| AA21 | Lithotripter (ESWL) | |
| AA27 | Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z. B. C-Bogen) | 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben |
| AA29 | Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät | |
| AA33 | Uroflow/Blasendruckmessung | |

Die Geräte der Abteilungen Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie (z. B. Computertomograph, Magnetresonanztomograph, Röntgengerät) stehen für alle Abteilungen der UMG zur Verfügung, eine 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

B-44.12 Personelle Ausstattung

B-44.12.1 ÄRZTE

| | | | |
|-------------------------------------|-------|-----------|-----|
| Ärzte insgesamt (außer Belegärzte*) | 11,56 | Fachärzte | 8,5 |
|-------------------------------------|-------|-----------|-----|

Anzahl gemessen in Vollkräften (kumulativ für das Jahr 2006, Ärztlicher Dienst Krankenversorgung inkl. Beamte); Anzahl Fachärzte stichtagsbezogen 31.12.2006
* Anzahl Belegärzte (nach § 121 SGB V) = 0

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE IN DER ABTEILUNG

Urologie (vollständig)

FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG (FACHGEBIETS-, SCHWERPUNKT- UND ZUSATZBEZEICHNUNGEN)

| | |
|------|----------|
| AQ60 | Urologie |
|------|----------|

B-44.12.2 PFLEGEPERSONAL

| | |
|------------------------|-------|
| Pflegekräfte insgesamt | 36,50 |
|------------------------|-------|

| | |
|--|-------|
| Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung) | 36,50 |
|--|-------|

| | |
|---|------|
| Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger mit entsprechender Fachweiterbildung | 4,79 |
|---|------|

Anzahl gemessen in Vollkräften (kumulativer Wert für das Jahr 2006, Pflegedienst inkl. OP-Personal und ambulanter Bereich)

B-44.12.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

| Nr. | Bezeichnung | Kommentar |
|------|-----------------------------------|---|
| SP06 | Erzieher | Auf der Kinderstation 2029 |
| SP04 | Diätassistenten/Diabetesberater | Das hier aufgeführte zusätzlich speziell therapeutische Personal wird in eigenen Organisationseinheiten geführt und erbringt die Leistungen in der Abteilung. |
| SP05 | Ergotherapeuten | |
| SP14 | Logopäden | |
| SP15 | Masseure/Medizinische Bademeister | |
| SP21 | Physiotherapeuten | |
| SP25 | Sozialarbeiter | |
| SP26 | Sozialpädagogen | |
| SP27 | Stomatherapeuten | |
| SP28 | Wundmanager | |

B - 45.1 Virologie

Abteilungsleiter
Prof. Dr. Gerhard Hunsmann



Kontaktinformationen
Abteilung Virologie
UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN
Kreuzberggring 57
37075 Göttingen
Telefon 0551 / 39-5872
www.virologie.uni-goettingen.de

B - 45.2 Versorgungsschwerpunkte

| | |
|------|--|
| VS00 | Serologische und molekulare Diagnostik von Viruserkrankungen |
| VS00 | Konsiliarische Beratung zur Diagnose, Therapie und Prophylaxe von Viruskrankheiten |
| VS00 | Diagnostik und Beratung zur Erkrankung der Leber mit Hepatitis-Viren |
| VS00 | HIV-Diagnostik |
| VS00 | Infektionsphasenbestimmung bei Rötelnvirus-Infektionen |
| VS00 | Diagnostik von Infektionen mit humanen Papillomviren |
| VS00 | Tropenmedizinische Beratung und Impfsprechstunde |
| VS00 | Beratung in Fragen der Virusdiagnostik, Behandlung viraler Erkrankungen, Impfprävention und Reisemedizin |
| VS00 | Infektkettenanalyse |

B - 45.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

| Bezeichnung der Ambulanz | Angeborene Leistung | Art der Ambulanz * |
|--------------------------------------|---|--------------------|
| Tropen- und Infektionsmedizin | Tropenmedizinische und allgemeine Impf- und Infektionsberatung, Gelbfieber-Impfstelle | |

* Sofern es sich um eine Hochschulambulanz (§117 SGBV), eine psychiatrische Institutsambulanz (§118 SGBV) oder ein Sozialpädiatrisches Zentrum (§119 SGBV) handelt, ist dies in dieser Spalte angegeben.

B - 45.11 Apparative Ausstattung

| Nr. | Vorhandene Geräte | Kommentar |
|------|--|---|
| AA00 | 2x AxSym (serologische Diagnostik) | 24-Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben |
| AA00 | Cobis AmpliCor (molekulare Diagnostik) | |
| AA00 | Tecan Spectra Reader | |
| AA00 | Light Cycler | |
| AA00 | DNA-Sequenzer | |
| AA00 | Thermocycler | |
| AA00 | FACS-Analyse | |

B - 45.12 Personelle Ausstattung

B-45.12.1 ÄRZTE

Die Angabe der Anzahl der Ärzte (Vollkräfte) erfolgt verpflichtend nur für bettenführende Abteilungen und wird daher hier nicht ausgewiesen.

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE IN DER ABTEILUNG

Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie (vollständig)

FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG (FACHGEBIETS-, SCHWERPUNKT- UND ZUSATZBEZEICHNUNGEN)

| | |
|------|--|
| AQ38 | Laboratoriumsmedizin |
| AQ39 | Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie |
| ZF00 | Basiszertifikat Reisemedizin |

B - 46.1 Zahnärztliche Chirurgie

Die Abteilung Zahnärztliche Chirurgie wurde zum 31.03.2007 gemäß Hochschuloptimierungskonzept aufgelöst. Die Leistungen wurden in die Abteilung Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie integriert.

Abteilungsdirektor

Prof. Dr. Dr. Hans-Georg Jacobs
(bis 31.03.2007)



Kontaktdaten

Abteilung Zahnärztliche Chirurgie
UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN
Robert-Koch-Straße 40
37075 Göttingen
Telefon 0551/ 39-2856

B - 46.2 Versorgungsschwerpunkte

| | |
|------|---|
| VS00 | Ambulante zahnärztliche Chirurgie |
| VS00 | Erstdiagnostik im Bereich der Zahn-Mund-Kieferkrankheiten in der Poliklinik |
| VS00 | Zahnärztliche Röntgendiagnostik |
| VS00 | Anfertigung von Schutzschienen bei intensivmedizinisch betreuten Patienten |
| VS00 | Zahnärztlich-chirurgische Behandlung zur Schmerztherapie |
| VS00 | Zahnärztlich-chirurgische Akutbehandlung stationärer Patienten |
| VS00 | Zahnärztlich-chirurgische Vorbehandlung bei Bestrahlung |
| VS00 | Implantologie |
| VS00 | Rekonstruktive minimalinvasive Chirurgie des zahntragenden Kiefers |
| VS00 | Orofaziale endoskopische Funktionsdiagnostik |
| VS00 | Digitale Volumentomografie |
| VS00 | Versorgung von Patienten mit allgemeinmedizinischen Risiken |
| VS00 | Behandlung von Kleinkindern in Narkose |
| VS00 | Minimalinvasive endoskopische zahnärztliche Chirurgie |
| VS00 | Laserverfahren bei periimplantären Infektionen |
| VS00 | Diagnostik und zahnärztliche Therapie der Rhonchopathie (schlafbezogenen Atemstörungen) |

B-46.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

| Bezeichnung der Ambulanz | Angebotene Leistung | Art der Ambulanz * |
|----------------------------------|--|--------------------------------------|
| Implantat-Sprechstunde | Versorgung von Patienten mit Lückengebiss mit zahnärztlichen Implantaten | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Rhinchopathiesprechstunde | Versorgung von Patienten mit schlafbezogenen Atemstörungen | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |

* Sofern es sich um eine Hochschulambulanz (§117 SGBV), eine psychiatrische Institutsambulanz (§118 SGB V) oder ein Sozialpädiatrisches Zentrum (§119 SGB V) handelt, ist dies in dieser Spalte angegeben.

B-46.11 Apparative Ausstattung

| Nr. | Vorhandene Geräte | Kommentar |
|------|---|---|
| AA12 | Endoskopie Mundhöhle (Odontoskop) starre und flexible Endoskopie für Mund-Kiefer-Gesichtsbereich und Pharyngoskopie | Endoskopie Mundhöhle (Odontoskop) starre und flexible Endoskopie für Mund-Kiefer-Gesichtsbereich und Pharyngoskopie |
| AA20 | Laser | Diodenlaser für intraorale Anwendung |
| AA24 | OP-Navigationsgerät | Gemeinsame Nutzung mit der Abteilung für Neurochirurgie |
| AA00 | Digitaler Volumetomograph | Gemeinsame Nutzung von allen Abteilungen des Zentrums für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde |

B-46.12 Personelle Ausstattung

B-46.12.1 ÄRZTE

Die Angabe der Anzahl der Ärzte (Vollkräfte) erfolgt verpflichtend nur für bettenführende Abteilungen und wird daher hier nicht ausgewiesen.

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE IN DER ABTEILUNG

Oralchirurgie (vollständig)

FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG (FACHGEBIETS-, SCHWERPUNKT- UND ZUSATZBEZEICHNUNGEN)

AQ18 Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

AQ19 Sprach-, Stimm und kindliche Hörstörungen

AQ40 Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

AQ00 Fachzahnarzt für Oralchirurgie

B - 47.1 Zahnerhaltung, Präventive Zahnheilkunde und Parodontologie

Abteilungsleiter

Prof. Dr. Rainer Mausberg (komm.)



Kontaktinformationen

Abteilung Zahnerhaltung, Präventive Zahnheilkunde und
Parodontologie
UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN
Robert-Koch-Straße 40
37075 Göttingen
Telefon 0551 / 39-2884
www.konsparo.med.uni-goettingen.de

B - 47.2 Versorgungsschwerpunkte

| | |
|------|--|
| VS00 | Therapie von Karies und Parodontopathien (Erkrankungen des Zahnhalteapparates) |
| VS00 | Behandlung des kindlichen Gebisses |
| VS00 | Präventive und Restaurative Zahnheilkunde |
| VS00 | Kariesrisikobestimmung |
| VS00 | Kariesdiagnostik mit Laser |
| VS00 | Minimalinvasive Kariesentfernung |
| VS00 | Wurzelkanalbehandlung unter Mikroskop |
| VS00 | Erneuerung von Wurzelkanalfüllungen auch bei Backenzähnen |
| VS00 | Bleichbehandlungen |
| VS00 | Versorgung mit Verblendschalen |
| VS00 | Gruppenprophylaktische Betreuung von Kindergartenkindern |
| VS00 | Kinderzahnprothesen |
| VS00 | Behandlung von Patienten mit Handicaps |
| VS00 | Zahnsanierung bei Kleinstkindern in Vollnarkose |
| VS00 | Diagnostik und Therapie bei Risikopatienten in Zusammenhang mit Parodontopathien (Herzranke, Organtransplantierte, Diabetiker, starke Raucher) |
| VS00 | Mikrobiologische Diagnostik |
| VS00 | Parodontitis-Risikobestimmung |

| | |
|------|---|
| VS00 | Regenerative Parodontalchirurgie, Zahnfleischverpflanzung (Schleimhaut/ Bindegewebe) |
| VS00 | Langzeitbetreuung von Parodontitis-Patienten (unterstützende Parodontitis-Therapie - UPT) auf Basis individueller Parodontitis-Risiko-Analyse |

B - 47.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

| Bezeichnung der Ambulanz | Angeborene Leistung | Art der Ambulanz * |
|---|--|--------------------------------------|
| Allgemeine Poliklinik des Zentrums Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde | Diagnostik, Beratung und Therapie | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |
| Parodontologie-Spezialsprechstunde | <ul style="list-style-type: none"> ▷ Diagnostik und Therapie bei Risikopatienten in Zusammenhang mit Parodontopathien (Herzranke, Organtransplantierte, Diabetiker, starke Raucher) ▷ Mikrobiologische Diagnostik ▷ Parodontitis-Risikobestimmung ▷ Regenerative Parodontalchirurgie, Zahnfleischverpflanzung (Schleimhaut, Bindegewebe) ▷ Langzeitbetreuung von Parodontitis-Patienten auf Basis individueller Parodontitis-Risiko-Analyse | Hochschulambulanz (nach § 117 SGB V) |

* Sofern es sich um eine Hochschulambulanz (§117 SGBV), eine psychiatrische Institutsambulanz (§118 SGB V) oder ein Sozialpädiatrisches Zentrum (§119 SGB V) handelt, ist dies in dieser Spalte angegeben.

B - 47.12 Personelle Ausstattung

B-47.12.1 ÄRZTE

Die Angabe der Anzahl der Ärzte (Vollkräfte) erfolgt verpflichtend nur für bettenführende Abteilungen und wird daher hier nicht ausgewiesen.

FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG (FACHGEBIETS-, SCHWERPUNKT- UND ZUSATZBEZEICHNUNGEN)

| | |
|------|--|
| ZQ00 | Spezialist für Endodontie der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung |
|------|--|

B-47.12.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

| Nr. | Bezeichnung |
|------|----------------|
| SP00 | Zahnarzthelfer |

TEIL C



Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

| Leistungsbereich | Fallzahl (Soll) (Anzahl absolut) | Dokumentationsrate (Anzahl %) | Kommentar |
|---|-------------------------------------|----------------------------------|--|
| Ambulant erworbene Pneumonie | 236 | 94,5 % | Das Verfahren der gesetzlichen externen vergleichenden Qualitätssicherung für die Krankenhäuser in Deutschland wird seit Anfang 2001 inhaltlich und organisatorisch von der Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung gGmbH (BQS) umgesetzt. Ziel ist es, Qualität zu messen, zu vergleichen und sichtbar zu machen. Nähere Informationen sind erhältlich über: www.bqs-online.com Die Dokumentationsrate weist die Diskrepanz von erwarteten (Soll) und tatsächlich gelieferten Datensätzen aus. Es muss angemerkt werden, dass hinsichtlich einer geringen Dokumentationsrate die Aussagekraft dieses Messwertes kritisch zu sehen ist. Beispielsweise ergibt sich bei einer Fallzahl (Soll) von 20 bereits bei zwei nicht dokumentierten Fällen eine Minderung der Dokumentationsrate von 10%. Die vorgegebene Mindestmenge im Leistungsbereich Lebertransplantation wurde von der UMG mit 26 Fällen eingehalten (vgl. C-5). Gemäß der Mindestmengenvereinbarung gehören im Gegensatz zum BQS-Verfahren dazu nicht nur die Lebertransplantationen, sondern auch weitere operative Eingriffe an der Leber (z. B. Leberteilresektionen). |
| Cholezystektomie | 83 | 100 % | |
| Dekubitusprophylaxe ¹ | | | |
| Geburtshilfe | 812 | 100 % | |
| Gynäkologische Operationen | 324 | 92,3 % | |
| Herzchirurgie ² | 707 | 99,9 % | |
| Herzschrillmacher-Aggregatwechsel | 39 | 92,3 % | |
| Herzschrillmacher-Implantationen | 144 | 100 % | |
| Herzschrillmacher-Revision / Systemwechsel / Explantation | 68 | 77,9 % | |
| Herztransplantation | < 20 | 100 % | |
| Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation | 76 | 100 % | |
| Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel | 24 | 100 % | |
| Hüftgelenknahe Femurfraktur | 92 | 100 % | |
| Karotis-Rekonstruktion | 101 | 98 % | |
| Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation | 60 | 100 % | |
| Knie-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel | < 20 | 100 % | |
| Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention | 2373 | 90,3 % | |
| Mammachirurgie | 309 | 88 % | |
| Lebertransplantation | < 20 | 72,2 % | |
| Nierentransplantation | < 20 | 54,5 % | |
| Gesamt: | 5489 | 94,2 % | |

1 Da das BQS-Verfahren zur Dekubitusprophylaxe an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, Hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie und isolierte Koronarchirurgie gekoppelt ist, existieren hier keine gesonderten Angaben über Fallzahlen und Dokumentationsrate. Fallzahl und Dokumentationsrate im Leistungsbereich Dekubitusprophylaxe können aus den Angaben in den jeweiligen Leistungsbereichen abgelesen werden.

2 Für die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, kombinierte Koronar- und Aortenklappen-Chirurgie und isolierte Koronarchirurgie wird nur eine Gesamtdokumentationsrate berechnet.

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

C-1.2 A.I QUALITÄTSINDIKATOREN, DEREN ERGEBNISSE KEINER BEWERTUNG DURCH DEN STRUKTURIERTEN DIA

| Leistungsbereich (LB) Qualitätsindikator (QI) | Kennzahlbezeichnung |
|---|------------------------|
| LB: Gallenblasenentfernung (fachsprachlich: Cholezystektomie) | |
| QI 2: Klärung der Ursachen angestauter Gallenflüssigkeit vor der Gallenblasenentfernung (fachsprachlich: Präoperative Diagnostik bei extrahepatischer Cholestase) | 2006/12n1-Chol/44783 |
| QI 3: Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase (fachsprachlich: Erhebung eines histologischen Befundes) | 2006/12n1-Chol/44800 |
| QI 7: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en) (fachsprachlich: Reinterventionsrate) | 2006/12n1-Chol/44927 |
| LB: Geburtshilfe | |
| QI 3: Zeitspanne zwischen dem Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und der Entbindung des Kindes (fachsprachlich: E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt) | 2006/16n1-GEBH/68383 |
| QI 4: Anwesenheit eines Kinderarztes bei Frühgeborenen (fachsprachlich: Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeborenen) | 2006/16n1-GEBH/ 737 |
| QI 10: Vorgeburtliche Gabe von Medikamenten zur Unterstützung der Lungenentwicklung bei Frühgeborenen (24+ 0 bis unter 34+ 0 Wochen) und einem stationären Aufenthalt direkt vor der Geburt von mindestens 2 Kalendertagen. (fachsprachlich: Antenatale Kortikosteriodtherapie: bei Geburten mit einem Schwanger- schaftsalter von 24 + 0 bis unter 34 + 0 Wochen unter Ausschluss von Totgeburten und mit einem präpartalen stationären Aufenthalt von mindestens zwei Kalendertagen) | 2006/16n1-GEBH/49523 |
| LB: Frauenheilkunde (fachsprachlich: Gynäkologische Operationen) | |
| QI 7: Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentfernung (fachsprachlich: Antibiotikaphylaxe bei Hysterektomie) | 2006/15n1-GYN-OP/47637 |
| QI 9: Vorbeugende Medikamentengabe zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebä- mutterentfernung (fachsprachlich: Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie) | 2006/15n1-GYN-OP/50554 |

LOG BEDÜRFEN ODER FÜR DIE EINE BEWERTUNG DURCH DEN STRUKTURIERTEN DIALOG BEREITS VORLIEGT

| Bewertung durch Strukturierten Dialog | Ergebnis (Einheit) | Zähler/Nenner | Referenzbereich (bundesweit) | Kommentar |
|---------------------------------------|---|---------------|-------------------------------|--|
| 8 | 100% | 6/6 | = 100% | |
| 8 | 100% | 84/84 | = 100% | |
| 1 | 1,6% | Zähler ≤ 5 | ≤ 1,5% (Landeswert: ≤ 1,6) | Da der Zähler kleiner als 5 ist dürfen aus Datenschutzgründen sowohl Zähler als auch Nenner nicht angegeben werden |
| 8 | 100% | 18/18 | ≥ 95% | Zusatzergebnis für die UMG: von 100 % 83,7% unter 10 Minuten und 16,7% unter 19 Minuten |
| 8 | 98,9% | 179/181 | ≥ 90% | |
| 8 | 89,3% | 6/56 | ≥ 95% | Der UMG wurde durch die Projektgeschäftsstelle Qualitätssicherung Niedersachsen eine hohe Lungenreifebehandlung unter der 35. Schwangerschaftswoche bescheinigt. |
| 9 | Ergebnis wurde dem Krankenhaus nicht mitgeteilt | | | Die niedersächsische Arbeitsgruppe „Gynäkologie und Geburtshilfe“ hat für die Auswertung 2006 Qualitätsmerkmale zur Indikationsstellung und somit zur Angemessenheit des operativen Eingriffs ausgewählt, da diese aus Sicht der Arbeitsgruppe die wesentlichen Qualitätsmerkmale darstellen, um aussagefähige Ergebnisse zur Qualität dieses Leistungsbereichs zu erhalten. Die Qualitätsindikatoren „Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie“ und „Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie“ wurden als nachrangig eingestuft. |
| 9 | Ergebnis wurde dem Krankenhaus nicht mitgeteilt | | | |

C-1.2 A.I FORTSETZUNG

| Leistungsbereich (LB) Qualitätsindikator (QI) | Kennzahlbezeichnung |
|--|--------------------------|
| LB: Herzschrittmachereinsatz (fachsprachlich: Herzschrittmacher-Implantationen) | |
| QI 1: Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung (fachsprachlich: Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen) | 2006/09n1-HSM-IMPL/9962 |
| QI 3: Auswahl des Herzschrittmachersystems (fachsprachlich: Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen) | 2006/09n1-HSM-IMPL/75973 |
| QI 5: Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung und die Auswahl des Herzschrittmachersystems (fachsprachlich: Leitlinienkonforme Indikationsstellung und Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen) | 2006/09n1-HSM-IMPL/76124 |
| QI 8: Komplikationen während oder nach der Operation (fachsprachlich: Perioperative Komplikationen) | |
| ▷ Sondendislokation im Vorhof | 2006/09n1-HSM-IMPL/11264 |
| ▷ Sondendislokation im Ventrikel | 2006/09n1-HSM-IMPL/11265 |
| LB: Hüftgelenkersatz (fachsprachlich: Hüft-Endoprothesen-Erstimplantationen) | |
| QI 7: Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation (fachsprachlich: Endoprothesenluxation) | 2006/17n2-HÜFT-TEP/45013 |
| QI 8: Komplikationen / Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation (fachsprachlich: postoperative Wundinfektion) | 2006/17n2-HÜFT-TEP/45108 |
| QI 11: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en) (fachsprachlich: Reintervention wegen Komplikation) | 2006/17n2-HÜFT-TEP/45059 |
| LB: Halsschlagaderoperation (fachsprachlich: Karotis-Rekonstruktion) | |
| QI 1: Entscheidung zur Operation einer Verengung der Halsschlagader ohne erkennbare Krankheitszeichen (fachsprachlich: Indikation bei asymptomatischer Karotisstenose) | 2006/10n2-KAROT/9556 |
| QI 2: Entscheidung zur Operation einer Verengung der Halsschlagader mit erkennbaren Krankheitszeichen (fachsprachlich: Indikation bei symptomatischer Karotisstenose) | 2006/10n2-KAROT/9559 |

| Bewertung durch Strukturierten Dialog | Ergebnis (Einheit) | Zähler/Nenner | Referenzbereich (bundesweit) | Kommentar |
|---------------------------------------|---|---------------|------------------------------|--|
| 9 | Ergebnis wurde dem Krankenhaus nicht mitgeteilt | | | Die niedersächsische Arbeitsgruppe „Kardiologie hat für die Auswertung 2006 und den strukturierten Dialog Qualitätsmerkmale zu Durchleuchtungszeit, Komplikationen und Tod ausgewählt, um aussagefähige Ergebnisse zur Qualität dieses Leistungsbereichs zu erhalten. Die Qualitätsindikatoren „Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen“, „Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen“, Leitlinienkonforme Indikationsstellung und Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen“ wurden als nachrangig eingestuft. |
| 9 | Ergebnis wurde dem Krankenhaus nicht mitgeteilt | | | |
| 9 | Ergebnis wurde dem Krankenhaus nicht mitgeteilt | | | |
| 8 | 1,6% | Zähler ≤ 5 | ≤ 3% | Da der Zähler kleiner als 5 ist dürfen aus Datenschutzgründen sowohl Zähler als auch Nenner nicht angegeben werden |
| 8 | 0,0% | 0/141 | ≤ 3% | |
| 8 | 0,0% | 0/78 | ≤ 5% | |
| 8 | 2,6% | Zähler ≤ 5 | ≤ 3% | Da der Zähler kleiner als 5 ist dürfen aus Datenschutzgründen sowohl Zähler als auch Nenner nicht angegeben werden |
| 8 | 5,1% | Zähler ≤ 5 | ≤ 9% | Da der Zähler kleiner als 5 ist dürfen aus Datenschutzgründen sowohl Zähler als auch Nenner nicht angegeben werden |
| 8 | 95,2% | 60/63 | ≥ 80% | |
| 8 | 100% | 33/33 | ≥ 90% | |

C-1.2 A.I FORTSETZUNG

| Leistungsbereich (LB) Qualitätsindikator (QI) | Kennzahlbezeichnung |
|--|--------------------------|
| QI 7: Schlaganfälle oder Tod infolge einer Operation zur Erweiterung der Halsschlagader (fachsprachlich: Perioperative Schlaganfälle oder Tod risikoadjustiert nach logistischem Karotis-Score I) | 2006/10n2-KAROT/68415 |
| <hr/> | |
| LB: Herzkatheteruntersuchung und -behandlung (fachsprachlich: Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)) | |
| QI 1: Entscheidung für die Herzkatheteruntersuchung (fachsprachlich: Indikation zur Koronarangiographie - Ischämiezeichen) | 2006/21n3-KORO-PCI/43757 |
| <hr/> | |
| QI 3: Entscheidung für die Herzkatheterbehandlung (fachsprachlich: Indikation zur PCI) | 2006/21n3-KORO-PCI/69889 |
| <hr/> | |
| QI 4: Wiederherstellung der Durchblutung der Herzkranzgefäße (fachsprachlich: Erreichen des wesentlichen Interventionsziels bei PCI) | 2006/21n3-KORO-PCI/69891 |
| <hr/> | |
| LB: Operation an den Herzkranzgefäßen (fachsprachlich: Koronarchirurgie, isoliert) | |
| QI 5: Sterblichkeitsrate während des stationären Aufenthaltes (fachsprachlich: Letalität bzw. Risikoadjustierte In-Hospital-Letalität) | 2006/HCH-KCH/66781 |
| <hr/> | |
| LB: Brusttumoren (fachsprachlich: Mammachirurgie) | |
| QI 3: Bestimmung der Hormonempfindlichkeit der Krebszellen (fachsprachlich: Hormonrezeptorenanalyse) | 2006/18n1-MAMMA/46201 |

Die in der Spalte 3 „Bewertung durch Strukturierten Dialog“ aufgeführten und kodierten Zahlen werden durch folgende Legende erläutert:

| | | |
|------|---|---|
| Zahl | = | Bewertung |
| 8 | = | Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich. |
| 1 | = | Krankenhaus wird nach Prüfung als unauffällig eingestuft. |
| 6 | = | Krankenhaus wird nach Prüfung als positiv auffällig, d. h. als besonders gut eingestuft. |
| 2 | = | Krankenhaus wird für dieses Erhebungsjahr als unauffällig eingestuft, in der nächsten Auswertung sollen die Ergebnisse aber noch mal kontrolliert werden. |
| 3 | = | Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung erstmals als qualitativ auffällig bewertet. |
| 4 | = | Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung wiederholt als qualitativ auffällig bewertet. |
| 5 | = | Krankenhaus wird wegen Verweigerung einer Stellungnahme als qualitativ auffällig eingestuft. |
| 9 | = | Sonstiges. |
| 0 | = | Derzeit noch keine Einstufung als auffällig oder unauffällig möglich, da der Strukturierte Dialog noch nicht abgeschlossen ist. |

| Bewertung durch Strukturierten Dialog | Ergebnis (Einheit) | Zähler/Nenner | Referenzbereich (bundesweit) | Kommentar |
|---------------------------------------|---|-----------------|------------------------------|--|
| 9 | Ergebnis wurde dem Krankenhaus nicht mitgeteilt | | | Die Ergebnisse des Datenvalidierungsverfahrens auf Bundesebene für das Erfassungsjahr 2006 zu Modul 10/2 (Karotis-Rekonstruktion) soll auf Beschluss der niedersächsischen Ärztesgruppe „Chirurgie“ als Voraussetzung zur Auswertung dieses Qualitätsmerkmals abgewartet werden. |
| 9 | Ergebnis wurde dem Krankenhaus nicht mitgeteilt | | | Die niedersächsische Arbeitsgruppe „Kardiologie“ hat für die Auswertung 2006 und den strukturierten Dialog Qualitätsmerkmale zu schwerwiegenden Ereignissen (Major Adverse Cardiac and Cerebrovascular Events, MACCE) ausgewählt, um aussagefähige Ergebnisse zur Qualität dieses Leistungsbereichs zu erhalten. Die Qualitätsindikatoren „Indikation zur Koronarangiographie – Ischämiezeichen“, „Indikation zur PCI“, Erreichen des wesentlichen Interventionsziels bei PCI“ wurden als nachrangig eingestuft. |
| 9 | Ergebnis wurde dem Krankenhaus nicht mitgeteilt | | | |
| 9 | Ergebnis wurde dem Krankenhaus nicht mitgeteilt | | | |
| 8 | 5,0 % | 370 (Nenner) | ≤ 6,7 % | Die Berechnung der risikoadjustierten In-Hospital-Letalität erfolgt nicht über „Zähler/Nenner“ sondern aus der Multiplikation der beobachteten Gesamtlethalität mit dem Verhältnis aus beobachteter zu erwarteter Krankenhausletalität. Daher erfolgt hier nicht die Darstellung von Zähler und Nenner. |
| 8 | 97,5 % | 158/162 | ≥ 95 % | |

C-1.2 A.I QUALITÄTSINDIKATOREN, BEI DENEN DIE BEWERTUNG DER ERGEBNISSE IM STRUKTURIERTEN DIALOG NOCH NICHT ABGESCHLOSSEN IST UND DEREN ERGEBNISSE DAHER FÜR EINEN VERGLEICH NOCH NICHT GEEIGNET SIND

| Leistungsbereich (LB) Qualitätsindikator (QI) | Kennzahlbezeichnung |
|--|--------------------------|
| LB: Herzschrittmachereinsatz (fachsprachlich: Herzschrittmacher-Implantationen) | |
| QI 8: Komplikationen während oder nach der Operation (fachsprachlich: Perioperative Komplikationen) | |
| ▷ Chirurgische Komplikationen | 2006/09n1-HSM-IMPL/11255 |
| LB: Kniegelenkersatz (fachsprachlich: Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation) | |
| QI 7: Entzündungen des Operationsbereiches nach der Operation (fachsprachlich: Postoperative Wundinfektion) | 2006/17n5-KNIE-TEP/47390 |
| QI 10: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en) (fachsprachlich: Reintervention wegen Komplikation) | 2006/17n5-KNIE-TEP/45059 |
| LB: Brusttumoren (fachsprachlich: Mammachirurgie) | |
| QI 2: Röntgenuntersuchung des entfernten Gewebes während der Operation (fachsprachlich: Intraoperatives Präparatröntgen) | 2006/18n1-MAMMA/46200 |
| QI 5a: Angabe des Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe des Pathologen bei brusterhaltender Therapie (fachsprachlich: Angabe Sicherheitsabstand des Pathologen bei brusterhaltender Therapie) | 2006/18n1-MAMMA/68098 |
| QI 5b: Angabe des Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe des Pathologen bei Mastektomie (fachsprachlich: Angabe Sicherheitsabstand des Pathologen bei Mastektomie) | 2006/18n1-MAMMA/68100 |
| Anmerkung: Die ausgewählten Qualitätsindikatoren werden grundsätzlich einem Prüfverfahren unterzogen, dass sich u. a. auf die Plausibilität sowie positive und negative Abweichungen von bundesweiten Referenzbereichen bezieht. Sofern sich dort Klärungsbedarf ergibt, unterliegen diese Qualitätsindikatoren dem so genannten „Strukturierten Dialog“ und stehen vor Abschluss des Prüfprozesses nicht für eine Veröffentlichung zur Verfügung. Auf die Dauer dieses Prozesses kann kein Einfluss genommen werden. Die Darstellung der Qualitätsindikatoren entspricht daher dem Zeitpunkt der Veröffentlichung [Stand 22.10.2007]. | |

C - 2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

trifft nicht zu

C - 3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß ihrem Leistungsspektrum nimmt die Universitätsmedizin Göttingen an folgenden DMP teil:

Brustkrebs

Brustkrebs ist die häufigste Krebserkrankung bei Frauen. Im strukturierten Behandlungsprogramm (DMP) arbeiten alle medizinischen Fachrichtungen gemeinsam daran, die Patienten bestmöglich zu betreuen. Seit dem Jahr 2004 nimmt das Brustzentrum Göttingen als Teil der Universitätsmedizin an diesem strukturierten Behandlungsprogramm teil und erfüllt damit gleichfalls alle gesetzlich definierten Anforderungen an die Strukturqualität und an eine Behandlung nach evidenzbasierten Leitlinien. Weiterhin wird den Teilnahmevoraussetzungen entsprochen, die als leistungsbezogene Qualitätssicherungsmaßnahmen (Qualifikation des ärztlichen Personals, Qualität und Verfügbarkeit der Dokumentation, Evaluation) definiert sind. Die diesbezügliche hohe Kompetenz wird durch das Expertenteam des Brustzentrums gewährleistet. Voraussetzung ist – zutreffend für alle DMP – eine freiwillige und aktive Teilnahme der Versicherten.

Diabetes mellitus Typ II

Im Jahr 2003 wurde, nach gesetzlich geregelter Verfahren für alle DMP, zwischen den Verbänden der gesetzlichen Krankenkassen in Niedersachsen und der Kassenärztlichen Vereinigung ein Vertrag über ein DMP Diabetes mellitus Typ II geschlossen. Darauf folgend (2004) fand die vertragliche Einbeziehung der stationären Krankenhausbehandlung durch die Abteilung Gastroenterologie und Endokrinologie statt. Für eine Teilnahme sind auch in diesem Bereich wesentliche Anforderungen zur Verfahrensweise zu erfüllen, wie die Berücksichtigung evidenzbasierter Leitlinien, der Dokumentation, Schulungen der Leistungserbringer sowie Qualitätssicherungs- und Evaluationsmaßnahmen. Neben den grundsätzlichen Therapiezielen (z. B. primär die Senkung des Blutzuckerspiegels) geht es beim Behandlungsprogramm Diabetes mellitus Typ II vor allem darum, die Patienten durch vielfältiges Schulungs- und Informationsangebot zu unterstützen.

Koronare Herzkrankheit

Die Koronare Herzkrankheit (KHK) ist die dritte Erkrankung, für deren Behandlung in Niedersachsen ein DMP angeboten wird. Diese Option besteht seit dem Jahr 2005. Das Herzzentrum der UMG erklärte 2006 die Teilnahme an diesem strukturierten Behandlungsprogramm. Folgende Merkmale bestimmen das DMP KHK:

- ▷ Qualitätsorientierte und patientenbezogene Betreuung
- ▷ Interdisziplinäre, berufs- und sektorenübergreifende Behandlung
- ▷ Standardisierte Dokumentation des Behandlungsverlaufs.

Das DMP verfolgt das Ziel, bei einer Erkrankung frühzeitig intervenieren zu können. Eine enge Kooperation aller beteiligten Fachdisziplinen ist daher unerlässlich. Wie auch in den bereits oben aufgeführten DMP, gilt es spezielle Kriterien zu erfüllen, um sich als teilnehmende Einrichtung der Krankenversorgung ausweisen zu können.

Asthma und COPD (Sammelbegriff für chronisch obstruktive Lungenerkrankungen)

Das Herzzentrum der UMG nimmt seit dem Jahr 2007 ebenfalls an den Disease Management Programmen Asthma und COPD teil.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Da die Vielzahl der abteilungsindividuellen Verfahren aufgrund der vorgegeben Zeichenbegrenzung nicht umfassend aufgeführt werden kann, erfolgt eine beispielhafte Darstellung.

IVF-REGISTER (IN-VITRO FERTILISATION)

Das Deutsche IVF-Register erhebt seit 1982 Daten zur extracorporalen Befruchtung in Deutschland. Erfasst werden IVF- und ICSI-Behandlungen (ICSI = intracytoplasmatische Spermieninjektion). Es handelt sich dabei um moderne Maßnahmen zur Behandlung des unerfüllten Kinderwunsches. Aus den erhobenen Daten können spezifische Qualitätskriterien, wie die Schwangerschaftsraten oder die Häufigkeit von Mehrlingen ermittelt werden. Neben dem übergeordneten Nutzen eines Vergleichs der Zentren hinsichtlich des Behandlungserfolges, zielt die Datenerfassung auf eine stetige Verbesserung der Methode ab. Die Daten der UMG werden an die Ärztekammer Schleswig-Holstein gesendet und dort jährlich ausgewertet.

KRANKENHAUS-INFEKTIONS-SURVEILLANCE-SYSTEM (KISS)

Die systematische Erfassung und das Feedback der Daten zu nosokomialen Infektionen (Surveillance) kann deren Häufigkeit reduzieren. Hierzu wurde vom Nationalen Referenzzentrum für Surveillance von nosokomialen Infektionen (NRZ) eine standardisierte Methode entwickelt. Dabei liegt der Fokus auf besonderen Risikobereichen wie z. B. bestimmte Patientengruppen (z. B. Neonatologie) oder spezielle Stationen (z. B. Intensivstationen). KISS besteht daher aus mehreren Modulen, die den Risikobereichen entsprechen.

Die UMG nimmt freiwillig an dem Modul Intensivstationen (ITS-KISS) und an dem Modul Surveillance System nosokomialer Infektionen für Frühgeborene auf Intensivstationen (NEO-KISS) teil. Die ITS-KISS konzentriert sich vor allem auf die Infektionserfassung der Atemwege (Pneumonien und Bronchitiden), auf Septikämien und Harnwegsinfektionen. Die Daten werden in regelmäßigen Abständen an das NRZ übermittelt. Mit NEO-KISS erfolgt die Erfassung der Daten patientenbasiert nach Infektionsarten (Pneumonie, primäre Sepsis und nekrotisierende Enterokolitis). Die Daten des NEO-KISS werden an die Datenzentrale in Berlin übermittelt.

LABORBEREICH

Ein valider Messwert (Güte eines Laborparameters) ist für Diagnostik und Therapie unverzichtbar. Mit den Richtlinien der Bundesärztekammer sind Richtigkeitskontrollen gesetzlich verankert und gelten als Standard zur Qualitätssicherung. Gemessen an dem wissenschaftlichen Auftrag führt der komplexe Bereich der Laboratoriumsdiagnostik zusätzliche Präzisionskontrollen durch. Bereiche wie z. B. die Endokrinologie, Humangenetik, Hygiene, Klinische Chemie, Klinische Pharmakologie, Mikrobiologie,

Rechtsmedizin, Transfusionsmedizin und Virologie sowie das Liquorlabor des Zentrums Neurologische Medizin nehmen kontinuierlich und freiwillig an einer Vielzahl von Ringversuchen teil. Mit der erfolgreichen Teilnahme haben sich Labore der UMG als Referenz-, Konsiliar- und Expertenlabore profiliert und verfügen über ein Zertifikat des Instituts für Standardisierung und Dokumentation im Medizinischen Laboratorium (INSTANT). Eminente Kontrollinstanzen sind außerdem spezifische Fachgesellschaften, wie z. B. die Deutsche Gesellschaft für Klinische Chemie. Weiterhin lassen sich aus dem Datenspektrum gesundheitswissenschaftliche sowie klinikspezifische Erkenntnisse ableiten.

NIEDERSÄCHSISCHE NEONATALERHEBUNG

Das UMG versorgt Früh- und Neugeborene nach der höchsten Versorgungsstufe und dem höchstem Qualitätsstandard (Perinatalzentrum Level 1). Somit besteht die Teilnahme an der Neonatalerhebung, die als Anschlussdokumentation zur geburtshilflichen Erhebung konzipiert wurde, um durch die Zusammenfassung mütterlicher und kindlicher Daten, die Analyse von Einflussfaktoren auf das Behandlungsergebnis zu ermöglichen. Die Neonatalerhebung, deren Langzeitdokumentation und Datenanalyse gibt Auskunft über die Prognose ausgewählter Schwangerschaftsrisiken und den Einfluss von Klinikstrukturen auf die Versorgung. Daraus lassen sich potentielle Verbesserungsmaßnahmen ableiten, die zur Erreichung der definierten Qualitätsziele dienen. Die Daten der UMG werden regelmäßig an die Ärztekammer Niedersachsen übermittelt.

PÄDIATRISCHE KARDIOLOGIE (HERZKATHETERLABOR)

Durch die Teilnahme an dem freiwilligen Verfahren zur Qualitätssicherung „Herzkatheterlabore“ bei der Deutschen Gesellschaft für Pädiatrische Kardiologie (DGPK) unterstützt die Abteilung Pädiatrische III – Schwerpunkt Kardiologie und Intensivmedizin der UMG – die wissenschaftliche Datenerhebung und den damit verbundenen Bericht über die Leistungszahlen der Herzkatheterlabore in Deutschland. Gemeldet werden unter anderem Daten zur Fallzahl oder Art und Häufigkeit von Komplikationen. Die gesammelten Daten werden nach Auswertung anonymisiert an die Abteilung zurückgemeldet und ermöglichen einen klinikspezifischen Vergleich der Qualität.

POLYTRAUMA-REGISTER UNFALLCHIRURGIE

Die Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie e. V. (DGU) hat Empfehlungen zur Struktur, Ausstattung, Organisation und Qualitätssicherung in der klinischen Verletztenversorgung publiziert, um eine flächendeckende Versorgung von Schwerverletzten auf möglichst hohem Niveau zu gewährleisten. Diese Empfehlungen werden vom Traumazentrum Göttingen erfüllt. Mit der Einrichtung einer Datenbank (weltweit größtes Polytraumaregister) zur systematischen Erfassung der Versorgung von Schwerverletzten – vom

Unfallort bis zur Rehabilitation – wurde eine wesentliche Voraussetzung zur Umsetzung der Qualitätssicherung geschaffen. Die Abteilung Unfallchirurgie, Plastische- und Wiederherstellungschirurgie ist am Polytraumaregister der DGU beteiligt. Die Behandlung der Unfallopfer hat aufgrund einer akut lebensbedrohlichen Situation höchste Priorität. Dabei auftretende Probleme stehen im Zentrum des medizinischen und wissenschaftlichen Interesses. Das Zusammenspiel unterschiedlichster Verletzungen beim Polytrauma wird auf Basis genauer Dokumentation des Verletzungsmusters, der Abläufe von Diagnostik und Therapie und der Behandlung analysiert. Die Ergebnisse fließen in evidenzbasierte nationale Leitlinien für das Polytrauma ein (interdisziplinäre S3-Leitlinie Polytrauma), an denen die Abteilung maßgeblich beteiligt ist (Mitglied im Steuerungskomitee). Die von der Abteilung entwickelten Behandlungsalgorithmen für das Traumanetzwerk Göttingen-Kassel sind in abgewandelter Form von allen an diesem Netzwerk beteiligten Krankenhäusern akzeptiert.

SCHLAGANFALLREGISTER

In verschiedenen Bundesländern wurden seit 1994 Qualitätssicherungsprojekte zum Schlaganfall initiiert. Einige der Projekte haben sich 1998 zur Arbeitsgemeinschaft Deutscher Schlaganfallregister (ADSR) zusammengeschlossen. Die Schlaganfalldatenbank Nordwestdeutschland ist Gründungsmitglied der ADSR. Die UMG – Abteilung Neurologie (Stroke-Unit) - ist Teilnehmer der Datenbank „Qualitätssicherung in der Schlaganfallbehandlung Nordwestdeutschland“, welche das primäre Ziel verfolgt, in den beteiligten Kliniken die Grundlage einer standardisierten Dokumentation zu etablieren. Diese ist modular aufgebaut und besitzt dadurch auch die Option, wissenschaftliche Fragestellungen zum Schlaganfall zu bearbeiten. Die Dokumentation orientiert sich an definierten Qualitätsindikatoren (z. B. Krankenhaussterblichkeit nach einem akuten Schlaganfall, die Pneumonierate oder das Screening für Schluckstörungen). Die Erfassungsbögen aller in der Arbeitsgemeinschaft vertretenen Schlaganfallregister sind aufeinander abgestimmt. Die Daten jeder Klinik werden anonymisiert an die Datenbank gesandt und stehen nach Auswertung sowohl für das interne Qualitätsmanagement als auch der ADSR zur Verfügung.

KREBSREGISTER

Das klinische Krebsregister Göttingen dokumentiert seit 1990 den Krankheitsverlauf der Patienten mit bösartigen Tumorerkrankungen, die an der UMG behandelt werden. Soweit Patienten nicht nur in einer Klinik, sondern fachübergreifend behandelt werden, ist eine interdisziplinäre Datenverwaltung erforderlich, um alle wichtigen Behandlungsereignisse im Zusammenhang darzustellen. Auf Basis der Empfehlungen der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tumorzentren konzentriert sich die Dokumentation auf einen Datensatz, der als „Tumorbasisdokumentation“ bezeichnet wird. Dieser beinhaltet die Daten über Erkrankung und Zustand des Patienten, Diagnose-, Verlaufs- und Abschlussdaten, Daten über vorgesehene und durchgeführte Maßnahmen, Therapie- sowie organisatorische Daten. So wird der Verlauf der Tumorerkrankung jedes Patienten dokumentiert und steht als Krankheitsübersicht zur Verfügung. Interdisziplinäre Behandlungsverläufe werden im Kontext dargestellt. Das Krebsregister unterstützt die ärztliche Tätigkeit und die Langzeitbetreuung des Patienten durch Serviceleistungen wie synoptische Darstellung von Behandlungsphasen, patientenbezogene Übersichten, Auskünfte, Arztbriefe und Benachrichtigungen. Die Daten sind Voraussetzungen für Maßnahmen des internen Qualitätsmanagements (durch Ermittlung von Heilungs- und Rezidivraten). Somit ermöglicht die Tumordokumentation bei Bedarf abteilungsbezogene Analysen der Qualität von Diagnostik und Therapie. Auf der Grundlage statistischer Auswertungen stellt das Krebsregister Göttingen anonymisierte Daten für weitergehende wissenschaftliche Bearbeitungen zur Verfügung.

Daneben nimmt die UMG am spezifischen Tumoregister des Deutsch-Österreichisch-Schweizerischen Arbeitskreises für Tumoren im Kiefer- und Gesichtsbereich teil.

Ferner wird in der UMG eine Vielzahl von krankenhauspezifischen und multizentrischen Studien durchgeführt. Die Ergebnissen geben Auskunft über den Erfolg einer spezifischen Behandlungsmethode.

C - 5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V

| Leistungsbereich Mindestmenge im Berichtsjahr 2006 | Mindestmenge im Berichtsjahr 2006 | Erbrachte Menge im Berichtsjahr 2006 | Ausnahmeregelung |
|---|--------------------------------------|---|------------------|
| Knie-Totalendoprothese | 50 | 66 | |
| Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus | 10 | 27 | |
| Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas | 10 | 52 | |
| Lebertransplantation | 20 | 26 | |
| Nierentransplantation | 25 | 11 | X (ja) |
| Stammzelltransplantation | 25 | 100 | |

C - 6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)

| Leistungsbereich | Ausnahmetatbestand | Ergänzende Maßnahmen der Qualitätssicherung |
|-----------------------|--|--|
| Nierentransplantation | Ausnahmetatbestand nach Anlage 2 Nr. 4 der Mindestmengenvereinbarung: „Bei personeller Neuausrichtung bestehender Leistungsbereiche werden Übergangszeiträume von maximal 24 Monaten eingeräumt.“ | Zur Sicherstellung der Versorgungsqualität und entsprechend dem Ausnahmetatbestand, wurden insbesondere Maßnahmen zur Verbesserung der Strukturqualität eingeleitet. Im Jahr 2006 wurde eine Stabstelle Transplantationskoordination eingerichtet. |

TEIL D



Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Die Inhalte unseres Leitbildes sollen allen Mitarbeitern der Universitätsmedizin Göttingen Orientierung in den kommenden Entwicklungs- und Veränderungsprozessen bieten und somit ein tragfähiges Fundament für die Zukunftssicherung der Universitätsmedizin bilden.

Das Leitbild der Universitätsmedizin Göttingen...

... SORGEN FÜR GESUNDHEIT UND LEBENSQUALITÄT!

Die Medizinische Fakultät und das Universitätsklinikum dienen auf hohem Niveau der Förderung von Gesundheit und Lebensqualität.

Wir, die Mitglieder und Angehörigen dieser Einrichtungen, stellen uns der Aufgabe, den traditionsreichen Bereich Humanmedizin der Universität Göttingen als attraktive Stätte des Lehrens und Lernens, der Forschung, der Krankenversorgung und der beruflichen Fort- und Weiterbildung weiterzuentwickeln.

Patientenorientierung, wissenschaftliche Exzellenz, Internationalität und Chancengleichheit sind die Maßstäbe unseres Handelns.

Dies heute und in Zukunft zu sichern, arbeiten wir im Bereich Humanmedizin in Forschung und Lehre, Krankenversorgung und Dienstleistung

- ▷ professionell und mitarbeiterorientiert,
- ▷ mit hohem Qualitätsanspruch,
- ▷ kreativ und innovativ,
- ▷ leistungsorientiert und verantwortlich,
- ▷ glaubwürdig, transparent und nachprüfbar,
- ▷ effektiv und wirtschaftlich.

Toleranz, Gerechtigkeit, wechselseitiger Respekt und Mitmenschlichkeit sind für alle verbindliche Werte und bestimmen unsere gemeinsame Arbeit.

D-2 Qualitätsziele

Durch den Vorstand der UMG wurde auf Grundlage des Leitbildes Qualitätsziele für die Krankenversorgung abgeleitet. Diese Ziele bilden die Basis und zugleich Messgrößen für den Aufbau des Qualitätsmanagements, für die Etablierung und Umsetzung von Qualitätsmanagement-Instrumenten sowie für gezielte Aktivitäten und Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung.

WIR WOLLEN EINE KONTINUIERLICH HOHE QUALITÄT IN DER BEHANDLUNG

Das bedeutet für uns

- ▷ Teilnahme an nationalen und internationalen Studien
- ▷ Entwicklung und Durchführung eigener klinischer Studien
- ▷ Einsatz modernster Techniken in Diagnostik und Therapie
- ▷ Grundlagenforschung
- ▷ Leitlinien- und konsensorientierte Therapie
- ▷ Mitarbeit bei der Erstellung von Leitlinien
- ▷ Regelmäßige interne und externe Fortbildungsveranstaltungen
- ▷ Qualifizierte Mitarbeiterförderung
- ▷

Wie beurteilen wir den Erfolg

- ▷ Ergebnisse externer vergleichender Qualitätssicherung
- ▷ Erhebung von Nebenwirkungen und Therapiefolgen
- ▷ Anteil der Patienten mit Behandlung im Rahmen von Studien
- ▷ Verfügbarkeit von Studien für einen Großteil der therapeutischen Aufgaben
- ▷ Mitarbeit bei der Erstellung von Leitlinien und Konsensusempfehlungen
- ▷ Anzahl Publikationen in klinischen Studien
- ▷ Anzahl klinischer Forschungsprojekten

WIR WOLLEN FÜR UNSERE PATIENTEN OPTIMALE BEHANDLUNGSABLÄUFE

Das bedeutet für uns

- ▷ Patientenorientierte Durchführung aller Behandlungsabläufe
- ▷ Koordinierte Vorgehensweise bei Diagnostik und Behandlung
- ▷ Interdisziplinäre und engmaschige Zusammenarbeit aller Disziplinen
- ▷ Intensive und kontinuierliche Aufklärung der Patienten
- ▷ Kurze Wartezeiten

Wie beurteilen wir den Erfolg

- ▷ Ergebnisse der Patientenzufriedenheitsbefragung
- ▷ Bedarfsorientierte Messung von Wartezeiten
- ▷ Verweildauer der Patienten

WIR WOLLEN MIT VORHANDENEN RESSOURCEN EFFIZIENT UND WIRTSCHAFTLICH ARBEITEN

Das bedeutet für uns

- ▷ Transparenz in der Leistungserbringung
- ▷ Kostenbewusstsein
- ▷ Vermeidung unnötiger administrativer Arbeiten
- ▷ Intelligente Prozessorganisation
- ▷ Effiziente Dokumentation

Wie beurteilen wir den Erfolg

- ▷ Case Mix
- ▷ Deckungsbeitrag
- ▷ Universitäres Benchmarking
- ▷ Verweildauer der Patienten
- ▷ Kostenentwicklung

Zusätzlich wurde für die Lehre und Forschung folgendes Qualitätsziel formuliert:

WIR WOLLEN EINE KONTINUIERLICH HOHE QUALITÄT IN LEHRE UND FORSCHUNG

Das bedeutet für uns

- ▷ Regelmäßige Evaluation in Lehre und Forschung.
- ▷ Indikatorgestützte Ressourcensteuerung.

Wie beurteilen wir den Erfolg

- ▷ Ergebnisse der internen Evaluationsverfahren
- ▷ Ergebnisse externer Leistungsvergleiche (CHE-Ranking, DFG-Förderranking, Landkarte Hochschulmedizin, Vergleich Hochschulmedizin Baden-Württemberg)
- ▷ Ergebnisse externer Evaluationen durch die WKN und die ZEvA

D-3 Aufbau des einrichtungswirtschaftlichen Qualitätsmanagements

Qualitätsmanagement (QM) in der Krankenversorgung hat einen besonderen Stellenwert. Über die gesetzlichen Anforderungen hinaus haben wir ein hohes Eigeninteresse eine optimale Qualität in Strukturen, Prozessen und Ergebnissen – und damit unsere Qualitätsziele – zu erreichen.

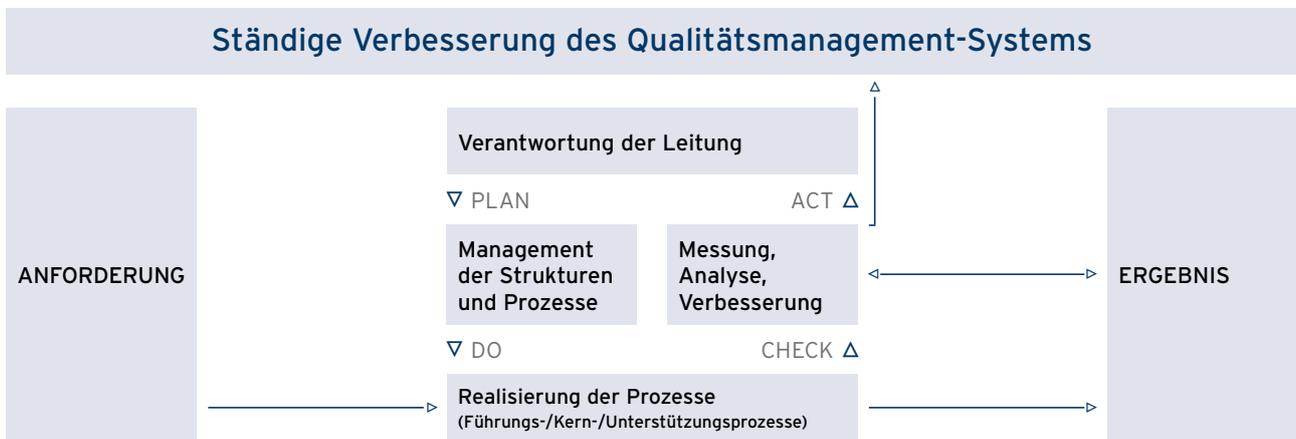
Da sich Qualität aus einer Vielzahl von Faktoren zusammensetzt, ist für die Etablierung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses ein „ganzheitlicher“ Blick notwendig.

Wir verstehen QM als eine Führungsmethode bzw. -aufgabe, die auf der Mitwirkung aller Mitglieder beruht und Qualität in den Mittelpunkt stellt. Qualität ist daher systematisch in das Management eingebunden. In diesem Sinne wurde in der UMG eine Rahmenkonzeption zum Qualitätsmanagement entwickelt, die Eckpunkte auf Grundlage des Prozessmodells der DIN EN ISO und den Säulen des EFQM-Modells formuliert.

MENSCHEN

PROZESSE

ERGEBNISSE



Integriertes prozessorientiertes Qualitätsmanagement-System der UMG

Zentrale Zuständigkeiten / Bereiche zur Unterstützung im Rahmen dieser Aufbauorganisation im Qualitätsmanagement-System (QM-System) sind:

KOMMISSIONEN UND ARBEITSGRUPPEN

Transfusionskommission

Die nach dem Transfusionsgesetz vorgeschriebene Transfusionskommission hat die Aufgabe, Vorgaben zu erarbeiten, die für die Sicherstellung der Einhaltung und Durchführung von Gesetzen und Verordnungen, Richt- und Leitlinien sowie Empfehlungen für die Qualitätssicherung dienen. Sie hat eine beratende Funktion bei der Etablierung und Fortentwicklung des Qualitätssicherungssystems und sorgt dafür, dass einrichtungs- und fachspezifische Regelungen zur Anwendung von Blut und Blutprodukten auf Basis der Leitlinien der Bundesärztekammer in der jeweils gültigen Fassung eingehalten werden.

Arzneimittelkommission

Die Arzneimittelkommission ist gemäß der Apothekenbetriebsordnung eingesetzt und wird vom Vorsitzenden der Arzneimittelkommission und vom Geschäftsbereichsleiter Apotheke geleitet. Die Arzneimittelkommission wählt Arzneimittel für die Aufnahme in die hausinterne Arzneimittelliste nach klinisch-pharmakologischen, pharmazeutischen und wirtschaftlichen Aspekten aus und schreibt die Arzneimittelliste ständig fort. Des Weiteren werden Leitlinien erarbeitet und Maßnahmen für den pharmakonomischen Einsatz von Arzneimitteln und der Arzneimittelsicherheit beschlossen.

Hygienekommission

Die Einsetzung der Hygienekommission entspricht der Richtlinie zur Krankenhaushygiene und Infektionsprävention. Sie wird vom Vorstand Krankenversorgung geleitet. Die Aufgabe der Hygienekommission besteht darin, den Vorstand bei fach- und abteilungsübergreifenden Fragestellungen zu beraten sowie einen für die UMG geltenden Hygieneplan und Hygieneordnung zu erstellen. Zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben wird sie durch den Leiter der Stabsstelle Krankenhaushygiene und Infektionskontrolle über die krankenhaushygienischen Angelegenheiten und Belange in Kenntnis gesetzt.

Klinische Laborkommission

Die Klinische Laborkommission wurde im Jahr 2000 als Beratungsgremium des Vorstandes Krankenversorgung gegründet. Kernaufgabe ist die Beurteilung der Leistungszahlen und deren Entwicklung sowie der übergeordneten Organisation der Labor diagnostik unter Qualitäts- und Effizienzaspekten. Sie berät den Vorstand in Fragen der Zentralisierung und Dezentralisierung von Laborleistungen, In- und Outsourcing, Kooperation mit anderen Krankenhäusern im Laborbereich sowie der Organisation des Einkaufs beispielsweise von Labormaterialien oder Reagenzien.

Gerätekommission

Die Gerätekommission ist als Beratungsgremium des Vorstandes für die Beschaffung von Medizingeräten eingesetzt.

Ziel ist die prospektive Planung von Ersatz- und Neubeschaffungen in Abstimmung mit der Strukturplanung von Forschung, Lehre und Krankenversorgung und unter Beachtung von wirtschaftlichen Aspekten und qualitativen Anforderungen. Berücksichtigt werden hierbei auch Ergebnisse aus HTA-Berichten (Health-Technology-Assessment), in denen zu ausgewählten Fragestellungen eine systematische Bewertung von medizinischen Technologien aus dem Gesundheitsbereich erfolgt.

Arbeitsgruppe Betriebliches Gesundheitsmanagement

Im Rahmen des Projektes zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement (vgl. D-5) wurde ein dauerhaftes Kernteam etabliert, um die Aktivitäten zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement zu koordinieren und langfristig zu begleiten. Das Team ist berufs- und bereichsübergreifend zusammengesetzt. Neben dem Betriebsärztlichen Dienst und dem Personalmarketing sind jeweils Mitarbeiter der Physiotherapie, der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, der Arbeitsmedizin und des Hochschulsports sowie der Personalrat vertreten. Zur Unterstützung des Kernteams sind Arbeitsgruppen eingesetzt, die für Schwerpunkthemen zuständig sind.

ABTEILUNGEN / BEAUFTRAGTE / STABSSTELLEN

Sachgebiet Qualitäts- und Risikomanagement

Das Qualitäts- und Risikomanagement im Bereich der Krankenversorgung wird durch den Geschäftsbereich Patientenmanagement, Struktur- und Prozessentwicklung - Sachgebiet Qualitätsmanagement und Risikomanagement unterstützt und koordiniert. Zu den Hauptaufgaben gehören unter anderem die Initiierung und Begleitung von Projekten zur Weiterentwicklung des QM-Systems, die Beratung bei Zertifizierungsbestrebungen und im Risikomanagement die Betreuung des internen Incident-Reporting-Systems (MOPAS – More Patient Safety) sowie in Zusammenarbeit mit dem Ressort Wirtschaftsführung und Administration die Koordinierung der jährlichen Risikoanalyse, -bewertung und -berichtserstattung.

Sachgebiet Organisationsentwicklung

Die Hauptaufgabe des Sachgebietes Organisationsentwicklung, das ebenfalls zum Geschäftsbereich Patientenmanagement, Struktur- und Prozessentwicklung des Ressorts Krankenversorgung gehört, besteht im Projektmanagement, welches übergreifend in Form interdisziplinärer Arbeitsgruppen organisiert ist. Die Anwendung der Methode der Organisationsentwicklung (OE) unterstützt optimal den kontinuierlichen Verbesserungsprozess im Sinne einer lernenden Organisation. Die OE basiert primär auf dem Ansatz der direkten Beteiligung und Befähigung von Mitarbeitern (Self-Empowerment) zur gemeinsamen Gestaltung von Wandel-, Veränderungs- und Entwicklungsprozessen.

| | |
|---|--|
| Beauftragte Betriebliches Vorschlagswesen | Für das Betriebliche Vorschlagswesen (vgl. D-3) ist der Geschäftsbereich Personal - Sachgebiet Personalmarketing in Person der Beauftragten für das Betriebliche Vorschlagswesen zuständig. Daneben ist eine interdisziplinäre Kommission zur Bewertung der Vorschläge eingesetzt. |
|---|--|

| | |
|---|--|
| Beauftragte Zentrale Beschwerdemanagement für Patienten | Das zentrale Beschwerdemanagement für Patienten (vgl. D-3), als wichtiger Bereich für die Stärkung der Kundenzufriedenheit, wird direkt durch eine Referentin des Vorstands Krankenversorgung koordiniert. Durch diese direkte Anbindung ist sowohl die schnelle Bearbeitung der Beschwerden als auch eine zügige Entscheidung über notwendige Verbesserungsmaßnahmen gewährleistet. |
|---|--|

| | |
|------------------------------|---|
| Beauftragter für Datenschutz | Für den Datenschutz der UMG ist ein zentraler Datenschutzbeauftragter benannt, dessen wesentliche Aufgaben gemäß § 4g Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) festgelegt sind. Hierzu gehören unter anderem, auf die Einhaltung des BDSG und anderer Vorschriften über den Datenschutz hinzuwirken, die ordnungsgemäße Anwendung der eingesetzten IT-Verfahren zu überwachen sowie die Mitarbeiter im Datenschutz zu schulen. Zur Sicherstellung wurden interne Regelungen und Verfahrensanweisungen erarbeitet, die für die Mitarbeiter verbindlich sind. |
|------------------------------|---|

| | |
|---|---|
| Beauftragter für die Qualitätssicherung in der Hämotherapie | Der Qualitätsbeauftragte Hämotherapie ist für die Umsetzung der Richtlinien zur Anwendung von Blutprodukten gemäß Bundesärztekammer verantwortlich. Mit der Aufgabe einer umfassenden Auditierung der klinischen Abteilungen, die Blutprodukte anwenden, sind auch Aufgaben für die Aktualisierung und Implementierung des QM-Systems für die Hämotherapie verknüpft. |
|---|---|

| | |
|---|--|
| Stabsstelle Sicherheitswesen und Umweltschutz | Für das Sicherheitswesen und Umweltschutz ist eine eigene Stabsstelle eingerichtet. Diese hat unter anderem die Aufgabe bei Fragen hinsichtlich der Arbeitssicherheit und des Umweltschutzes zu beraten und zu informieren sowie regelmäßige sicherheitstechnische Begehungen durchzuführen. Die Arbeitssicherheit umfasst auch die Bereiche Strahlenschutz, Gentechnik und vorbeugender Brandschutz. Von der Stabsstelle werden der Gefahrgut-, der Abfall- und der Gewässerschutzbeauftragte bestellt. |
|---|--|

| | |
|--|--|
| Stabsabteilung Zentralcontrolling - Medizincontrolling | Die gesetzlich vorgeschriebene medizinische Qualitätssicherung ist ein Baustein eines umfassenden Qualitätsmanagements. Das Medizincontrolling übernimmt neben seinen Kernaufgaben die Koordinierung dieser gesetzlich verpflichtenden Qualitätssicherungsverfahren in den jeweiligen betroffenen Abteilungen. |
|--|--|

Neben den aufgeführten Zuständigkeiten sind auf Bereichs- und Abteilungsebene Ansprechpartner / Beauftragte zum Qualitätsmanagement eingesetzt, um die Führungskräfte und Mitarbeiter bei der Umsetzung des QM-Systems zu unterstützen. Je nach Größe und Organisation der Abteilung sind diese Mitarbeiter in Vollzeit eingesetzt oder übernehmen die Aufgabe ohne gesonderte Freistellung neben ihrer eigentlichen Tätigkeit. Die Auflistung der Bereiche und Zuständigkeiten im Rahmen der Etablierung, Pflege und Weiterentwicklung des umfassenden QM-Systems beinhaltet nicht sämtliche Abteilungen, Beauftragte und Stabsstellen. Die vollständige Organisationsstruktur der UMG zeigt das Organigramm im Teil A.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Als „lernende Organisation“ hat die UMG verschiedene Instrumente bzw. Konzepte etabliert, die durch unterschiedliche Bereiche sowohl zentral als auch dezentral koordiniert und umgesetzt werden. Beispielhaft seien genannt:

PROJEKTMANAGEMENT

Unter Projektmanagement verstehen wir Problemstellungen und Aufgaben besonderer Art und eher einmaliger Herausforderung systematisch und strukturiert zu bearbeiten. In unterschiedlicher Weise werden Teams gebildet, um möglichst viel Know-how aus den betreffenden Bereichen zu nutzen. Um Projekte erfolgreich durchführen zu können, ist in der UMG für die jeweiligen unterschiedlichen Projektkategorien (Reorganisations- / Optimierungsprojekte, Bauprojekte, IT-Projekte u. a.) ein strukturiertes - auf die jeweiligen Anforderungen zugeschnittenes - Projektmanagement etabliert. Für Reorganisations- und Optimierungsprojekte im Bereich der Krankenversorgung liegt das Projektmanagement in der Zuständigkeit des Geschäftsbereichs Patientenmanagement, Struktur- und Prozessentwicklung. Für diesen Bereich besteht ein standardisiertes Verfahren zur Projektbeauftragung, Umsetzung und Evaluation von einzelnen Projekten. Die Beauftragung zentraler Projekte erfolgt grundsätzlich durch den Vorstand oder die Krankenhausbetriebsleitung (Auftraggeber). Die Umsetzung der Projekte erfolgt durch einen benannten Projektleiter gemeinsam mit dem jeweiligen Projektteam. Für größere Projekte wird zur effizienten und optimalen Entscheidungsfindung in der Regel ein Lenkungsausschuss eingesetzt, der aus den Auftraggebern und ausgewählten Experten zusammengesetzt ist.

BEFRAGUNGEN

Im Idealfall erfüllen Dienstleistungsunternehmen alle Wünsche ihrer externen „Kunden“ (z. B. Patienten, zuweisende Ärzte) wie auch internen „Kunden“ (Mitarbeiter, Studierende). Für die UMG ist Kundenorientierung ein immanentes Qualitätsziel. Befragungen liefern Messdaten, die dazu dienen Wünsche und Bedürfnisse zu ermitteln, die das Qualitätsziel Kundenzufriedenheit definieren und Verbesserungspotenzial aufzeigen.

▷ Patientenbefragungen

Strukturierte Patientenbefragungen bieten die Möglichkeit, umfassende Informationen darüber zu erhalten, wie unsere Leistungen von den Patienten bewertet werden. Deshalb wurde im Jahr 2006 mit einer kontinuierlichen Patientenzufriedenheitsbefragung – koordiniert durch den Geschäftsbereich Patientenmanagement, Struktur- und Prozessentwicklung – begonnen. Eine hausweite Umsetzung der Befragung für alle stationären Patienten wird bis Ende 2007 erreicht werden. Die

Patienten erhalten bei ihrer Aufnahme in unserem Haus einen Fragebogen und werden gebeten, diesen bei Ihrer Entlassung auszufüllen und in dafür vorgesehene Briefkästen zu werfen. Diese Fragebögen werden kontinuierlich ausgewertet und die Ergebnisse quartalsweise mit den Abteilungen erörtert. Dadurch können Verbesserungspotentiale identifiziert werden, die zum Teil mit kleinen Maßnahmen aber zum Teil auch durch die Initiierung von größeren Projekten bearbeitet werden.

▷ Mitarbeiterbefragungen

Die erste umfassende, zentral koordinierte Mitarbeiterbefragung der ca. 7000 Mitarbeiter/innen in 160 Auswertungsbereichen wurde 2004 durch das Sachgebiet Personalentwicklung durchgeführt. Zum Einsatz kam ein Standardfragebogen, für den anonymisierte Vergleichsdaten aus 80 anderen Krankenhäusern zur Verfügung standen. Die Auswertung und Erstellung der Ergebnisberichte erfolgte durch ein externes Befragungsinstitut. Die Führungskräfte der Einrichtungen wurden verpflichtet, die Mitarbeiter über die Ergebnisse informieren und aus der Diskussion mindestens eine Verbesserungsmaßnahme zu realisieren. In vielen Bereichen wurden konkrete Maßnahmen initiiert: von „kleinen“ Veränderungen bis zu tief greifenden Maßnahmen mit zum Teil externer Unterstützung. Die Palette reichte dabei von der Einführung abteilungsinterner Newsletter, Maßnahmen zur Verbesserung und Strukturierung der ärztlicher Weiterbildung, bis hin zu einer umfassenden Umstrukturierung von Arbeitsbereichen. Dabei bestätigte sich, dass der Nutzen einer Mitarbeiterbefragung in dem Anstoßen der Diskussions- und Verbesserungsprozesse liegt. Dies weckt bei Mitarbeitern und Führungskräften einerseits Erwartungen, setzt aber vor allem Motivation, Engagement und Kreativität frei. Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung sind in einem Abschlussbericht im September 2006 dokumentiert. Die nächste Mitarbeiterbefragung wird zeigen, ob und in welcher Weise die nachhaltige Umsetzung der Verbesserungsprozesse gelungen ist.

▷ Studentenbefragungen

Durch den Einsatz strukturierter Studentenbefragungen (Lehr-evaluation) wird auch die Lehrqualität der UMG kontinuierlich gemessen und verbessert. Die Studenten bekommen nach jedem Lehrmodul Fragebögen, mit denen sie strukturelle und inhaltliche Aspekte des jeweiligen Moduls bewerten. Durch die Etablierung eines gesicherten Rückgabeweges liegt die Rücklaufquote bei über 90%. Die Fragebögen werden systematisch ausgewertet. Die Ergebnisse werden mit einem festgelegten Referenzwert verglichen und an den Modulverantwortlichen (für den Lehrabschnitt verantwortlicher Hochschullehrer) kommuniziert. Für Ergebnisse, die schlechter sind als der Referenzwert, sind gezielte Verbesserungsmaßnahmen abzuleiten, de-

ren Umsetzung durch die Studienkommission überwacht wird. Für die Studierenden werden die Ergebnisse im Studierendenportal veröffentlicht.

EVALUATION IN FORSCHUNG UND LEHRE

Zentrales Instrument des Qualitätsmanagements in der Forschung ist eine jährlich durchgeführte, interne Forschungsevaluation, die die Forschungsleistungen der Abteilungen auf Basis ihrer Publikationen und ihres Drittmittelaufkommens bewertet. Die Daten der Forschungsevaluation sind Basis für die indikatorgestützte Mittelvergabe in der Forschung sowie interne und externe Leistungsvergleiche (Rankings, Ratings, Benchmarking). In der Lehre wird eine über die bereits regelmäßig durchgeführten Studienbefragungen (siehe oben) hinausgehende Evaluation der Lehre vorbereitet.

Die internen Evaluationsverfahren in Forschung und Lehre werden ergänzt durch regelmäßige externe Evaluationen durch die Wissenschaftliche Kommission Niedersachsen (WKN) und die Zentrale Evaluations- und Akkreditierungsagentur Hannover (ZEVA).

BENCHMARKING

Unter Benchmarking wird grundsätzlich der Vergleich mit anderen (z. B. anderen Krankenhäusern, Fachabteilungen) verstanden. Ziel ist die Suche nach den „besten“ Prozessen, Vorgehensweisen oder Ergebnissen und das Lernen daraus. Neben abteilungsbezogenen und zentralen Benchmarking-Projekten hat die UMG umfassend am Programm der Qualitätsindikatoren der universitären Krankenversorgung (QuK) des Verbandes der deutschen Universitätsklinika teilgenommen. Zu siebzehn von insgesamt neunzehn Qualitätsindikatoren wurden Daten zum Qualitätsvergleich geliefert und ausgewertet. Die Ergebnisse wurden intern kommuniziert und zur Qualitätsverbesserung genutzt. Die Teilnahme am QuK-Programm leistet einen Beitrag zur Etablierung eines internen Qualitätsindikatorensatzes zur Messung der medizinischen Ergebnisqualität.

BESCHWERDEMANAGEMENT

Beschwerden sind immer auch Chance zur Verbesserung. Es ist uns wichtig, dass Patienten ihre Beschwerden und Anregungen möglichst einfach vorbringen können. Daher ist grundsätzlich jeder Mitarbeiter Ansprechpartner bei Wünschen, Fragen und Beschwerden. Für Beschwerden, die sich erst nach dem Krankenhausaufenthalt ergeben, oder wenn die Personen vor Ort nicht weiter helfen können, werden die Patienten auf die Möglichkeit hingewiesen, sich an die zentrale Beschwerdestelle des Vorstandes Krankenversorgung zu wenden. In einzelnen Bereichen ist im Rahmen der Einführung und Zertifizierung von Qualitätsmanage-

ment-Systemen ein strukturiertes Beschwerdemanagement auf dezentraler Ebene eingeführt.

BETRIEBLICHES VORSCHLAGSWESEN

Im Mai 2005 wurde das Betriebliche Vorschlagswesen (BVW) in der UMG gestartet. Ziel der Einführung war und ist es, den Mitarbeitern eine Plattform für ihre guten Ideen, Anregungen und Vorschläge zu bieten. Insbesondere im Rahmen der alltäglichen Arbeit zeigen sich Optimierungspotenziale, die neben verbesserten Serviceleistungen und strafferen Arbeitsprozessen auch einen Schwerpunkt im Rahmen des Energie- und Ressourcenmanagements haben. Das Verfahren über Einreichung, Begutachtung und Bewertung ist in einer Dienstvereinbarung festgelegt worden. Die Vorschläge werden anhand eines Prämiensystems durch eine interdisziplinär besetzte Bewertungskommission prämiert. Bis zum Dezember 2006 gingen über 200 Vorschläge ein. Die Bewertungskommission prämierte bereits 26 dieser Vorschläge. Das BVW ist als Instrument des Personalmanagements im Sachgebiet Personalmarketing (Beauftragten für das Betriebliche Vorschlagswesen) angesiedelt.

PERSONALENTWICKLUNGSGESPRÄCHE

Mitarbeiterorientierung ist ebenfalls ein entscheidender Erfolgsfaktor für ein Unternehmen im Gesundheitswesen. Ein wichtiges Instrument der Mitarbeiterführung in der UMG ist das Personalentwicklungsgespräch. Das Ziel besteht in einem Abgleich zwischen den Wünschen und Zielen der Mitarbeiter und den Entwicklungen und Zielen der UMG, der jeweiligen Abteilung und des Arbeitsplatzes. Auf dieser Basis kann eine Förderung und Entwicklung der Mitarbeiterpotenziale zu der Verbesserung von Kommunikation, Zusammenarbeit und Arbeitsergebnisse vereinbart werden. Wesentliches Merkmal dieses Mitarbeitergespräches in der UMG ist der partnerschaftliche Dialog in einem Vier-Augen-Gespräch zwischen Mitarbeiter und direktem Vorgesetztem. Die jährliche Durchführung und der strukturierte Ablauf anhand eines Gesprächsbogens durch die Führungskräfte sorgen dabei für eine kontinuierliche Überprüfung der Entwicklung. In der UMG wurde 2004 ein umfassendes Konzept entwickelt; dieses wird seither schrittweise in allen Abteilungen und Geschäftsbereichen eingeführt.

ENTWICKLUNG VON LEITLINIEN, STANDARDS UND BEHANDLUNGSPFADEN

- Leitlinien werden systematisch entwickelt und vorwiegend zur Unterstützung des ärztlichen Entscheidungsprozesses genutzt. Sie lassen sich nach unterschiedlichen Evidenzgraden unterscheiden und stellen Empfehlungen für den medi-

zinischen Alltag dar. Die Entwicklung solcher Leitlinien (wie auch der Richtlinien) obliegt u. a. der Arbeitsgemeinschaft der wissenschaftlichen medizinischen Fachgesellschaften (AWMF). Verschiedene Expertengruppen der UMG arbeiten an der Entwicklung von Leitlinien mit oder sind Mitglieder der Leitlinienkommissionen. Dem wissenschaftlichen Auftrag entsprechend finden evidenzbasierte Leitlinien in der UMG stringente Anwendung. Unter Berücksichtigung der Leitlinien werden kontinuierlich standardisierte Arbeitsanweisungen (SOP) erarbeitet bzw. aktualisiert und den Mitarbeitern zugänglich gemacht.

- ▶ Ein Standard setzt sich zusammen aus einer allgemeinen Qualitätsaussage und messbaren Kriterien. In vielen Abteilungen wird insbesondere in der Pflege nach Standards gearbeitet. Arbeitsgruppen entwickeln individuelle abteilungsbezogene Standards, die wiederum auf wissenschaftlichen Erkenntnissen basieren. Darüber hinaus haben diese Arbeitsgruppen Zugang zu allen Expertenstandards des Deutschen Netzwerkes für Qualitätsentwicklung in der Pflege.
- ▶ Ein „Klinischer Behandlungspfad“ beschreibt den optimalen Ablauf einer Krankenhaus-Behandlung für ein spezielles Krankheitsbild. Dabei werden verfügbare Ressourcen innerhalb des Hauses, Patientenerwartungen, Qualität und Wirtschaftlichkeit gleichermaßen wie Erkenntnisse der Evidenz basierten Medizin und anerkannter Leitlinien berücksichtigt. In einem „Klinischen Behandlungspfad“ sind die entscheidenden diagnostischen und therapeutischen Leistungen in ihrer zeitlichen Abfolge genau beschrieben (Prozessablauf). Klinische Behandlungspfade sind in der UMG ein Steuerungsinstrument für den Behandlungsprozess und verfolgen damit primär das Ziel, die Behandlungssicherheit und -qualität optimal sicherzustellen. Erstellt und festgelegt wird ein „Klinischer Behandlungspfad“ in der Regel von einem interdisziplinären, berufsgruppen-übergreifenden Behandlungsteam.

KLINISCHE KONFERENZEN UND FORTBILDUNGEN

Interdisziplinäre Fallkonferenzen sowie Komplikations- und Mortalitätskonferenzen sind Instrumente zur Sicherung der Behandlungsqualität. Diese Art von Konferenzen (z. B. interdisziplinäre Tumorkonferenz, Therapiekommissionssitzung der Interdisziplinären Kurzzeitonkologie, Interdisziplinäre Schmerzkonferenz) werden von den einzelnen klinischen Abteilungen regelmäßig durchgeführt. Des Weiteren organisieren die Abteilungen regelmäßig (wöchentlich oder monatlich) zertifizierte ärztliche Fortbildungen.

INTERNE UND EXTERNE AUDITS

Ein klassisches Instrument des Qualitätsmanagements im Sinne von Qualitätskontrollen, die auf die Erfüllung von Qualitätskriterien gerichtet sind und damit Aufschluss über die Ergebnisqualität geben, ist ein Audit. Grundsätzlich bezeichnet der Begriff Audit eine systematische Untersuchung, eine Bestandsaufnahme oder Überprüfung der Ist-Situation. So kann auch eine Diskrepanz zwischen der jetzigen Situation und der definierten Qualität aufgezeigt werden. Generell kann zwischen internen und externen Audits unterschieden werden. Bei externen Audits werden Abteilungen oder Arbeitsbereiche von Auditoren einer anerkannten Zertifizierungsstelle überprüft. Dabei kann gleichfalls eine Überprüfung stattfinden, die auf die Einhaltung eines übergeordneten Qualitätsmanagementsystems (z. B. ISO 9000 ff) oder auf eine berufsgruppen- und fachbezogenen Qualitätsmanagementsystems abzielt. So finden regelmäßig externe Audits in den Abteilungen, die bereits zertifiziert sind oder die eine Zertifizierung anstreben, statt. Interne Audits werden von Mitarbeitern der eigenen Einrichtung (fachbezogene Experten) abteilungsintern durchgeführt, und finden in vielfältigen Bereichen statt. Audits gewinnen als Instrument des Qualitätsmanagements in der UMG zunehmend an Bedeutung, da sie einerseits Grundvoraussetzung für Zertifizierungsverfahren sind und andererseits die Umsetzung von Qualitätssicherungsmaßnahmen, wie beispielsweise Richtlinien und Leitlinien (internes Audit) gewährleisten.

RISIKOMANAGEMENT

Risikomanagement findet im Sinne eines umfassenden integrierten Qualitätsmanagement-Systems überall dort Anwendung, wo Risiken potentiell auftreten können. Während vielfach nur die betriebswirtschaftliche Seite (Betriebswirtschaftliches Risikomanagement) und das Klinische Risikomanagement betrachtet werden, verfolgt die UMG einen umfassenden, ganzheitlichen Ansatz, der zu den Dimensionen Führung, Politik und Strategie, Mitarbeiter, Partnerschaften und Ressourcen, Prozesse und Ergebnisse risikobehaftete Aspekte betrachtet. Für das Risikomanagement stehen neben den Daten bzw. Informationen aus dem in Anlehnung an die Systematik des Critical-Incident-Reporting-Systems (CIRS) hauseigenen entwickelten MOPAS-System weitere sowohl interne als auch externe Daten- und Informationsquellen zur Verfügung. Durch einen zielgerichteten Einsatz lassen sich diese Daten und Informationen aus den verschiedenen Quellen für eine umfassende Risikosteuerung kombinieren.

MOPAS (More Patient Safety – Für mehr Patientensicherheit) ist ein internes System der UMG zum freiwilligen, anonymen Berichten von Beinahe-Ereignissen. Dieses Incident-Reporting-System beruht auf bekannten und häufig beschriebenen CIRS-Grundlagen, zu denen unter anderem Anonymität, Sanktionsfreiheit, Freiwilligkeit und Einfachheit gehören. Es wurde im März 2006 zunächst

in der Abteilung Anaesthesiologie, Rettungs- und Intensivmedizin etabliert. Mittlerweile sind weitere Abteilungen an diesem System beteiligt. Ziel ist ein flächendeckender Einsatz in allen klinischen Abteilungen der Universitätsmedizin. Auf freiwilliger Basis kann über Ereignisse berichtet werden, die für die Patientensicherheit eine Gefährdung dargestellt haben, jedoch ohne erkennbare Schadensfolge geblieben sind (so genannte Beinahe-Ereignisse). Durch die Benennung und Offenlegung von Beinahe-Ereignissen können diese systematischer analysiert und genutzt werden. Über abge-

leitete Verbesserungsmaßnahmen werden Wiederholungen der gleichen Risiko-Konstellationen vermieden. Dass die Etablierung von MOPAS der richtige Weg war, um die Patientensicherheit nachhaltig zu erhöhen, zeigt auch die mittlerweile durch das Aktionsbündnis Patientensicherheit e. V. veröffentlichte Empfehlungen zur Einrichtung solcher Incident Reporting Systeme in Krankenhäusern. Die kontinuierliche Evaluierung des MOPAS-System in der UMG zeigt, dass diese Empfehlungen optimal umgesetzt sind.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Strukturiertes Projektmanagement ist ein etablierter Bestandteil im Qualitätsmanagement-System der UMG. Durch die vorgegebene Zeichenbegrenzung können nicht alle Projekte dargestellt werden. Die Auswahl orientiert sich an der Aufgabenvielfalt des Unternehmens.

BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT

Die Faktoren einer sich verändernden Lebens- und Arbeitswelt haben entscheidenden Einfluss auf die Gesundheit. Das Projekt Betriebliches Gesundheitsmanagement zielt darauf ab, durch spezielle Aktivitäten diese Faktoren positiv zu beeinflussen und der Gesundheit zuträglich zu machen. Dadurch wird ein Prozess in Gang gesetzt, der die Gestaltung von Arbeit, Organisation und Verhalten am Arbeitsplatz im Sinne der Gesunderhaltung und Gesundheitsförderung zum Ziel hat. Nach der Etablierung der Projektgruppe sind die Vernetzung der bisherigen Akteure in diesem Bereich sowie die Koordination, Bündelung und Organisation der Aktivitäten weitere Meilensteine. Im Rahmen des Projektes wurde ein Konzept erstellt, das mehrere Schwerpunkte, wie Bewegung, Ernährung, Psychische Belastungen beinhaltet. Die Projektgruppe arbeitet eng mit dem ehemaligen Leiter der Forschungsstelle Ernährungspsychologie und den Krankenkassen zusammen.

BETRIEBLICHES UMWELTMANAGEMENT

Angesichts wachsender ökologischer Probleme mit zunehmend globalen Bedrohungsrisiken gewinnt der Umweltschutz immer mehr an Bedeutung. Betriebliches Umweltmanagement ist daher heutzutage eine Pflichtaufgabe für jedes Unternehmen und muss als kontinuierlicher Prozess betrieben werden.

► Verbesserung Trinkwasserhygiene

Neben der Einführung einer gerichteten Überwachung der Trinkwasserqualität verfolgt dieses Projekt im Zuge der Umsetzung der neuen Trinkwasserverordnung das Ziel, überholte, unwirtschaftliche Techniken durch neue Technologien zu ersetzen und damit auch künftig eine hochwertige Wasserqualität zu gewährleisten. So wird neben der Vermeidung von stagnierendem Wasser im Trinkwassersystem, vermehrt auf eine dezentrale Warmwasserversorgung umgestellt. Die Qualitätskontrolle des Wassers erfolgt durch eine routinemäßige und bedarfsorientierte Beprobung der Wasserversorgungssysteme durch die Krankenhaushygiene und das Gesundheitsamt.

► Energiesparprogramm

Eine ökologisch ökonomische Nutzung der Ressourcen steht im Vordergrund des genannten Projektes. Ziel ist es, den Energieverbrauch zu reduzieren und umweltschonende Techniken wie die Solarenergie mit einzubeziehen. Zweck dieses Projektes ist es auch, den Energiespardanken breit zu kommunizieren und vorzuleben, um die Mitarbeiter für diese Aufgabenstellung zu sensibilisieren.

CHEST PAIN UNIT

Nach wie vor ist der akute Herzinfarkt in Deutschland einer der häufigsten Todesursachen. Bei unklaren Brustschmerzen oder plötzlicher Atemnot kommt es oft auf jede Minute an. Kontrollierte Studien der letzten Jahre haben gezeigt, dass bei Auftreten von Brustschmerzen durch schnelles Handeln Infarkte verhindert und die Überlebenschance dramatisch verbessert werden kann. Um diesem Problem zu begegnen und eine schnelle sowie gezielte Versorgung vorzuhalten, wurden bundesweit – zurzeit noch wenige – spezialisierte Brustschmerz-Einheiten, (Chest Pain Units) gegründet. Die UMG hat Ende 2006 die erste Chest Pain Unit in Nie-

dersachsen eingerichtet. Betroffene, die mit den entsprechenden Symptomen in die Notaufnahme des Klinikums kommen, werden sofort an diese Überwachungsstation weitergeleitet und erhalten dort die schnellstmögliche Diagnostik und Therapie.

AUF DEM WEG ZUR ELEKTRONISCHEN PATIENTENAKTE UND -DOKUMENTATION

Der schnelle Zugriff auf Patienteninformationen ist wesentlich für eine optimale Behandlungsplanung. Die Informationstechnologie bietet vielfache Möglichkeiten. Mit dem Befundkommunikationssystem hat die UMG eine Plattform für den Aufbau einer elektronischen Patientenakte geschaffen. Mit folgenden Projekten wird der Weg zu einer elektronischen Patientenakte und -dokumentation in der UMG beschriftet und unterstützt:

▷ Befundkommunikation

Mit dem Projekt „Ausbau der Befundkommunikation“ wird das Ziel verfolgt, alle Befunde im Haus elektronisch zur Verfügung zu stellen. Bereits jetzt laufen 13 Befundtypen mit ca. 700.000 neuen Befunden pro Jahr in die elektronische Patientenakte ein, bis Ende 2007 sollen fünf weitere Befundtypen hinzukommen. Ein entsprechendes Berechtigungskonzept stellt sicher, dass der Zugriff auf diese Patientendaten durch Ärzte und Pflegepersonal nur im engen Behandlungskontext möglich ist.

▷ Arztbriefschreibung

Mit dem Projekt „Arztbriefschreibung“ wird der gesamte Erstellungsprozess im Haus optimiert und zeitlich verkürzt werden. Teilziele sind die Vereinheitlichung der Arztbriefe mit höchstmöglicher Standardisierung, ein elektronisch unterstützter und nachvollziehbarer Workflow bzgl. Erstellung und Freigabe, sowie die Einbindung der Arztbriefe in die elektronische Patientenakte. Im Jahr 2006 wurde das Verfahren als Pilot in zwei Abteilungen eingeführt und verbessert, im Jahr 2007 wurde die flächendeckende Einführung im Haus begonnen. Bis Ende 2007 werden 50 Prozent aller Arztbriefe elektronisch verfügbar sein.

▷ PACS - digitale Bildverarbeitung

Im Unterschied zu herkömmlichen Verfahrensweisen, bei denen Röntgenbilder auf Papier- oder Filmträger dokumentiert und aufbewahrt werden, arbeitet das PACS-System (Picture Archiving and Communication System) mit digitalen Bilddateien. Dadurch ergeben sich umfassende Möglichkeiten zur Erhöhung der Qualität der Befundung und der Effektivität und Effizienz von Arbeitsabläufen. Durch das PACS-Projekt wurde dieses System zum Ende des Jahres 2006 in der Diagnostischen Radiologie als bildgebende Abteilung eingeführt. Bis zum Ende des Jahres 2007 wird die Erweiterung des PACS auf die Bilder der Abteilung Neuroradiologie abgeschlossen sein. Die klinikweite

elektronische Bildverteilung über das Befundkommunikationssystem ist bereits technisch realisiert und wird ebenfalls bis zum Ende des Jahres 2007 für sämtliche klinischen Abteilungen zur Verfügung stehen.

▷ PDMS - Patientendatenmanagementsystem

Mit dem Projekt Patientendatenmanagementsystem (PDMS) für Intensiv- und Intermediate Care-Stationen wird das langjährig erfolgreich eingesetzte, hausinterne PDMS der Anästhesiologischen Intensivstationen abgelöst und die Weiterentwicklung der elektronischen, medizinisch-pflegerischen Dokumentation realisiert. Die ausgewählte Standardanwendung führt in verbesserter Weise die Daten der Patientenüberwachung, der Beatmung und sonstiger von Medizingeräten unterstützten Behandlung in der Patientenkurve mit der Behandlungsdokumentation im PDMS zusammen. Die Verlegungsinformationen werden in die Befundkommunikation integriert und die Arztbriefschreibung greift direkt auf die Daten aus der Behandlungsakte zu. Im Jahre 2006 wurde der Auswahlprozess für ein PDMS begonnen und konnte im zweiten Halbjahr 2007 abgeschlossen werden. Bis Ende 2007 werden die Pilotstationen (Intensivstation und Intermediate Care-Station der Abteilung Allgemein- und Viszeralchirurgie) in Betrieb sein, woran sich die Ablösung des alten Systems in den anästhesiologischen Intensivstationen anschließt.

FORT- UND WEITERBILDUNG

Die UMG ist anerkannte Bildungseinrichtung mit der Aufgabenstellung einer qualifizierten Aus-, Fort- und Weiterbildung in den unterschiedlichen Berufen des Gesundheitswesens.

▷ Qualitätssicherung in der ärztlichen Weiterbildung - Einführung eines Logbuches für die Facharztweiterbildung

Die neue Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Niedersachsen (ÄKN) enthält stärker ausformulierte Vorschriften zu Struktur, Inhalt und Dokumentationspflichten der Facharztweiterbildung. Um diesen gerecht zu werden und deren Einhaltung zu erleichtern, wurde in der UMG in Zusammenarbeit mit der ÄKN ein Logbuch zur Dokumentation der Facharztweiterbildung entwickelt. Assistenzärzte können ihre erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse sowie die durchgeführten diagnostischen und therapeutischen Prozeduren in diesem Logbuch dokumentieren und vom Weiterbildungsermächtigten bestätigen lassen. Daneben enthält es einen Muster-Rotationsplan sowie ein von der UMG entwickeltes Formular für das Weiterbildungsgespräch. Das Logbuch kann ebenfalls für die Erstellung von fachspezifischen Weiterbildungscurricula verwendet werden und wurde von der ÄKN als Bestandteil der Facharztprüfung anerkannt. Das Projekt stößt bereits jetzt auf großes externes Interesse.

▷ Etablierung eines Fortbildungszentrum für Strahlenschutz

Der Projektauftrag resultierte einerseits aus gesetzlichen Bestimmungen in der Strahlenschutz- und Röntgenverordnung und andererseits aus dem Anliegen, das derzeitige Kursangebot zu erweitern. Die Georg-August-Universität und die UMG haben Experten aus Forschung, Lehre und Krankenversorgung zu einem Dozententeam zusammengestellt, um zu Beginn des Jahres 2007 in einem umfangreichen Rahmen Strahlenschutzkurse in Göttingen anbieten zu können. Die UMG richtet dieses Angebot nicht nur an Ärzte und Forscher der Universität, sondern auch an andere Krankenhäuser, niedergelassene Ärzte und deren Assistenzpersonal. Die Fortbildungsstätte ist von der Landesärztekammer Niedersachsen anerkannt, die Kurse sind zertifiziert (Fortbildungspunkte).

HOTELLERIE UND SERVICELEISTUNGEN

Zur Verbesserung der Serviceleistungen im Sinne der Kundenorientierung wurden folgende Projekte durchgeführt:

▷ Neubau Kiosk

Mit dem Neubau eines Kiosks in der Westhalle der UMG wurde zunächst der „alte“ Kiosk ersetzt und mehr Raum zur Verfügung gestellt. Das Angebot wurde erweitert und ein so genannter „Café-Shop“ neu eingerichtet. Erste Ergebnisse zeigen, dass die Angebotsoptimierung die Nachfrage erfasst hat.

▷ Restaurantsanierung

Die Sanierung des Restaurants verfolgt vorrangig das Ziel, dass Ambiente des Gastronomiebereichs zu verbessern und den Kundenwünschen zu entsprechen. Durch eine optimale Raum- und Farbgestaltung, entsprechendes Mobiliar sowie einer neuen Raumeinteilung (beispielsweise Bistro-Neubau) wurde das Restaurant umfassend modernisiert. Im Zuge der Sanierungs- und Umbauarbeiten wurde auch in diesem Bereich das Angebot an Speisen erweitert.

INFEKT- UND WUNDMANAGEMENT

Für die Versorgungsqualität ist ein umfassendes effektives Infektionsmanagement unerlässlich.

▷ Infektionsschutz

Das Infektionsrisiko in Gesundheitseinrichtungen soll für Patienten und für Beschäftigte so gering wie möglich sein. Der Gesetzgeber hat deshalb gesetzliche Vorschriften erlassen. Ziel des Projektes zum „Infekt- und Wundmanagement“ war es, die Umsetzung dieser Vorschriften zu fördern und praxisnah umzusetzen. Dazu wurde das vorhandene Handbuch „Infektionsschutzordner“ weiterentwickelt und aktualisiert. Die Neuaufla-

ge des Infektionsschutzordners für die UMG enthält konkrete Handlungsanweisungen zur Vermeidung von und den Umgang mit Infektionen. Über EDV ist der Infektionsschutzordner jetzt auch elektronisch für alle Mitarbeiter der UMG verfügbar.

▷ MRSA-Management

MRSA steht für „Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus“, einem Antibiotika-resistenten Keim. Deutschlandweit ist die Zahl der Patienten mit nachgewiesenen MRSA-Keimen angestiegen. Eine Einschleppung von MRSA-Keimen in eine medizinische Einrichtung ist daher heutzutage kaum mehr vermeidbar. Gleichwohl muss es Ziel eines Krankenhauses sein, die Einschleppung von MRSA-Keimen effizient auf ein absolutes Mindestmaß zu reduzieren, da diese Erregerstämme vor allem für diejenigen Patienten ein erhöhtes Risiko darstellen, die durch Krankheit ohnehin geschwächt sind.

Für die UMG wurde das umfassende MRSA-Management fortentwickelt, um das Risiko best möglichst zu reduzieren. Zu diesem MRSA-Management gehört zum einen das MRSA-Screening (systematisches Testverfahren). Das Screening macht die Erhebung eines MRSA-Befundes schon vor der stationären Aufnahme eines Patienten möglich. So kann frühzeitig mit geeigneten Vorsichtsmaßnahmen reagiert werden. Zum anderen sind für den Fall eines MRSA-Nachweises genaue Handlungsweisen zur Behandlung des Patienten sowie zum Schutz anderer Patienten und der Beschäftigten vorgeschrieben. Das MRSA-Management wirkt sich positiv aus: Die UMG hat im nationalen und internationalen Vergleich eine geringe MRSA-Quote vorzuweisen.

▷ Pflegerisches Wundmanagement

Vor dem Hintergrund eines steigenden Infektionsrisikos im Zusammenhang mit der Zunahme chirurgischer Interventionsmöglichkeiten, ist auch eine Zunahme von ausgedehnten und aufwendig zu versorgenden Wunden zu verzeichnen. Das Projekt „Wundmanagement“ hat daher zum Ziel, die pflegerische Wundversorgung zu optimieren und zu standardisieren. Durch den gezielten Einsatz modernster Verbandstechniken wird die Wundheilung forciert und führt im Nebeneffekt zu einer Kostenreduzierung beim Materialverbrauch. Mit dem Projekt wurde ein Pflegeexperte für Wundmanagement etabliert, der die qualitativ hochwertige pflegerische Versorgung von Patienten mit behandlungsaufwendigen insbesondere chronischen Wunden langfristig sicherstellt.

PALLIATIVZENTRUM

Bestandsaufnahmen zeigen, dass der Bedarf an palliativen Versorgungsstrukturen für schwerkranke und sterbende Menschen in Deutschland nicht gedeckt ist. Auf der Basis eines für Niedersachsen erstellten Expertengutachtens verabschiedete das

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit im März 2006 ein Rahmenkonzept. Damit soll eine Angebotsstruktur geschaffen werden, die eine Basis- und Spezialversorgung vorsieht. In diesem Gutachten wird die Einrichtung eines Palliativzentrums am Standort der UMG aufgrund der dort vorhandenen umfangreichen und renommierten palliativmedizinischen Kompetenz und Erfahrung empfohlen. Mit dem Palliativzentrum wird sich die Versorgung unheilbar kranker Menschen in der Region entscheidend verbessern. So fand eines der bedeutendsten Bauprojekte der UMG im Januar 2007 seinen erfolgreichen Abschluss.

► **Neubau des Palliativzentrums**

Zusammen mit der breiten Unterstützung aus der Region hat die Deutsche Krebshilfe wesentlich den Bau des neuen Palliativzentrums unterstützt. Im Mittelpunkt aller baulicher Ideen, deren Umsetzung und Funktion, stand das Interesse des Patienten im Vordergrund. Das Bauprojekt setzte ein Gestaltungskonzept um, dass Ruhe, Geborgenheit, Harmonie und Wohlbefinden in der Innengestaltung ausstrahlt. Die Außengestaltung stand unter dem Motto „grüne Oase“. Die Patienten können auf der begrünten Terrasse und in dem Garten mit Laube und Wasserflächen verweilen. Bei der Auswahl des Mobiliars wurde auf eine bedienungsfreundliche, komfortable Ausstattung Wert gelegt.

► **Leistungsangebot des Palliativzentrums**

Bereits seit vielen Jahren verfügt die UMG über eine Palliativstation und ein mobiles Team aus Ärzten und Pflegekräften (ehemals SUPPORT benannt) für die ambulante Versorgung und konnte dementsprechend Erfahrungen auf dem Gebiet der Palliativversorgung sammeln. Mit dem erfolgreichen Projektabschluss und der Eröffnung des neuen Palliativzentrums erfährt die bisherige palliativmedizinische Betreuung an der UMG eine Erweiterung. Die ambulante Betreuung wird durch einen ambulanten Palliativdienst fortgesetzt. Die Einbindung in ein ambulantes Netzwerk schafft Vertrauen, die Kooperation mit den niedergelassenen Haus- und Fachärzten ist hergestellt. Ein interdisziplinäres Team gewährleistet die Versorgung auf den Stationen. Weiterhin verbindet sich mit dem Palliativzentrum die Einrichtung eines Stiftungslehrstuhls für Palliativmedizin, der durch die Deutsche Krebshilfe über fünf Jahre finanziert wird. Danach wird die Professur mit einer eigenen Abteilung für Palliativmedizin weitergeführt.

„ASHT“ IM PHARMAKOLOGISCH-TOXIKOLOGISCHES SERVICEZENTRUM

Das Giftinformationszentrum-Nord der Länder Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein (GIZ-Nord) ist seit 2005 mit dem Klinisch-Toxikologischen Labor zum Pharmakologisch-

toxikologischen Servicezentrum in der UMG zusammengefasst. Neben dem Angebot des GIZ-Nord werden dort toxikologische Analysen für Patienten der UMG und räumlich nahe gelegene Krankenhäuser durchgeführt.

Mit dem EU-Forschungsprojekt „Development of an Alerting System and the Criteria for Development of a Health Surveillance System, for the Deliberate Release of Chemicals by Terrorists (ASHT)“ ist das GIZ-Nord als Vertreter der deutschen Giftinformationszentren im EU-Forschungsprojekt ASHT engagiert. Gegenstand des Projektes ist die Entwicklung von Verfahren für die Früherkennung einer vorsätzlichen Freisetzung toxischer Substanzen im Rahmen terroristischer Anschläge. Im Januar 2007 wurde eine erste Version des Früherkennungssystems für Testzwecke auf einem Server der Europäischen Kommission installiert.

AUFNAHME- UND ENTLASSUNGSMANAGEMENT

Ein strukturiertes und kundenorientiertes Patientenmanagement ist an eine optimale Ablauforganisation gebunden. Ein besonderer Aspekt ist hierbei ein bewusstes Schnittstellenmanagement für eine reibungslose Aufnahme und Entlassung des Patienten.

► **Prozessoptimierung der interdisziplinären Notaufnahmestation**

Die derzeitige Situation der Notfallversorgung und Notaufnahmen in deutschen Krankenhäusern zeichnen sich durch die fachbezogene Zuweisung, eine oftmals unzureichende Vernetzung und die nicht-standardisierte Vorgehensweise in Diagnostik und Behandlung aus. Die interdisziplinäre Notaufnahme an der UMG bildet nach Projektabschluss die zentrale Schnittstelle zwischen prä-klinischer und klinischer Notfallversorgung. Das Projekt verfolgte die Ziele einer Komplettierung prä-klinischer Diagnostik, die zeitnahe Einleitung einer optimalen Therapie, die Kooperation verschiedener Fachdisziplinen sowie die enge Kooperation mit Rettungsdiensten, niedergelassenen Ärzten und einweisenden stationären Einrichtungen. Zur Erreichung des Projektziels wurden u. a. zusätzliche Kapazitäten geschaffen (Intermediate Care Stationen und die bereits erwähnte Chest Pain Unit), um eine optimale Patientensteuerung zu gewährleisten. Mit der Entwicklung und Implementierung von standardisierten Arbeitsanweisungen zur Vorgehensweise (SOP-Handbuch Innere Medizin) wurde eine weitere Qualitätssicherungsmaßnahme etabliert.

► **Reorganisation der Leitstellen**

Die Leitstellen der UMG sind zuständig für die administrative Aufnahme ambulanter Patienten der jeweiligen Fachabteilungen. Aufgrund uneinheitlicher dezentraler Strukturen erfolgte in diesen Bereichen eine umfassende Reorganisation zur Verbesserung der Aufbau- und Ablauforganisation. Mit der sukzessiven Integration der einzelnen Leitstellen in den

Geschäftsbereich Patientenmanagement, Struktur- und Prozessentwicklung - Sachgebiet Patientenmanagement wird eine entsprechende Ablauf- und Aufbauorganisation geschaffen. Unter besonderer Berücksichtigung der Kundenorientierung wurde zudem ein einheitliches Aufgabenprofil für die Mitarbeiter entwickelt und ein effizientes Personalmanagement etabliert, das Ausfallzeiten durch einen flexiblen Einsatz der Mitarbeiter (z. B. Mitarbeiterpool) kompensiert und somit die Aufbauforganisation an den Leitstellen sichergestellt ist.

► Pflegeüberleitung

Die sektorale Trennung der ambulanten und stationären Versorgungsbereiche im deutschen Gesundheitssystem besteht

noch immer. Dadurch kommt es häufig zur Verunsicherung der Patienten, so z. B. beim Wechsel vom stationären in den ambulanten Behandlungssektor. Die Weiterbehandlung ist oft nicht ausreichend abgestimmt und es kommt zu Informationsverlust. Das Projekt soll die effiziente Überleitung in die häusliche Pflege sicherstellen, die Vorbereitung des Patienten und seiner Angehörigen auf die Situation nach dem Krankenhausaufenthalt verbessern und die zeitnahe und umfängliche Informationsweitergabe an ambulante oder stationäre Pflegeeinrichtungen gewährleisten. Nach Ablauf der Pilotphase im November 2006 befindet sich das Projekt nunmehr in der Umsetzungsphase und Übernahme in den Routinebetrieb.

D - 6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Unter „Bewertung des Qualitätsmanagements“ verstehen wir im weiteren Sinne die Überprüfung des Erfüllungsgrades definierter Qualität. Darunter lassen sich alle Aktivitäten subsumieren, die eingesetzt werden, um die Qualität zu steuern und zu lenken. Dabei ist das Streben nach stetiger Verbesserung gemäß dem Plan-Do-Check-Act-Zyklus (nach Deming) eines der obersten Ziele. Die Bewertung des Qualitätsmanagements erfolgt durch Qualitätskontrollen. Damit ist ein wesentlicher Bestandteil des Qualitätsmanagementsystems beschrieben, der darauf ausgerichtet ist, Qualität nachweislich und transparent zu machen, um Vertrauen zu erzeugen. An dieser Stelle werden sowohl die Überprüfung der Einhaltung von externen Richtlinien und Gesetzen als auch die Überprüfung im Rahmen von Zertifizierungen, Akkreditierungen aufgeführt. Die externen, vergleichenden Qualitätssicherungsverfahren wurden bereits in Teil C des Qualitätsberichts ausführlich beschrieben. Weitere Qualitätssicherungsmaßnahmen sind als Instrumente des Qualitätsmanagements im Teil D-3 dargestellt.

EINHALTUNG VON EXTERNEN RICHTLINIEN UND GESETZEN

► Richtlinie der Bundesärztekammer zur Gewinnung und Anwendung von Blutprodukten

Die Gewinnung von Blutprodukten und damit die Arzneimittelherstellung verpflichtet im besonderen Maße zur Qualitätssicherung. Daher arbeitet der Blutspendedienst der UMG nach höchsten Standards. Neben den infektionsserologischen, klinisch-chemischen und hämatologischen Untersuchungen gemäß den Richtlinien der Bundesärztekammer wird grundsätzlich eine bakteriologische Untersuchung bei Eigenblutspende

durchgeführt. Ziel ist es, pathologische Spenderbefunde und deren Anzahl zu ermitteln.

Die Anwendung von Blutprodukten (Hämotherapie) ist ebenfalls durch Qualitätssicherungsverfahren gesichert. Dazu gehört u. a. die Überprüfung des Qualitätssicherungssystems durch einen Qualitätsbeauftragten Hämotherapie. Mit einem Auditverfahren werden die transfundierenden Abteilungen regelmäßig evaluiert. Die internen Verfahren setzen gleichfalls die Richtlinien der Bundesärztekammer zur Anwendung von Blutprodukten um, die in detaillierter Form die Anforderungen an eine definierte und valide Qualität in der Hämotherapie beschreiben.

► Vereinbarung über Maßnahmen der Qualitätssicherung bei der Behandlung Hämato-onkologische Krankheiten von Kindern und Jugendlichen

Mit der Vereinbarung zur Kinderonkologie hat der Gemeinsame Bundesausschuss Maßnahmen zur Qualitätssicherung definiert, die die Sicherung der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität, die Gewährleistung einer hochwertigen Versorgung der betroffenen Kinder sowie die Verbesserung der Lebensqualität umfassen. Im Kontext der genannten Maßnahmen sind Qualitätskriterien beschrieben, die eine Gewährleistung der definierten Qualität garantieren sollen und somit zur Qualitätssicherung beitragen. Neben der Diagnostik und Therapie, die auf evidenzbasierten Leitlinien basiert, liegt ein Schwerpunkt in der Qualifikation des Fachpersonals. Die Abteilung Pädiatrie-Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie der UMG führt demnach einen verpflichteten Nachweis, dass die vorgegebenen Qualitätskriterien erfüllt werden.

▷ Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen

Die Versorgung von früh- und neugeborenen Kindern findet nach verbindlichen Kriterien statt. Dies hat der Gemeinsame Bundesausschuss im September 2005 mit der „Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen“ beschlossen. Die Qualitätskriterien sind gestaffelt nach den Anforderungen zur Versorgung von Früh- und Neugeborenen mit höchstem und hohem Risiko, von Säuglingen, bei denen absehbar ist, dass sie unmittelbar nach der Geburt eine Therapie benötigen, und von Neugeborenen ohne Risiko. Die verschiedenen Versorgungsstufen werden über Geburtsgewicht und Schwangerschaftswoche sowie vorhersehbare Risiken für Mutter und Kind definiert. Die Qualitätsmerkmale beziehen sich auf die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität von Krankenhäusern. Die UMG erfüllt als Perinatalzentrum Level 1 nachgewiesen die höchsten Qualitätsanforderungen an die Versorgung von früh- und neugeborenen Kindern.

▷ Umsetzung weiterer Gesetze

Alle relevanten Gesetze, wie beispielsweise Medizinprodukte-, Arzneimittel-, Bundesdatenschutz-, Produkthaftungs-, Transfusions-, Transplantations- und Infektionsschutzgesetz sowie Gesetz zum Schutz von Embryonen, Strahlenschutzverordnung, Röntgenverordnung sowie weitere Richtlinien und Verordnungen werden in der UMG umgesetzt. Dazu dienen zum einen eingeführte und zertifizierte Qualitätsmanagement-Systeme zum Beispiel in den Bereichen Medizintechnik, Transfusionsmedizin und Apotheke (vergleiche zertifizierte Bereiche) sowie beauftragte Personen, die durch interne Prüfungen die Umsetzung der einzelnen Richtlinien und Gesetze überwachen.

ZERTIFIZIERUNGEN UND AKKREDITIERUNGEN

Der Grundgedanke jeder Zertifizierung ist einfach: autorisierte und ihrerseits durch externe Dritte überprüfte Zertifizierungsstellen prüfen auf Antrag, ob eine Organisation bestimmte Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem (QM-System) erfüllt. Bei der Normenfamilie ISO 9000 ff handelt es sich um branchenneutrale Normen, die aus der wachsenden Zahl unterschiedlicher QM-Systeme ausgewählt wurden, weil sie sowohl international, als auch in Deutschland die etabliertesten ihrer Art sind. Dem Zertifizierungsverfahren liegen grundsätzlich zwei Prinzipien einer Überprüfung zugrunde: die Selbst- und die Fremdbewertung (internes und externes Audit, s. a. D-3 Instrumente des Qualitätsmanagements). Im Unterschied dazu versteht man unter dem Begriff Akkreditierung den Umstand, dass eine allgemein anerkannte Instanz einer anderen das Erfüllen einer besonderen (nützlichen) Eigenschaft bescheinigt.

Verschiedene Abteilungen und Bereiche der UMG haben ihr Qualitätsmanagementsystem bereits erfolgreich nach der DIN EN ISO 9001:2000 überprüfen lassen und somit nachgewiesen, dass das Qualitätsmanagement die Anforderungen der Norm erfüllt und erfolgreich angewendet wird:

- ▷ Abteilung Transfusionsmedizin
- ▷ Chronische Dialyse der Abteilung Nephrologie und Rheumatologie
- ▷ Geschäftsbereich Apotheke
- ▷ Geschäftsbereich Hotelleistungen
- ▷ Geschäftsbereich Materialwirtschaft
- ▷ Hauswirtschaftlicher Dienst
- ▷ Labor der Abteilung Nephrologie und Rheumatologie.

Über die DIN EN ISO 9001:2000 hinaus, gibt es weitere fachspezifische Zertifizierungs- und Akkreditierungsverfahren, denen sich folgende Abteilungen mit Erfolg gestellt haben:

- ▷ HLA (Human Leukocyte Antigen)-Labor-Akkreditierung durch die European Foundation of Immunogenetics
- ▷ Hygiene und Umweltmedizin: Akkreditiertes Labor und zugelassen als Trinkwasseruntersuchungsstelle für Niedersachsen gemäß Trinkwasserverordnung (TrinkwV) und „Bestellte Stelle im Lande Niedersachsen gem. §19 Abs. 2 Satz 1 TrinkwV 2001“
- ▷ Knochenmark- und Stammzellspenderdatei Göttingen (KMSG): Akkreditierung durch die Zentrale Knochenmarkspenderregister Deutschland (ZKRD)
- ▷ Multiple Sklerose (MS)-Spezialsprechstunde der Abteilung Neurologie: Zertifiziert und anerkannt nach den Richtlinien der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft (DMSG)
- ▷ Multiple Sklerose (MS)-Spezialsprechstunde der Abteilung Pädiatrie II – Schwerpunkt Neuropädiatrie: Zertifiziert und anerkannt nach den Richtlinien der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft (DMSG)
- ▷ Schule für Physiotherapie: Qualitätssiegel des „Interessenverbandes zur Sicherung der Qualität der Ausbildung an den deutschen Schulen für Physiotherapie e. V.“ (ISQ)
- ▷ Stroke-Unit – Abteilung Neurologie: zertifiziert durch die Deutsche Schlaganfall-Gesellschaft (DSG), die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe sowie die Athene-Akademie
- ▷ Rechtsmedizin: Akkreditiertes Blutalkohollabor nach DIN EN ISO / IEC 17025:2005 bei der Staatlichen Akkreditierungsstelle Hannover
- ▷ Poststelle: Zertifizierung durch die Deutsche Post-AG (DPAG).

Die externe Bewertung des Qualitätsmanagement wird auch zukünftig ein wichtiger Aspekt bleiben. Beispielweise sind in folgenden Bereichen bereits Zertifizierungen und/oder Akkreditierungen geplant:

- ▷ Abteilung Gastroenteropathologie
- ▷ Abteilung Klinische Chemie (Zentrallabor)
- ▷ Abteilung Medizinische Mikrobiologie

- ▷ Abteilung Neuropathologie
- ▷ Abteilung Osteopathologie und Hämatopathologie
- ▷ Abteilung Pathologie
- ▷ Abteilung Rechtsmedizin
- ▷ Brustzentrum
- ▷ Geschäftsbereich Gebäudemanagement – Sachgebiet Logistik:
Abfall Entsorgungsstation.

BESONDERE AUSZEICHNUNGEN - TOTAL E-QUALITY

Bereits zweimal wurde die UMG mit dem TOTAL E-QUALITY Prädikat für ihre vorbildlich an Chancengleichheit orientierte Personalpolitik ausgezeichnet. Das Prädikat wurde der UMG jeweils für 3 Jahre verliehen (2002 bis 2004 und 2005 bis 2007). Der Verein TOTAL E-QUALITY Deutschland vergibt das Prädikat an Unternehmen, Organisationen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen, die ihre Personalführung auf vorbildliche Art und Weise an Chancen-

gleichheit orientieren, d. h. dass die Begabungen, die Potenziale und die Kompetenzen von Männern und Frauen gleichermaßen (an-)erkannt, einbezogen und gefördert werden. Politisches Ziel ist es, die Chancengleichheit von Frauen und Männern nachhaltig zu etablieren. Im Jahr 2007 wird die dritte Prädikatsbewerbung mit neuen Ideen und Maßnahmen für die Gleichstellung eingereicht. Die Basis dafür ist die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten, die zu sieben Aktionsfeldern Bestandsaufnahmen durchgeführt und neue Maßnahmen für die Frauenförderung und Gleichstellung angestoßen hat. Die Aktionsfelder des Antrags umfassen folgende Bereiche: Personalbeschaffung und Stellenbesetzung, Karriere- und Personalentwicklung, Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Familienverantwortung, institutionalisierte Gleichstellungspolitik, Planungs- und Steuerungsinstrumente in der Organisationsentwicklung, Organisationskultur sowie Forschung, Lehre und Studium.

